



Beteiligungs- bericht



für das
Geschäftsjahr 2021



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

im Stadtgebiet Wiesbaden gibt es für die in der Region lebenden Menschen sowie für unsere Gäste, aber auch die Kunden und Kooperationspartner unserer Ämter und Beteiligungen ein breites Spektrum an Sach- und Dienstleistungen. Als wesentlicher Teil der Verwaltung handelten die Mitarbeitenden der städtischen GmbHs und der Eigenbetriebe auch in 2021 bürgerorientiert und verantwortlich.

Die Corona Krise ist nicht überwunden, neue Herausforderungen, die sich aus dem Ukraine Krieg für die gesamte Gesellschaft ergeben, müssen gemanagt werden.

Umso mehr ist der öffentliche Bereich gefordert, seine Aufgaben wirtschaftlich sinnvoll, nachhaltig und beständig wahrzunehmen. Je nach Aufgabenstellung haben die verschiedenen Bereiche unterschiedliche Herausforderungen zu meistern: Ertragsausfälle und Mehraufwendungen in der Pandemie führten teils zu höheren Verlusten, wie bei der TriWiCon oder dem Bäderbetrieb.

Die WW Wiesbaden Holding GmbH schüttete in 2021 eine Dividende von 10,4 Mio. € an die Stadt aus, die zur Gesamtfinanzierung des Haushalts und damit zur Aufgabenwahrnehmung nicht per se wirtschaftlicher Bereiche beitrug.

Umfangreiche Investitionen im Wohnungsneubau, der Modernisierung bestehender Wohnungen sowie der Erschließung neuer Baugebiete erfolgten bei den städtischen Wohnungsbauunternehmen GWW, Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH, GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH und SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH sowie der Wibau GmbH, die erhebliche Investitionen im Schulbereich vornimmt.

Ich lege den Beteiligungsbericht 2021 vor. Er zeigt die Ergebnisse der einzel-

nen Gesellschaften und Erläuterungen zu deren Tätigkeitsbereich, deren Grundlage die Geschäftsberichte und geprüften Jahresabschlüsse der Beteiligungsgesellschaften sind. Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaften ist dargestellt, die Übersicht über die Organisationsstrukturen erläutert die Verknüpfungen im Konzerngefüge. Die für die Gesellschaft zuständigen Fachdezernate, die als hauptamtliche Magistratsmitglieder die fachliche und politische Verantwortung tragen, haben eine Einschätzung aus ihrer Sicht abgegeben.

Im Ausblick für die Zukunft sind Risiken benannt; allerdings ist mir – wie allen verantwortlich und vorsichtig agierenden Kollegen und Kolleginnen – bewusst, dass sie nicht endgültig abschätzbar sind. Niemand hätte sich vor wenigen Jahren eine Situation, in der wir heute alle stehen, vorstellen können. Umso mehr kommt einem Kämmerer die Rolle des vorsichtigen Mahners, teils auch die dringende Bitte um Zurückhaltung bei Großprojekten, zu.

Die weit gefächerte Arbeit und Finanzierung der Gesellschaften ist eng mit dem städtischen Haushalt verknüpft. Es geht darum, die Herausforderungen der Pandemie, die steigende Inflation bei erhöhten Zinsen sowie die massiven Preissteigerungen und Lieferschwierigkeiten im Baubereich zu managen und die wirtschaftlich negativen Folgen möglichst zu minimieren. Das Leistungsangebot ist mitunter an die Situation anzupassen, vermutlich wird es auch deutliche Einschnitte bei bisher selbstverständlichen Angeboten geben müssen. Die Fachdezernate werden fachliche und politische Prioritäten zu setzen haben. Meine Verantwortung als Kämmerer liegt darin, die Leistungsfähigkeit der Gesamtstadt dauerhaft zu erhalten.

Ich bin zuversichtlich, dass wir auch in den nächsten, unsicheren Jahren die Herausforderung, einen verantwortlichen finanziellen Rahmen im

Kernhaushalt sowie den städtischen Gesellschaften zu schaffen, gemeinsam meistern werden. Hier sind



gleichermaßen die Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung und den Beteiligungen, denen ich hiermit ausdrücklich für ihr Engagement danke, die Geschäftsführungen der Gesellschaften sowie die Entscheiderinnen und Entscheider in den politischen Gremien gefordert.

Der Beteiligungsbericht ist im Internet unter www.wiesbaden.de verfügbar.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Beteiligungscontrollings und ich hoffen, Ihnen durch die Vorlage des Beteiligungsberichts 2021 einen guten Einblick in die Tätigkeiten der städtischen Betriebe und Einrichtungen zu geben.

Wiesbaden, im September 2022

Axel Imholz
Kämmerer der
Landeshauptstadt Wiesbaden

Vorwort

I. Allgemeiner Teil

1. Allgemeine Hinweise	7
2. Anzahl der Beteiligungen	8 - 9
3. Übersichten	10 - 12
4. Eckdaten aus den Jahresabschlüssen	13
5. Umfang des Interesses an den Gesellschaften	14 - 15
6. Erläuterungen	16 - 17
7. Entsprechenserklärung	18 - 19

II. Übersichten über die Beteiligungen

1. VER- UND ENTSORGUNG, VERKEHR

1.1 WWV Wiesbaden Holding GmbH	23 - 34
1.2 ESWE Versorgungs AG	35 - 42
1.3 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	43 - 50
1.4 CityBahn GmbH i. L.	51 - 56
1.5 Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (WLW)	57 - 62
1.6 Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW)	63 - 68
1.7 MBA Wiesbaden GmbH	69 - 74
1.8 ESWE BioEnergie GmbH	75 - 80
1.9 DBW Recycling Verwaltungs GmbH/DBW Recycling GmbH & Co. KG	81 - 86
1.10 Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	87 - 92
1.11 ESWE Taunuswind GmbH	93 - 98
1.12 ESWE Windpark GmbH	99 - 104
1.13 ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	105 - 110
1.14 Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	111 - 116
1.15 Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	117 - 122
1.16 Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	123 - 128
1.17 Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH (VMW)	129 - 134
1.18 Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (KMW)	135 - 142
1.19 KMW Energien Verwaltungs GmbH	143 - 146
1.20 KMW Gastransport GmbH	147 - 152
1.21 KMW Windpark HeBloch GmbH & Co. KG	153 - 158
1.22 Altus AG	159 - 164
1.23 MFG GmbH	165
1.24 wat GmbH & Co. KG	166
1.25 wat Ingenieurgesellschaft mbH, Karlsruhe wat GmbH & Co. KG	167
1.26 Sunrock GmbH	168
1.27 EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH	169
1.28 ust Windpark Verwaltungs GmbH	170
1.29 I. G. Treuhand GmbH	171

Inhaltsverzeichnis

2. STADTENTWICKLUNG UND WOHNUNGSBAU

2.1	GWI Gewerbeimmobilien GmbH	175 - 180
2.2	GWV Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	181 - 186
2.3	GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung	187 - 192
2.4	SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	193 - 198
2.5	EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Main mbH Wiesbaden	199 - 204
2.6	WiBau GmbH	205 - 210
2.7	WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	211 - 216

3. SOZIALES, ALTENPFLEGE, KLINIKEN, AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG

3.1	Altenhilfe Wiesbaden GmbH (AHW)	219 - 224
3.2	Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH (WJW)	225 - 230
3.3	EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	231 - 236
3.4	HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH	237 - 242
3.5	HSK Servicegesellschaft mbH	243 - 248
3.6	HSK - Ambulante Therapie und Management GmbH	249 - 254
3.7	Adangela GV GmbH & Co. KG	255 - 260
3.8	EXINA GmbH	261 - 266

4. INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSBEREICH

4.1	WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	269 - 274
4.2	WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	275 - 280

5. TOURISMUS, KONGRESSE, VERANSTALTUNGEN UND SONSTIGES

5.1	TriWiCon – Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus	283 - 288
5.2	Wiesbaden Congress & Marketing GmbH (WICM)	289 - 294
5.3	mattiaqua – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen –Bäder – Freizeit	295 - 300
5.4	Beteiligungsgesellschaft WVV Wiesbaden Holding mbH	301 - 306

Prämissen der Analyse	307
Abkürzungsverzeichnis	308 - 310



I. Allgemeiner Teil

1. Allgemeine Hinweise

Die 26. Ausgabe des Beteiligungsberichts im Geschäftsjahr 2021 gibt einen Überblick über die Beteiligungen und Gesellschaften der Landeshauptstadt Wiesbaden. So trägt dieser zu mehr Transparenz bei und ist für die Bürgerinnen und Bürger eine sinnvolle Grundlage, um sich einen systematischen Überblick über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaften zu verschaffen. Analog der vergangenen Jahre werden in diesem Bericht alle Gesellschaften, an denen die Stadt direkt oder indirekt mit mindestens 20% beteiligt ist, abgebildet. Hierbei werden basierend auf den geprüften Jahresabschlüssen 2021 Finanzdaten zu den städtischen Beteiligungen zusammengestellt und wesentliche Veränderungen zu dem Vorjahr aufgezeigt. Der Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt Wiesbaden entspricht den Anforderungen des § 123a Hessische Gemeindeordnung.

Der allgemeine Teil, der erste Abschnitt des Beteiligungsberichts, gibt einen ersten Überblick über die Beteiligungslandschaft der Landeshauptstadt Wiesbaden. Neben Darstellungen zur Beteiligungsstruktur werden wesentliche Eckdaten in komprimierter Form zur Verfügung gestellt.

Im zweiten Abschnitt des Beteiligungsberichts erfolgt die Darstellung der einzelnen Gesellschaften, untergliedert nach Branchen. Die Einzelbeiträge bestehen jeweils aus einer Eckdatentabelle, einem Erläuterungsteil zum Geschäftsverlauf, ergänzt um Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, einem Auszug aus der Kapitalflussrechnung der Gesellschaften sowie Finanzkennzahlen und branchenüblichen Leistungskennzahlen.

- Die Eckdatentabelle listet grundlegende Daten wie Anschrift, Kontaktdaten, Unternehmensgegenstand und Organmitglieder auf. Sofern die Gesellschaften ihrerseits Beteiligungen halten, werden diese in der Eckdatentabelle dargestellt.
 - Zudem erfolgt eine Berichterstattung über den Gegenstand sowie Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens. Hierbei ist zum einen der Gesellschaftsvertrag des Unternehmens Grundlage. Zum anderen wird die Hessische Gemeindeordnung herangezogen.
 - Basierend auf den geprüften Jahresabschlüssen und den seitens der Gesellschaften bereitgestellten Informationen folgt eine Übersicht über Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der letzten drei veröffentlichten Geschäftsjahre sowie zu finanzwirtschaftlichen Kennzahlen.
 - Die finanzwirtschaftlichen Kennzahlen werden vereinheitlicht berichtet und nach allgemein gültigen Standards berechnet. Die Berechnung wird im allgemeinen Teil des Beteiligungsberichts vorgestellt.
 - Einzelne Rundungsdifferenzen sind möglich, da die Angaben in Tausend-Euro erfolgen. Ein separater Hinweis erfolgt in den Tabellenblättern nicht.
 - Abschließend folgen Ausführungen über die Grundzüge des Geschäftsverlaufs für das aktuelle Jahr im Vergleich zum Vorjahr. Es werden bedeutende Veränderungen und Besonderheiten des Berichtszeitraums dargelegt sowie ein Ausblick in die zukünftige Entwicklung gegeben.
 - Sofern die Gesellschaft einen Konzernabschluss aufstellt, wird dieser als Grundlage für die schriftliche Darstellung verwendet.
 - Der Redaktionsschluss wurde aufgrund der Änderung der HGO auf den 22. Juli 2022 vorverlegt. Bei Gesellschaften, deren Prüfbericht zum Jahresabschluss 31. Dezember 2021 bis zu diesem Zeitpunkt nicht vorlag, werden im Beteiligungsbericht 2021 keine Aktualisierungen vorgenommen. Für diese Gesellschaften werden lediglich die Vorjahresberichte abgebildet.
- Darüber hinaus werden die Geld- und Sachbezüge einzelner Geschäftsführungen pro Gesellschaft nach dem Geschäftsverlauf angegeben. Hierbei ist zu beachten, dass es für die Betrachtung und Bewertung der betrieblichen Altersvorsorge unterschiedliche Ansätze gibt. Betriebliche Altersvorsorge bspw. in Form einer Direktversicherung vom Arbeitgeber, ist als Bestandteil der Geld- und Sachbezüge ausgewiesen. Andere betriebliche Versorgungsleistungen, soweit vertraglich zugesichert, sind nicht als Bestandteil der Geld- und Sachbezüge des Geschäftsführers ausgewiesen, sondern im Gesellschaft gemäß § 249 HGB bzw. § 6a EStG bewertet und als Pensionsrückstellungen passiviert.

Für folgende Tochtergesellschaften der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden lag zum Stichtag kein Prüfbericht vor: KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co. KG, Windpark Dingen GmbH & Co. KG, KMW Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG sowie KMW Windpark Eifel GmbH & Co. KG.

Des Weiteren lag kein Prüfbericht der Wivertis GmbH zum Stichtag vor.

2. Anzahl der Beteiligungen

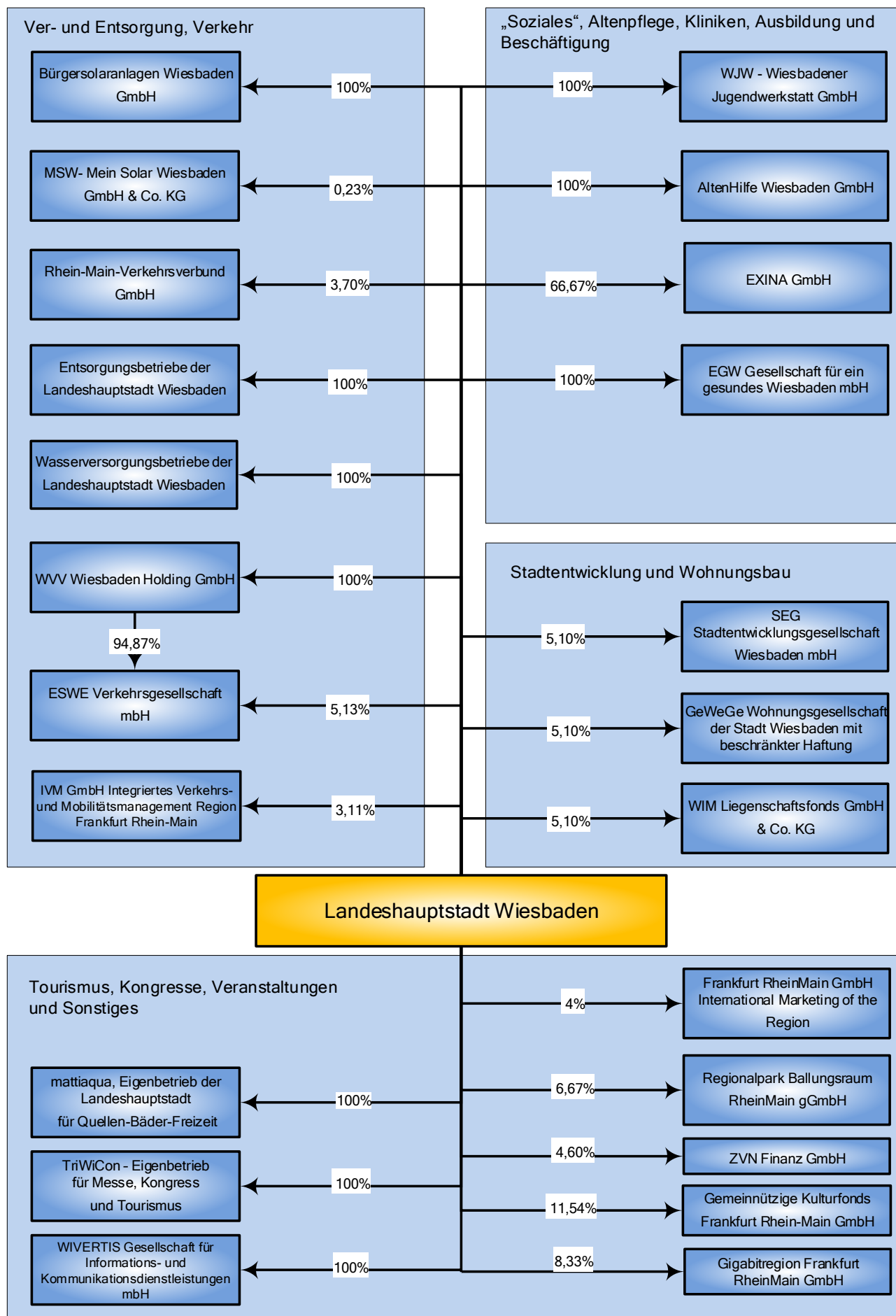
Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden Kapitalanteil in %	Direkte Be- teiligungen	Indirekte Beteiligungen			Indirekte Beteiligung über...
		1. Grades	2. Grades	3. Grades*	
AHW AltenHilfe Wiesbaden GmbH	100,00				
Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	100,00				
EXINA GmbH	66,67				
Frankfurt RheinMain GmbH International Marketing of the Region	4,00				
Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt Rhein-Main GmbH	11,54				
Gigabitregion FrankfurtRheinMain GmbH	8,33				
mattiaqua	100,00				
MSW Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co. KG	0,23				
Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH	6,67				
Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	100,00				
WIVERTIS Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	100,00				
WJW Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH	100,00				
ZVN Finanz GmbH	4,60				
Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW)	100,00				
MBA Wiesbaden GmbH	100,00				
DBW Recycling Verwaltungs GmbH		40,00			MBA GmbH
DBW Recycling GmbH & Co. KG		40,00			MBA GmbH
ESWE BioEnergie GmbH		5,00			MBA GmbH
TriWiCon – Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus	100,00				
Wiesbaden Congress & Marketing GmbH	100,00				TriWiCon
Frankfurt Ticket RheinMain GmbH	8,08				TriWiCon
Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH	3,34				TriWiCon
EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	100,00				
HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH		51,00			EGW GmbH
HSK Servicegesellschaft mbH			100,00		HSK Klinik GmbH
HSK Ambulante Therapie und Management GmbH			100,00		HSK Klinik GmbH
Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG			94,00		HSK Klinik GmbH
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	3,70				
Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH		100,00			RMV GmbH
Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH		100,00			RMV GmbH
RTW Planungsgesellschaft mbH		33,33			RMV GmbH
IVM GmbH Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt Rhein-Main	3,11	12,45			RMV GmbH
VDV eTicket Service GmbH & Co. KG		10,13			RMV GmbH
WWV Wiesbaden Holding GmbH	100,00				
Parkhaus Markt Betriebsgesellschaft mbH		10,00			WWV Holding GmbH
Parkhaus Luisenplatz Betriebsgesellschaft mbH		5,00			WWV Holding GmbH
Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding GmbH		100,00			WWV Holding GmbH
KOM9 GmbH & Co. KG			13,62		Beteiligungsgesellschaft WWV Holding GmbH

Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden Kapitalanteil in %	Direkte Be- teiligungen	Indirekte Beteiligungen			Indirekte Beteiligung über...
		1. Grades	2. Grades	3. Grades*	
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden GmbH	5,13	94,87	50,00		WWV Holding GmbH ESWE Verkehrs- gesellschaft mbH
GWI Gewerbeimmobilien GmbH WiBau GmbH GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG Naussauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	5,10 6,21	100,00 94,90 94,80 93,79 6,21			WWV Holding GmbH GWI GmbH GWI GmbH GWI GmbH GWI GmbH
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft mbH EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Main GmbH	5,10	94,40		50,00	GWI GmbH SEG GmbH
ESWE Versorgungs AG ESWE Taunuswind GmbH ESWE Windpark GmbH ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH ESWE BioEnergie GmbH Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG THEE ESWE Windparksbeteiligungs Verwaltungs GmbH THEE ESWE Windparksbeteiligungs GmbH & Co. KG MHKW Wiesbaden GmbH Hessenwasser GmbH & Co. KG Hessenwasser Verwaltungs GmbH ASEW Energie- und Umwelt Service GmbH & Co. KG Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG		50,62	100,00 100,00 100,00 100,00 100,00 90,00 50,00 33,33 33,33 24,50 18,18 18,17 7,14 3,45		WWV Holding GmbH ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG
Kraftwerke Mainz Wiesbaden AG (KMW) Altus AG KMW Energie Verwaltungs GmbH KMW Gastransport GmbH KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co. KG Windpark Dingen GmbH & Co. KG Windpark HeBloch GmbH & Co. KG KMW Windpark Eifel GmbH & Co. KG KMW Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG			50,00	100,00 100,00 100,00 100,00 100,00 100,00 100,00	ESWE Versorgungs AG KMW AG KMW AG KMW AG KMW AG KMW AG KMW AG KMW AG
Summe	27	13	24	9	

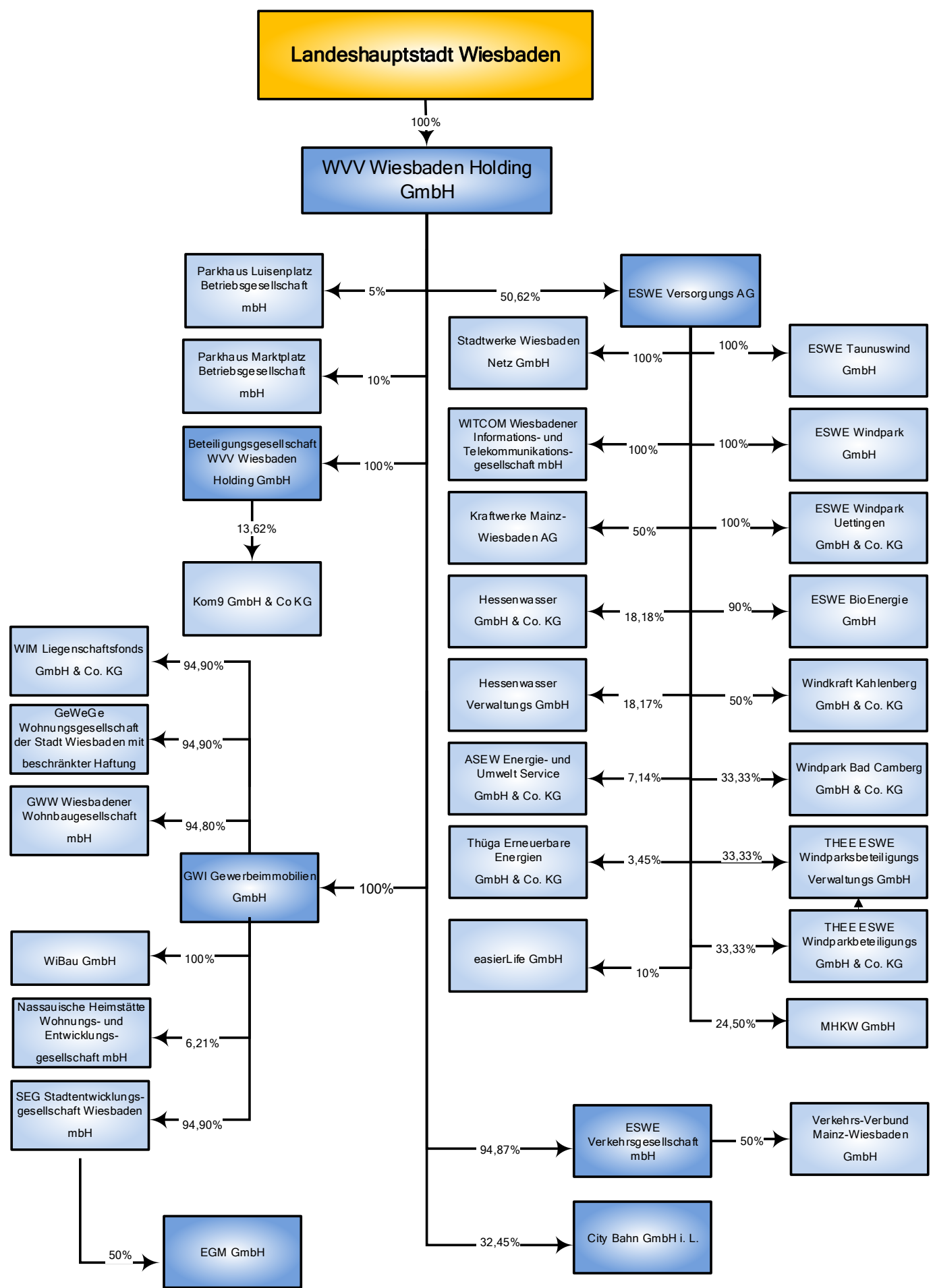
* mit einem durchgerechneten Anteil der LHW \geq 20%

3. Übersichten

Unmittelbare Beteiligungen der LH Wiesbaden (31.12.2021)

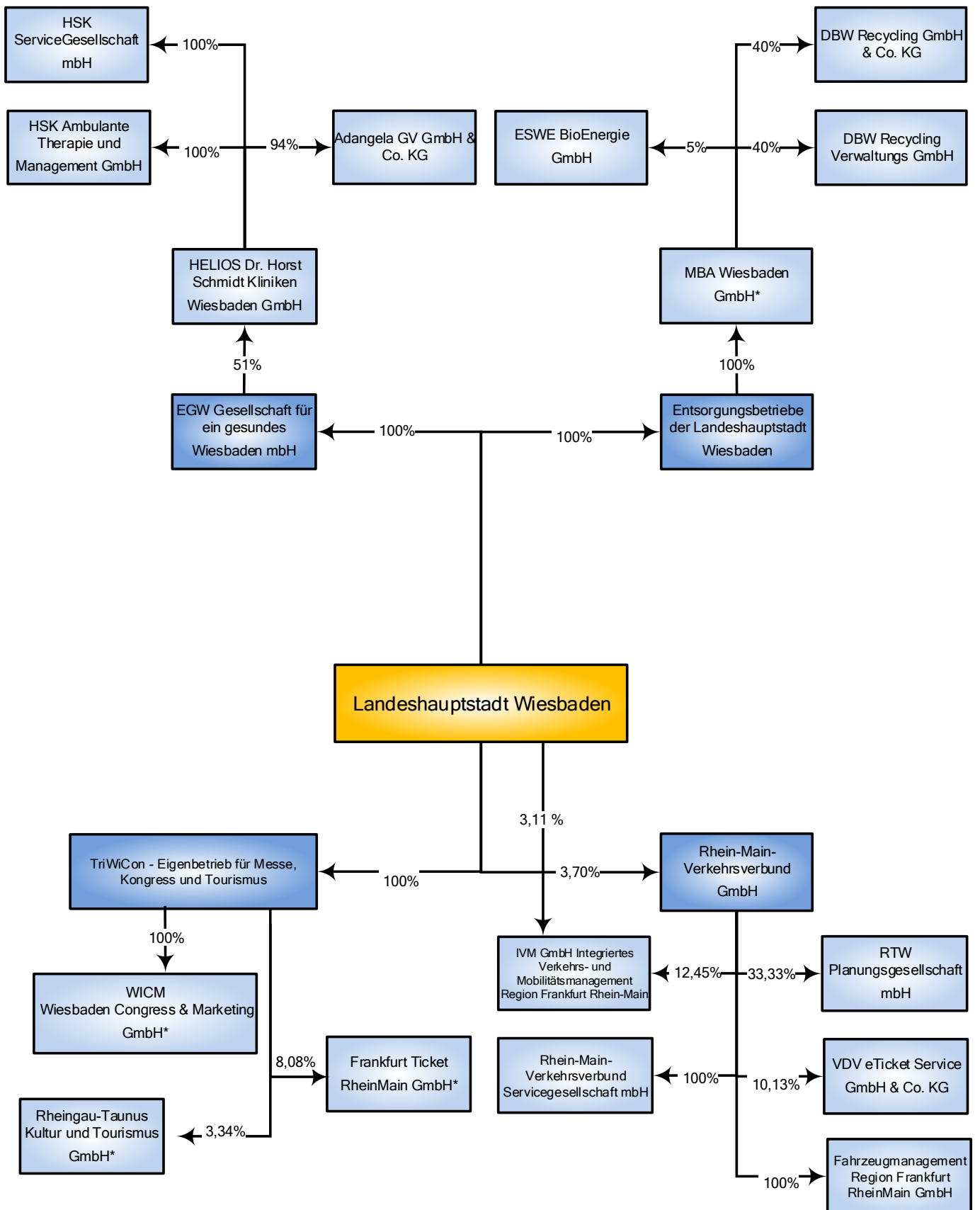


3. Übersichten
Mittelbare Beteiligungen der LH Wiesbaden – WVV (31.12.2021)



3. Übersichten

Mittelbare Beteiligungen der LH Wiesbaden (31.12.2021)



*Die Gesellschaften sind intern den Eigenbetrieben zugeordnet; wegen fehlender Rechtspersönlichkeit gehören sie formal-juristisch unmittelbar zur LHW

4. Eckdaten aus den Jahresabschlüssen 2021*

	Gesamt- leistung	Bilanz- summe	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis	Mit- arbeiter
Stand: 31.12.2021	T€	T€	T€	T€	Anzahl
Ver- und Entsorgung, Verkehr					
WVW Wiesbaden Holding GmbH (Einzelabschluss)	24.269	640.626	405.832	14.792	10
ESWE Versorgungs AG	432.085	384.973	116.570	40.743	632
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	69.440	158.139	3.805	-39.562	1.198
Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	38.366	8.967	73	295	5
Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	131.561	415.122	138.989	2.324	822
MBA Wiesbaden GmbH	10.016	3.561	2.328	122	3
ESWE BioEnergie GmbH	13.179	35.182	8.878	152	24
DBW Recycling Verwaltungs GmbH	2	36	35	1	0
DBW Recycling GmbH & Co. KG	8.780	5.093	350	0	29
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	316.981	456.769	3.037.713	25.450	427
Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	101.216	98.070	38.631	5.541	133
ESWE Taunuswind GmbH	0	284	79	-112	0
ESWE Windpark GmbH	7	23	19	-0	0
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	1.371	9.837	3.233	-17	0
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	1.192	7.704	1.810	-6	0
Windparak Bad Camberg GmbH & Co. KG	1.200	9.687	2.660	-210	0
Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	11	34	29	0	0
Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH	11.572	3.036	52	0	0
KMW Gastransport GmbH	20.201	9.588	7.953	444	0
Altus AG	10.854	14.178	3.264	1.044	56
Stadtentwicklung und Wohnungsbau					
GWI Gewerbeimmobilien GmbH	12.849	238.723	219.567	1.634	5
GWV Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	108.329	681.137	134.847	10.392	187
GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung	33.862	266.590	48.900	2.287	0
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	38.673	188.735	31.629	2.496	73
EGM GmbH	97	109	25	17	0
WiBau GmbH	16.748	97.673	1.128	8	36
WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	3.843	53.425	9.195	42	1
Soziales, Altenpflege, Kliniken, Ausbildung und Beschäftigung					
AltenHilfe Wiesbaden GmbH	12.144	12.523	6.116	14	136
WJV - Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH	19.159	14.244	4.961	-3.954	245
EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	670	14.905	11.420	-610	3
HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	286.936	407.288	0	7.917	2.187
HSK Servicegesellschaft mbH	680	215	167	4	22
HSK Ambulante Therapie und Management GmbH	5.406	4.876	0	-985	77
Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	2.390	28.126	0	6	0
EXINA GmbH	815	255	101	13	5
Informations- und Kommunikationsbereich					
WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH***	k. A.	k. A.	k. A.	k.A	k. A.
WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	15.146	11.447	5.710	1.552	38
Tourismus, Kongresse, Veranstaltungen und Sonstiges					
TriWiCon - Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus**	10.235	177.147	1.046	-5.747 **	64
WICM Wiesbaden Congress & Marketing GmbH	15.170	9.232	3.423	0	80
mattiaqua, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen-Bäder-Freizeit	2.700	27.732	10.742	720	127
Beteiligungsgesellschaft WVW Wiesbaden Holding GmbH	0	132.778	132.773	12.934	0
Summe:	1.778.154	4.628.071	4.394.051	79.742	6.624

* Nicht konsolidierte Werte aus den Einzelabschlüssen

** nach Zuschusszahlung der Landeshauptstadt Wiesbaden

*** für das Geschäftsjahr 2021 lag zum Redaktionsschluss kein Prüfbericht vor

5. Umfang des Interesses der Landeshauptstadt an der Gesellschaft und Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft

Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden		in %	Bürgerschaften** in T€	Kapitalinteresse der Stadt				Kassenkredite/ Darlehen*** in T€	Bemerkung
Stand: 31.12.2021	in %*			Stammkapital in T€	Kapitalrücklage in T€	Gesamt in T€	Kapitaleinlagen in T€		
Ver- und Entsorgung, Verkehr									
WW Wiesbaden Holding GmbH	100,0	153.128	501	270.229	270.730		0		
ESWE Versorgungs AG	53,0	33.661	35.017	13.488	48.505		0		
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	100,0	37.089	1.500	2.305	3.805		0		
City Bahn GmbH i. L.	32,5	0	25	0	25		0		
Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	100,0	0	100	0	100		0		
Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	100,0	0	58.799	62.095	120.894		0		
MBA Wiesbaden GmbH	100,0	0	25	180	205		0		
ESWE BioEnergie GmbH	52,7	0	5.274	0	5.274		0		
DBW Recycling Verwaltungs GmbH	40,0	0	14	0	14		0		
DBW Recycling GmbH & Co. KG	40,0	0	140	0	140		0		
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	26,5	0	26.523	3.996	30.519		0		
Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	53,0	0	5.570	14.922	20.492		0		
ESWE Taunuswind GmbH	53,0	0	13	0	13		0		
ESWE Windpark GmbH	53,0	0	13	0	13		0		
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	53,0	0	3	1.814	1.817		0		
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	39,8	0	0	796	796		0		
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	26,5	0	0	1.058	1.058		0		
Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	100,0	0	25	0	25		0		
Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH	50,0	0	26	0	26		0		
KMW Gastransport GmbH	26,5	0	530	1.579	2.109		0		
Altus AG	26,5	0	456	1.764	2.220		0		
Stadtentwicklung und Wohnungsbau									
GWl Gewerbeimmobilien GmbH	100,0	2.960	51	169.248	169.299		0		
GWV Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	94,8	70.372	4.847	28.440	33.287		43.950	Darlehen der Stadt	
GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung	100,0	65.874	27.500	127	27.627		17.240	Darlehen der Stadt	
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	100,0	5.129	7.900	19.113	27.013	6.000	4.206	Kapitaleinlage über WWV Holding GmbH/ Darlehen der Stadt	
EGM GmbH	50,0	0	13	0	13		0		
WiBau GmbH	100,0	50.905	1.000	0	1.000		0		
WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	100,0	5.779	100	5.367	5.467		0		

5. Umfang des Interesses der Landeshauptstadt an der Gesellschaft und Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft

Soziales, Altenpflege, Kliniken, Ausbildung und Beschäftigung											
Altenhilfe Wiesbaden GmbH	100,0	304	26	8.375	8.401						
WJW - Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH	100,0	2.758	26	11.267	11.293	1.500					0
EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	100,0	0	7.118	12.129	19.247	2.740					2.700
HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	51,0	42.497	7.650	47.865	55.515						0
HSK Servicegesellschaft mbH	51,0	0	13	0	13						0
HSK Ambulante Therapie und Management GmbH	51,0	0	13	0	13						0
Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	47,9	0	0	0	0						0
EXINA GmbH	66,7	0	18	0	18						0
Informations- und Kommunikationsbereich											
WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	100,0	4.640	100	0	100						6.900
WITCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	53,0	0	265	0	265						0
Tourismus, Kongresse, Veranstaltungen und Sonstiges											
TriWiCon - Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus	100,0	0	6.023	24.134	30.157						0
WICM Wiesbaden Congress & Marketing GmbH	100,0	0	214	3.048	3.262						0
mattiaqua, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen-Bäder-Freizeit	100,0	0	1.000	9.742	10.742	1.460					0
Beteiligungsgesellschaft WVV Wiesbaden Holding GmbH	100,0	0	25	132.748	132.773						0
Summe		475.096	198.456	845.828	1.044.285	11.700					74.996

* Durchgerechneter Kapitalanteil der Landeshauptstadt Wiesbaden

** Durch Bürgschaften der Stadt gesicherte Darlehen gegenüber Kreditinstituten

*** Umfasst Kassenkredite und Darlehen von der Stadt sowie die Darlehensaufnahme ggü. Dritten in 2021

Stammkapital & Kapitalrücklage = Kapitalinteresse der Stadt

6. Erläuterungen

Cashflow		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	
	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	
	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	
	+/-	Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	
	+/-	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	
	+/-	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	
	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	
	+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	
	=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	
			Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens
	+		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens
	-		Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen
	-		Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen
	+		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens
	-		Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen
	+		Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten
	-		Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten
	+		Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
	-		Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
	=		Cashflow aus der Investitionstätigkeit
			Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen
	-		Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter
	+		Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten
	-		Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten
	=		Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Kennzahl/Berechnung	Aussage:
Anlagendeckung I (%)	
$\frac{\text{Eigenkapital}^1}{\text{Anlagevermögen}^2} \times 100$	Die Anlagendeckung I stellt dar, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt/finanziert ist.
Eigenkapitalquote (%)	
$\frac{\text{Eigenkapital}^1}{\text{Gesamtkapital}^3} \times 100$	Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher.
Eigenkapitalrentabilität (%)	
$\frac{\text{Jahresüberschuss/-fehlbetrag}}{\text{Eigenkapital}^1} \times 100$	Die Eigenkapitalrentabilität (Eigenkapitalrendite) bildet das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Gewinn und kennzeichnet die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals. Die Kennzahl gibt an, wie viel % Gewinn auf das eingesetzte Eigenkapital entfällt.
Umsatzrentabilität (%)	
$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatz}} \times 100$	Die Umsatzrentabilität , auch Umsatzrendite genannt, stellt den auf den Umsatz bezogenen Gewinnanteil dar. Diese Kennzahl lässt also erkennen, wie viel das Unternehmen in Bezug auf 1 € Umsatz verdient hat. Eine Umsatzrendite von 10% bedeutet, dass mit jedem umgesetzten Euro ein Gewinn von 10 Cent erwirtschaftet wurde. Eine steigende Umsatzrentabilität deutet bei unverändertem Verkaufspreis auf eine zunehmende Produktivität im Unternehmen hin, während eine sinkende Umsatzrentabilität auf sinkende Produktivität und damit auf steigende Kosten hinweist.
Liquidität 3. Grades (%)	
$\frac{\text{Umlaufvermögen}^4}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}^5} \times 100$	Die Liquidität 3. Grades setzt das Umlaufvermögen und die kurzfristigen Verbindlichkeiten ins Verhältnis und bestimmt zu welchem Anteil das kurzfristige Fremdkapital durch das Umlaufvermögen gedeckt ist.

¹ Eigenkapital = Gezeichnetes Kapital - ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital + Gewinnrücklage + Kapitalrücklage + 50% des Sonderpostens mit Rücklageanteil

² Anlagevermögen = Sachanlagen + immaterielle Vermögensgegenstände + Finanzanlagen

³ Gesamtkapital = Eigenkapital + Fremdkapital

⁴ Umlaufvermögen = flüssige Mittel (Schecks, Bank- und Kassenbestand) + kurzfristige Forderungen (aus Lieferungen und Leistungen) + Vorräte

⁵ Kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr + Steuerrückstellungen + sonstige Rückstellungen

7. Entsprechenserklärung

Die Entsprechenserklärung ist Bestandteil der „Grundsätze guter Unternehmensführung“ der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Die Entsprechenserklärung wurde bei entsprechend betroffenen Mehrheitsgesellschaften der Landeshauptstadt Wiesbaden im Rahmen der Jahresabschlussprüfung des Kalenderjahres 2021 durch die Wirtschaftsprüfer geprüft. Die Prüfungsergebnisse der Entsprechenserklärung der betroffenen Gesellschaften sind im Rahmen der Feststellung der Jahresabschlüsse bekanntgegeben worden. Sie werden zudem Bestandteil einer gesonderten Sitzungsvorlage an die städtischen Gremien.

Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr: (Punkt A, Abschnitt 1.3 des Beteiligungskodex)

1. Im Unternehmen wurden keine Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter beschäftigt.
(→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.7 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja.
 - Nein, es wurden _____ Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter aufgrund des Ausnahmetatbestandes _____ des Kapitel A, 4.5.7 beschäftigt.
 - Nein, es wurden _____ Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter mit folgender Begründung beschäftigt: _____
2. Die Arbeitnehmervertreter des Unternehmens haben Vertreterinnen und Vertreter in die Gesamtbeschäftigtenvertretung entsendet.
(→ Kapitel A, Abschnitt 2.5.5 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja.
 - Nein, da kein Betriebsrat gewählt wurde.
 - Nein (Bitte begründen) _____
3. Das Unternehmen ist Mitglied in einem Arbeitgeberverband.
(→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.7 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja, im Folgenden: _____
 - Nein (Bitte begründen) _____
4. Der Mindestanteil von 30% Frauen im Aufsichtsrat wurde erfüllt.
(→ Kapitel F, Abschnitt 2.1 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja.
 - Nein.
5. Auf der Ebene der Geschäftsführung/Betriebsleitung sind Frauen mit mindestens 30% vertreten.
(→ Kapitel F, Abschnitt 3 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja.
 - Nein, da sich die Zusammensetzung der Geschäftsführung/Betriebsleitung seit dem Inkrafttreten der Grundsätze guter Unternehmensführung nicht verändert hat
 - Nein, da die Geschäftsführung/Betriebsleitung nur aus einer Person besteht.
 - Nein.
6. Es wurde eine flexible Frauenquote für die übrigen Führungspositionen festgesetzt.
(→ Kapitel F, Abschnitt 3 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja, folgende: _____
 - Nein (Bitte begründen) _____

7. Entsprechenserklärung

7. Das Unternehmen hat am gemeinsamen Arbeitsmarkt teilgenommen: Freiwerdende Stellen wurden gleichzeitig intern (im internen Stellenportal der Stadtverwaltung) und extern ausgeschrieben und bei gleicher Qualifikation interne Bewerbungen bevorzugt berücksichtigt.
(→ Kapitel A, Abschnitt 2.5.5 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja.
 Nein. Es gab im Berichtsjahr keine Stellenbesetzungsverfahren.
 Nein (Bitte begründen) _____
8. Den Beschäftigten des Unternehmens wurde Zugang zu den Fort- und Weiterbildungsangeboten der Landeshauptstadt Wiesbaden ermöglicht.
(→ Kapitel A, Abschnitt 2.5.5 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja, es wurden _____ Fortbildungsveranstaltungen gebucht.
 Nein (Bitte begründen) _____
9. Die Quartalsberichte wurden pünktlich und vollständig abgegeben.
(→ Kapitel N, Abschnitt 2 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja.
 Nein (Bitte begründen) _____
10. Alle Geld und Sachbezüge sowie alle anderen geldwerten Leistungen der Mitglieder der Geschäftsführung/ der Betriebsleitung wurden aufgeschlüsselt nach fixen und variablen Gehaltsbestandteilen im Beteiligungsbericht veröffentlicht.
(→ Kapitel A, Abschnitt 3.3.2 sowie 4.5.9 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja.
 Nein (Bitte begründen) _____
11. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetz hat keine Besonderheiten ergeben.
- Ja.
 Nein (Bitte die Besonderheiten nennen und knapp die Hintergründe erläutern)
12. Die Geschäftsführung hat für ein angemessenes Risikomanagement gesorgt und das Aufsichtsgremium regelmäßig (mindestens einmal im Berichtszeitraum) darüber informiert.
(→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.2 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja.
 Nein (Bitte begründen) _____
13. Es gibt im Unternehmen eine Richtlinie zur Compliance und/oder zur Antikorruption.
(→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.13 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja.
 Nein (Bitte begründen) _____

Ort, den

(Geschäftsführung/Betriebsleitung)

(Geschäftsführung/Betriebsleitung)



II. Übersichten über die Beteiligungen 1. Ver- und Entsorgung, Verkehr

1.1 WWV Wiesbaden Holding GmbH
(kurz: WWV Holding)



1.1 WVV Wiesbaden Holding GmbH (kurz: WVV Holding)

Anschrift: Hasengartenstraße 21 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-2926 0611 31-5947	E-Mail/Internet: wvv-wiesbaden-holding@wiesbaden.de www.wiesbaden.de/microsite/wvv/
Geschäftsführer: Rainer Emmel (bis 30.06.2021) Bernadette Boot (ab 01.03.2021)	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an anderen Unternehmen für eigene Rechnung, insbesondere Konzernunternehmen, sowie die Erbringung von Dienstleistungen für diese verbundenen Unternehmen, insbesondere Planung, Steuerung und Koordination sowie Revisionsdienstleistungen für Unternehmen im unmittelbaren und mittelbaren Anteilsbesitz der Landeshauptstadt Wiesbaden. Gegenstand des Unternehmens sind ferner der Erwerb und die Anmietung von Immobilien, die Veräußerung eigener Immobilien, die Verwaltung dieser eigenen Immobilien, insbesondere durch Vermietung, Verpachtung und sonstige Nutzung sowie die Bebauung eigener Grundstücke durch Dritte. Geschäftsbereiche des WVV-Konzerns sind die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Bedienung des öffentlichen Personennahverkehrs, die Entwicklung und Förderung von Liegenschaften, die Vermietung von Wohn- und Gewerbeimmobilien sowie die Bereitstellung von Informations- und Telekommunikationsdienstleistungen in der Landeshauptstadt Wiesbaden.		
Aufsichtsrat: 11 Mitglieder Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2021: Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (Vorsitzender) Bürgermeister Dr. Oliver Franz StR. Axel Imholz Stv. Christian Diers Stv. Christiane Hinninger Stv. Hartmut Bohrer Stv. Dr. Hendrik Schmehl Stv. Dr. Reinhard Völker Stv. Daniela Georgi Stv. Felix Kisseler Stv. Christa Gabriel		
Beteiligungen:		Anteile:
GWI Gewerbeimmobilien GmbH		100,00 %
Beteiligungsgesellschaft WVV Wiesbaden Holding GmbH		100,00 %
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH		94,87 %
ESWE Versorgungs AG		50,62 %
City Bahn GmbH i.L.		32,45 %
Parkhaus Marktplatz Betriebsgesellschaft mbH		10,00 %
Parkhaus Luisenplatz Betriebsgesellschaft		5,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WV Holding (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	568.648	577.676	578.364
Immaterielle Vermögensgegenstände	56	53	49
Sachanlagen	82.096	79.826	77.918
Finanzanlagen	486.497	497.797	500.397
Umlaufvermögen	76.658	69.880	62.257
Vorräte	13.500	13.500	13.500
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.	56.205	52.150	44.344
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	6.953	4.230	4.413
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	23	9	5
Aktiva	645.329	647.565	640.626
Eigenkapital	396.998	401.440	405.832
Kurzfristige Rückstellungen	25.540	27.704	17.870
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	45.948	49.107	45.872
Langfristige Verbindlichkeiten	176.843	169.314	171.053
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	645.329	647.565	640.626

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	4.142	4.334	7.425
Sonstige betriebliche Erträge	7.483	18.541	16.844
Gesamtleistung	11.625	22.875	24.269
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	1.138	1.810	458
Personalaufwendungen	1.302	1.191	1.091
Abschreibungen	7.072	2.223	2.222
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.016	1.160	1.192
Betriebsergebnis	1.097	16.491	19.306
Finanzergebnis	32.266	-1.456	-4.063
./. Steuern	4.242	593	450
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	29.121	14.442	14.792

Finanzlage (in T€)	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	21.572	15.819	4.585
Cashflow aus Investitionstätigkeit	1.361	-10.349	-1.951
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-19.260	4.844	-7.481
Veränderung Finanzmittelfonds	3.673	10.314	-4.847
Finanzmittelfonds (01.01.)	-5.870	-2.197	8.117
Finanzmittelfonds (31.12.)	-2.197	8.117	3.270

Jahresabschluss der WV Holding (in T€) – Konzernabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	1.784.887	1.882.697	2.010.684
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.167	3.853	4.156
Sachanlagen	1.426.909	1.518.637	1.643.633
Finanzanlagen	354.811	360.207	362.895
Umlaufvermögen	252.437	245.920	284.161
Vorräte	91.417	100.031	115.401
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	121.474	79.944	89.471
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	39.546	65.945	79.289
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.679	2.811	4.569
Aktiva	2.040.003	2.131.428	2.299.414
Eigenkapital	505.709	522.126	533.444
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	61.882	59.347	60.724
Kurzfristige Rückstellungen	136.215	151.374	164.429
Langfristige Rückstellungen	17.065	16.559	16.895
Kurzfristige Verbindlichkeiten	262.626	243.002	325.336
Langfristige Verbindlichkeiten	1.050.381	1.131.970	1.182.598
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	6.125	7.050	15.988
Passiva	2.040.003	2.131.428	2.299.414

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	726.328	659.759	704.453
Bestandsveränderung	-3.879	13.813	9.622
Andere aktivierte Eigenleistung	6.550	8.832	11.108
Sonstige betriebliche Erträge	22.572	47.893	46.827
Gesamtleistung	751.571	730.297	772.010
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	412.425	403.738	431.981
Personalaufwendungen	140.936	152.447	158.294
Abschreibungen	65.895	60.049	66.621
Sonstige betriebliche Aufwendungen	64.080	67.606	72.023
Betriebsergebnis	68.235	46.457	43.091
Finanzergebnis	840	7.268	2.988
./. Steuern	12.558	9.068	7.863
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	0	0	0
Konzern- Jahresüberschuss / -Jahresfehlbetrag	56.517	44.657	38.216
Gewinnanteile fremder Gesellschafter	18.365	19.564	17.029

Finanzlage (in T€)	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	61.203	125.085	127.354
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-130.210	-130.328	-166.413
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	31.398	31.642	52.403
Veränderung Finanzmittelfonds	-37.609	26.399	13.344
Finanzmittelfonds (01.01.)	77.155	39.546	65.945
Finanzmittelfonds (31.12.)	39.546	65.945	79.289

Geschäftsverlauf Konzern

In dem Konzernabschluss der WWV Wiesbaden Holding GmbH (WWV Holding) für das Geschäftsjahr 2021 wurden neben der WWV Holding als Mutterunternehmen 15 weitere Gesellschaften vollkonsolidiert sowie 8 Gesellschaften als assoziierte Unternehmen einbezogen.

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem durch den Geschäftsverlauf und den Ergebnisbeiträgen der Muttergesellschaft WWV Holding, der ESWE Versorgung, der ESWE Verkehr und der SEG Stadtentwicklungsgesellschaft sowie der Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden GmbH – die die Anteile an der Kom9 GmbH & Co. KG hält – bestimmt.

Im Geschäftsjahr 2021 erwirtschaftete der Konzern einen Konzernjahresüberschuss ohne nicht beherrschende Anteile von 21,2 Mio. €. Somit fiel das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 Mio. € geringer aus. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 46,1 Mio. € um 7,7 Mio. € unter dem Vorjahresergebnis.

Im Konzern stiegen die Umsatzerlöse von 659,8 Mio. € auf 704,5 Mio. € an. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf deutlich höhere Umsatzerlöse im Energiebereich zurückzuführen, denen jedoch rückläufige Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken gegenüberstehen. Die Umsatzerlöse aus der Sparte Versorgung erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen mengenbedingt um 31,7 Mio. € auf 397,7 Mio. €.

Die Umsatzerlöse aus der Sparte Verkehr verminderten sich im Wesentlichen aufgrund pandemiebedingt rückläufiger Fahrgastzahlen um 0,5 Mio. € auf 45,2 Mio. €. Zum Ausgleich von Mindereinnahmen im ÖPNV erhielt die Verkehrsgesellschaft jedoch Zuschüsse von 9,9 Mio. €. Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Immobilienwirtschaft und Stadtentwicklung erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 18 Mio. €

auf 180,6 Mio. €. Dazu trug hat im Wesentlichen der Anstieg der Umsatzerlöse aus Grundstücksverkäufen (36,9 Mio. €; Vorjahr: 26,8 Mio. €) bei.

Die übrigen Umsatzerlöse entfallen in Höhe von 36.535 T€ (Vorjahr: 38.081 T€) auf Wasserverkauf sowie die Pacht und den Betrieb des Wasser-netzes. Des Weiteren sind darin Umsätze aus Telekommunikationsdienstleistungen enthalten (13.280 T€; Vorjahr: 12.737 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 1,1 Mio. € auf 46,8 Mio. € und enthalten im Wesentlichen den Zuschuss zum Verkehrsverlust (-1,6 Mio. €), Erträge aus Infrastrukturkostenhilfe und -ausgleich (+0,9 Mio. €) sowie den Zuschuss aus dem ÖPNV-Rettungsschirm zum Ausgleich von Mindereinnahmen (-2,1 Mio. €).

Die Gesamtleistung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2021 beträgt 772,0 Mio. € nach 730,3 Mio. € im Vorjahr.

Der Anstieg des Materialaufwandes von 403,7 Mio. € auf 432,0 Mio. € geht im Wesentlichen mit den mengen- und preisbedingt höheren Bezugsaufwendungen im Versorgungsbereich einher, denen leicht rückläufige Aufwendungen für bezogene Leistungen gegenüberstehen.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund von Gehaltserhöhungen wegen allgemeiner Tarifsteigerungen sowie Neueinstellungen in den Konzernunternehmen auf 158,3 Mio. € (Vorjahr 152,4 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr auf 72,0 Mio. € (Vorjahr: 67,6 Mio. €) und enthalten im Wesentlichen Konzessi-

onsabgaben und Fremdleistungen. Im Berichtsjahr werden hier Zuführungen zu Rückstellungen für Risiken im Energiebereich in Höhe von 5,4 Mio. € ausgewiesen.

Das Konzernbetriebsergebnis verringerte sich um 3,4 Mio. € auf 43,1 Mio. €.

Das Beteiligungsergebnis enthält im Wesentlichen die Beteiligungserträge aus der Kom9 GmbH & Co. KG (12,9 Mio. €; Vorjahr: 13,7 Mio. €) und das anteilige Jahresergebnis des assoziierten Unternehmens Kraftwerke Mainz-Wiesbaden (12,7 Mio. €; Vorjahr: 18,6 Mio. €).

Das Zinsergebnis verbesserte sich leicht aufgrund des weiterhin äußerst günstigen Zinsniveaus bei Darlehensaufnahmen um 2,3 Mio. € auf -23,6 Mio. €.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verminderten sich um 0,9 Mio. € auf 4,2 Mio. €.

Gemäß des Ergebnisabführungsvertrages zwischen der WWV Holding und der ESWE Versorgung erhielt die Thüga AG, München eine vertraglich vereinbarte Ausgleichszahlung von 16,3 Mio. € (Vorjahr: 18,0 Mio. €).

Die von der WWV Holding gezahlte Dividende an die Landeshauptstadt Wiesbaden betrug für das Geschäftsjahr 2021 10,4 Mio. €. Die Ausschüttung erfolgte aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2020.

Im Geschäftsjahr 2021 belief sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf 127,4 € (Vorjahr: 125,1 Mio. €). Der Anstieg des operativen Cashflows ist im Wesentlichen auf den geringeren Forderungsbestand aus Grundstücksverkäufen sowie im Versorgungsbereich zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beträgt 166,4 Mio. € (Vorjahr 130,3 Mio. €) und ist geprägt von

weiter steigenden Investitionen, insbesondere in den Immobilienbestand. Gegenläufig ist der Zufluss aus den Dividenden der Kom9 sowie der KMW enthalten.

Der Finanzmittelfonds erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 13,4 Mio. € auf 79,3 Mio. €. Dies ist hauptsächlich auf die Vereinnahmung von hohen Zuschüssen bei der Verkehrsgesellschaft zurückzuführen. Durch ausreichende Liquiditätsreserven in Form von flüssigen Mitteln ist die uneingeschränkte Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen bei den Konzerngesellschaften jederzeit sichergestellt.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 168,0 Mio. € auf 2.299,4 Mio. €. Dabei stieg das Anlagevermögen um 128,0 Mio. € auf 2.010,7 Mio. €, was im Wesentlichen auf einen erhöhten Grundstücks- und Gebäudebestand zurückzuführen ist.

Das Finanzanlagevermögen blieb im Berichtsjahr nahezu unverändert bei 362,9 Mio. € (Vorjahr 360,2 Mio. €).

Das Umlaufvermögen erhöhte sich insgesamt um 38,3 Mio. € auf 284,2 Mio. €, was im Wesentlichen mit einer Erhöhung der Vorräte zusammenhängt. Die Erhöhung ist auf die durch Grundstückszugänge bedingte Bestandserhöhung zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 23,6% leicht unter Vorjahresniveau. Die Eigenkapitalquote verringerte sich durch den Anstieg der Bilanzsumme aufgrund der Investitionen.

Der Anstieg des Eigenkapitals ist im Wesentlichen auf gestiegene Gewinnrücklagen zurückzuführen. Gegenläufig erfolgten eine Ausschüttung an die LH Wiesbaden (10,4 Mio. €) sowie Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter (16,6 Mio. €), insbesondere an die Thüga AG.

Die Rückstellungen erhöhten sich insgesamt um 13,5 Mio. € auf 181,4 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der sonstigen Rückstellungen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten um insgesamt 132,9 Mio. € auf 1.507,9 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus um 77,5 Mio. € höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, um 20,8 Mio. € höheren Anzahlungen sowie um 30,3 Mio. € gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen vor allem Investitionsdarlehen aus dem Immobilienbereich, ebenso wie die in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern.

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 2.290 Angestellte beschäftigt (Vorjahr: 2.235).

Geschäftsverlauf Gesellschaft

Aufgrund der überwiegenden Holdingfunktion ist das Jahresergebnis der WWV Holding maßgeblich durch die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen, insbesondere von der ESWE Versorgung, der SEG, der Beteiligungsgesellschaft WWV, die die Anteile an der Kom9 GmbH & Co. KG (Kom9) hält, sowie durch den gemäß Ergebnisabführungsvertrag mit der ESWE Verkehr zu übernehmenden Verlust geprägt.

Die Beteiligungsgesellschaft WWV erhielt für das Jahr 2021 von der Kom9 eine Dividendenzahlung in Höhe von 12,9 Mio. €.

Zwischen der WWV Holding und der GWI wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2019 ein Generalpachtvertrag geschlossen, gemäß dem die zentrale Steuerung und Bewirtschaftung nahezu aller Bestandsliegenschaften der WWV Holding von der GWI übernommen wurden. Somit weist die WWV Holding seit dem Jahr 2019 für die betreffenden Liegenschaften keine Umsatzerlöse aus der Vermietung und auch keine Aufwendungen für die Bewirtschaftung und Instandhaltung mehr aus.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 14,8 Mio. € (Vorjahr: 14,4 Mio. €) erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die von der Landeshauptstadt Wiesbaden geleistete Ausgleichszahlung für Verkehrsverluste (Verkehrszuschuss) in Höhe von 16,8 Mio. € (Vorjahr: 18,4 Mio. €), der einen wichtigen Beitrag zur Deckung der Verluste im ÖPNV darstellt. Um die wirtschaftliche Stabilität der WWV Holding sicherzustellen, wurde in den städtischen Gremien eine „Deckelung“ der Übernahme der Verkehrsverluste durch die WWV Holding beschlossen und der Zuschuss entsprechend erhöht.

Der Rückgang des Beteiligungsergebnisses ist auf die planmäßig deutlich geringere Gewinnabführung der SEG

zurückzuführen. In den Vorjahren führten hier vor allem die hohen Erträge aus Grundstücksverkäufen im Rahmen der Projekte „American Arms“, „Abraham-Lincoln-Straße“, „Hainweg“ und „Parkfeld“ zu hohen Jahresüberschüssen.

Das Ergebnis der ESWE Versorgung verminderte sich zum Vorjahr leicht um 1,3 Mio. €. Gegenläufig verbesserte sich das negative Jahresergebnis der ESWE Verkehr um 1,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr, auch bedingt durch Aufwendungen für die Beendigung des CityBahn-Projektes im Vorjahr.

Die Gewinnabführung der ESWE Versorgung sowie auch der Beteiligungsgesellschaft WWV, die die Ausschüttung der Kom9 enthält, bilden weiterhin den substanziellen Beitrag zur Deckung von Verlusten im ÖPNV.

Der im Dezember 2020 für das Berichtsjahr beschlossene Wirtschaftsplan der WWV Holding sah für das Jahr 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von 7,1 Mio. € bei einem geplanten Beteiligungsergebnis in Höhe von 19,5 Mio. € vor. Der erwirtschaftete Jahresüberschuss in Höhe von 14,8 Mio. € übersteigt den Planansatz somit um 7,7 Mio. €. Hierzu trug insbesondere das um 21,1 Mio. € höhere Beteiligungsergebnis bei.

Organbezüge

Der Geschäftsführer Herr Rainer Emmel erhielt für das Geschäftsjahr 2021 (1. HJ) Geld- und Sachbezüge in Höhe von 105.666,18 €. Mit diesen Bezügen ist auch Herrn Emmels Tätigkeit als Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding GmbH abgegolten.

Die Geschäftsführerin Frau Bernadette Boot erhielt für das Geschäftsjahr 2021 Geld- und Sachbezüge in Höhe von 192.994,50 €. Mit diesen Bezügen ist auch Frau Boots Tätigkeit als

Geschäftsführerin der Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding GmbH abgegolten.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von 21.819,20 € gezahlt.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Ergebnisentwicklung sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns werden im Wesentlichen durch die Ergebnisse, Chancen und Risiken der einzelnen Konzerngesellschaften beeinflusst.

Risiken

Angesichts der Unsicherheiten über den Fortgang der Rohstofflieferungen von Russland nach Europa sind die Notierungen im Gas- und Stromhandel stark angestiegen. In einigen europäischen Staaten, darunter Deutschland, arbeiten die Regierungen an Maßnahmen, um die Abhängigkeit von russischen Öl- und Gasimporten zu verringern.

Im Vertrieb stellen das Marktrisiko und das Risiko von Forderungsausfällen die größten Risikopotentiale dar.

Im Endkundengeschäft befürchtet ESWE Versorgung nach den zu erwartenden Preissteigerungen ein erhöhtes Ausfallrisiko von Forderungen. In der Energiebeschaffung ergeben sich Risiken aus einem möglichen Ausfall von Vorlieferanten und der Portfoliobewirtschaftung bzw. weiteren Preissteigerungen.

Die Auswirkungen sind ebenso spürbar im Bereich des Personennahverkehrs. Insbesondere die aktuellen Preisentwicklungen für fossile Treibstoffe, Strom und Gas führen zu erheblichen Mehrkosten in der Verkehrsgesellschaft.

Des Weiteren greifen die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auch in den Konzernbereich „Immobilien“. Im Bereich der Bewirtschaftung hat der Anstieg der Energiepreise einen deutlichen Anstieg der Aufwendungen verursacht. Auch wenn dieser Anstieg zum größten Teil über die Nebenkostenabrechnungen auf die Mieter umgelegt wird, ist für das Jahr 2022 zunächst eine entsprechende Liquiditätsbelastung unmittelbar gegeben. Zudem ist davon auszugehen, dass es durch die (höheren) Nachzahlungen aus den Betriebskostenabrechnungen zum einen höheren Mietausfall/ Stundungen etc. kommen wird. Auch wenn die Immobiliengesellschaften bestrebt sind, diese Auswirkungen durch eine Anpassung der Nebenkostenvorauszahlungen zu begrenzen, ist ein wirtschaftlicher Schaden nicht auszuschließen.

Nachdem in den letzten Jahren die Bau- und Instandhaltungskosten bereits deutlich angestiegen sind, hat sich diese Entwicklung im ersten Halbjahr 2022 – insbesondere durch die Ukraine-Krise – weiter verschärft und das Risiko unvorhergesehener Kostensteigerungen bei Bauprojekten deutlich erhöht. Darüber hinaus bestehen – auch vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie und der Ukraine-Krise – Unsicherheiten hinsichtlich des Beginns und der termingerechten Fertigstellung von Bauvorhaben.

Darüber hinaus sind bereits steigende Zinsen zu beobachten. Um das finanzielle Risiko der Gesellschaften zu vermeiden, erfolgt deshalb eine Überprüfung der einzelnen Projekte hinsichtlich deren Wirtschaftlichkeit. Aus den Ergebnissen der Überprüfungen wird dann der weitere Umgang (z. B. zeitliche Verschiebung, Weiterführung/ Aufgabe des Projektes) abgeleitet.

Die nach wie vor anhaltende Corona-Pandemie bedingt weiterhin Einschränkungen des öffentlichen Lebens und belastet die deutsche Wirtschaft weiterhin. Sie trifft auch viele Unter-

nehmen und Beschäftigte. Das hat zum Teil massive Auswirkungen auf die Wirtschaft, was innerhalb des WWV-Konzerns insbesondere im ÖPNV-Bereich unmittelbar spürbare Auswirkungen hat. Nachdem Mitte der ersten Jahreshälfte 2021 aufgrund der hohen Infektionszahlen die Maßnahmen durch die Bundesnotbremse nochmals verschärft wurden, bringen mittlerweile deutliche Lockerungen eine gewisse Entspannung. Inwieweit sich im Herbst 2022, bedingt durch neue Varianten des Corona-Virus, die Lage wieder verschärft, bleibt abzuwarten.

In einigen WWV-Gesellschaften muss weiterhin mit Einnahmeausfällen gerechnet werden. Der erwartete Umsatzrückgang wird auch die Liquiditätssituation der Gesellschaften negativ beeinflussen. Ebenso wird eine zu erwartende Haushaltskonsolidierung der LH Wiesbaden Einfluss auf wichtige Zuschussbereiche haben. Darüber hinaus wirken sich pandemiebedingte Mindereinnahmen im Bereich der Gewerbeobjekte der WWV Holding unmittelbar auf das Ergebnis aus.

Eines der wesentlichen Risiken der WWV Holding betrifft weiterhin das steuerliche Risiko aus der im Jahr 2018 abgeschlossenen steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 2009 bis 2011, die aufgrund des Einfrierens von Verlustvorträgen zu erheblichen Steuernachzahlungen führt.

Die WWV Holding hat am 6. August 2018 Klage beim Hessischen Finanzgericht eingereicht und in erster Instanz vollumfänglich obsiegt. Gegen das Urteil vom 15. April 2020 hat das Finanzamt am 14. Mai 2020 Revision eingelegt. Gegenstand des Verfahrens ist, ob die zum Ende 2009 aufgelaufenen und festgestellten Verlustvorträge der Sparte Verkehr auch in den Folgejahren nach Erweiterung der Organisation mit der ESWE Versorgung in der Sparte Verkehr/Versorgung nutzbar sind. Das Finanzamt versagte bislang die Nutzung der Verlustvorträge.

Da weite Teile des Gebäudes „Walhalla“ aus statischen und brandschutztechnischen Gründen nicht genutzt werden können, wurden bereits in Vorjahren Planungen zur Revitalisierung eingeleitet. Die LH Wiesbaden strebt eine kulturelle Nutzung der Liegenschaft an und hat bereits einen LOI zur Anmietung des Gebäudes beschlossen. Aktuell läuft der Prozess zur Findung einer konkreten kulturellen Nutzungsidee in Abstimmung mit den städtischen Gremien. Hierzu hat sich die LH Wiesbaden eine entsprechende Organisationsstruktur gegeben, sodass die WWV Holding zuversichtlich ist, dass das gesamte Objekt mittelfristig (Zielsetzung: Baubeginn 2024) einer Nutzung zugeführt werden kann. Dennoch ist nicht ausgeschlossen, dass das Entscheidungs- und Genehmigungsverfahren länger andauert und damit wirtschaftliche Einbußen einhergehen. Zudem ist bis zum Abschluss / Umsetzung der Revitalisierung des Objektes „Walhalla“ mit laufenden Instandhaltungsaufwendungen (insbesondere Maßnahmen zur Verkehrssicherung) in einem steigenden Umfang zu rechnen.

Im Jahr 2016 wurde die Einkaufspassage „City Passage“ mit dem Ziel erworben, das Objekt zusammen mit einem Nutzungskonzept und einem Bebauungsplan zur städtebaulichen Weiterentwicklung des Quartiers bzw. der Fußgängerzone an einen Erwerber zu veräußern. Nachdem die Verkaufsverhandlungen mit dem bisherigen Kaufinteressenten nicht erfolgreich abgeschlossen wurden, begann im Mai 2021 ein neues EU-weites Interessenbekundungsverfahren. Das EU-Verfahren konnte zwischenzeitlich abgeschlossen und mit dem Bestbieter (Firma Art-Invest) am 21. Juni 2022 ein notarieller Kaufvertrag über den Erwerb des Grundstückspaketes „City Passage“ abgeschlossen und das Verfahren erfolgreich beendet werden. Ein Übergang von „Nutzen und Lasten“ ist für den 1. August 2022 vereinbart worden. Für die Zukunft ist daher davon auszugehen, dass eine nachhaltige

Geschäftsverlauf Gesellschaft

wirtschaftliche Belastung aus der Bewirtschaftung des Objektes für die WWV nicht mehr besteht. Gleichwohl sieht der Kaufvertrag für beide Vertragsparteien Rücktrittsklauseln vor, sodass das Risiko der Rückabwicklung des Projektes latent besteht.

Die mit dem Ziel des emissionsfreien Nahverkehrs verbundenen finanziellen Auswirkungen bedeuten auch einen deutlichen Anstieg der Verluste der ESWE Verkehr.

Da die steigenden Verluste aus den Beteiligungserträgen der Bereiche Versorgung und der Immobilienwirtschaft / Stadtentwicklung nicht dauerhaft zu kompensieren sind, wurde eine Deckelung des Defizitbetrags und eine entsprechende Erhöhung des Zuschusses der LH Wiesbaden – analog der Entwicklung der Verluste der ESWE Verkehr – an die WWV Holding beschlossen. Bis auf weiteres wird der Verkehrszuschuss aufgestockt, soweit die Verluste der ESWE Verkehr den Betrag von 30,3 Mio. € übersteigen.

Insofern sind auf Ebene der WWV Holding auch zu übernehmende Mehrverluste der ESWE Verkehr gedeckt für den Fall, dass pandemiebedingte Einnahmeausfälle nicht mehr von Bund/Land auf Ebene der ESWE Verkehr ausgeglichen werden.

Aufgrund der geschäftsbedingten Liquiditätsschwankungen im Bereich von Immobilien- und Stadtentwicklungsprojekten rückt die Steuerung der Finanzströme innerhalb des Konzerns zunehmend in den Fokus. Mit der Implementierung und Weiterentwicklung von konzernübergreifenden Zentralbereichen trägt die WWV Holding ihrer Aufgabe als Steuerungs-, Koordinations- und Kontrolleinheit zur Minimierung finanzieller, steuerlicher und rechtlicher Risiken Rechnung.

Chancen

Für die Liegenschaft „Walhalla“ besteht nach wie vor das Ziel, eine Marktreife des Objektes zu erreichen und damit eine nachhaltige Ertrags-sicherheit für die WWV Holding zu gewährleisten. Die angestrebte Revitalisierung (Baubeginn: 2024) steht unter dem Vorbehalt der politischen Entscheidungsfindung zur Nutzung. Gleichzeitig werden Drittmittel (u.a. Bundes- und Landesprogramme) für die Revitalisierung in einem Umfang von bis zu rd. 10 Mio. € angestrebt.

Chancen werden auch in der Digitalisierung der Arbeitswelt und der Geschäftsprozesse gesehen. Die Corona-Krise hat hier zu einem erheblichen Digitalisierungsschub geführt, der auch auf die Gestaltung der Arbeitsplätze erheblichen Einfluss genommen hat. Bereits seit einigen Jahren wurden viele Prozesse automatisiert und mit der Einführung von Smart-Home-Lösungen neue Vertriebsprodukte für die Kunden der ESWE Versorgung auf den Markt gebracht.

Unverändert ergeben sich für die WWV Holding Chancen aus der Bündelung der immobilienwirtschaftlichen Aktivitäten. Insbesondere durch die Reorganisation der Immobiliengesellschaften kann dieser Bereich optimiert gesteuert werden. Die Zwischenholding GWI wird künftig entfallen und soll auf die WWV verschmolzen werden, die Anteile des WIM Liegenschaftsfonds wachsen auf die WiBau an. Das operative Geschäft der GWI sowie das des WIM Liegenschaftsfonds werden zukünftig in die WiBau integriert. Die Zusammenarbeit der in Wiesbaden ansässigen Wohnungsbau- und Stadtentwicklungsgesellschaften des Konzerns wird beständig weiterentwickelt, Kompetenzen werden gebündelt und der bisher verfolgte Weg der Zusammenfassung immobilienwirtschaftlicher Dienstleistungen in Wiesbaden wird weiterhin zur Ertragssicherung beitragen.

Chancen ergeben sich im Geschäftsbereich der Wohnungsbewirtschaftung durch die Anhebung der für die Gesellschaften (insb. GWW und GeWeGe) relevanten Quadratmetermieten auf Basis des Mietspiegels der Landeshauptstadt Wiesbaden und der Reduzierung von Leerständen durch Sanierung und Aufwertung der Wohnungsbestände.

Des Weiteren ergeben sich Chancen im Rahmen des Vertriebs von Bestand-simmobilien, sofern die in der Planung angenommenen Verkaufspreise am Markt überboten werden.

Im Bereich Verkehr wird der eingeschlagene Weg zur kontinuierlichen Optimierung der Unternehmensstrukturen und -prozesse weiterverfolgt, um zukünftig unter den weiter wachsenden Herausforderungen hochwertige Verkehrsleistungen anbieten zu können. In diesem Rahmen wurde ein Strategieprozess zur Weiterentwicklung des Unternehmens angestoßen, durch den in mehreren Phasen die Unternehmensstrategie neu ausgerichtet, operationalisiert und in konkrete Aktionspläne übersetzt werden soll. Dies soll Grundstein sein für ein umfassendes Change Management hin zu einer aufgabenorientierten Kultur innerhalb der ESWE Verkehr.

Die Geschäftsführung der WWV Holding plant für das Geschäftsjahr 2022 mit rund 17,1 Mio. € mit einem positiven Jahresergebnis.

Angesichts der auch im Jahr 2022 anhaltenden Einschränkungen durch die Pandemie und die dramatischen Entwicklungen im Energiesektor aufgrund des Ukraine-Krieges ist nicht ausgeschlossen, dass sich weitere – ungeplante – finanzielle Negative Auswirkungen auf die Beteiligungen – und damit auf das Beteiligungsergebnis der WWV Holding – ergeben. Allerdings erwartet die WWV Holding aktuell keine bestandsgefährdenden Auswirkungen.

Inwieweit die Negativentwicklungen durch Kosteneinsparungen oder die beschriebenen Chancen kompensiert werden können, ist derzeit nicht verlässlich abzuschätzen. Unter den derzeitigen Prämissen (insb. Kompensation der Einnahmeausfälle im ÖPNV durch Bund/Land) wird erwartet, dass das ursprünglich geplante Jahresergebnis für 2022 erreicht werden kann.

Für den Konzern wird mit einem insgesamt geringeren Jahresergebnis (ohne nicht beherrschende Anteile) geplant. Im Konzern wird ein Beteiligungsergebnis deutlich unter dem Niveau des Jahres 2021 erwartet.

Die von der WW Holding aus dem Jahresergebnis 2021 zu leistende Ausschüttung an den Haushalt der LH Wiesbaden beträgt im Jahr 2022 gemäß Planung 1,1 Mio. €. Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung ist voraussichtlich eine höhere Ausschüttung möglich.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Als Finanz- und Managementholding nimmt die WW Wiesbaden Holding GmbH (WW) für die Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesellschafterin die Steuerung und Optimierung der Beteiligungsgesellschaften in den Bereichen Versorgung, Verkehr und Immobilien wahr. Kernaufgaben sind die Steuerung der Finanzströme, die betriebswirtschaftliche Beratung der Beteiligungsgesellschaften, die Koordinierung und Bewertung der Risiken sowie die Steuerung von strategisch relevanten Projekten im WW-Konzern. So wurde in Folge eines Beschlusses der Gesellschafterin zur Neustrukturierung der Immobiliengesellschaften die federführende Bearbeitung durch die WW wahrgenommen und in Zusammenarbeit mit den Immobiliengesellschaften ein entscheidungsfähiges Konzept vorgelegt, das in 2021 durch die städtischen Körperschaften beschlossen wurde. Die WW versteht sich als das zentrale Bindeglied zwischen der Landeshauptstadt Wiesbaden und den Beteiligungsgesellschaften, um die strategischen und wirtschaftlichen

Herausforderungen sowie die Steuerungsbedarfe im Konzern zu koordinieren.

Im Rahmen dieser Aufgabenstellung erbringt die WW mit ihren Bereichen „Recht, Steuern, Revision, Compliance“ sowie „Finanzen, Rechnungswesen und Controlling“ zentrale Dienstleistungen für die Beteiligungsgesellschaften.

Die WW erfüllt darüber hinaus die Zielsetzungen und Erwartungen der Gesellschafterin durch Realisierung der erwarteten Gesamtausschüttung an den städtischen Haushalt und berücksichtigt dabei die kommunalpolitischen Zielsetzungen und deren finanzielle Auswirkungen, z.B. im ÖPNV und Wohnungsbau. Ziele und Beschlüsse zu WW-eigenen Immobilien, z.B. Walhalla, Citypassage wurden auftragsgemäß umgesetzt, über den jeweiligen Umsetzungsstand wurde kontinuierlich in den Aufsichtsgremien berichtet. Die WW und ihre Beteiligungen handeln im Rahmen der Grundsätze guter Unternehmensführung (Beteiligungskodex und Beteiligungshandbuch), dem satzungsgemäßen Auftrag und der Beschlüsse der Aufsichtsgremien.



ESWE 
Versorgung

1.2 ESWE Versorgungs AG (kurz: ESWE)

Anschrift: Konradinerallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0 0611 780-2339	E-Mail/Internet: info@eswe-versorgung.de www.eswe-versorgung.de
Vorstand: Ralf Schodlok (Vorstandsvorsitzender) Jörg Höhler	Gesellschafter: WWV Wiesbaden Holding GmbH Thüga AG	Anteile: 50,62 % 49,38 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 23. Juni 2009. Gegenstand des Unternehmens sind die Gewinnung, der Ankauf und der Verkauf von Trink- und Brauchwasser; die Erzeugung, der Ankauf und der Verkauf von Gas, elektrischer Energie und Wärme sowie von anderen Leucht-, Heiz- und Kraftmitteln mit allen damit in Zusammenhang stehenden oder üblichen Dienstleistungen; der Ankauf, der Verkauf, die Pachtung und Verpachtung von Grundstücken für die Ansiedlung von industriellen Unternehmen; die Errichtung, der Betrieb, die Pachtung und Verpachtung von Bädern mit allen damit in Zusammenhang stehenden oder üblichen Nebenbetrieben; die Wahrnehmung der Geschäftsführung für die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (Abwasser, Straßenreinigung/Winterdienst, Müll); Aufbau, Betrieb und Vermarktung von Informations- und Telekommunikationstechnologien; der Erwerb, die Pachtung und die Verpachtung von Grundstücken und Anlagen sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen, die zur Erreichung der vorgenannten Zwecke geeignet sind, die Beteiligung an solchen Unternehmen und die Ausführung aller dem Zweck der Gesellschaft unmittelbar und mittelbar dienlichen Geschäfte. Am 17. Dezember 2010 hat die ESWE Versorgung mit ihrer Gesellschafterin WWV einen mit Wirkung ab dem 1. Januar 2010 geltenden Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2021: Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (Vorsitzender) Stv. Christian Diers Stv. Christiane Hinninger Stv. Hendrik Schmehl Stv. Nadine Ruf Stv. Dr. Eckhard Müller Stv. Dr. Bernd Wittkowski Michael Riechel Michael Kittelberger Udo Stieglitz (Arbeitnehmersvertreter) Joaquim da Silva (Arbeitnehmersvertreter) Christiane Schüßler (Arbeitnehmersvertreter) Marc Fischer (Arbeitnehmersvertreter) Frank Besier (Arbeitnehmersvertreter) Ralf Ligato (Arbeitnehmersvertreter) Dennis Barham (Arbeitnehmersvertreter) Winfried Weimer (Arbeitnehmersvertreter) Jürgen Wachs (Arbeitnehmersvertreter)		

Beteiligungen:**Anteile:**

Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	100,00 %
WITCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	100,00 %
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	50,00 %
ESWE BioEnergie GmbH	90,00 %
Hessenwasser Verwaltungs GmbH	18,17 %
Hessenwasser GmbH & Co. KG	18,18 %
EasierLife GmbH	10,00 %
MHKW Wiesbaden GmbH	24,5 %
ESWE Taunuswind GmbH	100,00 %
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co.KG	3,45 %
THEE ESWE Windparkbeteiligungs GmbH & Co. KG	33,33 %
THEE ESWE Windparkbeteiligungs Verwaltungs GmbH	33,33 %
ESWE Windpark GmbH	100,00 %
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	100,00 %
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	50,00 %
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	33,33 %
ASEW Energie- und Umwelt Service GmbH & Co. KG	7,14 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.



Jahresabschluss der ESWE Versorgung (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	280.786	294.816	323.336
Immaterielle Vermögensgegenstände	957	829	1.044
Sachanlagen	146.959	159.903	174.058
Finanzanlagen	132.870	134.084	148.234
Umlaufvermögen	56.767	39.898	59.169
Vorräte	3.498	3.898	7.162
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	48.431	33.013	48.391
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	4.838	2.987	3.616
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.054	2.040	2.468
Aktiva	339.607	336.754	384.973
Eigenkapital	116.570	116.570	116.570
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	26.779	26.940	28.577
Kurzfristige Rückstellungen	68.194	71.999	86.381
Langfristige Rückstellungen	9.287	8.886	9.041
Kurzfristige Verbindlichkeiten	63.623	54.649	75.007
Langfristige Verbindlichkeiten	55.079	57.710	69.373
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	75	0	24
Passiva	339.607	336.754	384.973
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	408.432	390.642	426.532
Bestandsveränderung	457	-175	-332
Andere aktivierte Eigenleistung	1.988	2.578	3.399
Sonstige betriebliche Erträge	2.137	2.546	2.486
Gesamtleistung	413.014	395.591	432.085
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	298.085	280.935	311.386
Personalaufwendungen	47.718	50.102	50.803
Abschreibungen	13.530	13.344	14.180
Sonstige betriebliche Aufwendungen	31.021	28.985	35.338
Betriebsergebnis	22.660	22.225	20.378
Finanzergebnis	23.063	25.542	23.699
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	3.345	3.990	3.334
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	42.378	43.777	40.743
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagendeckung I (%)*	41,5	39,5	36,1
Eigenkapitalquote (%)*	34,3	34,6	30,3
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT*	19,4	19,1	17,5
Umsatzrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	5,5	5,7	4,8
Liquidität 3. Grades (%)	43,1	31,5	36,7
Finanzlage (in T€)	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	23.500	43.300	49.000
Cashflow aus Investitionstätigkeit	6.000	1.700	-19.500
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-45.200	-46.800	-28.900
Veränderung Finanzmittelfonds	-15.700	-1.800	600
Finanzmittelfonds (01.01.)	20.500	4.800	3.000
Finanzmittelfonds (31.12.)	4.800	3.000	3.600

* Aufgrund des anteilmäßig geringen Eigenkapitalcharakters der Bilanzposition „Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo“ erfolgt die Berechnung abweichend zu denen im allgemeinen Teil definierten Formeln.

Geschäftsverlauf

Durch die deutlichen Absatz- und Erlöszuwächse konnte das Jahresergebnis gegenüber dem Planergebnis deutlich gesteigert werden. Die im Wirtschaftsplan berücksichtigten Pandemiefolgen sind nicht in dem Maße eingetreten wie befürchtet. Das Unternehmensergebnis lag nach Steuern mit 40.743 T€ zwar leicht unterhalb des Vorjahres (43.777 T€), allerdings deutlich über den Planzahlen von 35.572 T€.

Das Unternehmen versorgt Wiesbaden und die Umgebung mit Strom, Erdgas und Wärme. Darüber hinaus ist ESWE im Strom- und Gasvertrieb bundesweit aktiv. Zwischenzeitlich konnten mehr als 200.000 Stromkunden in der ganzen Republik mit ESWE-Stromprodukten beliefert werden.

Die Energiepreisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten trifft ESWE aufgrund der vorausschauenden Beschaffungsstrategie noch nicht in erheblichem Umfang, da große Mengen des Bedarfs bereits vor 2-3 Jahren gedeckt wurden. Nicht eingeplant waren jedoch die Mengen für Kunden, die durch Insolvenzen und Vertragskündigungen von Mitbewerbern Ende letzten Jahres in die Grundversorgung übernommen werden mussten. Ferner wurden Kundenabwanderungen eingeplant, die nun mangels alternativer Angebote nicht stattfanden. Für diese Kunden mussten die Mengen nun zu stark gestiegenen Preisen nachgekauft werden.

ESWE erwirtschaftete im Berichtsjahr 2021 einen Jahresüberschuss i.H.v. 40.743 T€, der auf Basis eines Ergebnisabführungsvertrages nach Leistung einer Ausgleichszahlung an den Minderheitsaktionär, die Thüga AG, vollständig (i.H.v. 24.448 T€) an die WWV Wiesbaden Holding GmbH abgeführt wird.

Im Wirtschaftsjahr 2021 verzeichnete ESWE eine deutliche Erhöhung der Umsatzerlöse. Diese stiegen von 390.642 T€ um 35.890 T€ auf nunmehr 426.532 T€. In der Strom-

versorgung lagen die Umsatzerlöse mengenbedingt um 9,5% über dem Vorjahreswert.

Die Erlöse in der Gasversorgung stiegen nach dem außergewöhnlich milden Winter des Vorjahres mengenbedingt um deutliche 17,0%. Die Umsatzerlöse der Wärmeversorgung stiegen mit 9,9% ebenfalls deutlich an.

Der Stromabsatz verzeichnete nach dem durch die massiven Einschränkungen durch die Pandemie verursachten Einbruch im Vorjahr wieder einen Zuwachs um 7,6% auf 946 Mio. kWh.

Der Gasabsatz erhöhte sich deutlich um 14,5% auf 2.220 Mio. kWh. Der Anstieg der Wärmeabgabe fiel mit 16,2% (295 Mio. kWh) sogar noch höher aus. Hier macht sich neben dem kalten Winter auch der kontinuierliche Ausbau der Wärmeversorgung mit dem Anschluss einiger Neukunden an das Netz bemerkbar. Dagegen ging der Wasserabsatz um 7,0% zurück. Hier war das Vorjahr durch den sehr trockenen Sommer und die Home-Office Nutzungen geprägt.

Aus der Verpachtung und der Betriebsführung des Wassernetzes an die WLW resultieren Umsatzerlöse in Höhe von 23,9 Mio. € (-4,1%).

Korrespondierend zu den gestiegenen Umsatzerlösen, sind auch die Bezugsaufwendungen deutlich gestiegen. Hier machten sich neben dem allgemeinen Konjunkturaufschwung vor allem die im Vergleich zum Vorjahr deutlich kälteren Wintermonate bemerkbar. Der Anstieg der Beschaffungskosten konnte nicht in vollem Umfang durch die Umsatzerlöse kompensiert werden

Das Betriebsergebnis verringerte sich daher gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 1.847 T€ auf 20.378 T€.

Das Beteiligungsergebnis lag trotz der vollständigen Ergebnisübernahme von der WiTCOM durch das geringere Jahresergebnis der Stadtwerke Wiesbaden

Netz GmbH mit 24.466 T€ um 3.140 T€ unter dem Vorjahr. Das Zinsergebnis verbesserte sich von -2.064 T€ im Vorjahr auf nunmehr -767 T€.

Im Durchschnitt beschäftigte ESWE 632 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon 49 Auszubildende.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verzeichnete im Berichtsjahr eine deutliche Steigerung auf 49,0 Mio. €. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein aus erheblichen Zugängen bei den Finanzanlagen resultierender Mittelabfluss in Höhe von 19,5 Mio. € (Vorjahr: +1,7 Mio. €). Die Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit verminderten sich aufgrund einer Darlehensaufnahme deutlich auf 28,9 Mio. € (Vorjahr: 46,8 Mio. €). Bei einem positiven Gesamt-Cashflow in Höhe von 0,6 Mio. € verfügt das Unternehmen zum 31. Dezember 2021 über einen Finanzmittelfonds von 3,6 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €).

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 43,2 Mio. € (Vorjahr: 28,7 Mio. €) getätigt. Diese beinhalten im Wesentlichen den routinemäßigen Ausbau und die Erneuerung der Versorgungsnetze. Zudem wurden Investitionen in Finanzanlagen getätigt: die Kapitaleinlage in die MHKW Wiesbaden GmbH wurde um 4,2 Mio. € und das Eigenkapital der Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH um 10,0 Mio. € erhöht.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 48.219 T€ auf 384.973 T€ erhöht. Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen bei Zugängen in Höhe von 43,2 Mio. € und Abschreibungen von 14,2 Mio. € um insgesamt 28,5 Mio. € deutlich erhöht. Ursächlich hierfür war vor allem die Kapitalerhöhung um 10 Mio. € bei der Tochtergesellschaft Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH sowie umfangreiche Investitionen in die Versorgungsnetze. Im Umlaufvermögen sind vor allem die Forderungen aus Lieferungen und

Leistungen zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr von 13,2 Mio. € auf 28,7 Mio. € deutlich gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer im Vergleich zum Vorjahr höheren Verbrauchsabgrenzung für noch nicht abgerechnete Energielieferungen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind aufgrund des leicht gestiegenen Gesamt-Cashflows auf 3.616 T€ (Vorjahr: 2.987 T€) gestiegen.

Auf der Passivseite erhöhten sich die Rückstellungen um 14.537 T€. Diese Steigerung resultiert im Wesentlichen auf zum Bilanzstichtag notwendig gewordenen Drohverlustrückstellungen, der Zuführung von Mindererträgen auf das Regulierungskonto sowie ausstehenden Bezugsrechnungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich durch die Neuaufnahme zweier Darlehen und planmäßige Tilgungen der aufgenommenen Darlehen von 66.060 T€ auf 79.000 T€ erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich durch die kurzfristige Zwischenfinanzierung innerhalb des Konzernkreises auf 10,2 Mio. €.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 116.570 T€, wohingegen sich die Eigenkapitalquote durch die gestiegene Bilanzsumme auf 30,3% verringerte.

Organbezüge

Dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2021 eine Vergütung von 42.580,00 € gezahlt.

Im Geschäftsjahr 2021 betragen die Geld- und Sachbezüge des Vorstandsvorsitzenden Herrn Schodlok 476.291,91 €. Herr Höhler erhielt Geld- und Sachbezüge in Höhe von 353.006,22 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet ESWE Versorgung ein preisbedingt leicht unter dem Niveau des Jahres 2021 liegendes Unternehmensergebnis. Inwieweit sich weitere Eskalationen des Ukraine-Krieges auf die Geschäftstätigkeit auswirken, ist derzeit noch nicht absehbar. Sollten sich aus der aktuellen Lage in der Ukraine weitere Auswirkungen auf die Weltwirtschaft ergeben oder es zu verschärften Sanktionen im Bereich der Öl- und Gaslieferungen kommen, sind Einflüsse hieraus auf die Vermögens- und Ertragslage des Jahres 2022 nicht auszuschließen.

Die Wirtschafts- bzw. Mittelfristplanung für die Jahre 2022 bis 2026 sieht für die ESWE Versorgungs AG trotz zunehmend schwieriger werdender Rahmenbedingungen weiterhin stabile Ergebnisse vor.

Für das Jahr 2022 plant die Gesellschaft mit einem leicht unter dem Niveau des Jahres 2021 liegenden Jahresergebnis. Das Unternehmensergebnis vor Ausgleichszahlung und Ergebnisabführung ist mit 39,6 Mio. € geplant.

Der Vorstand erwartet insbesondere im Stromvertrieb wettbewerbsbedingt geringere Absatzmengen. Im Gasvertrieb geht ESWE nach dem temperaturbedingten Absatzanstieg in 2021 ebenfalls von leicht rückläufigen Mengen aus. In der Wärmesparte werden durch den weiteren Ausbau des Wärmenetzes und der Erschließung neuer Gebiete sukzessiv steigende Absatzzahlen erwartet.

Im Wirtschaftsplan 2022 sind Investitionen in Sach- und Finanzanlagen von 66,7 Mio. € eingeplant. Neben dem weiteren Fernwärmeausbau, Investitionen in die Verteilnetze sowie in den Bau eines hochmodernen Parkhauses mit einer Vielzahl von Lademöglichkeiten für Elektro- bzw. Hybridfahrzeuge

auf dem Betriebsgelände, sind für die Beteiligung an der MHKW Wiesbaden GmbH weitere Kapitaleinzahlungen eingeplant.

Im Vertrieb stellen nach wie vor das Marktrisiko und das Risiko von Forderungsausfällen die größten Risikopotentiale dar. Im Endkundengeschäft ist nach den zu erwartenden Preissteigerungen ein erhöhtes Ausfallrisiko von Forderungen zu befürchten. In der Energiebeschaffung ergeben sich Risiken aus einem möglichen Ausfall von Vorlieferanten und der Portfoliobewirtschaftung bzw. weiteren Preissteigerungen. Bei einem Vorlieferantenausfall müssten die dort kontrahierten Mengen anderweitig beschafft werden, was bei den derzeitigen Konditionen zu einem erheblichen Mehraufwand führen würde.

Im Netzgeschäft bestehen Risiken im Wesentlichen im zunehmenden vertrieblichen Wettbewerb sowie neben den allgemeinen Regulierungsrisiken im Netzgeschäft vor allem in der geplanten Neufestlegung der Eigenkapitalverzinsung für die nächste Regulierungsperiode.

Chancen bestehen vor allem in der regionalen Präsenz und der großen Nähe zu den Kunden sowie dem Ausbau bzw. der Modernisierung der Strom-, Gas- und Fernwärmenetze. Ebenso werden Chancen durch die Markteinführung von „grünem“ Gas sowie dem Einsatz ökologisch erzeugter Fernwärme gesehen.

Darüber hinaus hat ESWE Versorgung viele Prozesse automatisiert und mit der Einführung der „Smart-Home“-Lösungen neue Vertriebsprodukte für die Kunden auf den Markt gebracht. Das Portfolio an energienahen Dienstleistungen wird kontinuierlich ausgebaut.

Mit der Beteiligung am neu zu errichtenden Müllheizkraftwerk in Wiesbaden gibt es zudem enorme Chancen, die im Rahmen der Energiewende so

Leistungsdaten

wichtige Fernwärme ökologisch und ökonomisch sinnvoll auszukoppeln und so den zunehmenden Wärmebedarf in Wiesbaden ortsnah zu erzeugen.

Für die Zukunft sieht ESWE weitere Geschäftschancen insbesondere in den Themen Breitbandausbau und Wasserstoff, für die derzeit Strategieprojekte in Gang gesetzt wurden.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die ESWE Versorgungs AG (ESWE Versorgung) ist eine 51%ige Beteiligung der WW Wiesbaden Holding GmbH und damit indirekt eine Mehrheits-

beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden. Hervorgegangen aus den Stadtwerken Wiesbaden nimmt die ESWE Versorgung wesentliche Aufgaben der Daseinsvorsorge für die Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger wahr. Dazu gehören die Versorgung mit Strom und Gas als Grundversorger wie auch als Netzbetreiber, im Strom durch die 100%ige Tochtergesellschaft Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH. Ebenso bietet ESWE Versorgung in immer mehr Teilen Wiesbadens eine Versorgung mit Fernwärme an, welche überwiegend in einem Biomasseheizkraftwerk und in dezentralen Blockheizkraftwerken erzeugt wird. Von der Rolle des Versorgers hat sich die ESWE Gruppe immer stärker zu einem Fürsorger für die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt entwickelt. ESWE bietet Smart Home-

Lösungen wie den ESWE Familien Assist an, berät Kunden zu effizienten Wärme- und Lichtlösungen und unterstützt Unternehmen bei Energie-Audits. Sie bringt die Digitalisierung in und um Wiesbaden durch den Ausbau der Glasfasernetze gemeinsam mit der Tochtergesellschaft WiTCOM GmbH voran, stellt für eine nachhaltige Mobilität immer mehr öffentliche Ladesäulen für Elektrofahrzeuge zur Verfügung und fördert Klimaschutzmaßnahmen u.a. durch den ESWE Innovations- und Klimaschutzfonds. Als einer der größten Arbeitgeber Wiesbadens nimmt die ESWE Gruppe ihre soziale Verantwortung auch durch die Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Einrichtungen wahr und stärkt die Landeshauptstadt durch eine verlässliche Ausschüttung und eine hohe regionale Wertschöpfung.

	2019	2020	2021
Elektrizität			
Netzausspeisung (MWh)	1.337.012	1.302.012	1.107.014
Nutzbare Abgabe Vertrieb (MWh)	958.372	878.627	945.724
Durchschnittliche Einwohner im Versorgungsgebiet	291.408	291.958	292.282
Gas			
Netzausspeisung (MWh)	3.780.892	3.653.864	4.622.716
Nutzbare Abgabe Vertrieb (MWh)	2.107.219	1.938.413	2.220.026
Durchschnittliche Einwohner im Versorgungsgebiet	303.388	303.994	304.340
Wasser (seit 01.01.2012 WLW)			
Netzausspeisung (Tm ³)	14.872	15.462	14.375
Durchschnittliche Einwohner im Versorgungsgebiet	261.441	261.694	261.730
Wasserverbrauch je Einwohner im Durchschnitt (m ³)	56,88	59,08	54,92
Wärme			
Nutzbare Abgabe (MWh)	256.640	249.731	290.993
Netzlänge (km)	114,0	115,6	119,3

1.3 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
(kurz: ESWE Verkehr)



ESWE
VERKEHR

1.3 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH (kurz: ESWE Verkehr)

Anschrift: Gartenfeldstraße 18 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 450 22-450 0611 450 22-850	E-Mail/Internet: kundenservice@eswe-verkehr.de www.eswe-verkehr.de
Geschäftsführer: Jan Görnemann (ab 15.12.2021) Jörg Gerhard (bis 07.03.2022) Prof. Dr. Hermann Zemlin (bis 31.12.2021)	Gesellschafter: WW Wiesbaden Holding GmbH Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 94,87 % 5,13 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 2. Mai 2018: Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen und Gütern mit Kraftfahrzeugen und Bahnen sowie die Beförderung von Gütern von und zu Industrie-, Handels- und Speditionsbetrieben im Anschluss an die Deutsche Bahn AG und die Rheinschifffahrt. Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Übernahme von den städtischen ÖPNV ergänzenden Mobilitätsangeboten wie Fahrradvermietung, CarSharing und Aufgaben der Nahmobilität.		
Aufsichtsrat: 12 Mitglieder Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2021: StR. Andreas Kowol (Vorsitzender) Wolfgang Klumb (stellvertretender Vorsitzender) Stv. Lukas Haker Stv. Marc Dahlen Stv. Gerhard Uebersohn Stv. Silas Paul Gottwald Stv. Alexander Winkelmann Ioannis Koffas (Arbeitnehmersvertreter) Petra Schabel (Arbeitnehmersvertreter) Mehmet Polat (Arbeitnehmersvertreter) Thomas Baldering (Arbeitnehmersvertreter) Peter Rossel (Arbeitnehmersvertreter)		
Beteiligungen: Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH		Anteile 50,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs.1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Verkehr (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	59.319	72.655	107.417
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.225	2.034	1.907
Sachanlagen	58.039	70.578	105.472
Finanzanlagen	55	43	38
Umlaufvermögen	11.084	36.446	49.382
Vorräte	474	592	648
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.726	11.917	20.989
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.885	23.938	27.745
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	150	76	1
Aktiva	70.553	109.177	158.139
Eigenkapital	7.205	7.205	3.805
Kurzfristige Rückstellungen	8.961	8.805	11.595
Langfristige Rückstellungen	6.346	6.611	7.163
Kurzfristige Verbindlichkeiten	18.286	31.397	67.236
Langfristige Verbindlichkeiten	26.711	52.334	65.882
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	3.044	2.824	2.458
Passiva	70.553	109.117	158.139
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	59.684	48.563	49.889
Bestandsveränderung	58	-14	-38
Andere aktivierte Eigenleistung	0	0	40
Sonstige betriebliche Erträge	6.812	18.720	19.549
Gesamtleistung	66.554	67.269	69.440
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	12.687	11.385	12.678
Personalaufwendungen	58.569	64.527	68.173
Abschreibungen	8.113	7.815	9.993
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.103	23.713	16.802
Betriebsergebnis	-27.918	-40.171	-38.205
Finanzergebnis	-1.034	-1.002	-1.323
Steuern	-35	-35	-35
Ergebnis aus Verlustübernahme	28.987	41.209	39.562
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagendeckung I (%)	12,2	9,9	3,6
Eigenkapitalquote (%)	10,2	6,6	2,41
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	> -100	> -100	> -100
Umsatzrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	-46,8	-82,7	-76,6
Liquidität 3. Grades (%)	60,6	29,5	73,4
Finanzlage (in T€)	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-32.359	-38.123	-21.626
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-19.440	-28.560	-44.465
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	49.083	88.736	69.898
Veränderung Finanzmittelfonds	-2.716	22.053	3.807
Finanzmittelfonds (01.01.)	4.601	1.885	23.938
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.885	23.938	27.745

Die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden (nachfolgend ESWE Verkehr genannt), betreibt den öffentlichen Personennahverkehr in der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden. Im städtischen Verkehrsgebiet werden insgesamt 43 Buslinien bedient. Daneben zählen auch die koordinativen Aufgaben innerhalb der Verkehrsverbünde Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden (VMW), Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund (RNN), sowie die Entwicklung neuer Mobilitätsangebote für die Stadt Wiesbaden, zum Aufgabenspektrum der Gesellschaft. Zudem erbringt ESWE Verkehr zahlreiche Dienstleistungen für städtische Betriebe und Ämter der hessischen Landeshauptstadt.

Das Geschäftsjahr wurde weiterhin geprägt von der Entwicklung der Corona-Pandemie. Der Verlauf der pandemischen Inzidenzwerte sowie die damit verbundenen angeordneten öffentlichen Lockdowns prägten sowohl das Mobilitätsverhalten der Nutzer des ÖPNV sowie auch die Arbeitsweise der Mitarbeitenden von ESWE Verkehr. Im Jahr 2021 bestand deswegen eine hohe Planungsunsicherheit, da aus verschiedenen Aspekten die Steuerung der Gesellschaft von vielen Unwägbarkeiten innerhalb und außerhalb des Unternehmens beeinflusst war. Mit Beginn des „Lockdown-Light“ ab dem 3. März 2021 sowie der Einführung der Bundesnotbremse ab dem 23. April 2021 reagierte ESWE Verkehr sofort auf die eingeführten Regelungen. Den Mitarbeitenden wurden kostenlose Masken und Schnelltests zur Verfügung gestellt. Der Fahrkartenverkauf im Bus konnte durch die Anfang 2021 abgeschlossene Umrüstung der Fahrzeuge mit Fahrertrennscheiben wieder im großen Umfang aufrechterhalten werden. In 2021 wurden weitere 30 Fahrzeuge mit Fahrertrennscheiben ausgestattet, somit sind insgesamt 177 Fahrzeuge nachgerüstet. Trotz der Rückgänge im Mobilitätsverhalten wurde das Fahrangebot nicht eingeschränkt.

Für den durch die Corona-Pandemie entstandenen Umsatzrückgang erhielt das Unternehmen Zuschüsse zum Ausgleich der Mindereinnahmen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm.

An den Themen des Green City Masterplans der Landeshauptstadt Wiesbaden und dem damit verbundenen Ausbau des emissionsfreien ÖPNV wurde weitergearbeitet. Mit dem Green City Plan - Masterplan „WI-Connect“ werden Beiträge zur Entwicklung einer nachhaltigen urbanen Mobilität in Wiesbaden geleistet, um die Belastungen in der Innenstadt mit NO₂, aber auch anderen Luftschadstoffen und Lärm zu reduzieren. ESWE Verkehr setzt sich dabei für ein leistungsstarkes und umweltfreundliches Mobilitätsangebot in Wiesbaden nach dem Motto „Wir verbinden Mobilität und Umwelt“ ein. Das Zukunftsziel von ESWE Verkehr ist, die Attraktivität des Öffentlichen Verkehrs in der Stadt weiter zu steigern und Voraussetzungen für ein sauberes und lebenswertes Wiesbaden zu schaffen. Seit dem Einsatzbeginn Ende 2019 haben die batterieelektrisch angetriebenen Fahrzeuge von ESWE Verkehr insgesamt mehr als eine Millionen Kilometer zurückgelegt. Im Vergleich zu herkömmlichen Dieselnissen konnte in 2021 19.686,14 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Die Beförderungsentwicklung im Bereich Fahrausweisverkauf stieg um 0,7% von 38,6 Mio. auf 38,9 Mio. Beförderungsfälle gegenüber dem Vorjahr. Inklusive der Fahrgastzahlen aus der Beförderung von Schwerbehinderten und sonstigen Freifahrern in Höhe von 1,1 Mio. Beförderungen wurden im Berichtsjahr 40,1 Mio. Beförderungen erreicht. Der oben dargestellte Rückgang der Fahrgastzahlen ist auf die Corona Pandemie zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft in Höhe von 49,9 Mio. € beinhalten die Einnahmen aus Fahrausweisverkauf in Höhe von 45,4 Mio. € (Vorjahr: 45,8 Mio. €) sowie die Einnahmen aus der Vermarktung von Busaußen-

flächen, Fahrplanverkäufen und Entgelten für Dienstleistungen. Aufgrund der weiterhin andauernden Pandemie sanken die Verkehrseinnahmen geringfügig auf 45,4 Mio. € (Vorjahr: 45,8 Mio. €).

Die betrieblichen Erträge in Höhe von 19,5 Mio. € (Vorjahr: 18,7 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen den Zuschuss zum Ausgleich von Mindereinnahmen im ÖPNV (9,9 Mio. €) sowie Erträge aus Infrastrukturkostenhilfe (5,3 Mio. €), Erträge aus Schadenersatz (1,1 Mio. €), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (0,9 Mio. €) und Entschädigung für Unfälle (0,6 Mio. €). Ebenso enthalten sind Erträge aus Aufwandszuschuss (0,6 Mio. €) und periodenfremde Erträge (0,6 Mio. €).

Der Materialaufwand ist im Berichtsjahr um insgesamt 1,3 Mio. € auf 12,7 Mio. € gestiegen. Die darin enthaltenen Aufwendungen für bezogene Leistungen sanken um 0,5 Mio. € auf 1,9 Mio. €, sie beinhalten im Wesentlichen Aufwand für Instandhaltung (1,7 Mio. €). Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind von 8,9 Mio. € auf 10,7 Mio. € gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Energiekosten (0,9 Mio. €, Vorjahr: 0,4 Mio. €) und Treibstoffkosten (6,3 Mio. €, Vorjahr: 5,3 Mio. €).

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr von 64,5 Mio. € auf 68,2 Mio. € erhöht. Grund hierfür ist u.a. die Zunahme der Mitarbeitendenzahl, sowie die Tarifsteigerung. Im gesamten Geschäftsjahr 2021 waren durchschnittlich 1.198 Mitarbeitende bei ESWE Verkehr beschäftigt.

Die Abschreibungen sind von 7,8 Mio. € auf 9,9 Mio. € gestiegen. Im Berichtsjahr wurden 99 neue Fahrzeuge im Wert von 38,5 Mio. € angeschafft, davon 89 Elektrobusse (wovon 56 in 2022 geliefert werden) und 10 Wasserstoffbusse.

Geschäftsverlauf

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 23,7 Mio. € auf 16,8 Mio. € gesunken. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den im Vorjahr enthaltenen Verlust aus Anlagenabgang der Planungs- und Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem Bau der CityBahn (6,7 Mio. €) zurückzuführen. Weiterhin sind Aufwendungen für Werbemaßnahmen (0,5 Mio. €) und Dienstleistungsentgelte an die ESWE Versorgung AG, hier im Wesentlichen EDV Kosten (1,5 Mio. €), enthalten.

Das negative Zinsergebnis hat sich durch die Aufnahme von Darlehen und den daraus entstandenen Zinsen und Kreditprovisionen für deren Besicherung von 1.002 T€ auf 1.323 T€ verschlechtert.

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme beträgt 39,5 Mio. € und liegt damit 1,6 Mio. € unter dem Verlust des Vorjahres. Der Wirtschaftsplan 2021 ging von einem negativen Jahresergebnis in Höhe von 55,8 Mio. € aus und konnte somit das Zielergebnis deutlich verbessern.

Der Finanzmittelbestand (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten abzgl. Kontokorrentverbindlichkeiten) betrug zum Bilanzstichtag 27,7 Mio. € (Vorjahr: 23,9 Mio. €) und ist damit um 3,8 Mio. € gestiegen.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der WWV Wiesbaden Holding GmbH ist die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft nachhaltig gesichert. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag beträgt 2,41 % (Vorjahr: 6,6%). Der Rückgang der Eigenkapitalquote ist auf die Rückzahlung der Kapitalrücklagen in Höhe von 3,4 Mio. € zurückzuführen.

Organbezüge

Herr Jan Görnemann erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 6.854,84 €.

Herr Jörg Gerhard erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 201.489,39 €.

Herr Hermann Zemlin erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 193.544,16 €.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ESWE Verkehr betragen im Berichtsjahr 27.990,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Eine Aussage zur Prognose der kommenden Geschäftsjahre steht unter dem Vorbehalt des zukünftig einzubeziehenden Vorantreibens des emissionsfreien Ausbaus des ÖPNV in Wiesbaden. Es ist mit einer erhöhten Belastung des Jahresergebnisses zu rechnen, da die umfangreichen Projekte nicht in vollem Umfang von Fördermittelgebern getragen werden. Dieser Trend wird sich in den folgenden Jahren weiter fortsetzen. Der Austausch der Dieselbusflotte durch Elektrobusse und Wasserstoffbusse wird weiter vorangetrieben, um dem Ziel eines emissionsfreien ÖPNV näherzukommen. Im Berichtsjahr wurden weitere 33 Elektrobusse geliefert, so dass sich der Anteil der Elektrobusse auf 64 erhöht hat. Weitere 56 Fahrzeuge werden für das zweite Quartal 2022 erwartet. Auch bei diesen Projekten ist jährlich mit einer zusätzlichen Belastung für ESWE Verkehr zu rechnen.

Zudem wird der eingeschlagene Weg zur kontinuierlichen Optimierung der Unternehmensstrukturen und prozesse weiterverfolgt, um zukünftig unter den weiter wachsenden Herausforderungen hochwertige Verkehrsleistungen anbieten zu können.

Mit Beschluss des Wirtschaftsplans 2022 in der Aufsichtsratsitzung vom 23. März 2022 wird für das Geschäftsjahr 2022 ein Jahresergebnis in Höhe von -50,75 Mio. € erwartet.

Das Jahr 2021 war geprägt durch die Corona-Pandemie. Der im Verlauf des Jahres 2021 deutlich spürbare Umsatzrückgang konnte teilweise durch den Zuschuss für Schäden aus Mindereinnahmen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm ausgeglichen werden. Es besteht weiterhin das Risiko, dass es durch die Erkrankung von Mitarbeitenden zum Ausfall von Fahrdienstleistungen kommen kann und die Gesellschaft ihren Verkehrsauftrag nicht im bewährten Maß umsetzen kann. Dieses Szenario konnte rund um den Jahreswechsel 2021/2022 nicht verhindert werden. Ein geringer Anteil der täglichen Verkehrsleistung konnte durch einen erhöhten Krankenstand im Fahrdienst nicht umgesetzt werden.

Fachliche Stellungnahme zum Beteiligungsbereich der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH

Die Zielerreichung des Unternehmens bzw. der Geschäftsführung wurde vom Aufsichtsrat der ESWE Verkehrsgesellschaft für das Jahr 2020 zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes noch nicht beschlossen. Ein Beschluss ist für den Aufsichtsrat am 05.07.2022 vorgesehen.

Die Gesellschaft und deren Geschäftsführung verfolgen die Zielsetzungen in enger Abstimmung und Koordination mit den kommunalpolitischen Zielen der Landeshauptstadt Wiesbaden (LHW). Die Schwerpunkte liegen hierbei im

Bereich Verkehrspolitik auf der Einhaltung des lokalen Nahverkehrsplanes der LHW (Beschluss Nr. 0282/StV vom 16. Juli 2015). Die umweltpolitischen Ziele der LHW werden durch die Umsetzung der Maßnahmen zum Luftreinhalteplan und der Sofortmaßnahmen zur Abwendung des Dieselfahrverbotes unterstützt. Im Jahr 2021 wurde der Bau einer Ladeinfrastruktur fortgesetzt (96 Ladesysteme) und die Zahl der beschafften Batteriebusse auf 120 Batteriebusse erhöht. Darüber hinaus werden kommunalpolitische Zielsetzungen unterstützt und umgesetzt mit der Entwicklung des Unternehmens zum umfassenden Mobilitätsdienstleister der LHW.

Verkehr	2019	2020	2021
Anzahl der Linien	43	43	43
Linienlänge (km)**	646	652*	652
Leistungen			
Beförderungsfälle im Linienverkehr (Tsd.)	61.156	40.419	39.995
Beförderungsfälle Nerobergbahn (Tsd.)	269	0	96
Beförderungsfälle gesamt (Tsd.)	61.425	40.419	40.091
Platzkilometer im Linienverkehr (Tkm)	1.034.536	1.014.690	1.109.306
Platzausnutzung im Linienverkehr	29,6%	19,9%	18,0%
Mitarbeiter			
durchschnittliche MA-Zahl	1.133	1.181	1.214

*Der Wert wurde nachträglich korrigiert.

1.4 CityBahn GmbH i. L.
(kurz: CityBahn)



1.4 CityBahn GmbH i. L. (kurz: CityBahn)

Anschrift: Gartenfeldstraße 18 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 450 22-450 0611 450 22-850	E-Mail/Internet: - -
Liquidatorin: Dilek Gress	Gesellschafter: WWV Wiesbaden Holding GmbH Mainzer Stadtwerke AG Rheingau-Taunus-Verkehrsgesellschaft mbH Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	Anteile: 32,45 % 32,45 % 25,10 % 10,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft war die Planung, der Bau (Bauleitung, Steuerung und Überwachung) und der Betrieb für die CityBahn Mainz - Wiesbaden - Bad Schwalbach (in Verbindung mit dem vorhandenen Mainzer Straßenbahnnetz). Die Gesellschafter haben die Liquidation der Gesellschaft mit Ablauf des 31. Dezember 2020 beschlossen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergab sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelte sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO waren erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft waren die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der City Bahn (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	77	77	76
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	77	77	48
Aktiva	77	77	76
Eigenkapital	72	71	73
Rückstellungen	5	5	3
Passiva	77	77	76

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	3
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-0	-0	2

Die Liquidationseröffnungsbilanz lag zum Stichtag noch nicht vor.



Auf Grund des negativen Bürgerentscheids vom 1. November 2020 wurde die CityBahn nicht gebaut. Da der Gegenstand der Gesellschaft somit entfiel, wurde die Gesellschaft, gemäß Gesellschafterbeschluss, mit Ablauf des 31. Dezember 2020 aufgelöst. Der Jahresabschluss 2020 wurde auf Grund der beschlossenen Liquidation mit einer Abkehr der Fortführungsprognose nach § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB aufgestellt. Die Änderung der Bewertungsansätze führte zu keinen bilanziellen Auswirkungen bei der Gesellschaft. Die Liquidation der Gesellschaft wurde von der WV Wiesbaden Holding GmbH übernommen. Zur Liquidatorin wurde Frau Dilek Gress benannt.

Organbezüge

Die Geschäftsführung/Liquidatorin ist unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft wird liquidiert.

1.5 Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden
(kurz: WLW)



1.5 Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: WLW)

Anschrift: Konradinallee 27 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-8067 0611 31-6931	E-Mail/Internet: info@wlw-wiesbaden.de www.wlw-wiesbaden.de
Betriebsleiter: Markus Böhm		
Unternehmensgegenstand: Die Einrichtungen zur öffentlichen Wasserversorgung – mit Ausnahme von Einrichtungen zur Trinkwassergewinnung und zum überörtlichen Wassertransport – werden als Eigenbetrieb nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und den Bestimmungen der Satzung geführt. Zweck des Eigenbetriebes ist es, die angeschlossenen und anzuschließenden Grundstücke im Gebiet der Landeshauptstadt Wiesbaden gemäß § 30 Hessisches Wassergesetz mit Wasser zu versorgen und das hierfür benötigte Wasser zu beschaffen. Der Eigenbetrieb hat keine Gewinnerzielungsabsicht. Er kann alle seinen Betriebszweck unmittelbar oder mittelbar fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.		
Betriebskommission: 14 Mitglieder Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2021 Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (Vorsitzender) StR. Axel Imholz StR. Andreas Kowol Stv. Nele Siedenburg Stv. Eleftherios Tsiridis Stv. Alexander Winkelmann Stv. Nicole Röck-Knüttel Stv. Michael David Stv. Michaela Apel Stv. Ronny Maritzen Stv. Nina Schild Christian Rovers (Arbeitnehmervertreter) Nicole Staude (Sachkundiger Bürger) Dipl.-Ing. Jörg Höhler (Sachkundiger Bürger)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der WLW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WLW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	6.444	6.691	5.133
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.625	6.348	5.027
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	819	343	106
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	3.178	3.443	3.834
Aktiva	9.622	10.134	8.967
Eigenkapital	0	0	73
Kurzfristige Rückstellungen	147	167	586
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.298	6.524	4.474
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	3.177	3.443	3.834
Passiva	9.622	10.134	8.967

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	37.833	39.044	38.313
Sonstige betriebliche Erträge	53	98	53
Gesamtleistung	37.886	39.142	38.366
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	37.546	38.462	37.376
Personalaufwendungen	432	459	435
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	204	255	247
Betriebsergebnis	-297	-34	308
Finanzergebnis	13	4	12
./. Steuern	0	29	25
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-284	-59	295

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Eigenkapitalquote (%)	0,0	0,0	0,8
Eigenkapitalrentabilität (%)	k.A.	k.A.	>100
Umsatzrentabilität (%)	-0,8	-0,2	0,8
Liquidität 3. Grades (%)	>100,0	>100,0	57,7

Finanzlage (in T€)	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-306	-987	650
Cashflow aus Investitionstätigkeit	15	11	13
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	-291	-976	663
Finanzmittelfonds (01.01.)	-3.290	-3.581	-4.557
Finanzmittelfonds (31.12.)	-3.581	-4.557	-3.894

Die WLW erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresgewinn i.H.v. 295 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag i.H.v. -59 T€). Dieser Jahresgewinn wird genutzt um Verluste aus Vorjahren auszugleichen, da das Eigenkapital im Vorjahr vollständig aufgebraucht war. Das Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2021 dadurch 73%.

Die Umsatzerlöse aus der Wasserversorgung betragen 38.313 T€.

Die Netzeinspeisung (Wasserbezug) umfasst 15.821 Tm³ (Vorjahr: 16.548 Tm³). Unter Berücksichtigung von höheren Netzverlusten und Messdifferenzen beträgt die nutzbare Wasserabgabe 14.375 Tm³ (Vorjahr: 15.462 Tm³).

Die branchenspezifischen Aufwendungen und Fremdleistungen (37.376 T€) beinhalten i.W. die vereinbarten Pachtzahlungen für die Netznutzung (23.863 T€) sowie die Kosten für den Wasserbezug (13.068 T€).

Der Wasserbezug erfolgte im Jahr 2021 ausschließlich über die ESWE Versorgung. Bei einer gesamt bezogenen Wassermenge von 15.820.581 m³ (Vorjahr: 16.547.764 m³) ergaben sich spezifische Wasserbezugskosten in Höhe von 82,60 ct/m³ (Vorjahr: 79,68 ct/m³).

Der Personalaufwand verringerte sich von 459 T€ auf 435 T€. Dies ist im Wesentlichen auf die Verringerung der Mitarbeitendenzahl zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (247 T€) beinhalten Dienst- und Fremdleistungen sowie Verbandsbeiträge und Prüfungs- und Beratungskosten.

Aufgrund des Pachtmodells verfügen die WLW über kein eigenes Anlagevermögen.

Auf der Aktivseite werden Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 5.027 T€, Guthaben bei

Kreditinstituten i.H.v. 106 T€ und Rechnungsabgrenzungsposten aus Pachtvorauszahlungen in Höhe 3.834 T€ ausgewiesen.

Das Eigenkapital beträgt 73 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Das Stammkapital beträgt unverändert 100 T€. Unter Berücksichtigung des Jahresgewinns (295 T€), des Verlustvortrags (100 T€) und der Verrechnung der gegenüber der Landeshauptstadt Wiesbaden bestehenden Forderung (223 T€) ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Bilanzergebnis in Höhe von -27 T€.

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 4.474 T€. Davon entfallen 1.024 T€ auf die ESWE Versorgung AG und 3.430 T€ auf die Landeshauptstadt Wiesbaden. Die sonstigen Rückstellungen betragen 561 T€ und beinhalten i.W. Abrechnungsverpflichtungen (135 T€), Personalrückstellungen (11 T€), Kosten der Jahresabschlussprüfung (11 T€), Kosten für die Prüfung der Gebührenkalkulation (9 T€) sowie Kosten für den Wasserbezug in Höhe von 395 T€.

Der Finanzmittelfonds ist mit -3.894 T€ (Vorjahr: -4.557 T€) weiterhin negativ.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Wiesbaden aus dem Cash-Pooling betragen 4.000 T€ (Vorjahr: 4.900 T€).

Der Eigenbetrieb ist seit dem 1. Juni 2015 durch das Cashpooling mit der Landeshauptstadt Wiesbaden in der Lage, alle Verbindlichkeiten zu tilgen. Die Liquidität ist jederzeit sichergestellt.

Organbezüge

Im Geschäftsjahr 2021 erhielt der Betriebsleiter Markus Böhm Gesamtbezüge i.H.v. 40.482,00 T€.

An die Mitglieder der Betriebskommission wurden im Geschäftsjahr 2021 11.689,90 € Aufwandsentschädigung und Sitzungsgeld ausbezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiken können sich dadurch ergeben, dass steigende Wasserbezugspreise durch die derzeit gültigen Wassergebühren nicht mehr gedeckt sind und aufgrund politischer Vorgaben die Kostensteigerungen nicht vollständig an die Gebührenpflichtigen weitergegeben werden können.

Für das Geschäftsjahr 2022 werden Umsatzerlöse in Höhe von rd. 41.827 T€ und ein Jahresgewinn von 139 T€ erwartet.



1.6 Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden
(kurz: ELW)



ELW

1.6 Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: ELW)

Anschrift: Unterer Zwerchweg 120 65205 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 7153-0 0611 71536-5992	E-Mail/Internet: elw@elw.de
Betriebsleitung: Markus Patsch Joachim Wack		
Unternehmensgegenstand: § 1 der Betriebssatzung vom 1. Januar 1997: Zweck des Eigenbetriebes ist die unschädliche Beseitigung der im Stadtgebiet anfallenden Abwässer entsprechend den gesetzlichen und satzungsrechtlichen Bestimmungen, die Förderung der Abfallvermeidung sowie die Verwertung und Beseitigung der im Stadtgebiet anfallenden Abfälle auf der Grundlage der gesetzlichen und satzungsrechtlichen Bestimmungen und die Durchführung der Stadtreinigung nach Maßgabe satzungsrechtlicher Regelungen und die Erfüllung der Straßenverkehrssicherungspflichten im Winter nach Maßgabe des Hessischen Straßengesetzes. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.		
Betriebskommission: bestehend aus Magistratsmitgliedern, Stadtverordneten, Personalratsmitgliedern und zwei wirtschaftlich und/oder technisch besonders erfahrenen Personen.		
Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2021 StR. Andreas Kowol (Vorsitzender) StR. Axel Imholz StR. Dr. Tilli-Charlotte Reinhardt Stv. Dr. Gerhard Uebersohn Stv. Nadine Ruf Stv. Nina Schild Stv. Lucas Schwalbach Stv. Nicole Röck-Knüttel Stv. Eleftherios Tsiridis Stv. Christian Bachmann Ken Block (Arbeitnehmersvertreter) Sven Weber (Arbeitnehmersvertreter) Edgar Freund (Sachkundiger Bürger) Hans-Werner Greß (Sachkundiger Bürger)		
Beteiligungen: MBA Wiesbaden GmbH Thermische Verwertung Mainz GmbH		Anteile 100,00 % 2,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei ELW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ELW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	398.490	399.038	397.745
Immaterielle Vermögensgegenstände	310	227	225
Sachanlagen	397.973	398.604	397.314
Finanzanlagen	207	207	207
Umlaufvermögen	18.713	16.355.	17.264
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.986	2.898	4.917
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	4.275	9.910	8.698
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	7	113
Aktiva	417.203	415.400	415.122
Eigenkapital	139.047	139.120	138.989
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	12.700	13.040	12.727
Kurzfristige Rückstellungen	125.920	133.166	140.652
Langfristige Rückstellungen	9.342	9.420	9.726
Kurzfristige Verbindlichkeiten	130.194	120.654	112.756
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	272
Passiva	417.203	415.400	415.122

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	118.760	123.451	127.704
Andere aktivierte Eigenleistung	1.004	985	1.373
Sonstige betriebliche Erträge	3.325	4.700	2.483
Gesamtleistung	123.089	129.136	131.560
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	30.361	31.724	33.462
Personalaufwendungen	47.988	50.590	50.902
Abschreibungen	20.997	21.563	22.972
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.276	10.669	10.526
Betriebsergebnis	12.467	14.590	13.698
Finanzergebnis	-9.143	-10.888	-10.295
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	721	1.129	1.079
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.603	2.573	2.324

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagendeckung I (%)	36,5	34,9	36,5
Eigenkapitalquote (%)	34,9	33,5	35,0
Eigenkapitalrentabilität (%)	1,8	1,8	1,6
Umsatzrentabilität (%)	2,2	2,1	1,8
Liquidität 3. Grades (%)	7,3	5,0	6,8

Finanzlage (in T€)	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	39.786	35.929	35.397
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-21.606	-20.910	-21.080
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-20.476	-21.184	-15.529
Veränderung Finanzmittelfonds	-2.296	-6.165	-1.212
Finanzmittelfonds (01.01.)	18.371	16.075	9.910
Finanzmittelfonds (31.12.)	16.075	9.910	8.698

Die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden haben im 20. Jahr in Folge ein positives Ergebnis erwirtschaftet. Der Jahresüberschuss 2021 beträgt 2.324 T€. Er liegt leicht niedriger als im Vorjahr (2.573 T€), jedoch deutlich über dem Planwert (931 T€).

Der Gesamtumsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um +4.253 T€. Während sich die Umsatzerlöse in der Sparte Entwässerung um +339 T€, in der Sparte Stadtreinigung um +115 T€ und in der Sparte Abfallwirtschaft um +3.789 T€ über Vorjahresniveau bewegen, weisen die übrigen Erlöse einen Rückgang um -29 T€ aus.

Der Anstieg der Materialaufwendungen um 1.738 T€ resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Kosten in nahezu allen Bereichen.

Der Anstieg des Personalaufwands um +312 T€ ist im Wesentlichen auf die Tarifierhöhung von 1,4% zum 1. April des Berichtsjahres und die gestiegene Mitarbeitendenzahl zurückzuführen. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist i.W. auf eine veränderte Buchungsweise für den Verbrauch von Rückstellungen für Kostenüberdeckungen gemäß der Gebührenbedarfskalkulationen der Jahre 2020 / 2021 zurückzuführen.

Die Abschreibungen liegen im Berichtszeitraum mit +1.410 T€ über dem Vorjahresniveau, jedoch unter (-684 T€) dem Ansatz des Wirtschaftsplans.

Der Finanzmittelfonds weist zum Stichtag 8.698 T€ aus. Er hat sich gegenüber dem Vorjahr um -1.212 T€ vermindert.

Die Bilanzsumme verminderte sich um -278 T€, dies entspricht einem Rückgang von -0,06 % gegenüber dem Vorjahr. Das Anlagevermögen verringerte sich um insgesamt -1.293 T€. Den Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 21.778 T€ stehen Abschreibungen von 22.972 T€ gegenüber.

Die Rückstellungen erhöhten sich insbesondere aufgrund der sonstigen Rückstellungen (+7.353 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich i.W. infolge der planmäßigen Darlehenstilgung in Höhe von 18.452 T€.

Im Geschäftsjahr wurden rd. 22 Mio. € ins Anlagevermögen investiert. Der Investitionsschwerpunkt lag - wie in den Vorjahren - im Bereich Neubau und Erneuerung des städtischen Kanalnetzes.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2021 35,0%.

Organbezüge

Die Betriebsleiter erhielten im Geschäftsjahr 2021 Geld- und Sachbezüge in Höhe von insgesamt 545.210,00 €. Davon entfielen 287.468,00 € auf Herrn Wack und 257.742,00 € auf Herrn Patsch.

An die Mitglieder der Betriebskommission wurden Aufwandsentschädigungen i.H.v. 20.970,72 € (inkl. Sitzungsgeld) gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Unter Berücksichtigung aller Chancen und Risiken planen die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden aktuell mit einem positiven Jahresergebnis 2022. Trotz der Aus-

wirkungen der Corona-Pandemie wird mit einer leichten Überschreitung des geplanten Jahresergebnisses 2022 von 953 T€ (nach Steuern) gerechnet. Der Umfang der Auswirkungen des Ukraine Kriegs ist für das Wirtschaftsjahr 2022 nicht absehbar.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Im Jahr 2021 haben die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW) entsprechend ihrem satzungsmäßigen Auftrag (Betriebs-satzung) gehandelt und die im Rahmen von Betriebskommissionssitzungen getroffenen Beschlüsse umgesetzt.

Neben den Auswirkungen der SARS-CoV-2-Pandemie war das Jahr 2021 von der Sperrung und anschließenden Sprengung der Salzachtalbrücke, den Vorbereitungen zur Altpapiererfassung im Rahmen der kommunalen Abfallsammlung, den Maßnahmen hinsichtlich der geplanten Erweiterung der Deponie III um den Deponieabschnitt III/4, den Tätigkeiten im Zuge des geplanten Neubaus der Deponie IV (DK1), den weiterhin umfangreichen Sanierungsmaßnahmen im städtischen Kanalnetz sowie den Aktivitäten zur langfristigen strategischen Ausrichtung der Abwasserreinigung (4. Reinigungsstufe) geprägt.

Darüber hinaus wurde die Energieeffizienz durch die Erneuerung von Blockheizkraftwerken gesteigert und die Implementierung alternativer Antriebstechnologien weiter vorangetrieben. Des Weiteren war das Jahr 2021 weiterhin von zahlreichen Digitalisierungsprojekten geprägt.



Leistungsdaten

	2019	2020	2021
Abwasserbeseitigung (1000 m ³)	26.621	26.502	28.981
Gebühreneinnahme (in T€)*	45.333	46.922	47.644
Straßenreinigung (Berechnungsmeter)	856.734	863.753	864.001
Gebühreneinnahme (in T€)*	10.053	10.573	10.591
Deponie- Anlieferung und Ablagerung (Tonnen)	174.074	158.742	160.628
Gebühreneinnahme (in T€)	24.947	27.175	27.762

*ohne Stadtanteil





MBA
Wiesbaden GmbH

Gesellschaft zur mechanischen
Behandlung von Abfällen mbH

Anschrift: Unterer Zwerchweg 120 65205 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 7153-0 0611 71536-5908	
Geschäftsführer: Markus Patsch Joachim Wack	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 6. Februar 2001: Gegenstand des Unternehmens ist die Behandlung und Verwertung von Abfällen, die der Gesellschaft von der Landeshauptstadt Wiesbaden oder von Dritten zum Zwecke der Vorbehandlung oder sonst überlassen werden, insbesondere durch die Errichtung und den Betrieb der für diesen Zweck erforderlichen Abfallbehandlungsanlagen.		
Aufsichtsrat: 10 Mitglieder Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2021: StR. Andreas Kowol (Vorsitzender) StR Axel Imholz Stv. Dr. Gerhard Uebersohn Stv. Nadine Ruf Stv. Eleftherios Tsiridis Stv. Ronny Maritzen Stv. Konny Küpper Stv. Nicole Röck-Knüttel Stv. Nina Schild Stv. Lucas Schwalbach		
Beteiligungen: ESWE BioEnergie GmbH DBW Recycling GmbH & Co KG DBW Recycling Verwaltungs GmbH		Anteile: 5,00 % 40,00 % 40,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei MBA handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der MBA (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	697	697	697
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	697	697	697
Umlaufvermögen	2.377	2.396	2.864
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	992	1.809	1.335
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.384	587	1.529
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	3.074	3.094	3.561
Eigenkapital	1.950	2.205	2.328
Rückstellungen	232	119	160
Kurzfristige Rückstellungen	232	119	160
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	892	769	1.073
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	3.074	3.094	3.561

Gewinn- und Verlustrechnung in T€	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	9.733	9.737	9.954
Sonstige betriebliche Erträge	102	14	62
Gesamtleistung	9.835	9.751	10.016
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	8.862	9.028	9.377
Personalaufwendungen	267	183	156
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	206	167	282
Betriebsergebnis	500	373	201
Finanzergebnis	1	0	0
./. Steuern	175	117	79
Ergebnis aus Verlustübernahme	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	324	256	122

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	63,4	71,3	65,4
Eigenkapitalrentabilität (%)	16,6	11,6	5,3
Umsatzrentabilität (%)	3,3	2,6	1,2
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	944	-797	941
Cashflow aus Investitionstätigkeit	73	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-731	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	286	-797	941
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.099	1.385	587
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.385	587	1.529

Der operative Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2021 gestaltete sich besser, als im Wirtschaftsplan abgebildet.

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2021 beträgt 122 T€ (Vorjahr: 256 T€) und ist von einmaligen Geschäftsvorfällen geprägt. Gegenüber der Planung (126 T€) wurde eine Abweichung von -4 T€ erzielt.

Die Umsatzerlöse von 9.954 T€ (Vorjahr: 9.737 T€) liegen auf Niveau des Vorjahres.

Durch Preisanpassungen für die Entsorgung von Abfällen liegen die Materialaufwendungen um +349 T€ über dem Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2021 sind ausschließlich Abfälle zur Beseitigung angefallen.

Die Bilanzsumme hat sich um 468 T€ erhöht.

Auf der Aktivseite stehen niedrigere Forderungen gegen die Gesellschafterin (725 T€) höheren Guthaben bei Kreditinstituten (1.529 T€) gegenüber.

Auf der Passivseite ergibt sich die Veränderung aus dem Anstieg des Eigenkapitals (122 T€) sowie aus dem Anstieg der Rückstellungen (41 T€) und der Verbindlichkeiten (304 T€).

Die Veränderung des Eigenkapitals resultiert aus dem Jahresüberschuss.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 71,3% auf 65,4% verringert.

Organbezüge

Im Geschäftsjahr 2021 erhielten die Geschäftsführer Joachim Wack und Markus Patsch Geld- und Sachbezüge jeweils in Höhe von 18.000 €.

Dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2021 eine Vergütung von 8.766,70 € (inkl. Sitzungsgeld) gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2022 wird ebenfalls mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet, das mit 137 T€ leicht über dem Niveau des Jahres 2021 liegen wird.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Im Jahr 2021 hat die MBA Wiesbaden GmbH (MBA) entsprechend ihrem Auftrag (Gesellschaftervertrag) gehandelt und die im Rahmen von Aufsichtsratssitzungen getroffenen Beschlüsse umgesetzt.

Auswirkungen aus der SARS-CoV-2-Pandemie sind weiterhin aufgrund der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft nicht zu verzeichnen.

1.8 ESWE BioEnergie GmbH
(kurz: ESWE BioEnergie)



1.8 ESWE BioEnergie GmbH (kurz: ESWE BioEnergie)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Geschäftsführer: Dr. Ulrich Schneider Joachim Wack (bis 06.12.2021) Wolfgang Zieger (bis 31.03.2021) Rafael Kierek (ab 01.04.2021)	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG MBA Wiesbaden GmbH Knettenbrech + Gurdulic Service GmbH & Co. KG	Anteile: 90,00 % 5,00 % 5,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur energetischen Nutzung von Biomasse. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE BioEnergie (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	39.674	36.512	32.803
Immaterielle Vermögensgegenstände	99	92	85
Sachanlagen	39.575	36.420	32.718
Umlaufvermögen	2.326	2.333	2.375
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.681	1.873	1.551
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	645	459	824
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2	15	4
Aktiva	42.002	38.860	35.182
Eigenkapital	8.141	8.726	8.878
Kurzfristige Rückstellungen	62	290	165
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.512	3.219	3.443
Langfristige Verbindlichkeiten	30.287	26.625	22.696
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	42.002	38.860	35.182

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	11.629	12.362	13.132
Sonstige betriebliche Erträge	34	13	47
Gesamtleistung	11.664	12.375	13.179
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	4.755	4.879	6.183
Personalaufwendungen	760	1.874	2.046
Abschreibungen	3.427	3.449	3.449
Sonstige betriebliche Aufwendungen	695	678	599
Betriebsergebnis	2.028	1.495	902
Finanzergebnis	-911	-850	-710
./. Steuern	24	61	39
Ergebnis aus Verlustübernahme	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.093	584	152

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagendeckung I (%)	20,5	23,9	27,1
Eigenkapitalquote (%)	19,4	22,5	25,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	13,4	6,7	1,7
Liquidität 3. Grades (%)	65,1	66,5	65,8

Finanzlage (in T€)	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	3.810	4.296	4.137
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-21	-287	293
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4.589	-4.195	-4.065
Veränderung Finanzmittelfonds	-800	-186	365
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.445	645	459
Finanzmittelfonds (31.12.)	645	459	824

Unternehmenszweck der ESWE BioEnergie GmbH ist es, am Standort Wiesbaden in Nachbarschaft zu dem Gelände der Deponie ein Biomasse-Heizkraftwerk (BMHKW) zu betreiben. Das BMHKW wird im Wesentlichen mit Altholz betrieben und dient der gekoppelten Erzeugung von Strom und Wärme. Die erzeugte elektrische Energie wird in das öffentliche Netz und die erzeugte thermische Energie in das Fernwärmenetz der ESWE Versorgungs AG eingespeist.

Seit Januar 2015 ist das BMHKW im sogenannten „kommerziellen Betrieb“. Der Kraftwerksbetrieb verlief im Geschäftsjahr äußerst zufriedenstellend.

Die geplante Wärmeeinspeisemenge in das ESWE-Fernwärmeverbundnetz von 150.000 MWh wurde mit einer tatsächlichen Einspeisung von 167.331 MWh deutlich überschritten. Auch die Erlöse für die Wärme liegen mit 7.124 T€ um rund 704 T€ über dem Planansatz.

Die Stromeinspeisung lag mit 51.564 MWh um 5.636 MWh deutlich unter dem Wirtschaftsplan von 57.200 MWh. Die spezifischen Stromerlöse lagen aufgrund niedriger Preise mit 3.590 T€ um 461 T€ unter Plan. Stand Oktober 2021 wurde die prognostizierte Stromerzeugung auf 51.462 MWh korrigiert. Die Stromerlöse lagen daher nur um 55 T€ leicht unter der Hochrechnung.

Beim Brennstoffeinsatz wurde mit 91.963 t der Planwert um 39 t knapp unterschritten.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021 ein positives Ergebnis in Höhe von 152 T€ (Vorjahr: 584 T€), welches mit dem Verlustvortrag in Höhe von 1.274 T€ verrechnet wird.

Die Umsatzerlöse sind auf 13.132 T€ gestiegen (Vorjahr: 12.362 T€), was einen Umsatzanstieg von +6,2% bedeutet, wobei der Wärme- und

Stromabsatz insgesamt um +410 T€ gegenüber dem Vorjahr anstieg.

Die Betriebsaufwendungen liegen mit 12.277 T€ über dem Vorjahresniveau. Wesentliche Posten waren dabei der Materialaufwand mit 6.183 T€, der Fremdleistungen und Brennstofflieferungen (außer Altholz) beinhaltet, sowie die Abschreibungen in Höhe von 3.449 T€.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr von 38.860 T€ auf 35.182 T€ gesunken. Das Anlagevermögen hat sich insbesondere durch planmäßige Abschreibungen in Höhe von 3.449 T€ auf 32.803 T€ vermindert.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital aufgrund des erwirtschafteten Jahresüberschusses auf 8.878 T€ erhöht. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme erhöhte sich auf 25,2% (Vorjahr: 22,5%).

Bei den Verbindlichkeiten war durch planmäßige Tilgung von Darlehen ein Rückgang um -3.705 T€ auf 26.139 T€ zu verzeichnen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte die ESWE BioEnergie insgesamt 45 T€ (Vorjahr: 287 T€) in das Sachanlagevermögen.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr auf 141.269,47 T€.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Vergütung für den jährlich produzierten und eingespeisten Strom orientiert sich an den Stromgroßhandelspreisen. Daher können sich durch weiter sinkende Stromgroßhandels-

preise ungeplante Ergebnisbelastungen ergeben. Umgekehrt besteht bei steigenden Preisen die Chance zusätzliche Ergebnisbeiträge zu realisieren.

Risiken können sich aus technischen Störungen oder ungeplanten Produktionsausfällen beim Betrieb des Biomasse-Heizkraftwerks mit Auswirkung auf Umsatz und Jahresergebnis ergeben. Eine sachgerechte Instandhaltung und Wartung des Kraftwerks reduzieren diese Risiken. Darüber hinaus sind die Risiken aus technischen Mängeln und den daraus resultierenden Vermögensschäden, soweit sinnvoll, durch den Abschluss entsprechender Versicherungsverträge teilweise abgedeckt.

Der Wirtschaftsplan für 2022 sieht bei einer geplanten Betriebsleistung von 8.000 Stunden/Jahr Umsatzerlöse für Stromeinspeisung und Wärmeverkauf in Höhe von insgesamt 11.609 T€ sowie ein positives Jahresergebnis von 689 T€ vor. Für das Jahr 2022 rechnet die Gesellschaft mit einer Stromeinspeisung von 57.200 MWh und Wärmelieferungen von 155.000 MWh.

Die Corona-Pandemie wird voraussichtlich keine wesentlichen, dauerhaften Auswirkungen auf das Geschäftsmodell haben.

Derzeit ist davon auszugehen, dass die durch den Krieg in der Ukraine ausgelösten Verwerfungen in den Energiemärkten tendenziell zu höheren Erlösen insbesondere für den vermarkteten Strom führen werden, jedoch die Kosten für Hilfs- und Betriebsstoffe steigen. Perspektivisch wird auch nach überstandener Krise der Strom- und der Wärmepreis auf einem deutlich höheren Niveau liegen als bislang erwartet, so dass davon auszugehen ist, dass nach dem Jahr 2022 weiterhin positive Jahresergebnisse erzielt werden.

**Stellungnahme des Fachdezernates:
Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3,
Absatz 3.3.2**

Die ESWE BioEnergie gehört mehrheitlich der ESWE Versorgungs AG und betreibt als Mitglied der ESWE Gruppe das Biomasseheizkraftwerk in Wiesbaden. Dort werden aus Altholz regenerative Wärme, die in das Fernwärmenetz der ESWE Versorgung eingespeist wird, und erneuerbarer Strom, der rechnerisch mehr als 20.000 Haushalte versorgt, gewonnen. So leistet die ESWE BioEnergie einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz in Wiesbaden.

1.9 DBW Recycling Verwaltungs GmbH (kurz: DBW Verwaltung)
DBW Recycling GmbH & Co. KG



1.9 DBW Recycling Verwaltungs GmbH (kurz: DBW Verwaltung) DBW Recycling GmbH & Co. KG

Anschrift: Unterer Zwerchweg 110 65205 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 33 47 9030 0611 33 48 1299	E-Mail/Internet: info@dbw-recycling.de www.dbw-recycling.de
Geschäftsführer: Joachim Wack Oliver Happ Walter Ritter	Gesellschafter: MBA Wiesbaden GmbH Bickhardt Bau Aktiengesellschaft Knettenbrech + Gurdulic Service GmbH & Co. KG	Anteile: 40,00 % 40,00 % 20,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Geschäftsführung der DBW Recycling GmbH & Co. KG sowie die Beteiligung an dieser Gesellschaft unter Übernahme der unbeschränkten Haftung. Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen treffen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Die Gesellschaft ist berechtigt, andere ihr ähnliche Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 2 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der DBW Verwaltung (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	34	35	36
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2	2	2
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	32	33	34
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	34	35	36
Eigenkapital	33	34	35
Kurzfristige Rückstellungen	1	1	1
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	34	35	36

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	2	2	2
Gesamtleistung	2	2	2
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1	1	1
Betriebsergebnis	1	1	1
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1	1	1

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagendeckung I (%)	k.A.	k.A.	k.A.
Eigenkapitalquote (%)	97,1	96,9	96,6
Eigenkapitalrentabilität (%)	3,0	3,2	3,1
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Jahresabschluss der DBW Recycling (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	801	929	1.784
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	3	1
Sachanlagen	797	926	1.782
Umlaufvermögen	1.972	3.513	3.309
Vorräte	30	23	15
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	241	2.333	2.531
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.701	1.157	763
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	2.773	4.442	5.093
Eigenkapital	350	350	350
Kurzfristige Rückstellungen	740	2.043	2.573
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.683	2.049	2.170
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	2.773	4.442	5.093

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	3.848	5.678	6.404
Bestandsveränderung	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	796	919	2.376
Gesamtleistung	4.644	6.597	8.780
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	2.488	2.832	3.326
Personalaufwendungen	644	653	797
Abschreibungen	359	490	806
Sonstige betriebliche Aufwendungen	933	2.387	3.546
Betriebsergebnis	220	235	305
Finanzergebnis	-1	0	0
./. Steuern	33	29	46
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	186	206	260
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagendeckung I (%)	43,7	37,7	19,6
Eigenkapitalquote (%)	12,6	7,9	6,9
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	62,9	67,2	87,1
Liquidität 3. Grades (%)	81,4	85,9	69,8

Geschäftsverlauf

Unternehmenszweck der DBW Recycling Verwaltungs GmbH ist die Verwaltung und Geschäftsführung der DBW Recycling GmbH & Co. KG.

Unternehmenszweck der DBW Recycling GmbH & Co. KG ist der Betrieb von Anlagen zur zeitweiligen Lagerung und zur Behandlung von nicht gefährlichen Abfällen, insbesondere von nicht gefährlichen mineralischen Abfällen, der Beteiligung an Recyclinggesellschaften, der An- und Vermietung von Recyclinganlagen, insbesondere von Bauschuttrecyclinganlagen sowie allen Geschäften, die mit dem genannten Gegenstand zusammenhängen.

Die DBW Recycling GmbH & Co. KG konnte im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz von 6.404 T€ (Vorjahr: 5.678 T€) erzielen.

Das Jahresergebnis erhöht sich von 206 T€ um 54 T€ auf 260 T€ im Geschäftsjahr 2021.

Die im Berichtsjahr getätigten Investitionen beliefen sich auf insgesamt 1.664 T€ (Vorjahr: 618 T€). Sie dienten der Kapazitätserhaltung und Rationalisierung unter Nutzung technischer Neuerungen.

Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie die Durchführung der geplanten Investitionen waren zu jeder Zeit sichergestellt.

Zum 31. Dezember 2021 beschäftigte die Gesellschaft 29 Mitarbeitende.

Organbezüge

Herr Wack erhält keine Vergütung.

Die weiteren Geschäftsführer machen von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind nach Aussage der Geschäftsführung nicht ersichtlich. In ihrer Prognose für die nächsten drei Jahre sieht die Geschäftsführung eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft.

Auf Basis einer Normalauslastung geht die Geschäftsführung in ihrer Planung für das Geschäftsjahr 2022 von einem Jahresüberschuss in Höhe von 200 T€ aus.



1.10 Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH (kurz: sw netz)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 145-0 0611 145-2339	E-Mail/Internet: anfrage@sw-netz.de www.sw-netz.de
Geschäftsführer: Peter Lautz	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb von Versorgungsnetzen sowie die Planung, der Bau, die Wartung und die Instandhaltung solcher Netze nebst den dazugehörigen Anlagen. Die Gesellschaft stellt Dritten die von ihr betriebenen Netze entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zur Verfügung und schließt Dritte an die von ihr betriebenen Netze an.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der sw netz (in T€) – Einzelabschluss

	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Bilanz			
Anlagevermögen	69.800	76.229	86.392
Immaterielle Vermögensgegenstände	83	86	277
Sachanlagen	69.712	76.141	86.116
Finanzanlagen	5	2	0
Umlaufvermögen	15.183	8.790	11.663
Vorräte	826	865	1.157
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.113	7.127	9.769
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2.244	799	738
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	14	14	15
Aktiva	84.997	85.034	98.070
Eigenkapital	28.631	28.631	38.631
Rückstellungen	16.279	15.345	16.032
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	15.265	15.285	15.033
Kurzfristige Rückstellungen	11.972	11.106	11.660
Langfristige Rückstellungen	4.308	4.239	4.372
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.822	10.273	5.375
Langfristige Verbindlichkeiten	17.000	15.500	23.000
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	84.997	85.034	98.070
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	99.879	101.165	98.523
Bestandsveränderung	82	-16	18
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.594	1.690	1.923
Sonstige betriebliche Erträge	292	2.912	752
Gesamtleistung	101.847	105.751	101.216
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	51.945	55.929	55.140
Personalaufwendungen	11.519	11.872	11.972
Abschreibungen	4.072	4.547	4.870
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.099	21.207	22.937
Betriebsergebnis	13.213	12.196	6.297
Finanzergebnis	-675	-650	-708
./. Steuern	43	47	48
Ergebnis aus Verlustübernahme	0	0	0
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	12.495	11.499	5.541
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung I (%)	41,0	37,6	44,7
Eigenkapitalquote (%)	33,7	33,7	39,4
Umsatzrentabilität (%)	0,0	0,0	0,0
Liquidität 3. Grades (%)	76,7	41,1	68,5
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	18.220	21.261	3.710
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-15.283	-10.961	-15.417
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.430	-11.745	11.646
Veränderung Finanzmittelfonds	507	-1.445	-61
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.737	2.244	799
Finanzmittelfonds (31.12.)	2.244	799	738

Im Berichtsjahr hat die sw netz einen Jahresüberschuss von 5.541 T€ vor Gewinnabführung (Vorjahr: 11.499 T€) erwirtschaftet, der aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags an die ESWE Versorgung abzuführen ist. Im Geschäftsjahr wurde somit ein über den Erwartungen liegendes Ergebnis erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse verminderten sich auf 98.523 T€ (Vorjahr: 101.165 T€). Die Erlöse aus Stromtransport reduzierten sich um -2.531 T€ auf 94.593 T€. Ursächlich hierfür waren die rückläufigen Erlöse aus Durchleitungsentgelten, denen jedoch höhere Erlöse aus KWK-Zuschlägen und branchenspezifischen Umlagen (952 T€) gegenüberstanden. Die Erlöse aus EEG- und KWKG-Weiterbelastung verminderten sich um 3.566 T€. Die transportierte Strommenge fiel im Berichtsjahr leicht auf 1.104.458 MWh (Vorjahr: 1.299.575 MWh).

Den Erlösen standen vor allem Materialaufwendungen in Höhe von 55.140 T€ (Vorjahr: 55.929 T€), ein gestiegener Personalaufwand von 11.972 T€ (Vorjahr: 11.872 T€) und sonstige betriebliche Aufwendungen von 22.937 T€ (Vorjahr: 21.207 T€) gegenüber. Der Rückgang der Materialaufwendungen ist im Wesentlichen auf geringere EEG- und KWKG-Einspeisungen (11.094 T€; Vorjahr: 14.891 T€) zurückzuführen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 13.036 T€ auf 98.070 T€. Dabei stieg das Anlagevermögen um 10.163 T€ auf 86.392 T€. Das Umlaufvermögen verminderte sich um 2.873 T€ auf 11.663 T€. Die Guthaben bei Kreditinstituten verringerten sich dabei stichtagsbedingt um 61 T€.

Auf der Passivseite werden als empfangene Ertragszuschüsse erhaltene Baukostenzuschüsse in Höhe von 15.033 T€ bilanziert. Die Rückstellungen erhöhten sich insgesamt um 687 T€.

Die Verbindlichkeiten verzeichneten insgesamt einen Anstieg um 2.602 T€,

wobei sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei planmäßigen Tilgungen von 10.000 T€ um 8.295 T€ erhöht haben.

Im Berichtsjahr wurde durch den Gesellschafter ESWE Versorgungs AG eine Eigenkapitalerhöhung um 10 Mio. € vorgenommen. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich dadurch auf 39,4%. Das Anlagevermögen ist zu 44,7% durch das Eigenkapital finanziert.

Im Jahresdurchschnitt hat die Gesellschaft 133 (Vorjahr: 130) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen in Höhe von 15.465 T€ getätigt. Diese entfielen im Wesentlichen mit 10.513 T€ auf Verteilungsanlagen und mit 1.277 T€ auf technische Anlagen. Den Anlagen im Bau wurden 2.178 T€ zugeführt.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2021 erhielt der Geschäftsführer Peter Lautz Geld- und Sachbezüge in Höhe von 182.079,34 T€.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das derzeitige Risikoszenario weist als Hauptrisiko weiterhin den Preisdruck auf die Netznutzungsentgelte durch die Regulierungsbehörde im Rahmen der seit 1. Januar 2009 geltenden Anreizregulierung auf. Trotz der bereits realisierten Effizienzsteigerungen im Netz bedarf es auch in den folgenden Regulierungsperioden eines permanenten Optimierungsprozesses, um die Effizienzvorgaben der Bundesnetzagentur auch weiterhin zu erreichen.

Unverändert nehmen Kommunen auslaufende Konzessionsverträge zum Anlass, den Konzessionsnehmer zu

wecheln und dabei auch kommunale Beteiligungen am Netzeigentum anzustreben. Generell besteht somit für die sw netz auch die Möglichkeit, weitere Netze zu pachten und zu betreiben. Die Beteiligung an weiteren Ausschreibungen für Konzessionen wird daher auch in den nächsten Jahren im Fokus der Unternehmensstrategie stehen.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass pandemiebedingt sowie durch den Krieg in der Ukraine keine wesentlichen, dauerhaften Auswirkungen auf das Geschäftsmodell und -ergebnis auftreten werden.

Der Wirtschaftsplan prognostiziert für das Geschäftsjahr 2022 bei einer Durchleitungsmenge von 1.119.581 MWh einen Jahresüberschuss (vor Gewinnabführung) in Höhe von 4.187 T€. Die Planung beruht auf der mit Beschluss der Bundesnetzagentur vom 15. Mai 2019 festgelegten Erlösobergrenze für die dritte Regulierungsperiode Strom (2019 bis 2023).

Fachliche Stellungnahme zum Beteiligungsbericht der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH

Der Bau und Betrieb der Stromnetze in Wiesbaden wird durch die Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH wahrgenommen. Als 100%ige Tochter der ESWE Versorgungs AG sorgt sie nicht nur rund um die Uhr für eine zuverlässige Stromversorgung, sondern erweitert und modernisiert auch das Netz für einen wachsenden Anteil erneuerbarer Energien und Elektromobilität. So stellt sie sicher, dass Wiesbadens neue Elektrobusse schnell, sicher und jederzeit geladen werden können. Als Teil der ESWE Gruppe ist sie auch Ansprechpartner für private und gewerbliche Ladelösungen für Elektrofahrzeuge und hilft der Landeshauptstadt auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Mobilität.

1.11 ESWE Taunuswind GmbH
(kurz: ESWE Taunuswind)



1.11 ESWE Taunuswind GmbH (kurz: ESWE Taunuswind)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0 0611 780-3556	E-Mail/Internet: info@taunus-wind.de www.taunus-wind.de
Geschäftsführerin: Gabriele Schmidt	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Projektierung, Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Taunuswind (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	319	354	284
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	274	286	279
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	45	68	5
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	319	354	284
Eigenkapital	79	79	79
Kurzfristige Rückstellungen	51	65	65
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	189	211	140
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	319	354	284

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Gesamtleistung	0	0	0
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	46	164	112
Betriebsergebnis	-46	-164	-112
Finanzergebnis	-1	-1	-1
./.. Steuern	0	0	0
Ergebnis aus Verlustübernahme	47	165	112
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Eigenkapitalquote (%)	24,6	22,2	27,7
Eigenkapitalrentabilität (%)	0,0	0,0	0,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Um die Wiesbadener Klimaschutzziele zu erreichen, ist die Nutzung der Windenergie in der Region ein unverzichtbarer Baustein. Die Gesellschaft wurde von der ESWE Versorgungs AG im Mai 2012 als ESWE Wind GmbH gegründet und im November desselben Jahres in die ESWE Taunuswind GmbH umfirmiert.

Nachdem mit Datum vom 30. Dezember 2016 vom Regierungspräsidium Darmstadt ein negativer Bescheid für die geplante Errichtung aller zehn Windkraftanlagen erteilt wurde, hat die ESWE Taunuswind GmbH Klage gegen diesen ablehnenden Bescheid beim Verwaltungsgericht Wiesbaden erhoben. Im Juli 2020 hat das Verwaltungsgericht Wiesbaden nach zwei Verhandlungstagen entschieden, dass das Vorhaben zulässig ist und das Regierungspräsidium Darmstadt angewiesen, die Genehmigung zu erteilen. Berufung hierzu wurde zugelassen. Ende 2020 wurde bekannt, dass sowohl das Regierungspräsidium als auch die Stadt Taunusstein Berufung eingelegt haben, wobei die Begründung des Regierungspräsidiums noch aussteht. Damit wird die Klage vor dem Verwaltungsgerichtshof Kassel als nächste Instanz verhandelt werden. Ein Verhandlungstermin ist noch nicht bekannt.

Eine Fehlerrüge gegenüber dem Regierungspräsidium Darmstadt, sowie ein Normenkontrollantrag, gerichtet an den Verwaltungsgerichtshof Kassel, wurden im März 2021 zugestellt. Dies ist notwendig geworden, um die Rechte in Bezug auf den TPEE 2019 zu verdeutlichen.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresfehlbetrag von -112 T€, der vollständig von der Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG übernommen wurde.

Die Ertragslage der Gesellschaft war wesentlich durch Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Klageverfahren gegen den abschlägigen Bescheid des Regierungspräsidiums Darmstadt für das Projekt Taunuskamm geprägt. Die Betriebsaufwendungen u.a. aus Rechtsberatung, Gebühren und Verwaltung beliefen sich im Berichtsjahr insgesamt auf 112 T€.

Die Bilanzsumme hat sich um -70 T€ auf 284 T€ vermindert. Neben den liquiden Mitteln in Höhe von 5 T€ werden sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 279 T€ ausgewiesen, die im Wesentlichen unverändert Vorleistungen an den Windanlagenhersteller in Höhe von 268 T€ betreffen.

Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrags unverändert 79 T€. Die Rückstellungen in Höhe von 65 T€ betrafen im Berichtsjahr mit 60 T€ Aufwendungen für die Reservierungsgebühr Projekt Taunuskamm im Zusammenhang mit der Verlängerung des Pachtvertrages mit HessenForst bis Ende 2024.

Für die Sicherung der Liquidität der Gesellschaft wurde von der Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG eine kurzfristige Kreditlinie in Höhe von 2.500 T€ bereitgestellt. Zum Bilanzstichtag war die Linie mit 350 T€ in Anspruch genommen. Die Finanzierung des Geschäftsbetriebs im laufenden Geschäftsjahr ist ebenfalls durch den Kreditrahmen gesichert.

Die ESWE Taunuswind beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Organbezüge

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2021 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

In der Aufsichtsratssitzung vom 10. November 2020 wurde das Engagement der ESWE Versorgungs AG, als Alleingeschafterin der ESWE Taunuswind GmbH, bestätigt, alle Aktivitäten, die zur Aufrechterhaltung des Projektes notwendig sind, weiter zu führen.

Bei Realisierung würde das Projekt unter die dann gültigen Regelungen des „EEG“ fallen, das nach wie vor ein Ausschreibungsverfahren für Windenergieprojekte vorsieht. Erst wenn ein Zuschlag für das Gebot erteilt wird, kann mit der Realisierung des Parks begonnen werden. Wann dies der Fall wäre, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar.

Sollten die Gerichtsverhandlungen zu einer endgültigen Genehmigung führen und die BImSch-Genehmigung im 3. Quartal 2023 erteilt werden, könnte eine erste WEA im 2. Quartal 2024 am Netz sein und der gesamte Park bis zum Ende des zweiten Halbjahrs 2024 in Betrieb gehen.

Es besteht ein grundsätzliches Risiko für die weitere Entwicklung des Unternehmens, dass auch die gerichtliche Klärung nicht zu einer Genehmigung führt und somit die Errichtung des Windparks nicht realisierbar ist. Dies hätte zur Folge, dass die Geschäftsgrundlage des Unternehmens entfällt und die bereits getätigten Ausgaben verloren sind.

Für 2022 geht die Geschäftsführung derzeit von einem negativen Jahresergebnis in Höhe von ca. -115 T€ (vor Verlustübernahme) aus.



1.12 ESWE Windpark GmbH (kurz: ESWE Windpark)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: Dr. Ulrich Schneider	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Projektierung, Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Windpark (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	25	26	23
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12	6	5
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	13	20	18
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	25	26	23
Eigenkapital	19	19	19
Kurzfristige Rückstellungen	2	2	2
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4	5	2
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	25	26	23

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Gesamtleistung	10	7	7
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	7	7
Betriebsergebnis	3	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Eigenkapitalquote (%)	73,3	72,5	79,9
Eigenkapitalrentabilität (%)	15,5	0,7	0,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Unternehmenszweck der ESWE Windpark GmbH ist die Projektierung, Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen.

Die ESWE Windpark GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin der ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG, Wiesbaden, und führt somit deren Geschäfte. Sie ist am Vermögen dieser Gesellschaft nicht beteiligt. Kommanditistin der Gesellschaft ist die ESWE Versorgungs AG. Die Gesellschaft fungiert auch als persönlich haftende Gesellschafterin der Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG und führt deren Geschäfte. Daneben übt die ESWE Windpark GmbH keine operative Tätigkeit aus.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres wurde wesentlich durch die Erlöse aus den Haftungsvergütungen sowie die

Kosten der allgemeinen Verwaltung bestimmt. Der erwirtschaftete Jahresfehlbetrag beträgt -5 € (Vorjahr: 127 €) und liegt damit unter der im Vorjahr abgegebenen Prognose.

Die Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 23 T€ (Vorjahr: 26 T€) und entfällt auf der Aktivseite mit 5 T€ (Vorjahr: 6 T€) auf Forderungen und mit 18 T€ (Vorjahr: 20 T€) auf flüssige Mittel. Auf der Passivseite wird ein Eigenkapital in Höhe von 19 T€ (Vorjahr: 19 T€), Rückstellungen für Prüfungskosten von 2 T€ (Vorjahr: 2 T€) sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 2 T€ (Vorjahr: 4 T€) ausgewiesen.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist angemessen; es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Organbezüge

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2021 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Jahr 2022 wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet. Die Corona Pandemie wird sich auf diese Einschätzung nicht auswirken.

Auch aus der Stellung als unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Uettingen KG sowie der Kahlenberg KG sind wesentliche Risiken oder Chancen weder für das laufende Geschäftsjahr noch für die Zukunft erkennbar. Die Uettingen KG betreibt drei Windenergieanlagen, die nach dem EEG 2012 über 20 Jahre eine garantierte Vergütung pro eingespeister kWh erhalten. Die Kahlenberg KG betreibt zwei Windenergieanlagen, die nach dem EEG 2014 ebenfalls eine quasi feste Vergütung über 20 Jahre erhalten. Da die Technologie als erprobt anzusehen ist und die Windprognosen auf realen Daten der benachbarten Windparks basieren, bestehen Risiken im Wesentlichen darin, dass über einen längeren Zeitraum das Windaufkommen unter dem langjährigen Durchschnitt zurückbleibt.

1.13 ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG
(kurz: ESWE Windpark Uettingen)



1.13 ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG (kurz: ESWE Windpark Uettingen)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: ESWE Windpark GmbH	Gesellschafter: Komplementärin: ESWE Windpark GmbH Kommanditistin: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 0,00 % 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Windkraftanlagen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Windpark Uettingen (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	9.933	9.210	8.500
Sachanlagen	9.741	9.033	8.338
Finanzanlagen	192	177	163
Umlaufvermögen	1.312	1.385	1.292
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	280	136	317
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.032	1.248	975
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	44	44	44
Aktiva	11.289	10.639	9.837
Eigenkapital	3.298	3.425	3.233
Kurzfristige Rückstellungen	131	162	194
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	829	825	986
Langfristige Verbindlichkeiten	7.031	6.227	5.424
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	11.289	10.639	9.837

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	1.545	1.585	1.369
Sonstige betriebliche Erträge	4	5	2
Gesamtleistung	1.549	1.590	1.371
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	450	451	447
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	708	708	708
Sonstige betriebliche Aufwendungen	34	30	30
Betriebsergebnis	357	401	186
Finanzergebnis	-250	-227	-203
./. Steuern	0	-0	0
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	107	175	-17

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagendeckung I (%)	33,2	37,2	38,0
Eigenkapitalquote (%)	29,2	32,2	32,9
Eigenkapitalrentabilität (%)	3,2	5,1	-0,5
Umsatzrentabilität (%)	6,9	11,0	-1,3
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Gegenstand des Unternehmens der ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG ist der Betrieb von drei Windenergieanlagen (WEA) des Typs Nordex N117 mit je 2,4 MW Nennleistung in Uettingen / Unterfranken.

Die kaufmännische Betriebsführung wird von der ESWE Versorgungs AG wahrgenommen, während die technische Betriebsführung von der AIRWIN GmbH, Berlin, durchgeführt wird.

Gemäß dem Windangebot hat der Windpark im Geschäftsjahr solide Einspeisedaten geliefert. Die ins Stromnetz eingespeiste Menge lag bei rund 12,9 GWh (Vorjahr: 16,9 GWh). Die geringere Einspeisung im Vergleich zum Vorjahr ist den verminderten Windgeschwindigkeiten in 2021 zuzuschreiben.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 17 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss von 175 T€). Ursächlich für die Ergebnisverschlechterung waren im Wesentlichen die geringeren Umsatzerlöse. Bedingt durch einen deutlich rückgängigen Windertrag in 2021 liegen die Umsatzerlöse aus der Stromeinspeisung mit 1.369 T€ um 216 T€ unter dem Vorjahr.

Die Bilanzsumme hat sich um 802 T€ auf 9.837 T€ vermindert. Dabei verringerte sich das Sachanlagevermögen mit 708 T€ um die planmäßigen Abschreibungen und das Finanzanlage-

vermögen mit 14 T€ um planmäßige Tilgungen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 180 T€ erhöht, im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der Lieferforderungen (+180 T€). Bei einem positiven Gesamtcashflow ergab sich ein Rückgang der flüssigen Mittel um 274 T€ auf 975 T€.

Auf der Passivseite beläuft sich das Eigenkapital unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses des Jahres 2021 auf 3.233 T€. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme bei gleichzeitig rückläufigen Eigenkapital geringfügig von 32,2% auf 32,9%.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit 6.228 T€ (Vorjahr: 7.031 T€) das langfristige Darlehen zur Finanzierung der WEA. Die Tilgung erfolgte im Geschäftsjahr 2021 planmäßig. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen gegenüber der Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG und betreffen den konzerninternen Verrechnungsverkehr.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Organbezüge

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2021 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für die Stromerzeugung aus Windenergieanlagen für deren Laufzeit gesichert. Darüber hinaus sichern die Regelungen des Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass der bestehende Windpark weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt ist.

In 2021 wurden zum ersten Mal seit Bestehen der EEG-Umlage Preise an der referenzierten Strombörse EEX ausgewiesen, die deutlich über der EEG-Vergütung liegen. Infolgedessen stiegen die Erlöse pro kWh seit September 2021 kontinuierlich an. Die besondere geopolitische Situation verschärft diesen Trend, so dass auch bei einem geringen Windaufkommen in 2022 höhere Einnahmen prognostiziert werden können.

Die zukünftige Ertragslage hängt von dem tatsächlich am Standort zu verzeichnenden Windaufkommen und den daraus resultierenden Erzeugungsmengen an regenerativem Strom ab. Sofern die gemäß Windgutachten prognostizierten Erträge erzielt werden, wird sich die Gesellschaft solide entwickeln.

Risiken bestehen im Wesentlichen darin, dass über einen längeren Zeitraum das Windaufkommen unter dem langjährigen Durchschnitt zurückbleibt. Die Ertragsprognosen wurden auf Basis der Windgutachten mit einer Überschreitungswahrscheinlichkeit von 75% angesetzt und lassen einen positiven Geschäftsverlauf erwarten. Die für das Geschäftsjahr 2022 geplanten Umsatzerlöse liegen bei 1.591 T€. Für 2022 geht die Gesellschaft unter Zugrundelegung der EEG-Zahlung von einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 213 T€ aus.

1.14 Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG
(kurz: Windkraft Kahlenberg)



1.14 Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG
(kurz: Windkraft Kahlenberg)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: ESWE Windpark GmbH	Gesellschafter: Komplementärin: ESWE Windpark GmbH Kommanditistin: ESWE Versorgungs AG Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	Anteile: 50,00 % 50,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb des Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Kahlenberg in Rheinland-Pfalz.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Windkraft Kahlenberg (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	7.694	7.020	6.346
Immaterielle Vermögensgegenstände	422	385	348
Sachanlagen	7.272	6.635	5.998
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	1.697	1.040	1.358
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	161	284	250
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.535	756	1.108
Aktiva	9.391	8.060	7.704
Eigenkapital	2.639	1.816	1.810
Kurzfristige Rückstellungen	96	131	163
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	548	537	686
Langfristige Verbindlichkeiten	6.108	5.576	5.045
Passiva	9.391	8.060	7.704

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Gesamtleistung	1.129	1.374	1.192
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	211	221	230
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	674	674	674
Sonstige betriebliche Aufwendungen	153	158	163
Betriebsergebnis	91	321	125
Finanzergebnis	-149	-138	-126
./. Steuern	0	6	5
Ergebnis aus Verlustübernahme	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-58	177	-6

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagendeckung I (%)	34,3	25,9	28,5
Eigenkapitalquote (%)	28,1	22,5	23,5
Eigenkapitalrentabilität (%)	-2,2	9,7	-0,3
Umsatzrentabilität (%)	-5,2	12,9	-0,5
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Kahlenberg in Rheinland-Pfalz.

Die ESWE Windpark GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär) der Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG. Sie ist am Vermögen dieser Gesellschaft nicht beteiligt. Kommanditisten der Gesellschaft sind die ESWE Versorgungs AG und die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG.

Der Windpark besteht aus insgesamt zwei Anlagen des Typs Vestas V112/3,0 MW mit einer Nabenhöhe von 140 m und einem Rotordurchmesser von ca. 112 m. Die Gesamtleistung des Windparks beträgt 6,15 MW. Seit der Inbetriebnahme (Juni 2015) speisen die Anlagen Strom aus erneuerbaren Energien gemäß dem Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) in das Verteilnetz der Pfalzwerke Netz AG ein. Die kaufmännische und technische Betriebsführung obliegt der Altus AG.

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -6 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss von 177 T€) ab. Der Jahresfehlbetrag wird

mit den Verlustvorträgen verrechnet und weiter vorgetragen.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf liegen mit 1.192 T€ unter den prognostizierten 1.306 T€.

Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen um 674 T€ auf 6.346 T€ vermindert. Das Sachanlagevermögen hat mit einem Buchwert in Höhe von 5.998 T€ den größten Anteil an der Bilanzsumme (77,9%). Beim Umlaufvermögen hat sich der Finanzmittelbestand um 325 T€ erhöht, die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 37 T€ vermindert.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um 6 T€ verringert, das kurzfristige Fremdkapital hat sich um 149 T€ erhöht.

Für die Errichtung des Windparks wurde ein Gesamt-Investitionsbudget in Höhe von 11.829 T€ veranschlagt. Dieses Budget wurde um ca. 800 T€ unterschritten.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Organbezüge

Von der Gesellschaft wurden im Berichtszeitraum keine Bezüge an die Geschäftsführung gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für Stromerzeugung aus Windkraftanlagen für deren Laufzeit gewährleistet. Darüber hinaus sichern die Regelungen dieses Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass der bestehende Windpark weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt ist.

Die zukünftige Ertragslage der Gesellschaft hängt unmittelbar von dem tatsächlich am Standort der WEA zu verzeichnendem Windaufkommen und der daraus resultierenden Erzeugungsmenge an regenerativem Strom ab. Sofern die gemäß Windgutachten prognostizierten Erträge erzielt werden, wird sich die Gesellschaft zukünftig wirtschaftlich solide entwickeln.

Die Gesellschaft wird auch im Jahr 2022 ausschließlich mit dem Betrieb der bestehenden Windenergieanlagen regenerativen Strom erzeugen.

Die zukünftigen Ertragsprognosen wurden auf Basis der Windgutachten mit einer Überschreitungswahrscheinlichkeit von 75% angesetzt und lassen einen positiven Geschäftsverlauf erwarten. Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein leicht positives Ergebnis erwartet.

1.15 Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG
(kurz: Windpark Bad Camberg)



1.15 Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG (kurz: Windpark Bad Camberg)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe		- -
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH	Komplementärin: EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH	
	Kommanditistin: ESWE Versorgungs AG	33,33 %
	Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	33,33 %
	Stadtwerke Karlsruhe GmbH	33,33 %
Unternehmensgegenstand:		
Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Bad Camberg in Hessen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Windpark Bad Camberg (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	10.668	9.859	9.050
Sachanlagen	10.247	9.437	8.628
Finanzanlagen	422	422	422
Umlaufvermögen	327	581	637
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	275	166	197
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	52	415	440
Aktiva	10.995	10.440	9.687
Eigenkapital	2.872	2.870	2.660
Rückstellungen	164	216	247
Kurzfristige Verbindlichkeiten	625	618	643
Langfristige Verbindlichkeiten	7.335	6.736	6.137
Passiva	10.995	10.440	9.687

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	1.317	1.358	1.198
Sonstige betriebliche Erträge	72	7	2
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	266	243	300
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	809	809	809
Sonstige betriebliche Aufwendungen	153	153	151
Betriebsergebnis	161	160	160
Finanzergebnis	-176	-161	-150
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-15	-1	-210

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagendeckung I (%)	26,9	29,1	29,4
Eigenkapitalquote (%)	26,1	27,5	27,5
Eigenkapitalrentabilität (%)	-0,5	0,0	0,0
Umsatzrentabilität (%)	-1,2	-0,1	-17,6
Liquidität 3. Grades (%)	41,4	69,7	69,5

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Bad Camberg in Hessen.

Die EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH (Karlsruhe) ist persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär) der Windkraft Bad Camberg GmbH & Co. KG. Kommanditisten der Gesellschaft sind die ESWE Versorgungs AG, die Stadtwerke Karlsruhe GmbH und die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG.

Die Gesellschaft hat den Windpark im Jahr 2016 errichtet und in Betrieb genommen. Der Windpark besteht aus insgesamt drei Anlagen des Typs Nordex N117 2,4 MW mit einer Nabenhöhe von 141 m und einem Rotordurchmesser von ca. 117 m. Die Gesamtleistung des Windparks beträgt 7,2 MW. Die Anlagen speisen Strom aus erneuerbaren Energien gemäß dem

Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien (EEG) in das Verteilnetz der Syna GmbH ein. Die kaufmännische und technische Betriebsführung obliegt der Altus AG.

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -210 T€ (Vorjahr: -1 T€) ab, welcher den Verlustvortragskonten der Gesellschafter belastet wird.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf liegen mit 1.198 T€ unter den prognostizierten Erlösen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 27,5%. Das Anlagevermögen ist zu 70,7% durch langfristiges Kapital finanziert. Für die Errichtung des Windparks ist ein Gesamt-Investitionsbudget in Höhe von 13.271 T€ veranschlagt worden. Dieses Budget wurde eingehalten.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Organbezüge

Von der Gesellschaft wurden im Berichtszeitraum keine Bezüge an die Geschäftsführung gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft wird auch im Jahr 2022 ausschließlich mit dem Betrieb der bestehenden Windenergieanlagen regenerativen Strom erzeugen.

Die zukünftigen Ertragsprognosen wurden auf Basis der Windgutachten mit einer Überschreitungswahrscheinlichkeit von 75% angesetzt. Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein leicht negatives Jahresergebnis erwartet.

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für Stromerzeugung aus Windkraftanlagen für deren Laufzeit gesichert. Darüber hinaus sichern die Regelungen dieses Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass der bestehende Windpark weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt ist.

1.16 Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH
(kurz: Bürgersolar)



1.16 Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH (kurz: Bürgersolar)

Anschrift: Gustav-Stresemann-Ring 15 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-3754 0611 31-3957	E-Mail/Internet: evi.steinmetz@wiesbaden.de thomas.rosenbauer@eswe.com
Geschäftsführer: Evi Steinmetz Thomas Rosenbauer	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 7. Oktober 2016: Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Initiierung und Unterstützung von Projekten betreffend Bürgersolaranlagen in Wiesbaden sowie die Übernahme der Geschäftsführung und persönliche Haftung in anderen Gesellschaften, deren Geschäftszweck die Einrichtung und der Betrieb von Bürgersolaranlagen ist. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen zu treffen, die dem bevorstehenden Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienlich und förderlich sind.		
Aufsichtsrat: 11 Mitglieder Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2021 StR. Andreas Kowol (Vorsitzender) StR. Axel Imholz StR. Rainer Schuster Stv. Konstanze Küpper Stv. Nicole Röck-Knüttel Stv. Dr. Gerhard Uebersohn Stv. Lucas Schwalbach Stv. Nadine Ruf Stv. Eleftherios Tsiridis Stv. Nina Schild Stv. Ronny Maritzen		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen der §§ 121 Abs. 1 i. V. m. 121 Abs. 1a HGO sind erfüllt.		
Organe Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Bürgersolar (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Umlaufvermögen	33	33	34
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	33	33	34
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	33	33	34
Eigenkapital	28	29	29
Kurzfristige Rückstellungen	3	4	4
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1	1	1
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	33	33	34

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	11	11	11
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	11	11	11
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	6	6	6
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	5	5
Betriebsergebnis	1	1	0
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1	1	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen*	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagendeckung I (%)	k.A.	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	86,1	86,5	85,4
Eigenkapitalrentabilität (%)	4,1	2,1	1,2
Umsatzrentabilität (%)	10,3	5,5	3,1
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

* Kennzahlen können berechnet werden, wenn Beträge kleiner 500 € in Bilanz und GuV auf „Null“ abgerundet werden

Das Geschäftsjahr der Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH war, wie auch in den Vorjahren, geprägt durch die Führung der Geschäfte der MSW Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co. KG (MSW).

Seit Vorstellung des Projekts in der Öffentlichkeit im November 2010 konnten bis zum Stichtag 31. Dezember 2013 109 Bürgerinnen und Bürger (keine Neuaufnahmen) Direktkommanditisten bzw. als Treugeber an der MSW gewonnen werden.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft besteht darin, als persönlich haftende Gesellschafterin der MSW deren Geschäfte zu führen. Für die Geschäftsführung erhält die Gesellschaft eine Tätigkeits- und Haftungsvergütung von 11.220 €.

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von 353 € (Vorjahr: 613 €). Die Eigenkapitalquote beträgt 85%.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1 T€ auf 34 T€ erhöht.

Die Geschäftsentwicklung der MSW war im Geschäftsjahr 2021 durch den Betrieb der errichteten Photovoltaikanlagen geprägt.

Die Einlagen der Gesellschaft betragen zum Stichtag 31. Dezember 2021 unverändert 423 T€ zzgl. 1 T€ Einlage der Landeshauptstadt Wiesbaden. Die Gesellschaft hat im Jahr 2013 beschlossen, das Beteiligungsangebot an der MSW zu schließen. Die Gesellschaft verfügt über 9 eigene Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 700,28 kWp. Diese Anlagen haben im Jahr 2021 578.334 kWh umweltfreundlichen Solarstrom produziert.

Durch die in Betrieb befindlichen errichteten Photovoltaikanlagen wurden in 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 157.989 € erzielt. Insgesamt konnte die MSW dadurch einen Jahresüber-

schuss in Höhe von 35.445 € (Vorjahr: 20.567 €) aufweisen. Für das Geschäftsjahr 2021 wird eine Ausschüttung an die Kommanditisten in Höhe von rund 40 T€ vorgenommen.

Zum Bau der Photovoltaikanlagen wurde in den Vorjahren ein Darlehen bei der Wiesbadener Volksbank aufgenommen. Der Darlehensstand beträgt 469.835 € zum Bilanzstichtag.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 131.648 € hat nicht ausgereicht den Mittelabfluss aus der Finanzierung von 269.239 € zu decken. Ursache ist eine Sonder tilgung des Darlehens. Der Finanzmittelbestand hat sich auf 159.092 € verringert.

Organbezüge

Der Geschäftsführer Herr Thomas Rosenbauer erhielt für das Geschäftsjahr 2021 Gesamtbezüge i.H.v. 4.560 €. Die Geschäftsführerin Frau Evi Steinmetz erhielt keine Bezüge.

Die Aufsichtsratsmitglieder haben für ihre Tätigkeit keine Vergütung erhalten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Ausbauziel der MSW wurde bereits im Jahr 2012 erreicht. Die Geschäftsführung hat beschlossen, das Beteiligungsangebot an der MSW zu schließen und keine neuen Gesellschafter aufzunehmen.

Das Bürgerbeteiligungsmodell ist erfolgreich etabliert. Weitere Beteiligungsprojekte der Bürgersolar GmbH sind aktuell nicht geplant. Die Gesellschaft rechnet für das Jahr 2021 mit einem positiven Ergebnis auf dem Niveau des Berichtsjahres. Die Corona Pandemie

sowie die aktuelle Lage in der Ukraine haben sich bisher nicht auf diese Einschätzung ausgewirkt.

Weitere wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

Ab 2022 ff. wird im Wesentlichen die Erzielung von Umsatzerlösen aus dem Betrieb der errichteten Photovoltaikanlagen geplant. Für das Jahr 2022 geht die Geschäftsführung von einem positiven Ergebnis in Höhe des Berichtsjahres aus.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die Landeshauptstadt Wiesbaden hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil erneuerbarer Energien deutlich zu erhöhen und dabei auch das Solarpotenzial des Wiesbadener Dachflächenbestands besser zu erschließen. Bürgerinnen und Bürger sind dabei wichtige Partner. Die Stadt Wiesbaden hat daher das Modell der Bürgersolaranlagen aufgegriffen und 2010 die Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH gegründet. Ihre satzungsgemäße Aufgabe ist es, Bürgersolarprojekte zu initiieren und zu unterstützen.

Als Komplementärin und Geschäftsführerin der MSW Mein Solar Wiesbaden GmbH Co. KG bietet sie Privatpersonen eine einfache und sichere Möglichkeit als Gesellschafter in hoch-wertige Solarstromanlagen zu investieren, von den Einspeisevergütungen zu profitieren und ein weithin sichtbares Zeichen für ihr Engagement zur Sicherung einer nachhaltigen Umwelt zu setzen.

Die Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH hat die vorgegebenen Ziele des Aufsichtsrates bzw. Gesellschafterver-

sammlung in Verbindung mit den kommunalpolitischen Zielen des Klimaschutzes und der Förderung der Teilhabe voll erreicht. Im Jahr 2021 wurde von der MSW 578.334 kWh umweltfreundlicher Strom erzeugt. An die beteiligten Bürgerinnen und Bürger können aufgrund des positiven Jahresergebnisses 9,5% des Kommanditkapitals ausgezahlt werden.

1.17 Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH
(kurz: VMW)



1.17 Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH (kurz: VMW)

Anschrift: Gartenfeldstraße 18 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 450 22-450 0611 450 22-850	E-Mail / Internet: kundenservice@eswe-verkehr.de www.eswe-verkehr.de
Geschäftsführer: Jörg Gerhard Jochen Erlhof	Gesellschafter: ESWE Verkehrsgesellschaft mbH Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH	Anteile: 50,00 % 50,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Leitung der Unternehmen der Gesellschafter in einem einheitlichen Sinn, die Koordinierung der Aufgaben und Ziele der Gesellschafter und die Harmonisierung ihres geschäftlichen Verhaltens im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs im Rhein-Main-Gebiet.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2021: StR. Andreas Kowol (Vorsitzender) Stv. Alexander Winkelmann Stv. Susanne Ruth Stv. Hans-Joachim Hasemann-Trutzel Stv. Denis Seldenreich Stv. Dr. Gerhard Uebersohn StRMtgl. Janina Steinkrüger StRMtgl. Sabine Flegel StRMtgl. Corinne Herbst StRMtgl. Dr. Brian Huck StRMtgl. David Nierhoff StRMtgl. Werner Rehn Özcan Dogan (Arbeitnehmervertreter) Mehmet Polat (Arbeitnehmervertreter) Marcus Frankenbach (Arbeitnehmervertreter) Thomas Baldering (Arbeitnehmervertreter) Ernat Mujanovic (Arbeitnehmervertreter) Wolfgang Klumb (Arbeitnehmervertreter) Rena Hirsch (Arbeitnehmervertreter) Peter Rossel (Arbeitnehmervertreter) Eduard Maier (Arbeitnehmervertreter) Harald Schindler (Arbeitnehmervertreter) Stephan Neuß (Arbeitnehmervertreter) Torsten Wolfinger (Arbeitnehmervertreter)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der VMW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	377	337	313
Umlaufvermögen	3.132	1.327	2.723
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.094	1.310	1.596
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.038	17	1.127
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2	0	0
Aktiva	3.511	1.664	3.036
Eigenkapital	52	52	52
Kurzfristige Rückstellungen	2.099	569	734
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.360	1.043	2.250
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	3.511	1.664	3.036

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Sonstige betriebliche Erträge	6.710	10.093	11.572
Gesamtleistung	6.710	10.093	11.572
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	1	16	143
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	8	25	25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.696	10.050	11.402
Betriebsergebnis	5	2	2
Finanzergebnis	5	2	2
./. Steuern	-1	-1	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Eigenkapitalquote (%)	1,5	3,1	1,7
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	313	-495	1.120
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-304	15	-1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	383	-540	-9
Veränderung Finanzmittelfonds	392	-1.020	1.110
Finanzmittelfonds (01.01.)	646	1.038	18
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.038	18	1.128

Die Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wiesbaden (VMW), ist einer der ältesten Verkehrsverbünde in der Bundesrepublik Deutschland. Als Unternehmensverbund koordiniert er seit 1975 den Öffentlichen Personennahverkehr im Ballungsraum Mainz-Wiesbaden mit 73,4 Mio. Fahrgästen im massiv durch die Corona-Pandemie beeinflussten Berichtsjahr. Gesellschafter des VMW sind die beiden Verkehrsunternehmen Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH, Mainz (MVG), und ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden (ESWE Verkehr).

Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge (11.572 T€, Vorjahr: 10.094 T€) und Aufwendungen (Zinsaufwand nicht enthalten) (11.570 T€, Vorjahr: 10.092 T€) resultieren im Wesentlichen aus den Einnahmeaufteilungen der Verkehrsverbünde (11.340 T€, Vorjahr: 9.931 T€). Der Anteil des RMV liegt bei 3.876 T€ (Vorjahr: 3.282 T€) und der Anteil des RNN liegt bei 7.464 T€ (Vorjahr: 6.649 T€).

Zum Geschäftsjahresabschluss erhöhte sich die Bilanzsumme auf 3.036 T€ (Vorjahr: 1.664 T€). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 stehen den Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 964 T€ (Vorjahr: 588 T€) auf der Passivseite Rückstellungen von 734 T€ (Vorjahr: 569 T€) gegenüber. Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände (623 T€, Vorjahr: 714 T€) betreffen fast ausschließlich Forderungen aus der RNN-Abrechnung November und Dezember 2021. Die flüssigen Mittel erhöhten sich von 17 T€ auf 1.127 T€. Auf der Passivseite stehen neben den Rückstellungen im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern in Höhe von 2.189 T€ (Vorjahr: 901 T€) gegenüber. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber der ESWE Verkehr (371 T€;

Vorjahr: 350 T€), bei denen es sich größtenteils um ein Darlehen zur Finanzierung der Planung der Wasserstofftankstelle handelt (330 T€, Vorjahr: 350 T€) und Verbindlichkeiten gegenüber der MVG (1.818 T€, Vorjahr: 551 T€). Die sonstigen Rückstellungen beinhalten mit 727 T€ im Wesentlichen eine Prognose der Belastungen aus dem Einnahmeaufteilungsverfahren des Jahres 2021. Die Eigenkapitalquote des Berichtsjahres sinkt auf 1,7% (Vorjahr: 3,1%).

Die Finanzmittel erhöhten sich um 1.110 T€ auf 1.128 T€. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt für das Jahr 2021 1.120 T€ und verbesserte sich deutlich gegenüber dem negativen Vorjahreswert von -495 T€. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im Vorjahr noch 15 T€, verändert sich im Berichtszeitraum auf einen Wert von -1 T€. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit stieg durch die nur geringe Tilgung eines Darlehens bei der ESWE Verkehr auf einen negativen Wert von -9 T€.

Durch den Kooperationsvertrag vom 30. Januar 1974 ist sichergestellt, dass Aufwendungen der Gesellschaft durch die Gesellschafter ersetzt werden. Die Kostenübernahme für das Geschäftsjahr 2021 (ohne Wasserstofftankstelle) betrug 15 T€ (Vorjahr: 113 T€). Dadurch wird ein Kapitalverzehr bei der Gesellschaft ausgeschlossen und es werden geordnete finanzwirtschaftliche Verhältnisse sichergestellt. Aufgrund dieser Vereinbarung beträgt der Jahresüberschuss der Gesellschaft wie im Vorjahr 0,00 €.

Organbezüge

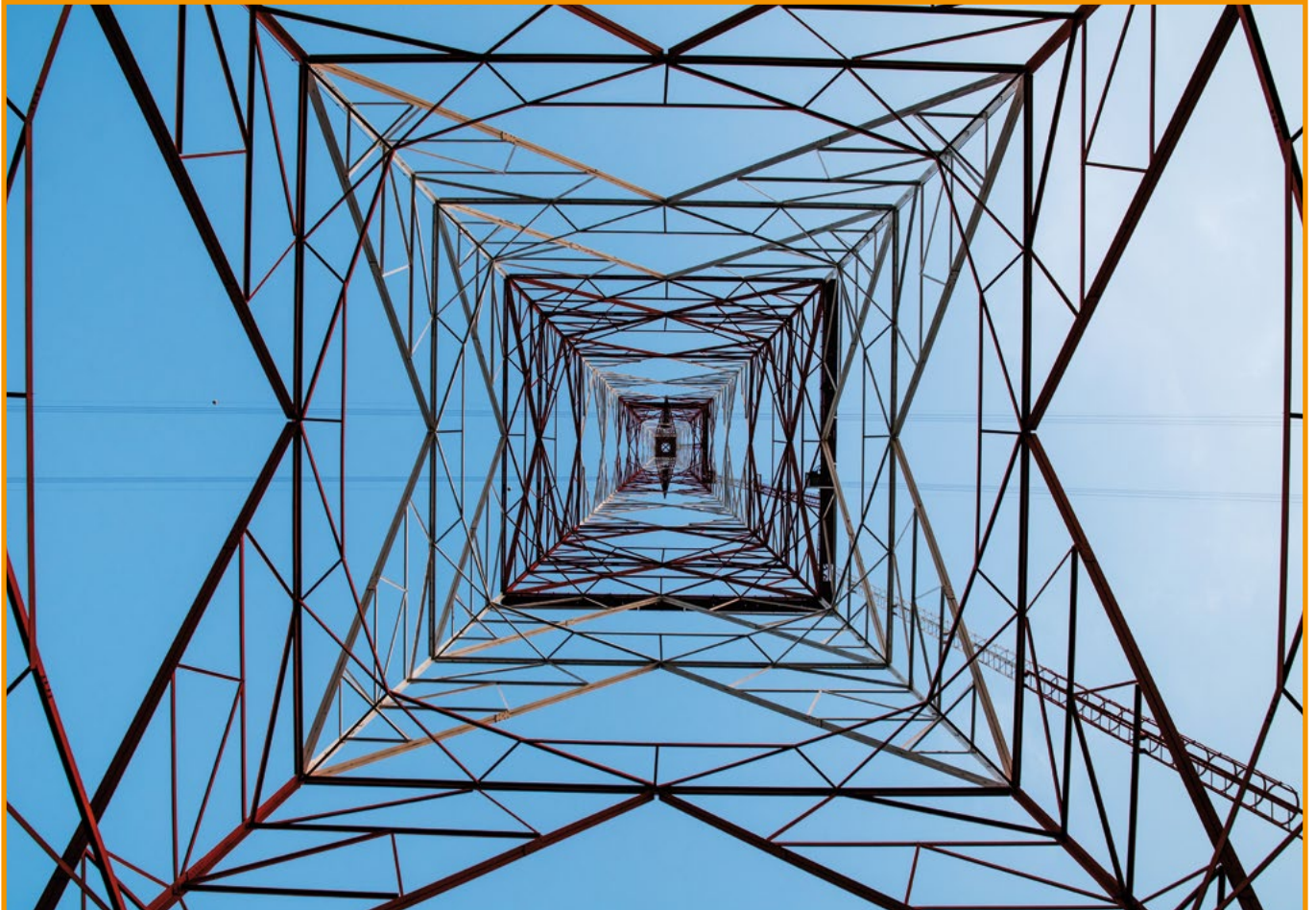
Die Geschäftsführung ist unentgeltlich tätig. Im Berichtsjahr wurden keine Sitzungsgelder gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Prognosen zu den Entwicklungen der Fahrgastzahlen im Verkehrsgebiet Mainz-Wiesbaden werden von den beiden Verkehrsunternehmen für ihr jeweiliges Verkehrsgebiet in den Städten erstellt. Nach dem massiven Einbruch der Fahrgastzahlen durch die Corona-Pandemie erwarten die Gesellschafter in den kommenden Jahren eine Rückkehr auf das Niveau von 2019 und anschließend zu dem Wachstum in den Jahren davor. Dafür ist eine kontinuierliche Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Personennahverkehrs und eine Verbesserung und Optimierung des Verkehrsangebotes erforderlich. Im besonderen Fokus steht zudem in den nächsten Jahren der Ausbau des emissionsfreien öffentlichen Nahverkehrs im Rhein-Main-Gebiet.

Künftige Chancen und Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen, sind derzeit nicht erkennbar. Auf Grund der noch andauernden Corona-Pandemie ist auch im Verlauf des nächsten Jahres mit einem Nachfragerückgang zu rechnen, dessen Auswirkungen aktuell noch nicht beurteilt werden können. Der Beginn des Ukraine-Konfliktes im Februar 2022 wird sich auf die Energiekosten des Unternehmens auswirken. Die Höhe des Mehraufwandes ist noch nicht absehbar. Auf Grund des Geschäftsmodells des VMW wird dies keine Auswirkungen auf das Ergebnis haben.





1.18 Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (kurz: KMW)

Anschrift: Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	Telefon/Fax: 06131 976- 0	E-Mail/Internet: info@kmw-ag.de www.kmw-ag.de
Vorstand: Dr. Ing. Oliver Malerius (ab 01.02.2021) Dipl. Ing. Jörg Höhler Stephan Krome	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG Mainzer Stadtwerke AG	Anteile: 50,00 % 50,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, Bereitstellung und Verteilung von Energie sowie die Entsorgung einschließlich Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten. Die Gesellschaft kann andere Unternehmen, die sich auf diesem Gebiet oder auf angrenzenden Gebieten betätigen, gründen, erwerben, pachten oder vertreten und sich an solchen Unternehmen in jeder Weise beteiligen. Die Gesellschaft kann Geschäfte jeder Art tätigen, die unmittelbar und mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2021: Oberbürgermeister Michael Ebling (Vorsitzender) Thomas Scherer (1. stellv. Vorsitzender) Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (2. stellv. Vorsitzender) Daniel Gahr StR. Alexandra Gill-Gers Stv. Hans-Joachim Hasemann-Trutzel Michael Riechel Tabea Rößner Stv. Dr. Hendrik Schmehl Ralf Schodlock Dieter Berndroth (Arbeitnehmersvertreter) Horst-Wilhelm Berndroth (Arbeitnehmersvertreter) Erwin Geier (Arbeitnehmersvertreter) Katja Krohn (Arbeitnehmersvertreterin) Alexander Orben (Arbeitnehmersvertreter) Klaus Schäfer (Arbeitnehmersvertreter) Alexander Orben (Arbeitnehmersvertreter) Frank Vierheller (Arbeitnehmersvertreter)		

Beteiligungen:	Anteile:
Altus AG	100,00 %
BinnenWind GmbH	66,67 %
BinnenWind Windpark Verwaltungs GmbH	50,00 %
Biogas Ebsdorfergrund GmbH & Co. KG	54,51 %
Biogas Ebsdorfergrund Verwaltungs GmbH	50,00 %
EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH	50,10 %
Mainzer Fernwärme GmbH	33,33 %
KMW Energie Verwaltungs GmbH	100,00 %
KMW Gastransport GmbH	100,00 %
KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co. KG	100,00 %
KMW Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG	100,00 %
Konsortium Energieversorgung Opel oHG	33,33 %
KVL-KMW-Valentin-Lager GmbH	50,00 %
Neue Energien Donnersbergkreis GmbH	25,10 %
Pfalzwerke Neue Energien Göllheim GmbH & Co. KG	33,33 %
Pfalzwerke Neue Energien Oberndorf GmbH & Co. KG	50,00 %
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	50,00 %
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	33,33 %
Windpark Dingen GmbH & Co. KG	100,00 %
Windpark Heßloch GmbH & Co. KG	100,00 %
Windpark Kahlenberg II GmbH & Co. KG	50,00 %
Windpark Kahlenberg III GmbH & Co. KG	50,00 %
Windpark Westpfalz RMG GmbH & Co. KG	63,98 %
WV Energie AG	0,13 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

Jahresabschluss der KMW (in T€) – Einzelabschluss

	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Bilanz			
Anlagevermögen	250.847	271.389	262.427
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.277	3.521	2.843
Sachanlagen	159.219	172.868	164.182
Finanzanlagen	90.350	95.000	95.402
Umlaufvermögen	158.679	173.237	188.280
Vorräte	15.939	38.061	49.324
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	44.405	44.670	71.527
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	98.336	90.506	67.429
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	30	31	31
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	5.965	5.941	5.941
Aktiva	415.521	450.598	456.769
Eigenkapital	296.370	305.489	303.713
Sonderposten Mitarbeiterbeteiligung	1.248	1.248	3.340
Kurzfristige Rückstellungen	34.681	59.052	42.627
Langfristige Rückstellungen	9.746	8.518	9.000
Kurzfristige Verbindlichkeiten	15.355	14.895	41.721
Langfristige Verbindlichkeiten	58.121	61.396	56.368
Passiva	415.521	450.598	456.769
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	202.880	194.287	314.000
Sonstige betriebliche Erträge	542	14.858	2.678
andere aktivierte Eigenleistung	1.575	1.017	303
Gesamtleistung	204.997	210.162	316.981
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	136.279	130.832	227.933
Personalaufwendungen	30.424	28.785	39.259
Abschreibungen	6.535	8.210	13.999
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.235	7.144	16.474
Betriebsergebnis	25.525	35.191	19.316
Finanzergebnis	9.698	10.296	9.831
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	9.116	8.368	3.697
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	26.107	37.119	25.450
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	71,3	67,8	66,5
Eigenkapitalrentabilität (%)	8,8	12,2	8,4
Umsatzrentabilität (%)	12,9	19,1	8,1
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	164	45.660	18.422
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-32.087	-28.761	-10.563
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-31.747	-24.729	-30.936
Veränderung Finanzmittelfonds	-63.670	-7.830	-23.077
Finanzmittelfonds (01.01.)	162.006	98.336	90.506
Finanzmittelfonds (31.12.)	98.336	90.506	67.429

Geschäftsverlauf

Die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (KMW) ist ein kommunaler und regionaler Energieerzeuger mit mehreren Produktionsanlagen im Rhein-Main-Gebiet für Strom, Fernwärme und Dampf. Die KMW gewährleistet so die umweltfreundliche und wirtschaftlich günstige Energieversorgung für rund 1 Mio. Einwohner im dicht bevölkerten Großraum Mainz/Wiesbaden.

Gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften sowie Beteiligungen ist die KMW darüber hinaus im Bereich der Erneuerbaren Energien, der Bereitstellung und Verteilung von Energie sowie der Entsorgung von Abfällen einschließlich Dienstleistungen in den entsprechenden Geschäftsfeldern tätig.

Die Kraftwerke der KMW haben im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 1,4 Mrd. kWh weniger Strom erzeugt als im Vorjahr (2,2 Mrd. kWh). Damit liegt die Erzeugung unter den prognostizierten Erwartungen. Die Erzeugung erfolgte überwiegend im Kraftwerk 3. Werttreiber waren insbesondere gestiegene Preise bzw. Spreads in volatilen Energiemärkten.

Zur Stromerzeugung wurden 2,5 Mrd. kWh Erdgas eingesetzt (Vorjahr: 3,5 Mrd. kWh). Außerdem wurden zur Stromerzeugung 287.927 t Dampf (Vorjahr: 306.050 t) von der EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH (EGM) bezogen.

Das Kraftwerk 3 lief insgesamt 3.333 Betriebsstunden (Vorjahr: 5.712 Betriebsstunden) und produzierte 1,2 Mrd. kWh Strom (Vorjahr: 2,2 Mrd. kWh). Die jährliche Revision fand im Mai/Juli 2021 statt.

Im Kraftwerk 2 steht die Dampfturbine im Rahmen der Netzreserve für den Übertragungsnetzbetreiber Amprion und die Gasturbine für die Besicherung vermarkteter Regelleistung bereit. Die Dampfturbine lief auf Anforderung von Amprion insgesamt 21 Betriebsstunden (Vorjahr: 69 Betriebsstunden) und produzierte 0,7 Mio. kWh Strom (Vorjahr: 2,4 Mio. kWh).

Beim Kraftwerk 5 wurde der Probebetrieb noch im November 2020 erfolgreich beendet. Die formelle Abnahme des Kraftwerkes durch die KMW erfolgte dann zum 23. Dezember 2020. Seitdem ist es im kommerziellen Betrieb und wird vom Betriebspersonal der KMW eigenverantwortlich betrieben. Im Jahr 2021 war Kraftwerk 5 bis auf geplante Stillstände jederzeit betriebsbereit. Notwendige Inspektions- und Wartungsmaßnahmen wurden Ende März und Anfang Juli erfolgreich absolviert. Es kam aufgrund der Marktsituation nur zu wenigen Betriebsstunden. Aufgrund der hohen Flexibilität konnte die Anlage gut im Regelenergiemarkt platziert werden und die fehlenden Erträge aus der geringen Laufzeit weitestgehend kompensieren. Durchschnittlich kamen die einzelnen Motoren auf 1.500 Betriebsstunden bei 490 Starts.

Der Fernwärmeverkauf an die Mainzer Fernwärme GmbH lag mit 519,1 GWh um 9,2% über dem Vorjahreswert (475,6 GWh). Das Kalenderjahr 2021 war gegenüber den beiden Vorjahren von einer deutlich kühleren Witterung geprägt. Die Heizgradtage stiegen um 17% gegenüber dem Vorjahr auf 2.958 (Vorjahr: 2.518).

Im Jahr 2021 wurden ca. 390.000 t an Müll und Dickschlamm verbrannt. Damit wurden über 1,3 Mio. t Hochdruckdampf erzeugt. Die Anlagenverfügbarkeit der einzelnen Linien betrug 92 bis 97%. Die Anlagenrevision des MHKW wurde im April 2021 erfolgreich durchgeführt. Die neu errichtete Dickschlamm-Mitverbrennungsanlage konnte nach Bauverzögerungen erst im Oktober 2021 abgenommen werden.

Im Jahr 2021 wurden die Aktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien weiter verstärkt. Neben dem Engagement in der BinnenWind GmbH hat die KMW durch den Vollzug des Erwerbs der KT-Energy ihr Portfolio um 7,5 MW erweitert. Zusätzlich ist die KMW in den Betrieb und die Vermarktung von

Altanlagen nach Auslaufen der EEG-Vergütung eingestiegen.

Das Gesamtergebnis vor Ertragsteuern vermindert sich im Geschäftsjahr um 16,3 Mio. € und beträgt 29,0 Mio. €. Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern ergibt sich ein Jahresüberschuss von 25,5 Mio. €. Mit diesem Ergebnis liegt die KMW deutlich über den Planungen für das Geschäftsjahr 2021, trotz der geplanten langen Stillstandszeiten für die Revisionen und Inspektionen der Kraftwerke.

Zum Anstieg der Umsatzerlöse trugen die Umsatzerlöse aus der Elektrizitätsversorgung mit 120,4 Mio. € bei, während die sonstigen Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. € sanken.

In den anderen betrieblichen Erträgen führten im Vorjahr Erträge aus Schadenersatzleistungen des Anlag Herstellers aufgrund des nicht eingehaltenen vertraglich vereinbarten Übergabetermins des Kraftwerks 5 zu einem einmaligen wesentlichen Ertrag.

Die Energieeinsatzkosten enthalten den Aufwand für den Fremdenergiebezug von Strom, Gas und Dampf, den Verbrauch von CO₂-Emissionsberechtigungen sowie eventuell anfallende Netznutzungsentgelte und haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 96,9 Mio. € erhöht. Die Erhöhung ist im Wesentlichen in höheren Strombezügen (+88,8 Mio. €) und Dampfbezügen (+19,3 Mio. €) begründet. Gegenläufig entwickelten sich die Gasbezüge (-11,7 Mio. €) und der Verbrauch von CO₂-Emissionsberechtigungen (-0,3 Mio. €).

Der Personalaufwand erhöhte sich um 10,4 Mio. €. Neben einer tarifvertraglichen Erhöhung der Vergütungen zum 1. Februar 2021 um 2,2% ist dies auf den Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeitendenzahl auf 427 (Vorjahr: 337) durch die Übernahme der Mitarbeitenden der KWI (Vorjahr: 98) begründet.

Zur Erhöhung der Abschreibungen um 5,8 Mio. € trugen im Wesentlichen die Abschreibungen des zum 1. Januar 2021 aktivierten Kraftwerk 5 sowie die Abschreibungen der zum 1. August 2021 aktivierten Modernisierungen des Kraftwerk 3 bei.

Das Beteiligungsergebnis fiel um 1,0 Mio. € auf 9,6 Mio. €.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,2 Mio. € (+1,4%) auf 456,8 Mio. €. Auf der Aktivseite verminderte sich das langfristig gebundene Vermögen um 9,0 Mio. € auf 268,4 Mio. €, das kurzfristig gebundene Vermögen erhöhte sich um 15,1 Mio. € auf 188,4 Mio. €.

Wesentliche Investitionen betreffen die Nachaktivierungen beim Kraftwerk 5 mit 6,1 Mio. € und die Modernisierungen im Kraftwerk 3 zur technischen Laufzeitverlängerung mit 2,3 Mio. €.

Im kurzfristig gebundenen Vermögen erhöhten sich die Vorräte durch wertmäßig deutlich gestiegene Bestände an CO₂-Emissionsberechtigungen um 11,3 Mio. € und die übrigen Aktiva hauptsächlich durch höhere Forderungsbestände um 27,0 Mio. €. Dagegen sank der Finanzmittelbestand um 23,1 Mio. €. Der Rückgang ergibt sich zum einen aus Investitionen in Beteiligungen bzw. in Sachanlage- und Finanzanlagevermögen. Zum anderen wurden die flüssigen Mittel für den Kauf der CO₂-Emissionsberechtigungen benötigt.

Auf der Passivseite sanken die langfristig verfügbaren Mittel um 6,3 Mio. € auf 351,0 Mio. € und das kurzfristige Fremdkapital stieg um 12,5 Mio. € auf 105,8 Mio. €.

Die Verminderung der Eigenmittel sowie der Anstieg der Bilanzsumme führten dazu, dass die Eigenkapitalquote um 1,2 Prozentpunkte auf 60,4% fiel.

Beim kurzfristigen Fremdkapital trugen im Wesentlichen um 28,9 Mio. € höhere Verbindlichkeitenstände zur

Erhöhung bei. Gegenläufig entwickelten sich die übrigen Rückstellungen.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Im Geschäftsjahr 2021 betragen die Geld- und Sachbezüge des Vorstands Jörg Höhler 91.815,00 €.

Die Gesamtbezüge des übrigen Vorstands betragen 348.683,58 €.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 39.690,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die KMW geht im Vergleich zum Jahr 2021 für das Jahr 2022 von einem vergleichbaren Jahresergebnis aus, sofern auch die besonderen Situationen von Gaskraftwerken bei Ausrufung der Alarm- oder Notfallstufe angemessen berücksichtigt werden. Ansonsten könnten auch bestandsgefährdende Risiken entstehen. Neben weiterhin volatilen Energiemärkten ist das Jahr 2022 durch die stark gestiegenen Abgabepreise bei der Fernwärme, den höheren Erlösen aus KWK-Zuschlägen und einer deutlich höheren Platzierung des Kraftwerk 5 im Regelenergiemarkt geprägt.

Mittelfristig geht die KMW auch für die Jahre 2023 bis 2026 unter Einbeziehung aller Rahmenbedingungen davon aus, jeweils positive Ergebnisse in der Bandbreite zwischen 10–20 Mio. € zu erwirtschaften.

Seit Beginn 2020 ist die KMW mit der Corona-Pandemie, ihren Verläufen in so genannten Wellen und ihren Auswirkungen konfrontiert. Hinzu kommt seit Beginn 2022 der Ukraine-Krieg. Durch den Angriff auf die Ukraine ist auch das Kerngeschäft der KMW aufgrund der Abhängigkeit von Erdgas gefährdet. Die Kraftwerke der KMW

sind systemrelevant und benötigen für ihren Betrieb den Primärenergieträger Gas – zuverlässig und bedingungslos.

Die KMW bewertet die Konsequenzen der Ukraine-Krise für die Energieerzeugung zwar als äußerst ernst, kann momentan allerdings aufgrund der sich permanent ändernden Lage keine zuverlässigen Langzeitprognosen erstellen. Neben einem engen Austausch mit den Anteilseignern der KMW und den Branchenverbänden wurde zur laufenden Bewertung der Situation eine Arbeitsgruppe „Ukraine-Krise“ mit Vertretern unterschiedlicher Unternehmensbereiche einberufen. Aufgabe dieser Arbeitsgruppe ist die rechtliche, vertragliche und operative Beurteilung der Situation für die KMW, z. B. hinsichtlich Versorgungssituation Gas, Cybersicherheit, Ergebnisauswirkungen, Hedging-Strategie insbesondere für den nächsten Winter. Weiterhin werden auch Auswirkungen auf die Strategie der KMW untersucht.

Aktuell ist die KMW gerade entsprechend der Strategie dabei, ihr Geschäftsfeld weiter zu diversifizieren. Die KMW plant auf dem Gelände des ehemaligen Kohlekraftwerks den Bau eines großen Colocation-Rechenzentrums. Hierfür wurde ein Planer beauftragt, mit dem Ziel, bis Mai 2022 einen Bauantrag abzugeben. Basierend auf den Standortfaktoren bei der KMW kann eines der umweltfreundlichsten Großrechenzentren Deutschlands errichtet werden. Durch die Nutzung der vorhandenen Kraftwerkinfrastruktur soll das Rechenzentrum ohne Notstromdiesel betrieben werden. Daneben sollen eine hohe Energieeffizienz bei der Kühlung mittels Rheinwasser und der Nutzung von Abwärme für Fernwärme neue Maßstäbe setzen. Dieses Rechenzentrum dient dazu, die wachsende Nachfrage nach digitaler Infrastruktur zu bedienen, die insbesondere im Rhein-Main-Raum ungebrochen hoch ist. Zusammen mit einem Partner sollen die Flächen an Internetserviceprovider und andere Kunden vermietet werden.



1.19 KMW Energien Verwaltungs GmbH
(kurz: KEV)

Anschrift: Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	Telefon/Fax: 06131 976-0	E-Mail/Internet:
Geschäftsführer: Tobias Junglas Dr. Volker Müller	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand der Gesellschaft ist die Geschäftsführung, Verwaltung und Übernahme der Komplementäreigenschaft von anderen Gesellschaften im Bereich der Energieerzeugung.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten/Geschäftsverlauf

Jahresabschluss der KEV (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umlaufvermögen	19	36	50
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2	29	44
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	17	7	6
Aktiva	19	36	50
Eigenkapital	16	27	34
Kurzfristige Rückstellungen	2	2	6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1	7	10
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiva	19	36	50

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	2	7	9
Sonstige betriebliche Erträge	0	23	27
Gesamtleistung	2	30	36
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	4	2
Personalaufwendungen	8	13	23
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	2	2
Betriebsergebnis	-9	11	9
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	2
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-9	11	7

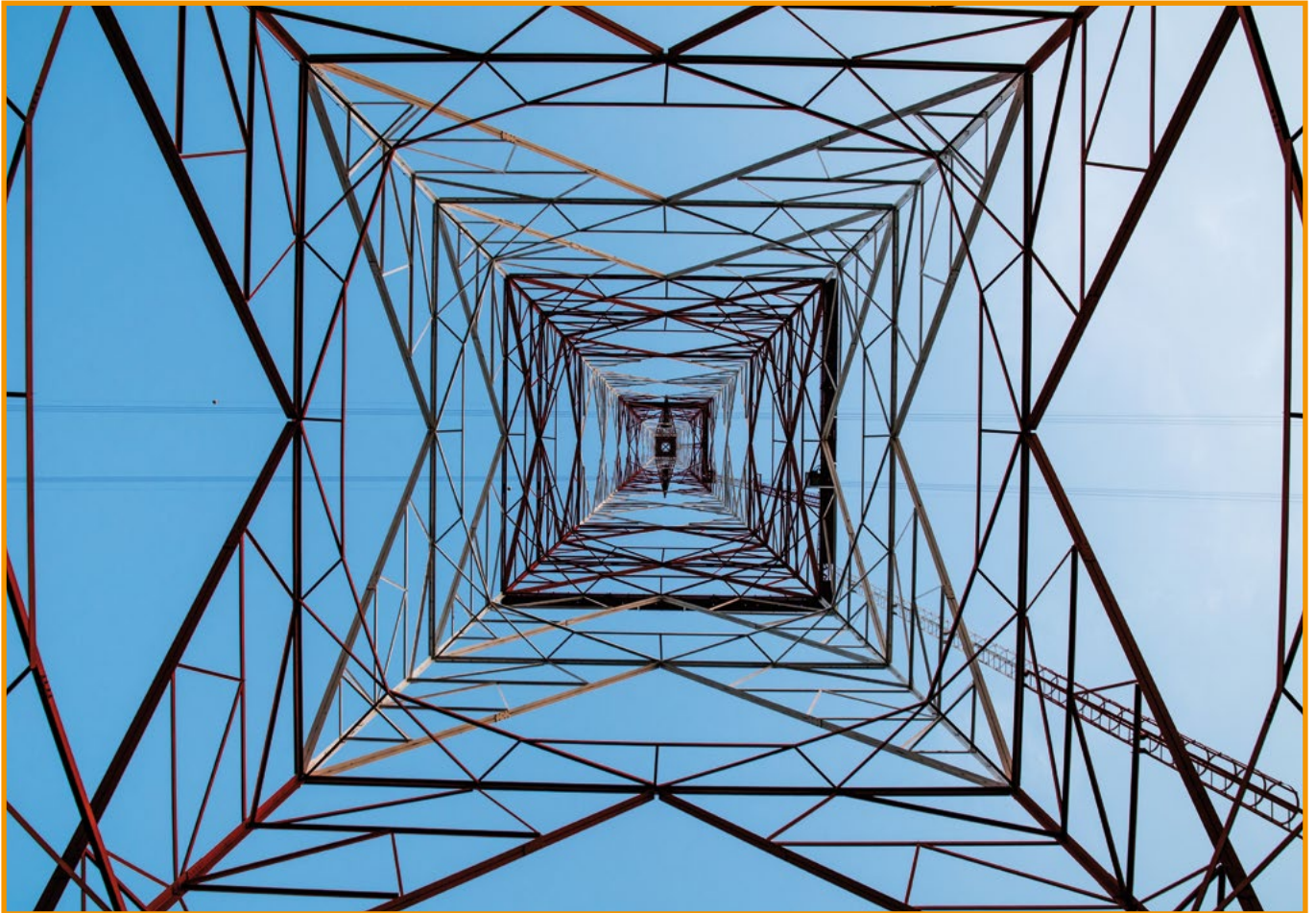
Die Liquidität der KEV war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für 2022 erwartet die Gesellschaft ein ähnliches Ergebnis wie für 2021.



1.20 KMW Gastransport GmbH (kurz: KMW Gastransport)

Anschrift: Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	Telefon/Fax: 06131 976-0	E-Mail/Internet: info@kmwgt-gmbh.de www.kmwgt-gmbh.de
Geschäftsführer: Hermann Karl Rübenach	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb eines Gasnetzes in Mainz und Umgebung. Die GmbH kann andere Unternehmen, die sich auf diesem Gebiet oder auf angrenzenden Gebieten betätigen, gründen, erwerben, pachten oder vertreten und sich an solchen Unternehmen auf jede Weise beteiligen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der KMW Gastransport (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	7.042	6.718	6.685
Sachanlagen	7.042	6.718	6.685
Umlaufvermögen	2.201	2.928	2.903
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	784	222	220
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.417	2.706	2.693
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	9.243	9.646	9.588
Eigenkapital	3.453	7.953	7.953
Kurzfristige Rückstellungen	1.008	757	650
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.782	936	985
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	9.243	9.646	9.588

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	21.402	21.568	20.201
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	21.402	21.568	20.201
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	19.681	20.061	18.808
Personalaufwendungen	14	0	0
Abschreibungen	493	559	612
Sonstige betriebliche Aufwendungen	288	242	333
Betriebsergebnis	927	706	448
Finanzergebnis	-5	-6	0
./. Steuern	4	4	4
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	918	696	444
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagendeckung I (%)	49,0	100,0	100,0
Eigenkapitalquote (%)	37,4	82,4	82,9
Eigenkapitalrentabilität bezogen aufs EBIT (%)	26,8	8,9	5,6
Umsatzrentabilität bezogen aufs EBIT (%)	4,3	3,3	2,2
Liquidität 3. Grades (%)	38,0	173,0	177,0

Die KMW Gastransport GmbH wurde am 20. Dezember 2007 gegründet. Alleinige Gesellschafterin ist die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden Aktiengesellschaft, Mainz (KMW). Zwischen der KMW und der KMW Gastransport besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Seit dem 1. Januar 2015 ist die KMW GT Netzbetreiberin des kommunalen Gasringnetzes in Mainz. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte die Gesellschaft das Gasnetz verpachtet und war daher nicht Netzbetreiberin.

Da die KMW GT kein eigenes Personal beschäftigt, werden die Tätigkeiten im Wesentlichen durch die Gesellschafterin KMW wahrgenommen. Mit der operativen und administrativen Abwicklung des Netzbetriebes wurde der externe Dienstleister EEB ENERKO Energiewirtschaftliche Beratung GmbH, Aldenhoven beauftragt.

Im Geschäftsjahr 2021 wird ein Ergebnis in Höhe von 444 T€ (Vorjahr: 696 T€) gemäß den Bestimmungen des Ergebnisabführungsvertrages an KMW abgeführt.

Die Umsatzerlöse verringerten sich um 1.367 T€ auf 20.201 T€.

Die Aufwendungen sind im Wesentlichen durch die Materialaufwendungen in Höhe von 18.808 T€ gekennzeichnet und setzen sich insbesondere aus den Aufwendungen vorgelagerter Netzbetreiber und der technischen Betriebsführung durch die KMW zusammen.

Die Eigenkapitalquote - gemessen an der Bilanzsumme - beträgt 82,9% (Vorjahr: 82,4%). Das Sachanlagevermögen ist zu 100,0% (Vorjahr: 100%) durch langfristiges Kapital finanziert und hat mit einem Buchwert in Höhe von 6.685 T€ (Vorjahr: 6.718 T€) den größten Anteil an der Bilanzsumme (69,7).

Die Liquidität der KMW GT war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für 2022 erwartet die Gesellschaft ein ähnliches Ergebnis vor Ergebnisabführung wie für 2021.

Weitere Chancen zur Verbesserung des Ergebnisses bestehen nicht, da die Einnahmen durch die Regulierungsbehörde festgelegt sind und die Ausgaben auf Grund bestehender Dienstleistungsverträge ebenfalls festliegen. Eine Ergebnisverbesserung kann nur durch Unterlassen von notwendigen Investitionen und Reparaturen erreicht werden. Dies würde aber wiederum den Gesetzen und Verordnungen widersprechen.

Das Risiko durch den Krieg in der Ukraine kann nicht abgeschätzt werden. KMW GT handelt nicht mit Erdgas; deshalb ist die Gesellschaft von einem Gasboykott zunächst nicht betroffen. KMW GT stellt entsprechend der bestellten Leistung seine Rechnungen, unabhängig vom tatsächlichen Gastransport. Im Ernstfall ist jedoch von heute nicht vorhersehbaren Folgen auszugehen.

Risiken der Gesellschaft werden aufgrund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages von der KMW getragen und auch dort im Risikomanagementsystem behandelt.

1.21 KMW Windpark Heßloch GmbH & Co. KG
(kurz: KMW WP Heßloch)



1.21 KMW Windpark Heßloch GmbH & Co. KG
(kurz: KMW WP Heßloch)

Anschrift: Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	Telefon/Fax: 06131 976-0	E-Mail/Internet:
Geschäftsführer: Tobias Junglas Dr. Volker Müller	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG KMW Energien Verwaltungs GmbH	Anteile: 100,00 % 0,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der KMW WP Heßloch (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	11.114	10.128	9.140
Sachanlagen	11.114	10.128	9.140
Umlaufvermögen	784	1.199	1.055
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	142	318	297
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	642	881	758
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	98	100
Aktiva	11.898	11.425	10.295
Eigenkapital	2.449	2.428	2.107
Kurzfristige Rückstellungen	28	22	12
Langfristige Rückstellungen	285	368	454
Kurzfristige Verbindlichkeiten	886	1.107	972
Langfristige Verbindlichkeiten	8.250	7.500	6.750
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	11.898	11.425	10.295

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	1.557	1.651	1.494
Sonstige betriebliche Erträge	3	156	10
Gesamtleistung	1.560	1.807	1.504
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	278	292	310
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	988	988	988
Sonstige betriebliche Aufwendungen	361	277	277
Betriebsergebnis	-67	250	-71
Finanzergebnis	-295	-271	-250
./. Steuern	0	0	0
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	-362	-21	-321
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagendeckung I (%)	22,0	24,0	23,1
Eigenkapitalquote (%)	20,6	21,3	20,5
Eigenkapitalrentabilität bezogen aufs EBIT (%)	0	0	0
Umsatzrentabilität bezogen aufs EBIT (%)	0	0	0
Liquidität 3. Grades (%)	85,8	106,2	105,5

Die KMW Windpark HeBloch GmbH & Co. KG wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 12. August 2013 gegründet und ist im Handelsregister Mainz unter der Nummer HRA 43523 eingetragen. Eingetragene Komplementärin ist die KMW Energien Verwaltungs GmbH, Mainz.

Gegenstand der KMW Windpark HeBloch GmbH & Co. KG ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 321 T€ ab. Der Jahresfehlbetrag wird auf dem Kapitalkonto der Kommanditistin belastet.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf liegen mit 1.506 T€ unter den Planwerten i.H.v. 1.651 T€.

Die Eigenkapitalquote – gemessen an der Bilanzsumme – beträgt 20,5% (Vorjahr: 21,3%). Das Anlagevermögen

hat mit einem Buchwert in Höhe von 9.140 T€ (Vorjahr: 10.128 T€) den größten Anteil an der Bilanzsumme (88,8 %; Vorjahr: 88,7%).

Die Liquidität der WP HeBloch war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für Stromerzeugung aus Windenergieanlagen über eine Laufzeit von 20 Jahren gesichert. Darüber hinaus sichern die Regelungen dieses Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass die bestehenden Windparks weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt sind.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein leicht negatives Jahresergebnis erwartet.

1.22 Altus Aktiengesellschaft
(kurz: Altus)



1.22 Altus Aktiengesellschaft (kurz: Altus)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon: 0721 62 69 06-0	E-Mail/Internet: info@altus-ag.de www.altus-ag.de
Vorstand: Michael Winter Nikolaus Krane	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (KMW AG)	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Die Entwicklung, Planung, Realisierung und der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung aus regenerativen Quellen. Weiterer Gegenstand ist die Beratung und Planung sowie die Realisierung und der Betrieb von Anlagen im Zusammenhang mit Maßnahmen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfall-, Wasser- und Energiewirtschaft.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind der Aufsichtsrat, der Vorstand und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ALTUS (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	907	969	935
Umlaufvermögen	8.977	15.760	13.173
Rechnungsabgrenzungsposten	43	50	71
Aktiva	9.927	16.780	14.178
Eigenkapital	2.186	2.220	3.264
Grundkapital	1.720	1.720	1.720
Rückstellungen	911	835	1.414
Verbindlichkeiten	6.829	13.724	9.501
Passiva	9.927	16.780	14.178

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Gesamtleistung	9.498	6.982	10.854
Betriebsergebnis	288	97	909
Jahresüberschuss	231	34	1.044

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von \pm einer Einheit (T€) auftreten.

Gemäß Konsortialvertrag vom 30. Oktober 2012 übernahm die KMW AG am 28. Juni 2013 einen Anteil von 61 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Das Grundkapital ist eingeteilt in 1.720.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zum rechnerischen Nennbetrag von je 1 €. Mit Wirkung zum 23. Dezember 2014 übte die KMW AG die Option auf die Übernahme sämtlicher Aktien der ALTUS aus und wurde damit zum alleinigen Gesellschafter.

Die Gesellschaft ist als Projektentwickler im Bereich der regenerativen Energien (Windenergie und Photovoltaik) für ihre Auftraggeber tätig. Darüber hinaus akquiriert und veräußert die ALTUS entsprechende Projekte und übernimmt nach der Realisierung die Betriebsführung.

Im Geschäftsjahr 2021 schließt die ALTUS mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.044 T€ ab.

Die Umsatzerlöse stiegen im Berichtsjahr um 4.628 T€ auf 10.059 T€. Die Umsätze mit fremden Dritten erhöhten sich um rund 1.029 T€, die Erlöse mit verbundenen Unternehmen (inkl. KMW) um rund 3.599 T€.

Die Vorräte an unfertigen Leistungen erhöhten sich um insgesamt 550 T€ auf 3.217 T€. 2.468 T€ davon entfallen auf die Vorräte für Projektentwicklungen im Bereich Windkraft und 749 T€ auf diejenigen im Bereich Photovoltaik.

Der Materialaufwand stieg um 1.659 T€ auf 3.962 T€. Er besteht im Wesentlichen aus Aufwendungen für bezogenen Leistungen. Die Erhöhung ist zurückzuführen auf die Abwicklung eines PV-Projekts, das nicht aus der Eigenakquise stammte und deshalb höhere Aufwendungen für den Projektrechteankauf angefallen sind.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr aufgrund von Neueinstellungen und der Anpassung bestehenden Verträge um 762 T€ auf 4.368 T€.

Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten, in Höhe von 508 T€ beinhalten mit 500 T€ die Abschreibung auf eine Darlehensforderung gegenüber einer Projektgesellschaft.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 130 T€ auf 1.054 T€. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Miet- und Pacht aufwendungen um 95 T€ aufgrund der zusätzlichen Anmietung von Büroflächen.

Die Bilanzsumme verringerte sich im Berichtsjahr um 2.601 T€ (-15,5%) auf 14.178 T€.

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 3.264 T€ (Vorjahr: 2.220 T€). Die Eigenkapitalquote liegt bei 23,0% (Vorjahr: 13,2%)

Die Liquidität war im Geschäftsjahr stets gewährleistet. Die Finanzierung erfolgte im Wesentlichen über eigene Mittel und die Gesellschafterin.

In den zum 31.12.2021 ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 9.501 T€ sind 8.419 T€ gegenüber verbundenen Unternehmen (davon 8.114 T€ gegenüber der Gesellschafterin) enthalten.

1.23 MFG Management und Finanzberatung GmbH (kurz: MFG GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon: 0721 62 69 06-0	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Altus AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Die Übernahme von Managementaufgaben, insbesondere die Gründung und Geschäftsführung von Unternehmen, die sich mit der Planung, Finanzierung, Realisierung und dem Betrieb von Anlagen vor allem auf dem Gebiet der Umwelttechnik befassen, weiter die Finanzberatung und die Vermittlung von Finanzierungen sowie die Durchführung und Vermarktung von Bauträger- und Generalübernehmertätigkeiten im Bereich der privaten und gewerblichen Immobilienwirtschaft.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der MFG GmbH (in T€) - Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	38	25	23
Umlaufvermögen	173	197	232
Rechnungsabgrenzungsposten	5	4	4
Aktiva	215	226	259
Eigenkapital	197	202	208
Stammkapital	350	350	350
Rückstellungen	16	22	20
Verbindlichkeiten	1	1	31
Passiva	215	226	259

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Gesamtleistung	17	35	17
Betriebsergebnis	5	21	3
Jahresüberschuss	4	5	5

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.24 WAT Wasser- und Abfalltechnik Ingenieurgesellschaft GmbH & Co. KG (kurz: WAT KG)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon: 0721 98 72 -0	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Bruno Büchele Dr. Michael Rosport	Gesellschafter: Komplementärin: wat Ingenieurgesellschaft mbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00 % 100,00 %
Unternehmensgegenstand: --		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der WAT KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	38	26	26
Umlaufvermögen	749	914	841
Aktiva	787	940	867
Eigenkapital	532	645	547
Stammkapital	1.400	1.400	1.400
Rückstellungen	253	293	319
Verbindlichkeiten	1	2	1
Passiva	787	940	867

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Gesamtleistung	1	3	0
Betriebsergebnis	134	134	182
Jahresüberschuss	126	112	158

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsbetrieb der WAT KG wurde zum 1. Januar 1992 von der wat Ingenieurgesellschaft mbH übernommen. Dementsprechend erzielt die Gesellschaft hieraus keinerlei Umsätze mehr.

Zwischen der WAT KG (beherrschendes Unternehmen) und der wat Ingenieurgesellschaft mbH besteht ein

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die persönlich haftende Gesellschafterin, die wat Ingenieurgesellschaft mbH, hält keine Kapitalanteile an der WAT KG.

Aufgrund der positiven Ergebnissituation der wat Ingenieurgesellschaft mbH wurde im Jahr 2021 ein Jahresüberschuss in Höhe von 158 T€ erzielt.

1.25 wat Ingenieurgesellschaft mbH (kurz: wat GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon: 0721 98 72-0	E-Mail/Internet: info@wat.de www.wat.de
Geschäftsführer: Dr. Bruno Büchele Dr. Michael Rosport	Gesellschafter: WAT GmbH & Co. KG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Die Beratung im Zusammenhang mit Maßnahmen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfall-, Wasser- und Energiewirtschaft sowie die Planung, Realisierung und der Betrieb von Anlagen im Zusammenhang mit Maßnahmen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfall-, Wasser- und Energiewirtschaft. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich sind oder diesen ergänzen. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen jeder Rechtsform beteiligen. Sie darf Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der wat GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	68	62	64
Umlaufvermögen	1.281	1.479	1.195
Rechnungsabgrenzungsposten	4	12	16
Aktiva	1.353	1.553	1.275
Eigenkapital	26	26	26
Stammkapital	26	26	26
Rückstellungen	352	463	421
Verbindlichkeiten	976	1.065	828
Passiva	1.353	1.553	1.275

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Gesamtleistung	2.099	2.441	2.392
Betriebsergebnis	209	196	232
Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung	186	186	223

Die Gesellschaft hat mit der WAT Wasser- und Abfalltechnik Ingenieurgesellschaft mbH & Co. KG (herrschendes Unternehmen) am 1. Oktober 1992 einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die Gesellschafterversammlung vom 13. Oktober 1992 hat diesem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zugestimmt.

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.26 Sunrock Projektmanagement GmbH (kurz: Sunrock GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: -	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Marco Eggensperger Jens Stefan Dietl (bis 31.12.2021) Thomas Held (ab 01.01.2022)	Gesellschafter: ALTUS AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Geschäftsführung, Verwaltung und die Übernahme der Komplementäreigenschaft von Unternehmen aus dem Bereich der Energieerzeugung. Zudem besteht der Unternehmenszweck im Erschließen, Entwickeln und Vertreiben von Projekten in diesem Bereich.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Sunrock GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	59	71	102
Aktiva	59	71	102
Eigenkapital	47	64	89
Davon Stammkapital	25	25	25
Rückstellungen	5	2	3
Verbindlichkeiten	8	6	10
Passiva	59	71	102

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Gesamtleistung	0	32	46
Betriebsergebnis	-3	20	30
Jahresüberschuss	20	17	25

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.27 EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH (kurz: EMG GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: -	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Marco Eggensperger Sebastian Schirp	Gesellschafter: ALTUS AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Geschäftsführung, Verwaltung und die Übernahme der Komplementäreigenschaft von Unternehmen aus dem Bereich der Energieerzeugung. Zudem besteht der Unternehmenszweck im Erschließen, Entwickeln und Vertreiben von Projekten in diesem Bereich.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der EMG GmbH (in T€) - Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	0	0	1
Umlaufvermögen	126	149	155
Aktiva	126	149	156
Eigenkapital	108	134	148
Davon Stammkapital	25	25	25
Rückstellungen	9	10	1
Verbindlichkeiten	9	5	7
Passiva	126	149	156

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Gesamtleistung	102	95	39
Betriebsergebnis	33	31	17
Jahresüberschuss	26	27	14

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.28 ust Windpark Verwaltung GmbH i. L. (kurz: ust GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: -	E-Mail/Internet: -
Liquidator: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: wat Ingenieurgesellschaft mbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung sowie die Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin der "ust Windkraft Verwaltungs GmbH & Co.KG" mit dem Sitz in Kindenheim, die Windkraftanlagen betreibt. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen errichten und Unternehmungen gleicher Art oder ähnlicher erwerben, sich an solchen beteiligen und diese vertreten.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der ust GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	9	4	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1	6	3
Aktiva	10	10	3
Eigenkapital	0	0	0
Stammkapital	26	26	26
Rückstellungen	1	1	0
Verbindlichkeiten	9	9	3
Passiva	10	10	3

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-1	-5	3
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-1	-5	3

Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: -	E-Mail/Internet: -
Liquidator: Marco Eggensperger	Gesellschafter: MFG GmbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Das treuhänderische Halten von Kommanditbeteiligungen, insbesondere aus dem Bereich der regenerativen Energien sowie die Verwaltung und Nutzung von eigenen Vermögenswerten aller Art. Steuer- und rechtsberatende Tätigkeiten sind hiervon ausdrücklich ausgeschlossen.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der IGT (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	22	15	12
Aktiva	22	15	12
Eigenkapital	20	14	0
Stammkapital	25	25	0
Rückstellungen	2	1	0
Verbindlichkeiten	0	0	12
Passiva	22	15	12

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-6	-6	-4
Jahresfehlbetrag	-6	-6	-4

Die Gesellschaft befand sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 in Liquidation.
Bei dem Jahresabschluss 2020 handelt es sich um die Liquidationsschlussbilanz.
Die Löschung der Gesellschaft erfolgte am 25. Mai 2022.

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.



2. Stadtentwicklung und Wohnungsbau

2.1 GWI Gewerbeimmobilien GmbH
(kurz: GWI GmbH)



2.1 GWI Gewerbeimmobilien GmbH (kurz: GWI GmbH)

Anschrift: Kronprinzenstraße 28 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1700-0 0611 1700-498	E-Mail/Internet: info@gwi-wiesbaden.de www.wim-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Torsten Tollebeek	Gesellschafter: WW Wiesbaden Holding GmbH	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 27. Oktober 2016: Die Gesellschaft verfolgt vorrangig das Ziel einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung. Darüber hinaus betätigt sich die Gesellschaft in der Verwaltung von Immobilien sowie in der Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur, insbesondere durch Beratungsleistungen der Geschäftsprozessoptimierung und der Akquisition und Durchführung von Projektsteuerungsaufträgen.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2021: StR. Dieter Schlempp (Vorsitzender) StR. Axel Imholz Stv. Dr. Reinhard Völker Stv. Christiane Hinninger Stv. Christian Diers Stv. Michael Lorenz Stv. Dr. Hendrik Schmehl Stv. Susanne Hoffmann-Fessner Stv. Hartmut Bohrer Stv. Daniela Georgi		
Beteiligungen:		Anteile:
GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung		94,90 %
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH		94,90 %
GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH		94,80 %
Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH		6,21 %
WiBau GmbH		100,00 %
WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG		94,90 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der GWI GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	216.154	224.959	230.958
Sachanlagen	0	5	5
Finanzanlagen	216.154	224.954	230.954
Umlaufvermögen	8.207	7.177	7.765
Vorräte	1.617	1.735	2.646
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.754	3.634	4.201
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	836	1.808	918
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	51	0
Aktiva	224.362	232.186	238.723
Eigenkapital	202.267	213.567	219.567
Kurzfristige Rückstellungen	104	273	917
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	16.115	12.573	12.565
Langfristige Verbindlichkeiten	5.872	5.772	5.673
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	4	1	1
Passiva	224.362	232.186	238.723

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	11.022	12.371	11.511
Bestandsveränderung	1.617	118	865
Sonstige betriebliche Erträge	414	109	472
Gesamtleistung	13.052	12.598	12.849
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	11.193	9.702	11.566
Personalaufwendungen	243	278	300
Abschreibungen	0	11	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	456	2.162	774
Betriebsergebnis	1.160	445	204
Finanzergebnis	3.931	1.722	1.723
./. Steuern	293	293	293
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	4.798	1.874	1.634
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagendeckung I (%)	93,6	94,9	95,1
Eigenkapitalquote (%)	90,2	92,0	92,0
Eigenkapitalrentabilität (%)	2,4	0,9	0,7
Umsatzrentabilität (%)	43,5	15,1	14,2
Liquidität 3. Grades (%)	50,6	55,9	57,6

Finanzlage (in T€)	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	5.812	-338	-1.624
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-403	-4.962	-3.090
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4.852	6.272	3.824
Veränderung Finanzmittelfonds	557	972	-890
Finanzmittelfonds (01.01.)	279	836	1.808
Finanzmittelfonds (31.12.)	836	1.808	918

Die Gesellschaft wurde am 8. Februar 2018 in GWI Gewerbeimmobilien GmbH (vormals: WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH) umfirmiert.

Auf der Grundlage des Dienstleistungsvertrages mit der GWW werden kaufmännische Leistungen sowie das Asset Management des Vermögens der GWI durch die GWW für die Gesellschaft erbracht. Zum 1. Januar 2021 wurde der Dienstleistungsvertrag aktualisiert und um weitere kaufmännische Leistungen der GWW für die GWI (z.B. Controlling und Finanzierung) erweitert.

Am 21. November 2017 wurde zwischen der Muttergesellschaft WWV Wiesbaden Holding GmbH und der GWI GmbH ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.

Am 22. Oktober 2018 wurde zwischen der WWV und der GWI ein Generalpachtvertrag zur Bewirtschaftung der Gewerbeobjekte abgeschlossen. Damit übt die Gesellschaft erstmals wieder eine operative Tätigkeit aus. Am 31. Dezember 2021 weist die Gesellschaft einen Gewerbebestand von 43 Einheiten mit einer Fläche von 47.098 qm aus. Die GWI verwaltet ebenfalls 16 Wohnungen mit einer Wohnfläche von 1.115 qm des Pachtobjektes Mauritiusgalerie. Für die bauliche Instandhaltung sind Fremdkosten in Höhe von 1.738 T€ aufgewendet worden.

Zum 1. Januar 2021 hat die GWI einen Verwaltervertrag mit der Landeshauptstadt Wiesbaden abgeschlossen. Verwaltet werden 292 Stellplätze im Parkhaus Theater in der Paulinenstraße und 62 Stellplätze am Parkplatz Wilhelmstraße - Am Warmen Damm.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurden 94,9% der Kommanditanteile an der WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG von der WWV in die GWI zum Buchwert i.H.v. 6.932 T€ eingelegt. Zum 1. Januar 2020 hat die GWI einen Management- und Gewerbeverwaltungsvertrag mit dem WIM Liegenschaftsfonds abgeschlossen. Verwaltet

werden zum 31. Dezember 2021 96 Gewerbeeinheiten und 35 Wohnungen. Zum 1. Januar 2021 hat die GWI einen Immobilienverwaltervertrag mit der GeWeGe abgeschlossen. Verwaltet werden zum 31. Dezember 2021 13 Gewerbeeinheiten und 26 Stellplätze.

Die GWI GmbH hat im Geschäftsjahr 2021 ein Jahresergebnis vor Ergebnisabführung von 1.634 T€ (Vorjahr: 1.874 T€) erzielt. Aufgrund des abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird somit ein Jahresüberschuss in Höhe von 0 T€ ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse i.H.v. 12.847 T€ betreffen im Wesentlichen mit 2.777 T€ Erlöse aus der Geschäftsbesorgung gegenüber der GWW und Erlöse aus der Hausbewirtschaftung i.H.v. 10.036 T€.

Negativen Einfluss auf den Geschäftsverlauf im Bereich der Gewerbeimmobilien hatte die Covid-19-Pandemie. Die Corona-Rückstellungen wurden auf insgesamt 183 T€ und die Einzelwertberichtigungen auf insgesamt 442 T€ erhöht.

Gegenüber dem Vorjahr ist das Betriebsergebnis gesunken. Dies lag im Wesentlichen an gestiegenen Aufwendungen aus der Hausbewirtschaftung.

Das Finanzergebnis hat das gleiche Niveau wie im Vorjahr erreicht. Aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird wie im Vorjahr ein Ergebnis in Höhe von 0 T€ ausgewiesen.

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 6.536 T€ gestiegen. Das Eigenkapital hat sich infolge der Gesellschaftereinlage seitens der WWV um 6.000 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 92,0%.

Die Aktivseite ist geprägt durch den Anstieg des Finanz- und Sachanlagevermögens um 6.000 T€. Die Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen über 6.000 T€ ist bedingt durch

die Gesellschaftereinlage der GWI bei der SEG zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung. Die Forderungen und übrigen Aktiva sind um 567 T€ auf 4.201 T€ gestiegen.

Auf der Passivseite sind neben dem erwähnten Anstieg des Eigenkapitals die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, für Betriebskosten und ausstehende Rechnungen um 644 T€ auf 917 T€ gestiegen.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2020 erhielt der Geschäftsführer Torsten Tollebeek Geld- und Sachbezüge in Höhe von 176.985 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 21.550,45 €.



Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Ergebnis vor Ergebnisabführung des Geschäftsjahres 2021 war überwiegend geprägt durch die Erträge aus Beteiligungen sowie zunehmend von den Erträgen aus Betreuungen bzw. Verwaltungen diverser Gewerbeimmobilien und Parkhäuser.

Für das Geschäftsjahr 2022 plant die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von 10.642 T€ und ein Ergebnis vor Ergebnisabführung von 1.833 T€.

Auch für das Jahr 2022 ist mit den Auswirkungen der Corona-Krise im Gewerbeimmobilienbereich und im Bereich der Parkhäuser zu rechnen. Der konkrete Umfang wird sich nach dem weiteren Verlauf der Corona-Krise und auch der staatlichen Unterstützungen richten, d.h. er ist zum derzeitigen Stand sehr schwierig abzusehen.

Darüber hinaus ist durch den Krieg in der Ukraine und die extrem gestiegenen Energiekosten ein derzeit nicht quantifizierbares Risiko in Bezug auf die Nebenkosten bzw. deren Erstattung durch die Mieter entstanden.

Am 18. November 2021 (StVV-Beschluss 0520) hat die Stadtverordnetenversammlung entschieden, die Immobiliengesellschaften neu zu strukturieren. Die GWI Gewerbeimmobiliengesellschaft

mbH wird als Zwischenholding mit Wirkung zum 1. Januar 2023 entfallen und in die WW Wiesbaden Holding GmbH aufwärts verschmolzen. Die operative Geschäftstätigkeit wird auf die WiBau GmbH übertragen.

Risiken, die über das allgemeine Risiko einer wirtschaftlichen Betätigung hinausgehen, sind nicht erkennbar.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die GWI GmbH hat im Jahr 2021 durchgängig entsprechend ihrem satzungsmäßigen Auftrag (Zweck der Gesellschaft und Gegenstand des Unternehmens) gehandelt und die im Rahmen von Aufsichtsratssitzung beantragten und erteilten Genehmigungen bzw. Beschlüsse und Weisungen des Gesellschafters umgesetzt.

Die WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH wurde am 8. Februar 2018 zur GWI Gewerbeimmobilien GmbH umfirmiert. Damit ist die Gesellschaft der Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung zur Neustrukturierung der Immobiliengesellschaften aus dem Jahr 2017 gefolgt, welche eine Veränderung des Geschäftszwecks der WIM vorgesehen hat.

Die GWI (ehemals WIM) fungiert nunmehr als zentrale Gewerbeimmobiliengesellschaft der Landeshauptstadt Wiesbaden. Damit einhergehend wurde der stufenweise Übergang der Gewerbeimmobilien der Gesellschaften auf die GWI geplant. Die erste Stufe wurde mit der Übertragung der Gewerbeimmobilien der WW Wiesbaden Holding GmbH zum 1. Januar 2019 erfolgreich abgeschlossen. Zum 1. Januar 2020 konnte auch die zweite Stufe, die Übernahme der Bewirtschaftung der Gewerbeimmobilien des WIM Liegenschaftsfonds, realisiert werden. Zudem hat die GWI im Jahr 2020 die Steuerung und Koordinierung des Projektes „Digitalpakt“ für die Landeshauptstadt übernommen. Seit dem Jahr 2021 erfolgt zudem die Verwaltung des Parkplatzes „Wilhelmstraße“ und des Parkhauses „Theater“ für die Landeshauptstadt Wiesbaden durch die GWI.

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Nr. 0520 vom 18. November 2021 hat die Landeshauptstadt Wiesbaden eine Neustrukturierung der Immobiliengesellschaften beschlossen. So ist eine Verschmelzung der GWI auf die WW Wiesbaden Holding GmbH und eine Anwachsung des Liegenschaftsfonds GmbH & Co KG. (WIM Fonds) zum 31.12.2022 auf die WiBau GmbH geplant. Die WiBau GmbH soll künftig als Nukleus dienen, in der die operativen Tätigkeiten der GWI, WIM Fonds und der WiBau gebündelt werden.

2.2 GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH
(kurz: GWW)



2.2 GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH (kurz: GWW)

Anschrift: Kronprinzenstraße 28 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1700-0 0611 1700-198	E-Mail/Internet: info@gww-wiesbaden.de www.gww-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Thomas Keller	Gesellschafter: GWI Gewerbeimmobilien GmbH Dyckerhoff GmbH Stiftung „Initiative und Leistung“- Nass. Sparkasse	Anteile: 94,80 % 2,60 % 2,60 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom Oktober 2016: Die Gesellschaft verfolgt im Interesse der Landeshauptstadt Wiesbaden vorrangig das Ziel einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen, die Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben, der Erwerb, die Belastung und die Veräußerung von Grundstücken sowie die Ausgabe von Erbbaurechten. Die Gesellschaft kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.		
Aufsichtsrat: 13 Mitglieder Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2021: StR. Christoph Manjura (Vorsitzender) StR. Axel Imholz StR. Rainer Schuster Stv. Petra Vogt Stv. Andre Weck Stv. Brigitte Forßbohm Stv. Simon Rottloff Stv. Prof. Dr. Walid Hafezi Stv. Karl Braun Stv. Sebastian Rutten Stv. Louise Lydia Wagenbach Horst Stiehl (Arbeitnehmervertreter) Marcus Burger (Arbeitnehmervertreter)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der GWW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	546.998	579.986	617.175
Immaterielle Vermögensgegenstände	461	461	578
Sachanlagen	543.537	576.525	613.596
Finanzanlagen	3.000	3.000	3.000
Umlaufvermögen	42.876	63.723	63.963
Vorräte	19.707	34.320	34.731
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.822	7.145	5.562
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	15.347	22.259	23.670
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	6	0	0
Aktiva	589.880	643.709	681.137
Eigenkapital	122.183	126.157	134.847
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	1.178	1.087	1.346
Kurzfristige Rückstellungen	9.575	11.931	18.612
Langfristige Rückstellungen	1.358	1.318	1.298
Kurzfristige Verbindlichkeiten	56.121	62.196	73.534
Langfristige Verbindlichkeiten	398.490	439.347	450.403
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	975	1.674	1.097
Passiva	589.880	643.709	681.137

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	85.823	75.792	105.039
Bestandsveränderung	1.295	13.516	-1.225
Andere aktivierte Eigenleistung	850	1.252	1.465
Sonstige betriebliche Erträge	3.559	7.961	3.050
Gesamtleistung	91.528	98.521	108.329
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	48.673	56.542	59.485
Personalaufwendungen	11.543	10.520	12.755
Abschreibungen	10.866	11.952	13.325
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.477	5.339	3.350
Betriebsergebnis	15.969	14.168	19.415
Neutrales Ergebnis	0	0	0
Finanzergebnis	-6.212	-6.611	-6.460
./. Steuern	1.845	1.882	2.563
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	7.911	5.676	10.392

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagendeckung I (%)	22,3	21,8	21,8
Eigenkapitalquote (%)	20,7	19,6	19,8
Eigenkapitalrentabilität (%)	6,5	4,5	7,7
Umsatzrentabilität (%)	9,2	7,5	9,9
Liquidität 3. Grades (%)	65,3	86,0	69,4

Finanzlage (in T€)	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	18.015	9.179	42.136
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-57.393	-39.145	-47.969
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	25.898	36.877	7.245
Veränderung Finanzmittelfonds	-13.480	6.911	1.412
Finanzmittelfonds (01.01.)	28.827	15.347	22.258
Finanzmittelfonds (31.12.)	15.347	22.258	23.670

Zum Ende des Jahres 2021 betrug der Wohnungsbestand der Gesellschaft 9.442 Wohnungen (Vorjahr: 9.355) mit einer Fläche von 606.470 qm (Vorjahr: 600.981 qm). Außerdem wurden 85 Gewerbeeinheiten (GE) mit einer Fläche von 12.389 qm bewirtschaftet.

Zusätzlich wurden 3.934 Wohn- und Gewerbeeinheiten für die GeWeGe verwaltet.

Die Grundmiete (ohne Heiz- und Betriebskosten) betrug durchschnittlich 7,99 €/qm.

Der Jahresüberschuss belief sich auf 10.392 T€ (Vorjahr: 5.676 T€).

Die Gesamtleistung des Geschäftsjahres ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Der wesentliche Anteil an den Umsatzerlösen sind die Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung, sie betragen 74.463 T€ (Vorjahr: 71.612 T€). Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken wurden i.H.v. 27.161 T€ erzielt (Vorjahr: 6.810 T€).

Die Erlösschmälerungen belaufen sich auf 2.769 T€ (Vorjahr: 3.968 T€). Diese sind zurückzuführen auf die Einräumung von Mietminderungen sowie auf den allgemeinen Leerstand, welche vor allem durch bauliche Maßnahmen wie Instandhaltung, Modernisierung und Abriss verursacht sind. Für die bauliche Instandhaltung wurden Fremdkosten von 14.262 T€ (Vorjahr: 13.880 T€) aufgewendet.

Der Personalaufwand betrug 12.829 T€. Die Entlohnung der Mitarbeitenden erfolgt nach dem Tarifvertrag der Wohnungswirtschaft und einem innerbetrieblichen Leistungssystem.

Bei 9 Objekten wurden Vollmodernisierungen oder energetische Sanierungen durchgeführt, dafür sind Kosten von rd. 14,5 Mio. € entstanden (Vorjahr: 22,5 Mio. €).

Im eigenen Bestand wurden 86 Woh-

nungen neu gebaut, davon 28 als geförderte Wohneinheiten für besondere Bedarfsgruppen des Wohnungsmarktes. Zudem wurde 2021 mit dem Bau von 521 Wohnungen begonnen, davon 266 als geförderte Wohneinheiten für besondere Bedarfsgruppen des Wohnungsmarktes.

Insgesamt sind für die Baumaßnahmen im Geschäftsjahr Kosten i.H.v. 30,3 Mio. € (Vorjahr: 30,7 Mio. €) angefallen.

In 2021 wurden Bauträgerprojekte vorbereitet; dafür sind im Geschäftsjahr Kosten i.H.v. 17,9 Mio € angefallen. Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rd. +37.428 T€ auf 681.137 T€.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die Sachanlagen von 576.525 T€ auf 613.596 T€. Die Zugänge resultieren aus Modernisierungsmaßnahmen und Neubauprojekten.

Die Passivseite wurde im Wesentlichen beeinflusst durch den Anstieg der Verbindlichkeiten (22.394 T€) zur Finanzierung der Investitionen.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 19,8% (Vorjahr: 19,6%).

Wesentliche Vertragsgrundlagen sind über die Satzung hinaus Geschäftsbesorgungsverträge mit der WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG, der GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH, der GWI Gewerbeimmobilien GmbH sowie Dienstleistungs- und Personalgestellungsverträge. Zwischen der GWW, der GeWeGe und der GWI GmbH besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Am 8. Dezember 2014 wurde zwischen der GWI GmbH und der GWW ein Beherrschungs- und Verlustübernahmevertrag abgeschlossen.

In 2015 wurde zwischen der GWW, der GeWeGe, der SEG und der WiBau

sowie der GWI GmbH ein Cash-Pool-Vertrag abgeschlossen.

Organbezüge

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten Bezüge in Höhe von insgesamt 15.045,05 € im Jahr 2021.

Für das Geschäftsjahr 2021 erhielt der Geschäftsführer Thomas Keller für seine Tätigkeit bei der GWW Geld- und Sachbezüge in Höhe von 186.368,53 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die wirtschaftliche Lage wird von der Geschäftsführung weiterhin positiv eingeschätzt.

Die enge Zusammenarbeit mit der GeWeGe hat sich bewährt, nachdem die Arbeitsverhältnisse der Schwestergesellschaft in 2008 auf die GWW GmbH übergegangen sind.

Die GWW steht – gemeinsam mit der GeWeGe – weiterhin für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Bestände, hohe Dienstleistungsqualität und eine Stärkung der Stellung am Wohnungsmarkt.

Die substanzielle und energetische Sanierung liegt auch künftig im Fokus der Wohnungsbewirtschaftung. Kontinuierlich wird das Investitions- und Modernisierungsprogramm umgesetzt. Außerdem ist beabsichtigt, weiterhin ein Neubauprogramm umzusetzen, allerdings unter den derzeit verschlechterten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in reduzierter Form.

Die operativen Ergebnisse werden von der Geschäftsführung für die kommenden Jahre eher vorsichtig eingeschätzt. Durch die steigenden Baukosten und schwer realisierbaren Mieten, sowie erwarteten Mietausfälle durch die Inflation ist mit einer schwierigen Gesamtlage zu rechnen.

Leistungsdaten

Zudem können sich Abschreibungen und Zinsaufwendungen durch gestiegene Baukosten deutlich negativ auswirken.

Darüber hinaus ist durch den Krieg in der Ukraine und die extrem gestiegenen Energiekosten ein derzeit nicht quantifizierbares Risiko in Bezug auf die Nebenkosten bzw. deren Erstattung durch die Mieter entstanden.

Für alle Geschäftsbereiche wurden als Überwachungs- und Frühwarnsystem Risikomanagementinstrumente eingerichtet und weiterentwickelt. Insbesondere die Instandhaltungs-, Modernisierungs-, Neubau- und Vertriebstätigkeiten unterliegen einer ständigen Beobachtung bzw. Überwachung.

Risiken, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage haben bzw. den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, waren lt. Geschäftsführung im Berichtsjahr nicht erkennbar.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Mit einem Wohnungsbestand von mehr als 13.000 Wohnungen (davon

rund 9.450 bei der GWW und rund 3.770 bei der GeWeGe) und einem ambitionierten Wohnungsneubauprogramm leistet die Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH (GWW) seit ihrer Gründung vor über 70 Jahren einen wesentlichen Beitrag dazu, dass Wohnen in Wiesbaden für breite Bevölkerungsgruppen bezahlbar bleibt. So lag der durchschnittliche Mietpreis per 31. Dezember 2021 für eine GWW-Wohnung bei 7,99 €/qm und damit unter dem Mietpreis in Höhe von 11,00 €/qm, der im Schnitt auf dem Wiesbadener Wohnungsmarkt für eine Bestandswohnung aufgerufen worden ist. Als größte Vermieterin von Wohnraum in Wiesbaden leistet die GWW mit der energetischen Sanierung ihres Gebäudebestands auch einen messbaren Beitrag zum Klimaschutz. So konnten zwischen 1997 und 2019 kumuliert bislang mehr als 80.000 Tonnen CO₂ eingespart werden. 2021 wurden weitere neun Bestandsobjekte saniert und energetisch auf einen zeitgemäßen Stand gebracht. Darüber hinaus wurden 30,3 Mio. € in den Bau von 313 neuen Wohnungen investiert und mit dem Bau weiterer Projekte begonnen.

Zugleich ist soziales, ehrenamtliches bzw. bürgerschaftliches Engagement ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur. Hieraus ergeben sich auch Impulse für unser Handeln in

Bereichen, die das Thema „Wohnen und Leben“ abrunden. So wurden im Jahr 2021 die ersten Mietstationen für E-Lastenräder in Betrieb genommen und ein Gemüsegartenprojekt mit Mieterinnen und Mieter initiiert. Für ihr gesellschaftliches Engagement wurde die GWW mit der „Goldenen Lilie“ der Landeshauptstadt Wiesbaden ausgezeichnet.

Trotz der massiven Investitionen in Klimaschutz/Sanierung und Neubau konnte die Gesellschaft auch in 2021 wieder ein positives Ergebnis erwirtschaften und so den Grundstein legen, um auch weiterhin erfolgreich am Markt und für die Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger tätig zu sein. Zudem hat sich die Digitalisierung im Unternehmen positiv ausgewirkt: so konnte auch in Zeiten des „Lockdowns“ sichergestellt werden, dass alle Geschäftsprozesse, die Vermietung, Instandhaltung und die Bautätigkeit weitergeführt werden konnten. Auch die Anstrengungen der GWW für eine fundierte und hochwertige Ausbildung wurden im Jahr 2021 durch die Auszeichnung „Ausbildung in Bestform“ vom Arbeitgeberverband der Deutschen Immobilienwirtschaft e.V. honoriert.

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2019	2020	2021
Wohnungen	9.344	9.355	9.442
Gewerbliche Objekte	87	84	85
Wohnfläche m ²	597.750	600.981	606.470
Nutzfläche m ²	11.847	11.901	12.389
Gesamte Sollmieten	55.926.704	57.200.230	58.738.572
Durchschnittliche Sollmieten für Wohnraum	7,61	7,73	7,99
Instandhaltungskosten je m ² Wohnfläche €/m ²	26.907.748	27.747.454	23.672.495
Leerstand am Bilanzstichtag	45,02	46,17	39,03
Leerstand Wohnungen zum Bilanzstichtag %	527	336	292
	5,64	3,59	3,09

2.3 GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung
(kurz: GeWeGe)



**Ge
We
Ge**

2.3 GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung (kurz: GeWeGe)

Anschrift: Kronprinzenstraße 28 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1700-0 0611 1700-198	E-Mail/Internet: info@gewege.de www.gewege.de
Geschäftsführer: Thomas Keller	Gesellschafter: GWI Gewerbeimmobilien GmbH Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 94,90% 5,10%
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 27. Oktober 2016: Die Gesellschaft verfolgt im Interesse der Landeshauptstadt Wiesbaden vorrangig das Ziel einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen, die Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben, der Erwerb, die Belastung und die Veräußerung von Grundstücken sowie die Ausgabe von Erbbaurechten. Die Gesellschaft kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.		
Aufsichtsrat: 11 Mitglieder Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2021: StR. Christoph Manjura (Vorsitzender) StR. Axel Imholz StR. Rainer Schuster Stv. André Weck Stv. Sylvia Schob Stv. Brigitte Forßbohm Stv. Karl Braun Stv. Simon Rottloff Stv. Prof. Dr. Walid Hafezi Stv. Petra Vogt Stv. Louise Lydia Wagenbach		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der GeWeGe handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der GeWeGe (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	257.888	255.527	251.796
Sachanlagen	257.888	255.527	251.796
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	10.697	11.259	14.795
Vorräte	8.074	7.683	8.117
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.591	1.507	1.416
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.032	2.069	5.262
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	268.585	266.787	266.590
Eigenkapital	43.176	46.612	48.900
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	3.313	3.231	2.490
Kurzfristige Rückstellungen	1.956	2.820	4.914
Langfristige Rückstellungen	581	586	600
Kurzfristige Verbindlichkeiten	29.954	26.248	24.963
Langfristige Verbindlichkeiten	189.032	186.337	184.130
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	572	952	595
Passiva	268.585	266.787	266.590
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	32.122	30.831	30.875
Bestandsveränderung	156	-391	434
Andere aktivierte Eigenleistung	52	11	0
Sonstige betriebliche Erträge	505	1.916	2.553
Gesamtleistung	32.835	32.367	33.862
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	19.183	15.346	18.196
Personalaufwendungen	60	39	48
Abschreibungen	5.928	6.075	6.167
Sonstige betriebliche Aufwendungen	695	2.236	2.234
Betriebsergebnis	6.968	8.671	7.217
Neutrales Ergebnis	0	0	0
Finanzergebnis	-4.954	-4.337	-4.149
./. Steuern	735	897	781
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.279	3.437	2.287
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagendeckung I (%)	17,4	18,9	19,9
Eigenkapitalquote (%)	16,7	18,1	18,8
Eigenkapitalrentabilität (%)	2,9	7,1	4,6
Umsatzrentabilität (%)	4,0	11,1	7,4
Liquidität 3. Grades (%)	33,5	38,7	49,5
Finanzlage (in T€)	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	9.383	11.444	10.365
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.119	-2.439	-1.316
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-6.311	-7.968	-5.856
Veränderung Finanzmittelfonds	-47	1.037	3.193
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.079	1.032	2.069
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.032	2.069	5.262

Die Haupttätigkeit der GeWeGe liegt in den Geschäftsfeldern Verwaltung, Instandhaltung und Großmodernisierung. Die Gesellschaft arbeitete auch in 2021 eng mit der Schwestergesellschaft GWW - Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH - zusammen. Die Bewirtschaftung des Immobilienbestandes erfolgt durch die GWW im Rahmen eines im Jahr 2008 abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrages.

Zum Ende des Jahres 2021 betrug der Wohnungsbestand 3.774 Wohnungen (Vorjahr: 3.788) mit einer Fläche von ca. 248.648,51 m² (Vorjahr: 248.994,17 m²). Die durchschnittliche Grundmiete (ohne Betriebs- und Heizkosten) belief sich in 2021 auf 7,43 €/m² (Vorjahr: 7,17 €/m²). Außerdem wurden 160 Gewerbeinheiten (Vorjahr: 163) mit einer Fläche von 17.600,12 m² (Vorjahr: 17.891,47 m²) bewirtschaftet.

Der Jahresüberschuss beträgt 2.287 T€ (Vorjahr: 3.437 T€). Die Gesamtleistung des Geschäftsjahres 2021 ist gegenüber dem Vorjahr um 1.495 T€ gestiegen. Die Gesellschaft erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 32.900 T€. Hieraus entfallen auf die Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung 30.860 T€ (Vorjahr: 30.816 T€). Davon sind Sollmieten (ohne Betriebskosten) 22.896 T€. Die Erträge aus Immobilienverkäufen betragen 2.025 T€ (Vorjahr: 1.923 T€). Die Erlösschmälerungen belaufen sich vor allem aufgrund von Leerständen wegen Modernisierungen auf 1.013 T€ (Vorjahr: 922 T€). Die Leerstandsquote zum Bilanzstichtag beträgt 2,89% (Vorjahr: 2,72%).

Der Personalaufwand in Höhe von 48 T€ resultiert ausschließlich aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen, da die GeWeGe keine eigenen Mitarbeitenden mehr beschäftigt.

Im vergangenen Jahr setzte die GeWeGe rund 11.056 T€ zur Verbesserung der Bestände, davon 8.434 T€ zur Instandhaltung und Modernisierung und 2.621 T€ für Investitionen ein.

Die Investitionstätigkeit war gekennzeichnet durch die Weiterführung der Sanierung und Aufwertung der Wohnungsbestände mit Schwerpunkten bei der energetischen Sanierung und einem marktorientierten Umbau. Von besonderer Bedeutung waren die Fertigstellungen der Bau- und Sanierungsmaßnahmen Lindenstraße 4-10 und Wiesenstraße 7-9 mit 30 freifinanzierten Wohnungen. Des Weiteren wurde mit den Sanierungen Jägerstraße 2-8 sowie Wolfram-von-Eschenbach-Straße 10-12 begonnen. Hierbei entstanden insgesamt Sanierungskosten von 3.132 T€ sowie 58 T€ für die Vorbereitung zukünftiger Maßnahmen und Restkosten aus dem Vorjahr. 2021 wurde ein Mehrfamilienhaus mit insgesamt 14 Wohneinheiten und einer Fläche von 754,18 m² verkauft.

Die Bilanzsumme ist mit 266.590 T€ marginal rückläufig gegenüber dem Vorjahr (266.787 T€). Das Anlagevermögen ist abschreibungs- und veräußerungsbedingt gesunken. Auf der Passivseite sind die Verbindlichkeiten gesunken und das Eigenkapital auf 48.900 T€ angestiegen. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 18,3% (Vorjahr: 17,5%).

Wesentliche finanzielle Schulden der Gesellschaft sind die Darlehensverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern sowie gegen verbundene Unternehmen, sie betreffen überwiegend Objektkredite. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich für Zwecke der Risikominimierung.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig, einheitlich und ordnungsgemäß erfasst werden. Im Rahmen durchgeführter interner Prüfungen konnten keine bestandsgefährdenden Risiken festgestellt werden.

Zwischen der GWI GmbH und der GeWeGe wurde am 8. Dezember 2014 ein Beherrschungs- und Verlustübernahmevertrag abgeschlossen. Mit Eintragung im Handelsregister wurde der Vertrag am 4. Februar 2015 wirksam.

Organbezüge

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten Bezüge in Höhe von insgesamt 12.317,40 € im Jahr 2021.

Das Gehalt der Geschäftsführung ist über die GWW abgegolten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft weiterhin positiv.

Chancen sieht die Geschäftsführung durch die Erlöse aus Objektverkäufen von 1,3 Mio. € mit einem Jahresüberschuss in Höhe von ca. 1,0 Mio. €. Hier wird sich insbesondere die in das Jahr 2022 verschobene Dachsanierung auswirken.

Im Zuge der Krise (Covid 19 -Pandemie) werden folgende Risiken definiert: Schlechte Zahlungsfähigkeit der Mieter, längere Leerstandszeiten und verspätete Fertigstellungen bei Sanierungen durch Personalengpässe bei den Baufirmen. Auch bei der Veräußerung von Gebäuden ist möglicherweise mit Mindererträgen zu rechnen.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Geschäft der Gesellschaft werden kontinuierlich beobachtet, bewertet und den Gesellschaftern sowie der LH Wiesbaden dargestellt.

Durch die steigenden Baukosten und schwer realisierbaren Mieten, sowie erwarteten Mietausfällen durch die Inflation ist mit einer schwierigen Ge-

Geschäftsverlauf

samtlage zu rechnen. Zudem können sich Abschreibungen und Zinsaufwendungen durch gestiegene Baukosten negativ auswirken.

Darüber hinaus bestehen Risiken durch den Krieg in der Ukraine mit Lieferschwierigkeiten und Preissteigerungen im gesamten Baubereich sowie extrem gestiegenen Energiekosten.

Für alle Geschäftsbereiche wurden als Überwachungs- und Frühwarnsystem Risikoinstrumente eingerichtet und weiterentwickelt.

Im Zusammenhang mit dem nach wie vor hohen Fremdmittelbedarf zur Finanzierung des mehrjährigen Modernisierungsprogramms sind das Verhalten und die Anforderungen

der kreditgewährenden Banken von besonderer Bedeutung.

Das Zinsänderungsrisiko bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern wurde durch die Vereinbarung langfristiger Zinsbindungsfristen von in der Regel 10 Jahren deutlich gemindert.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Der Hauptfokus der GeWeGe liegt auf einer Versorgung der Wiesbadener Bevölkerung mit Wohnraum zu adäquaten Mietpreisen. Mit einem durchschnittlichen Mietpreis per 31. Dezem-

ber 2021 in Höhe von 7,43 €/m² liegt die Gesellschaft unter dem Durchschnitt in Wiesbaden und erfüllt somit ebenso wie ihre Schwestergesellschaft GWW die Zielvorgabe. Darüber hinaus soll durch die Sanierung von Wohnraum die ökologische Bilanz des Wohnens verbessert werden. Im Jahr 2021 hat die GeWeGe die Sanierung von 30 Wohnungen abgeschlossen und mit weiteren Maßnahmen begonnen. Insgesamt wurde für Sanierungsmaßnahmen 11,1 Mio. € investiert.

Seit 2007 werden die Wohnungsbestände der GeWeGe und GWW gemeinsam aus einer Hand gemanagt. Trotz der hohen Investitionen in Klimaschutz/Sanierung konnte die Gesellschaft auch in 2021 wieder ein positives Ergebnis erwirtschaften.

Leistungsdaten

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2019	2020	2021
Wohnungen	3.804	3.788	3.774
Gewerbliche Objekte	164	163	160
Wohnfläche m ²	249.555	248.994	248.648
Nutzfläche m ²	17.981	17.891	17.600
Gesamte Sollmieten (einschl. Gewerbe)/T€	23.508	23.693	23.909
Durchschnittliche Sollmieten für Wohnraum/Monat/€	6,98	7,17	7,43
Instandhaltungskosten T€	8.685	7.680	9.800
je m ² Wohnfläche €/m ²	34,8	30,8	39,4
Leerstand am Bilanzstichtag	96	103	109
Leerstand Wohnungen zum Bilanzstichtag %	2,52	2,72	2,89

2.4 SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH (kurz: SEG)



2.4 SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH (kurz: SEG)

Anschrift: Konrad-Adenauer-Ring 11 65187 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 77808-0 0611 77808-19	E-Mail/Internet: info@seg-wiesbaden.de www.seg-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Andreas Guntrum Roland-Alexander Stöcklin	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden GWI Gewerbeimmobilien GmbH	Anteile: 5,10 % 94,90 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom Oktober 2016: Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen der Stadtentwicklung auf der Grundlage städtebaulicher Entwicklungskonzepte und nach Vorgaben der Landeshauptstadt Wiesbaden. Hierzu gehören insbesondere die Besorgung der städtebaulichen Planung (einschließlich der damit zusammenhängenden Fachplanung), alle Maßnahmen der Grundstückssanierung und der Herstellung ihrer Baureife sowie die Übernahme der Aufgaben als Erschließungsträger. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Erwerb, die Veräußerung, die Verwaltung und Bewirtschaftung von Grundstücken jeglicher Art sowie die Durchführung von Baumaßnahmen durch Dritte auf eigenen Grundstücken und Grundstücken der Landeshauptstadt Wiesbaden oder anderer Gesellschaften, an denen die Stadt mit mindestens 50 v. H. beteiligt ist, außerdem die Betreuung von Bauvorhaben der Stadt oder ihrer Gesellschaften und die Übernahme entsprechender Projektmanagementaufgaben. Hierzu gehört auch die Schaffung von Wohnraum, insbesondere für Problemgruppen des Wohnungsmarktes. Das Unternehmen kann auch als Sanierungs- und Entwicklungsträger tätig werden.		
Aufsichtsrat: bis zu 14 Mitglieder Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2021: OB Gert-Uwe Mende (Vorsitzender) StR. Axel Imholz Stv. Manuel Köhler Stv. Sabine Ludwig-Braun Stv. Jörg Sobek Stv. Jannette-Christine Wild Stv. Daniela Georgi Stv. Dr. Gerhard Uebersohn Stv. Dorothee Andes-Müller Stv. Dr. Jörg Dauer Andreas Häffner (Arbeitnehmer) Christopher Grimble (Sachverständiger)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der SEG (in T€) – Einzelabschluss

	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Bilanz			
Anlagevermögen	119.383	128.891	143.974
Immaterielle Vermögensgegenstände	20	24	60
Sachanlagen	119.351	128.855	143.902
Finanzanlagen	13	13	13
Umlaufvermögen	73.690	37.877	44.555
Vorräte	39.839	33.351	42.281
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.813	4.270	1.965
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	38	256	309
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	177	206	205
Aktiva	193.250	166.974	188.735
Eigenkapital	14.329	25.629	31.629
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	11.541	11.402	11.128
Rückstellungen	3.720	9.191	9.803
Kurzfristige Rückstellungen	2.955	8.404	9.006
Langfristige Rückstellungen	765	788	797
Kurzfristige Verbindlichkeiten	121.237	83.808	96.468
Langfristige Verbindlichkeiten	41.734	36.290	39.041
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	689	654	666
Passiva	193.250	166.974	188.735
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	78.830	40.670	28.461
Bestandsveränderung	-8.698	90	8.930
Andere aktivierte Eigenleistung	276	324	361
Sonstige betriebliche Erträge	1.268	1.435	921
Gesamtleistung	71.189	42.519	38.673
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	29.397	22.837	21.521
Personalaufwendungen	4.593	4.965	5.358
Abschreibungen	8.957	5.902	5.541
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.485	1.651	2.708
Betriebsergebnis	26.756	7.164	3.545
Finanzergebnis	-1.640	-1.527	-1.467
Neutrales Ergebnis	91	735	636
./. Steuern	204	271	218
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	25.003	5.366	2.496
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung I (%)	16,8	24,3	25,8
Eigenkapitalquote (%)	10,4	18,8	19,7
Eigenkapitalrentabilität (%)	>100	17,1	6,7
Umsatzrentabilität (%)	31,7	13,2	8,6
Liquidität 3. Grades (%)	59,3	41,1	42,2
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	13.651	44.658	11.683
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.133	-3.717	-25.625
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-20.681	-40.723	13.995
Veränderung Finanzmittelfonds	-10.163	218	53
Finanzmittelfonds (01.01.)	10.201	38	256
Finanzmittelfonds (31.12.)	38	256	309

Es wurde 2021 ein Unternehmensergebnis in Höhe von 2.496 T€ (Vorjahr: 5.366 T€) erreicht.

Das gesamte Umsatzerlösvolumen der Gesellschaft betrug 28.461 T€.

Die Umsatzerlöse ergaben sich u. a. aus Grundstücksverkäufen in den Bereichen „Parkfeld“ (2.240 T€), „American Arms“ (5.979 T€) und „Hainweg“ (4.720 T€).

Der Personalaufwand betrug 5.358 T€ (Vorjahr: 4.965 T€), er stieg u.a. wegen der gestiegenen Anzahl an Mitarbeitenden sowie der erfolgten Tarifierhöhungen.

Die Materialaufwendungen beinhaltenen 5.870 T€ für die Hausbewirtschaftung und 8.925 T€ für Verkaufsgrundstücke. Die Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke sanken im Vergleich zum Vorjahr um 3.653 T€. Die Abschreibungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr, dies ist im Wesentlichen bedingt durch die Verlängerung des Mietvertrages der Liegenschaft „Kastel-Housing“ und der damit verbundenen Verlängerung der Nutzungsdauer und Reduktion der jährlichen Abschreibung.

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 21.762 T€ auf 188.735 T€.

Die Veränderung der Vermögensstruktur resultierte aus folgenden Einzelthemen: Im Geschäftsjahr war ein Anstieg des Sachanlagevermögens auf 143.902 T€ zu verzeichnen. Neben Investitionen in die Baumaßnahme „Kaiserhof“ (geförderter Wohnungsbau), der Kindertagesstätte Hainweg Süd und der Kindertagesstätte Schelmengraben ist dieser auf den Ankauf der Liegenschaft „Startwerk“ zurückzuführen. Das Umlaufvermögen stieg in Folge des Baufortschritts bei den Liegenschaften des Vorratsvermögens sowie noch nicht abgerechneten Aufträgen von 37.876 T€ auf 44.555 T€.

Die Passivseite ist gekennzeichnet

durch den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der erhaltenen Anzahlungen.

Der Anstieg des Eigenkapitals entstand durch eine Kapitaleinlage der WWV GmbH über 6.000 T€ zur Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft. Entsprechend stieg die Eigenkapitalquote zum Stichtag 31.12. auf 16,8% (bei Einbeziehung des hälftigen Sonderpostens auf 19,7%).

Wesentliche Vertragsgrundlagen der Geschäftstätigkeit sind über die Satzung hinaus abgeschlossene Dienstleistungs-, Pacht- und Mietverträge sowie Treuhänderverträge mit der Landeshauptstadt Wiesbaden. Dazu gehören auch Pacht- und Mietverträge zur Unterbringung von Flüchtlingen. Darüber hinaus bestehen Dienstleistungsvereinbarungen mit der WiBau GmbH.

Seit 2015 besteht zwischen den Gesellschaften GWW, GeWeGe, SEG und WiBau sowie der GWI GmbH ein Cash-Pool-Vertrag.

Mit der WWV wurde am 29. November 2017 ein unbefristeter Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung zum 1. Januar 2017 abgeschlossen, der eine ertragsteuerliche Organschaft mit der WWV als Organträger begründet. Die Abführung des Jahresergebnisses der SEG wird vertragsgemäß in voller Höhe an die WWV vorgenommen.

Seit 2017 hält die SEG 50,0% der Anteile an der EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein Main mbH, Wiesbaden.

Die EGM erzielte im Jahr 2021 erstmals Erlöse aus dem operativen Geschäft. Die EGM weist in 2021 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 5 T€ (Vorjahr 23 T€) aus, der durch entsprechende Gesellschafterdarlehen kompensiert wird.

Organbezüge

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Jahr 2021 Bezüge in Höhe von insgesamt 14.241,70 €.

Für das Geschäftsjahr 2021 erhielt der Geschäftsführer Andreas Guntrum eine Gesamtvergütung in Höhe von 223.870,20 €. Darin sind die Bezüge für die Geschäftsführertätigkeit bei der WiBau GmbH in Höhe von 20.000 € eingeschlossen.

Der Geschäftsführer Roland Stöcklin erhielt eine Gesamtvergütung in Höhe von 214.050,36 €. Die Bezüge für die Geschäftsführertätigkeit bei der EGM GmbH sind in Höhe von 20.000 € eingeschlossen.



Geschäftsverlauf

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Kerngeschäftsfeld „Städtebauliche Projektentwicklung“ bestehen nach Auffassung der Geschäftsführung Risiken, die sich aus den langen Projektlaufzeiten, u.a. wegen der Notwendigkeit der Einbeziehung aller Verfahrensbeteiligter und den schwer abzuschätzenden Kosten ergeben. Weiterhin ergeben sich im Hinblick auf zukünftig anstehende Erschließungsmaßnahmen Kostenrisiken, die zum Zeitpunkt der Grundstücksankäufe nicht ausgeschaltet werden können.

Aus den verschiedenen Einschränkungen der Corona-Pandemie haben sich für die SEG keine wesentlichen negativen Effekte ergeben. Für möglicherweise noch auftretende Ausfälle besteht eine Rückstellung.

Der Krieg in der Ukraine kann zu Materialknappheit und Lieferengpässen führen. Zudem erschweren die massiven Preissteigerungen die Abwicklung der Dienstleistungsaufträge.

Als Chancen werden die Ausweitung bestehender Aufträge und die Neuakquirierung von zusätzlichen Aufträgen gesehen.

Derivative Finanzierungsinstrumente werden ausschließlich für Zwecke der Risiko-minimierung eingesetzt.

Der Wirtschaftsplan sieht für das Geschäftsjahr 2022 wieder ein positives Ergebnis (ca. 677 T€) vor.

Im Rahmen eines umfassenden Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung zur Wohnungsbaupolitik am 20. Mai 2021 wurden die Anteile geförderter Wohnungen bei zukünftigen Gebietsentwicklungen erhöht und dabei für städtische Gesellschaften ein höherer prozentualer Wert, als er für private Marktteilnehmer gelten soll, festgelegt. Damit werden die Wettbewerbsbedingungen für die SEG deutlich verschlechtert und insgesamt die Chancen der Gesellschaft, in ihrem zentralen Geschäftsfeld die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre fortzusetzen, massiv eingeschränkt.

Die bisherige Praxis, den defizitären geförderten Wohnungsbau sowie die Kosten der sozialen Infrastruktur durch Gewinne aus dem Verkauf nicht geförderter Wohnungen gegen zu finanzieren, kann nicht mehr fortgeführt werden. Inwieweit durch künftige Beschlüsse den zu erwartenden Folgen begegnet wird, lässt sich aus aktueller Sicht nicht abschätzen.

Sonstige Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, waren laut Geschäftsführung im Berichtsjahr nicht erkennbar.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die SEG mbH hat im Jahr 2021 durchgängig entsprechend ihrem

satzungsgemäßen Auftrag (Zweck der Gesellschaft und Gegenstand des Unternehmens) gehandelt und die im Rahmen von Aufsichtsratssitzungen beantragten und erteilten Genehmigungen bzw. die Beschlüsse und Weisungen des Gesellschafters umgesetzt. Entsprechend ihrer Kernaufgabe hat sie sich intensiv für die erfolgreiche Erschließung von Flächen zur Schaffung neuen Wohnraums (gefördert und freifinanziert) eingesetzt. Insbesondere sind in diesem Zusammenhang die Aktivitäten bei den Flächenentwicklungen in Wiesbaden-Nordenstadt/Hainweg zu erwähnen. Darüber hinaus hat sie im Sinne kommunalpolitischer Ziele eigene Maßnahmen mit freifinanzierten und geförderten Wohnungen (u.a. Kaiserhof, Kastel-Housing, Hainweg Süd) vorangetrieben, um den Wohnungsdruck in Wiesbaden abzumildern. Zahlreiche weitere begonnene Entwicklungen werden auch zukünftig dazu beitragen, den satzungsgemäßen Auftrag erfüllen zu können.

Weiterhin hat sie die Landeshauptstadt Wiesbaden bei der Schaffung von sozialer Infrastruktur (insbesondere Kindertagesstätten) unterstützt und war in diesem Zusammenhang sowohl als Dienstleister (u.a. Kita Hainweg Nord) als auch mit der Entwicklung eigener Maßnahmen (u.a. Kita Schelmengraben, Kita Hainweg Süd) aktiv. Weiterhin stellt die SEG zusätzlich Baulichkeiten für die Unterbringung von Flüchtlingen zur Verfügung.

Leistungsdaten

Segmentergebnis (Angabe in T€)	2019	2020	2021
Städtebaul. Projektentwicklung	15.776	608	39
Bauträgertätigkeit	5.082	3.166	472
Immobilienbewirtschaftung	2.792	1.148	2.404
Dienstleistungen	1.476	494	425
Städtebauförderung	81	221	-627
Gesamt	25.207	5.637	2.713

2.5 EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Main mbH
(kurz: EGM)



2.5 EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Main mbH (kurz: EGM)

Anschrift: Konrad-Adenauer-Ring 11 65187 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 77808-0 0611 77808-19	E-Mail/Internet: info@seg-wiesbaden.de www.seg-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Roland Stöcklin Frank Junker	Gesellschafter: SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Anteile: 50,00 % 50,00 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 7. Oktober 2017: Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung von Wohnbauflächen in den Kommunen des Rhein-Main-Gebietes unter besonderer Berücksichtigung der Ausweisung von Wohnbauflächen für bezahlbaren Wohnraum. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Förderung und Umsetzung von Wohnraumentwicklungskonzepten in den Kommunen der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main. Gegenstand des Unternehmens ist zudem die Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen der Baulandentwicklung auf der Grundlage städtebaulicher Entwicklungskonzepte. Hierzu gehören insbesondere die Besorgung der städtebaulichen Planung (einschließlich der damit zusammenhängenden Fachplanung), alle Maßnahmen der Grundstückssicherung und der Herstellung ihrer Baureife sowie die Übernahme der Aufgaben als Erschließungsträger.		
Aufsichtsrat: 11 Mitglieder Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2021: OB Gert-Uwe Mende (Vorsitzender) StR. Mike Josef StR. Sieghard Pawlik StR. Prof. Dr. Daniela Birkenfeld StR. Rosemarie Heilig Stv. Ralf Offermanns Stv. Britte Forßbohm Stv. Sabine Ludwig-Braun Stv. André Weck Stv. Konstanze Küpper Stv. Christian Diers		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der EGM (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	21	109	32
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	7	64
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	0	2	39
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	7	22	5
Aktiva	28	32	109
Eigenkapital	25	25	25
Verlustvortrag	-21	-32	-47
Jahresüberschuss/-Fehlbetrag	-12	-15	17
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	7	22	5
Empfangene Ertragszuschüsse / SoPo	0	0	0
Rückstellungen	8	8	7
Kurzfristige Rückstellungen	0	0	0
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0	3	82
Langfristige Verbindlichkeiten	20	20	20
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	28	32	109

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	0	0	97
Bestandsveränderung	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistung	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	0	0	97
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	66
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	19	114
Betriebsergebnis	-12	-18	17
Finanzergebnis	0	0	0
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	4	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-12	-15	17

Die EGM bietet seit der Gründung im Geschäftsjahr 7. Dezember 2017 Kommunen der Metropolregion Rhein-Main ihre Dienstleistung als kompetenter Partner u.a. in der Entwicklung von wohnungswirtschaftlichen Flächenpotentialen an. 2021 wird erstmal ein Jahresüberschuss in Höhe von 17 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag i.H.v. -15 T€) erreicht.

Das gesamte Erlösvolumen der Gesellschaft beträgt im Geschäftsjahr 97 T€. Die Umsatzerlöse ergeben sich aus fünf abgeschlossenen Projektbeauftragungen. Darüber hinaus erfolgen weitere akquisitorische Aktivitäten.

Die EGM beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter/innen. Das Personal wird über die Gesellschafter bezogen. Insgesamt liegt der prognostizierte Betriebsaufwand für das Geschäftsjahr 2021 im geplanten Bereich. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen 66 T€ betreffen die im Berichtsjahr von der SEG bezogenen Projektdienstleistungen. Da die Gesellschaft lediglich Dienstleistungsgeschäfte tätigt, wird kein Anlagevermögen ausgewiesen.

Die Bilanzsumme erhöht sich durch den Anstieg der Forderungen, den Finanzmittelbestand und den Verbindlichkeiten aus dem Projektgeschäft im Vergleich zum Vorjahr um +77 T€ auf 109 T€.

Die Passivseite ist gekennzeichnet durch die Verbindlichkeiten aus Ge-

sellschafterdarlehen mit Rangrücktritt in jeweils gleicher Höhe gegenüber den beiden Gesellschaftern, um in der Anlaufphase die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu sichern. Die im Jahr 2018 aufgenommenen Gesellschafterdarlehen (Linien) mit Rangrücktritten von jeweils bis zu 100 T€ (derzeit jeweils 20 T€ in Anspruch genommen) sollen in den Folgejahren mit den erwarteten Mittelüberschüssen aus den Projekten vollständig zurückgezahlt werden.

Das Eigenkapital ist durch die Jahresfehlbeträge in den Vorjahren verbraucht.

Organbezüge

Es wurden im Jahr 2021 keine Aufsichtsratsvergütungen gezahlt.

Die Geschäftsführer erhielten im Geschäftsjahr 2021 von der EGM keine Bezüge. Die Vergütungen der Geschäftsführer wurden in 2021 durch die jeweiligen Gesellschafter getragen.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Durch weitere abgeschlossene Projekte wird im Folgejahr ein positives Jahresergebnis erwartet. Um weitere Projekte in die EGM zu integrieren, wird die

Akquise-Tätigkeit weiter fortgeführt. Die Geschäftsführung sieht langfristig die Zukunftsfähigkeit der EGM gesichert. Laut Prognose des Instituts für Wohnen und Umwelt müsse der Wohnungsbestand in der Metropolregion Rhein-Main im Jahr 2040 über 2,6 Millionen Wohnungen betragen, rund ein Drittel davon in den Kernstädten Darmstadt, Frankfurt am Main, Offenbach am Main und Wiesbaden. Werde die Bautätigkeit der zurückliegenden Jahre lediglich fortgeschrieben und nicht signifikant erhöht, so resultiere daraus ein hoher Fehlbedarf.

Die Gesellschaft geht angesichts der Erwartungen zum Wachstum der Bau- und Immobilienwirtschaft in der Region weiterhin davon aus, nachhaltig Umsatzerlöse und positive Jahresergebnisse zu generieren.

Aufgrund der ungewissen Auswirkung der Covid-19-Pandemie sowie des Kriegs in der Ukraine auf die jeweiligen kommunalen Haushalte besteht das Risiko, dass sich wichtige kommunale Gremienbeschlüsse auf Seiten der potenziellen Auftraggeber zeitlich nach hinten verschieben. Allerdings überwiegt die Erwartung, dass der Bedarf nach Baulandschaffung unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Lage hoch bleibt.



Anschrift: Konrad-Adenauer-Ring 11 65187 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 262393-0 0611 262393-19	E-Mail/Internet: info@wibau-wiesbaden.de -
Geschäftsführer: Andreas Guntrum Torsten Tollebeek	Gesellschafter: GWI Gewerbeimmobilien GmbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, Projektierung, Erstellung und das Facility-Management von nicht zu Wohnzwecken dienenden Immobilien einschließlich aller in diesem Zusammenhang stehender Baumaßnahmen. Dies schließt auch die Sanierung von Objekten ein.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2021: StR. Axel Imholz (Vorsitzender) StR. Wolfgang Nickel Stv. Dr. Bernd Wittkowski Stv. Dr. Gerhard Uebersohn Stv. Claudia Dreyer Stv. Sabine Ludwig-Braun Stv. Dorothee Rhiemeier Stv. Dorothee Andes-Müller Stv. Silvia Schob Gunnar Kerber (ehem. Langer) Frederic Gräber (Arbeitnehmervertreter)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der WiBau handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WiBau (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	43.042	62.019	84.740
Immaterielle Vermögensgegenstände	12	15	8
Sachanlagen	43.029	62.004	84.732
Umlaufvermögen	10.087	11.000	12.806
Vorräte	3.261	3.487	4.559
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.438	7.354	4.648
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.388	159	3.599
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	4	6	128
Aktiva	53.133	73.025	97.673
Eigenkapital	1.128	1.128	1.128
Kurzfristige Rückstellungen	945	985	511
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	10.422	18.798	18.306
Langfristige Verbindlichkeiten	40.638	52.114	67.528
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	10.200
Passiva	53.133	73.025	97.673
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	13.048	17.702	12.918
Bestandsveränderung	2.557	397	1.005
Andere aktivierte Eigenleistung	1.247	1.106	2.527
Sonstige betriebliche Erträge	592	673	298
Gesamtleistung	17.444	19.878	16.748
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	11.769	13.339	7.559
Personalaufwendungen	2.276	2.611	2.827
Abschreibungen	1.140	1.847	3.764
Sonstige betriebliche Aufwendungen	926	982	1.090
Betriebsergebnis	1.333	1.099	1.509
Finanzergebnis	-890	-1.019	-1.445
./. Steuern	382	24	56
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	61	56	8
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagendeckung I (%)	2,6	1,8	1,3
Eigenkapitalquote (%)	2,1	1,5	1,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	5,4	5,0	0,7
Umsatzrentabilität (%)	0,5	0,3	0,1
Liquidität 3. Grades (%)	88,7	55,6	68,1
Finanzlage (in T€)	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.917	-307	13.644
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10.085	-13.825	-26.707
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	9.376	12.903	16.503
Veränderung Finanzmittelfonds	1.208	-1.229	3.440
Finanzmittelfonds (01.01.)	180	1.388	159
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.388	159	3.599

Die WiBau GmbH wurde am 27. Juli 2012 als 100%-ige Tochter der WIM GmbH gegründet. Die Gesellschaft ist in den Geschäftsfeldern Erbringung von Dienstleistungen (Baumanagement), technisches Gebäudemanagement und Sonderaufgaben im Immobilienbereich tätig. Der operative Geschäftsbetrieb wurde zum 1. Oktober 2012 aufgenommen.

Rückwirkend zum 1. Januar 2017 wurde zwischen der WiBau und der WWV Wiesbaden Holding GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Darüber hinaus besteht seit dem 1. Januar 2018 mit der WWV eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Die WiBau GmbH konnte auch das Geschäftsjahr 2021 mit einem positiven Jahresergebnis vor Ergebnisabführung i. H. v. 8 T€ (Vorjahr: 56 T€) beenden.

Im Bereich „Konzerndienstleistungen“ ergaben sich in 2021 Erlöse und Deckungsbeiträge aus der finalen Abwicklung von verschiedenen Generalübernehmerverträgen, u. a. aus der Umsetzung des Neubaus einer Turnhalle der Grundschule Nordenstadt, der Fertigstellung der Planungen für die Turnhalle der Werner-von-Siemenschule, des Parkhauses Klarenthaler Straße sowie Sanierungsmaßnahmen bei diversen Turnhallen.

Im Bereich der „Vermietung“ stiegen die Mieterträge nach der Inbetriebnahme des Neubaus der Fritz-Gansberg-Schule am Ende des ersten Quartals 2021 sowie dem ganzjährigen Betrieb der Interimslösung für die Elisabeth-Selbert-Schule deutlich gegenüber dem Vorjahr an.

Das seit 2019 im Aufbau befindliche Geschäftsfeld „Facility-Management“ wurde im Jahr 2021 durch die zusätzlich von der LHW beauftragte Bewirtschaftung von Schulen hinsichtlich Auslastung und Ergebnis positiv beeinflusst.

Insgesamt betragen die Umsatzerlöse 12.918 T€ (Vorjahr: 17.702 T€), darunter Erlöse aus den Geschäftsfeldern Konzerndienstleistungen i. H. v. 6.096 T€, technisches Gebäudemanagement i. H. v. 428 T€ und Mieterlöse i. H. v. 6.239 T€. Der Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 4.785 T€ resultiert im Wesentlichen aus Verschiebungen bei der Fertigstellung einzelner Maßnahmen einerseits sowie den Sondereffekt im Zusammenhang mit der Umwidmung des Projektes „KfZ-Zulassungsstelle“ andererseits.

Neben den Umsatzerlösen ist auch der Materialaufwand um 5.780 T€ gesunken. Dies ist im Wesentlichen bedingt

durch die niedrigeren Aufwendungen für Bauaufträge (-6.450 T€). Gegenläufig stiegen die Aufwendungen im Bereich „Facility Management“ um 670 T€, da im Jahr 2021 die Kosten für Container aufgrund diverser Schul-sanierungen erneut angestiegen sind.

Der Anstieg der Personalaufwendungen um +216 T€ (Vorjahr: +335 T€) wurde durch aufgabenbedingte, erforderliche Personalaufstockungen sowie durch die Tariferhöhung verursacht.

Durch die getätigten Investitionen erhöhten sich auch die Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr um +1.917 T€.

Aufgrund der Darlehensaufnahmen verschlechterte sich zudem das Finanzergebnis um 426 T€.

Das Jahresergebnis wird durch den Abschluss des Ergebnisabführungsvertrages mit der WWV mit „Null“ ausgewiesen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 auf 97.673 T€ (Vorjahr: 73.025 T€). Die Anlagenzugänge entfielen im Wesentlichen auf die Bauten auf fremden Grundstücken und auf die Neubaumaßnahmen in der Fritz-Gansberg-Schule (4.393 T€), der Friedrich-Ebert-Schule (5.561 T€), dem Gymnasium Mosbacher Berg (4.056 T€), der Elisabeth-Selbert-Schule (3.304 T€) und der Turnhalle Wettiner Straße (3.179 T€).

Auf der Passivseite blieb das Eigenkapital aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit 1.128 T€ konstant. Die Eigenkapitalquote verringerte sich wegen der erhöhten Bilanzsumme auf 1,2%. Die Bilanz der WiBau beinhaltet laufende Darlehen i. H. v. 73.652 T€ (Vorjahr: 55.648 T€) die der Finanzierung des Anlagevermögens dienen. Die Darlehen sind überwiegend sehr langfristig ausgelegt und möglichst an die Nutzungsverträge der finanzierten Objekte angepasst.



Foto: Horst Goebel

Im Unternehmen waren im Jahr 2021 durchschnittlich 36 Mitarbeiter (Vorjahr: 33) beschäftigt.

Organbezüge

Die Vergütung der Geschäftsführer ist über ihre jeweiligen Bezüge bei der SEG und der GWI abgegolten.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2021 11.722,95 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die WiBau im Hinblick auf aktuelle zusätzliche Investitionsentscheidungen der Landeshauptstadt Wiesbaden eine Fortsetzung der seit Jahren grundsätzlich positiven Entwicklung der Gesellschaft. Für das Geschäftsjahr 2022 hat die Gesellschaft Umsatzerlöse aus der Abwicklung diverser kleinerer Aufträge / Generalunternehmeraufträge in Höhe von 7.103 T€ budgetiert. Zusätzlich ist die Fortsetzung bereits begonnener Maßnahmen zur Erweiterung des Anlagevermögens geplant. Das budgetierte Unternehmensergebnis wird für 2022 aus aktueller Sicht erneut auf einem niedrigen Niveau in Höhe von 49 T€ erwartet. Deckungsbeiträge werden sich u.a. aus Sanierungsmaßnahmen bei diversen Schulen, bei dem Objekt „Tattersall“, der Umrüstung verschiedener Objekte auf LED-Technik und sonstigen Dienstleistungen ergeben. Zusätzlich werden 2022 erhebliche Mieterlöse aus den sechs in Betrieb befindlichen Schulneubauten

bzw. Interimslösungen berücksichtigt. Unter Berücksichtigung der aktuellen Beschlussfassungen sollen weitere Schulprojekte nach dem bekannten Vertragsmuster für den eigenen Bestand errichtet und langfristig an die LHW vermietet werden.

Das zu erwartende Andauern der Corona-Pandemie bis weit in das Jahr 2021 könnte zu negativen Einflüssen auf das Geschäftsergebnis, insbesondere unter dem Aspekt Personalausfälle und Verzögerungen in der Projektabwicklung, führen. Insgesamt werden die Pandemierisiken allerdings als beherrschbar eingeschätzt.

Durch die Konzentration auf die Landeshauptstadt Wiesbaden und ihre Gesellschaften als alleinige Auftraggeber ergeben sich für die WiBau besondere Risiken, da die Auftragslage ausschließlich von einer einzelnen Auftraggebergruppe bestimmt wird. Die Gesellschaft geht allerdings davon aus, dass sie von den genannten Auftraggebern im Hinblick auf deren umfangreiche Investitionspläne mit den notwendigen Aufträgen versorgt werden wird, aus denen die entsprechenden Erlöse zur Bestandssicherung der Gesellschaft generiert werden können. Die aktuelle Auftragslage bestätigt diese Einschätzung.

Zudem ist durch den abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag gesichert, dass auch eventuelle anfallende Verluste von der WWV auszugleichen sind.

Angesichts der anhaltenden Covid-19-Pandemie und den möglichen Folgen des Krieges in der Ukraine ist nicht ausgeschlossen, dass sich die Risiken für Bau- und Finanzierungskostensteigerungen, Materialengpässe sowie Projektverzögerungen erhöhen.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die WiBau hat im Jahr 2021 durchgängig entsprechend ihrem satzungsgemäßen Auftrag (Zweck der Gesellschaft und Gegenstand des Unternehmens) gehandelt und die im Rahmen von Aufsichtsratssitzungen beantragten und erteilten Genehmigungen bzw. die Beschlüsse und Weisungen des Gesellschafters umgesetzt.

Gemäß der im Rahmen der Satzung gestellten Aufgaben und auf Basis von kommunalpolitischen Beschlussfassungen hat sie unterschiedliche bauliche Maßnahmen (u.a. Grundschule Nordenstadt Turnhalle, Wilhelm-Leuschner-Schule Mensa) für den Auftraggeber Landeshauptstadt Wiesbaden als Generalunternehmer umgesetzt, im Rahmen von städtischen Sanierungsprogrammen viele Aufgaben unterschiedlichster Art bei der Instandsetzung von Schulen und Turnhallen übernommen sowie im Rahmen eigener Neubaumaßnahmen in Planungs- und Bauaktivitäten für zahlreiche Schulen und Turnhallen investiert (u.a. Fritz-Gansberg-Schule, Elisabeth-Selbert-Schule, Friedrich-Ebert-Schule, Berufsschulzentrum, Gymnasium Mosbacher Berg).

Zusätzlich unterstützt die WiBau auch andere Gesellschaften des Stadtkonzerns bei der Umsetzung baulicher Aufgaben und bietet in diesem Zusammenhang auch die Durchführung von Vergabeprozessen als Dienstleistung an.

2.7 WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG
(kurz: WIM Fonds)



Liegenschaftsfonds
GmbH & CO. KG

2.7 WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG (kurz: WIM Fonds)

Anschrift: Konrad-Adenauer-Ring 11 65187 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 262393-220 0611 262393-19	E-Mail/Internet: info@wim-liegenschaftsfonds.de www.wim-liegenschaftsfonds.de
Geschäftsführer: GWI Gewerbeimmobilien GmbH	Gesellschafter: Komplementärin: GWI Gewerbeimmobilien GmbH Kommanditistin: Landeshauptstadt Wiesbaden GWI Gewerbeimmobilien GmbH	Anteile: 5,10% 94,90%
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 28. Juni 2017: Der Zweck der Gesellschaft ist es, den nicht betriebsnotwendigen Immobilienbestand der Landeshauptstadt Wiesbaden zu entwickeln, zu verwalten und zu verwerten sowie den der Gesellschaft zugeordneten Bestand an Gebäuden mit historischer Bedeutung zu sichern. Ein weiterer Gegenstand des Unternehmens ist die Betreuung, die Bewirtschaftung, Errichtung und Verwaltung von Bauten aller Art in allen Rechts- und Nutzungsnormen. Die Gesellschaft kann darüber hinaus alle im Bereich des Gewerbebaus, der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Verwaltung und Verwertung unbebauter Grundstücke und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte bestellen. Die Gesellschaft stellt insbesondere Raum für kulturelle und soziale Einrichtungen, Gemeinschaftsanlagen und deren Folgeeinrichtungen, Gewerbebauten, Läden und Wohnraum zu marktüblichen Konditionen und zugehörige Dienstleistungen bereit.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2021: StR. Dieter Schlempp (Vorsitzender) StR. Axel Imholz Stv. Susanne Hoffmann-Fessner Stv. Dr. Hendrik Schmehl Stv. Christian Diers Stv. Hartmut Bohrer Stv. Dorothee Andes-Müller Stv. Dorothea Angor Stv. Dr. Bernd Wittkowski Stv. Manuel Köhler		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss des WIM Liegenschaftsfonds (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	40.805	47.047	50.510
Sachanlagen	38.554	47.046	49.509
Finanzanlagen	2.250	0	1.000
Umlaufvermögen	2.296	2.894	2.915
Vorräte	622	600	601
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	525	433	378
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.149	1.861	1.936
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	43.101	49.941	53.425
Eigenkapital	10.334	9.152	9.195
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	4.883	4.818	4.755
Kurzfristige Rückstellungen	680	1.216	2.588
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.839	2.705	2.018
Langfristige Verbindlichkeiten	19.344	32.033	34.842
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	21	15	28
Passiva	43.101	49.941	53.425
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	8.748	2.854	3.715
Bestandsveränderung	-1.403	-22	1
Andere aktivierte Eigenleistung	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	401	226	430
Gesamtleistung	7.746	3.058	4.146
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	2.707	2.183	2.138
Personalaufwendungen	124	129	138
Abschreibungen	443	541	693
Sonstige betriebliche Aufwendungen	277	487	405
Betriebsergebnis	4.195	-282	772
Neutrales Ergebnis	0	0	0
Finanzergebnis	-533	-764	-646
./. Steuern	633	76	84
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.029	-1.122	42
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagendeckung I (%)	31,3	24,6	22,9
Eigenkapitalquote (%)	29,6	23,2	21,7
Eigenkapitalrentabilität (%)	23,7	-9,7	0,4
Umsatzrentabilität (%)	34,6	-39,3	1,5
Liquidität 3. Grades (%)	26,9	73,8	63,3
Finanzlage (in T€)	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-507	1.477	543
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.414	-6.783	-2.952
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	3.090	6.018	2.484
Veränderung Finanzmittelfonds	169	712	75
Finanzmittelfonds (01.01.)	980	1.149	1.861
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.149	1.861	1.936

Die WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG wurde im Jahr 2008 mit dem Zweck gegründet, den ehemals nicht betriebsnotwendigen Immobilienbestand der Landeshauptstadt Wiesbaden zu entwickeln, zu verwalten und zu verwerten sowie den der Gesellschaft zugeordneten Bestand an Gebäuden mit historischer Bedeutung zu sichern.

Zwischen dem WIM Liegenschaftsfonds und der GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 ein Geschäftsbesorgungsvertrag auf Dauer von zwei Jahren mit Verlängerungsklausel abgeschlossen. Seit dem 1. Januar 2020 erfolgt die Bewirtschaftung der Wohnimmobilien durch die GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH und die Gewerbeimmobilien durch die GWI Gewerbeimmobilien GmbH im Rahmen des Management- und Gewerbeverwaltungsvertrages.

Die WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG hat das Geschäftsjahr 2021 bei Umsatzerlösen von 3.715 T€ (Vorjahr: 2.854 T€) mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 42,4 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von -1.122 T€) abgeschlossen.

Der Anstieg der Umsatzerlöse und somit auch des Jahresergebnisses resultiert i.W. aus dem Verkauf einer Liegenschaft. Durch Fertigstellung des Projekts in der Ellenbogengasse konnten höhere Einnahmen erzielt werden.

Der leichte Rückgang der Materialaufwendungen resultiert aus steigenden Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke und Geschäftsbesorgung sowie geringeren Aufwendungen für Hausbewirtschaftung.

Der Personalaufwand liegt mit 138 T€ auf Vorjahresniveau. Das operative Geschäft wird durch die GWW im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages wahrgenommen.

Das Betriebsergebnis liegt mit 772 T€ über dem des Vorjahres (-282 T€).

Die Verbesserung des Finanzergebnisses liegt darin begründet, dass die Gesellschaft im Jahr 2020 stark durch hohe Bereitstellungszinsen belastet wurde. Das Darlehen wurde im Jahr 2021 voll ausgezahlt, daher fiel der Zinsaufwand weniger hoch aus.

Die Bilanzsumme beträgt 53.425 T€ und hat sich damit um 3.484 T€ erhöht (Vorjahr: 49.941 T€). Das Anlagevermögen ist um 6.242 T€ auf 50.510 T€ aufgrund der vorgenommenen Investitionen gestiegen. Im Umlaufvermögen erhöhten sich die liquiden Mittel um 75 T€ auf 1.936 T€.

Das Eigenkapital ist aufgrund des Jahresüberschusses um 42 T€ gestiegen. Durch die höhere Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote auf 21,7% (Vorjahr 23,2%) gesunken. Der Eigenkapitalanteil ist aufgrund der höheren Rückstellungen und der gestiegenen Bilanzsumme auf 17,2% gesunken (Vorjahr: 18,3%).

Der Anstieg der Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen durch Teilzahlungen von Krediten zur Refinanzierung der Baumaßnahmen bedingt.

Im Jahr 2021 wurden weiterhin im Bereich Walkmühle größere Modernisierungen bzw. Sanierungen durchgeführt. Bis zum Bilanzstichtag wurden 1.096 T€ (Vorjahr: 2.172 T€) aktiviert sowie Mittel i.H.v. 298 T€ (Vorjahr: 572 T€) für nicht aktivierungsfähige Sanierungsarbeiten aufgewendet. Für die Neubaumaßnahmen Ellenbogengasse sind Aktivierungen i.H.v. 1.198 T€ angefallen.

Der Wohnungsbestand der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2021 weiterhin 85 Mietwohnungen mit einer Wohnfläche von insgesamt 7.916 qm. Der Gewerbebestand beträgt zum Stichtag 126 Einheiten.

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 standen zwei Wohnungen leer, so dass die Quote für den marktaktiven Leerstand 2,35% (Vorjahr: 4,7% bzw. vier Wohnungen) beträgt.



Leistungsdaten

Organbezüge

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2021 12.214,05 €.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft erfolgt über die Komplementärin, die GWI Gewerbeimmobilien GmbH. Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung der GWI GmbH verweisen wir auf den entsprechenden Abschnitt in diesem Beteiligungsbericht.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Jahr 2022 finden weitere Großsanierungsmaßnahmen statt. Ein besonderer Fokus liegt auf der Sanierung der Liegenschaft „Walkmühle“. Darüber hinaus ist unter anderem geplant, am Moritz-Hilf-Platz das Teilgebäude Sommerbahnhof abzureißen und neu zu errichten und mit der Sanierung der Liegenschaft Wilhelmstraße 36 zu beginnen. Der Investitionsplan für das Jahr 2022 umfasst ein Volumen von 3.757 T€ für die Sanierungen und Instandsetzungen von Bestandsimmobilien.

Durch die Corona-Pandemie könnte das Jahresergebnis weiter negativ beeinflusst werden, i.W. durch Verzögerungen, Mietausfälle bzw. Mindererträge und längere Leerstandszeiten.

Risiken für das Kerngeschäft der Gesellschaft, der Bewirtschaftung und Entwicklung des Immobilienbestands, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage haben könnten, werden von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft für die kommenden Jahre nicht gesehen. Im Rahmen der Großsanierungen und Neubaumaßnahmen können unvorhergesehene Kostensteigerungen zu erhöhten Aufwendungen und somit zu Ergebnisverschlechterungen führen. Darüber hinaus ist durch den Krieg in der Ukraine und die extrem gestiegenen Energiekosten ein derzeit nicht quantifizierbares Risiko in Bezug auf die Nebenkosten bzw. deren Erstattung durch die Mieter entstanden.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Der WIM Fonds GmbH & Co. KG hat im Jahr 2021 durchgängig entsprechend ihrem satzungsmäßigen Auftrag (Zweck der Gesellschaft und Gegenstand des Unternehmens) gehandelt und die im Rahmen von Aufsichtsratssitzung beantragten und erstellten Genehmigungen bzw. Beschlüssen und Weisungen des Gesellschafters umgesetzt.

Die WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG wurde am 1. Oktober 2008 zur Entwicklung, Verwaltung und Verwertung des ehemals nicht mehr betriebsnotwendigen Immobilienbestandes der Landeshauptstadt Wiesbaden gegründet.

Die Realisierung des Großprojektes „Ellenbogengasse“ ist im Jahr 2021 fristgerecht erfolgt. Die Umsetzung des weiteren Großprojektes „Walkmühle“ erfolgt im Rahmen eines jeweiligen Projektsteuerungsvertrags durch die GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH und soll im Jahr 2022 abgeschlossen werden. Die Umsetzung der größeren aktuellen Instandhaltungs-/ Sanierungs- und Neubaumaßnahmen (z.B. Wilhelmstraße 36) erfolgen durch die WiBau GmbH.

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Nr. 0520 vom 18. November 2021 hat die Landeshauptstadt Wiesbaden eine Neustrukturierung der Immobiliengesellschaften beschlossen. So ist eine Verschmelzung der GWI auf die WVV Wiesbaden Holding GmbH und eine Anwachsung des Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG. (WIM Fonds) zum 31. Dezember 2022 auf die WiBau GmbH geplant. Die WiBau GmbH soll künftig als Nukleus dienen, in der die operativen Tätigkeiten der GWI, WIM Fonds und der WiBau gebündelt werden.

WIM Liegenschaftsfonds	2019	2020	2021
eigene Wohneinheiten	85	85	85
Wohnfläche in qm	7.916	7.916	7.916
durchschnittliche Wohnfläche in qm	93	93	93
durchschnittliche Grundmiete €/qm	7,79	7,60	7,54
Gewerbeeinheiten	118	120	126
Fläche Gewerbe in qm	31.620	32.081	34.188
durchschnittliche Gewerbefläche in qm	268	267	271
durchschnittliche Grundmiete €/qm	5,10	5,75	5,77



3. Soziales, Altenpflege, Kliniken, Ausbildung und Beschäftigung



A _ H _ W

AltenHilfeWiesbaden GmbH
Gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt Wiesbaden

3.1 AltenHilfe Wiesbaden GmbH (kurz: AHW)

Anschrift: Rudolf-Dyckerhoff-Straße 30 65203 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-9201 0611 31-9200	E-Mail/Internet: info@toni-sender-haus.de www.altenhilfe-wiesbaden.de
Geschäftsführung: Ilona Ott Uwe Ortseifen	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: §2 des Gesellschaftsvertrages vom 13. Oktober 2016: „Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Altenhilfe, insbesondere durch die Konzipierung und das Angebot von Wohngelegenheiten, Pflege sowie sozialer und kultureller Betreuung alter Menschen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Konzipierung und das Angebot von Wohngelegenheiten, Pflege sowie sozialer und kultureller Betreuung alter Menschen. Die Gesellschaft betreibt die Alten- und Pflegeheime Toni-Sender-Haus in Wiesbaden-Biebrich und Moritz-Lang-Haus in Wiesbaden-Dotzheim.“		
Aufsichtsrat: 14 Mitglieder Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2021: StR. Christoph Manjura StR. Helga Tomaschky-Fritz StR. Dr. Tilli-Charlotte Reinhardt StR. Gabriele Wolf Stv. Joachim Tobschall Stv. Annette Schmitt Stv. André Weck Stv. Dr. Walid Hafezi Stv. Sebastian Rutten Stv. Marion Beste Wilhelm Vogel (Sachkundiger Bürger) Doris Leitz (Sachkundige Bürgerin) Heike Mader (Arbeitnehmervertreterin) Regine Kuglstätter (Arbeitnehmervertreterin)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der AHW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der AHW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	7.859	7.762	6.240
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	2	1
Sachanlagen	7.853	7.760	6.239
Umlaufvermögen	934	1.121	1.961
Vorräte	32	35	35
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	249	222	412
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	653	864	1.514
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	3	0	4.322
Aktiva	8.795	8.883	12.523
Eigenkapital	6.092	6.102	6.116
Kurzfristige Rückstellungen	558	585	677
Langfristige Rückstellungen	245	256	267
Kurz- und mittelfristige Verbindlichkeiten	1.318	1.411	961
Langfristige Verbindlichkeiten	553	501	476
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	29	28	4.026
Passiva	8.795	8.883	12.523
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	10.732	11.548	12.029
Sonstige betriebliche Erträge	47	75	115
Gesamtleistung	10.779	11.623	12.144
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	2.630	2.794	2.925
Personalaufwendungen	7.725	8.202	8.333
Abschreibungen	369	592	612
Abschreibungen auf Forderungen	18	9	10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14	4	235
Betriebsergebnis	24	22	29
Finanzergebnis	-16	-13	-15
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	8	9	14
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagendeckung I (%)	77,5	78,6	98,0
Eigenkapitalquote (%)	69,3	68,7	48,8
Eigenkapitalrentabilität (%)	0,1	0,1	0,2
Umsatzrentabilität (%)	0,1	0,1	0,1
Liquidität 3. Grades (%)	63,7	65,3	>100
Finanzlage (in T€)	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	592	378	635
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-402	-495	687
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-168	328	-672
Veränderung Finanzmittelfonds	22	211	650
Finanzmittelfonds (01.01.)	631	653	864
Finanzmittelfonds (31.12.)	653	864	1.514

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 14 T€ ab.

Trotz pandemiebedingter Aufnahmestopps und Belegungseinbrüchen ist es im Geschäftsjahr 2021 gelungen, die Auslastung beider Häuser nahezu auf dem Vorjahresniveau zu halten.

Die Erträge aus vollstationärer Pflege und aus Kurzzeitpflege sowie die Erträge aus Unterkunft und Verpflegung haben sich aufgrund der Pflegesatzerhöhung zum 1. August 2020 erhöht.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie wurden auch in 2021 weitestgehend über den Pflegeschutzschirm nach § 150 SGB XI abgedeckt. Da hierüber jedoch keine Investitionskosten erstattet werden, wurden zur Vermeidung wirtschaftlicher Belastungen infolge eines auftretenden Infektionsgeschehens, auch im Geschäftsjahr 2021 aufschiebbare Investitionen und Instandhaltungen möglichst zurückgestellt.

Die Auslastung im Geschäftsjahr lag im Toni-Sender-Haus bei 94% und im Moritz-Lang-Haus bei 95%.

Im Materialaufwand sind coronabedingte Mehraufwendungen in Höhe von 323 T€ enthalten.

Im Geschäftsjahr führten insbesondere die außerplanmäßigen Abschreibungen des Toni-Sender-Haus (292 T€) zu einem negativen neutralen Ergebnis. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 223 T€ in Folge der Übernahme des Neubauprojektes durch die WiBau GmbH enthalten.

Der durchschnittliche Personalbestand nach Vollzeitkräften (ohne Auszubildende und Praktikanten) hat sich gegenüber dem Vorjahr von 133,7 auf 135,6 Vollzeitkräfte erhöht.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3.640 T€ (41 %) erhöht. Ausschlaggebend hierfür ist die Übernahme des Neubauprojektes Moritz-Lang-Haus durch die städtische WiBau GmbH. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr seitens der Landeshauptstadt Wiesbaden Zuschüsse in Höhe von 4 Mio. € erhalten. Hierfür wurde im Geschäftsjahr ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet. Die aktiven Rechnungsabgrenzungen betreffen die Mietvorauszahlungen an die WiBau GmbH für den Neubau des Moritz-Lang-Hauses.

Das Umlaufvermögen hat sich insbesondere aufgrund des Anstiegs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+ 110 T€), gegen die Gesellschafterin (+155 T€) sowie der flüssigen Mittel (+650 T€), bei einem Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände (-75 T€), um 840 T€ erhöht.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 270 T€ getätigt. Hiervon entfielen 154 T€ auf Projektkosten für das Moritz-Lang-Haus.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um 350 T€ resultiert aus der Tilgung des im Vorjahr ausgezahlten Kassenkredits (500 T€).

Die Finanzanlage weist eine Eigenkapitalquote von 48,8% (Vorjahr: 68,7%) bei einem Anstieg des Eigenkapitals und gleichzeitig gestiegener Bilanzsumme aus.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2021 erhielt die Geschäftsführerin Ilona Ott Geld- und Sachbezüge in Höhe von 162.667,32 € und der Geschäftsführer Uwe Ortseifen Geld- und Sachbezüge in Höhe von 166.884,52 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Corona-Pandemie hat den bestehenden Pflegenotstand in Deutschland nochmals verdeutlicht.

Wirtschaftliche Risiken auf das Geschäftsjahr 2022 können sich nach wie vor aus der fortdauernden Corona-Pandemie ergeben, sollte der vom Gesetzgeber aufgestellte und zunächst bis 30.06.2022 fortgesetzte Schutzschirm gemäß der Feststellungen des GKV-Spitzenverbandes nach § 150 Abs. 2 und 3 SGB XI dann nicht entsprechend verlängert werden.

Die Pflegesatzvereinbarungen endeten am 31. Januar 2022. Die mit den Kostenträgern vereinbarte pauschale Erhöhung sieht für den Zeitraum vom 01. Februar 2022 bis 31. Mai 2023 eine pauschale Erhöhung der Pflegeentgelte sowie der Entgelte für Unterkunft und Verpflegung um 4,03% vor.

Davon entfallen 0,18% auf die Erhöhung der Sachkosten. Bei einer für 2022 voraussichtlich deutlich höher liegenden Inflationsrate wurde zum 31. Dezember 2021 eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 160 T€ gebildet.

Für das Geschäftsjahr 2022 plant die Geschäftsführung bei betrieblichen Erträgen in Höhe von 11.730 T€ ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Für den Standort Dotzheim wird von der WiBau GmbH im Rahmen eines

Ausgewählte Leistungsdaten

Mietmodells der Ersatzneubau für das Moritz-Lang-Haus realisiert. Die vom bisherigen Generalplaner übernommene Genehmigungsplanung wird derzeit optimiert, um zeitnah einen entsprechenden Bauantrag einreichen zu können. Zwischenzeitlich haben die Rückbauarbeiten des ehemaligen Reha-Traktes im Moritz-Lang-Haus begonnen. Auf der frei werdenden Fläche wird der Neubauten stehen.

Parallel zum Neubauprojekt Moritz-Lang-Haus muss mittelfristig auch

eine Lösung für das Toni-Sender-Haus gefunden werden. Insofern hat der Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Integration, Kinder und Familie bereits mit dem Stadtverordnetenbeschluss Nr. 0123 vom 28. August 2019 den Magistrat gebeten zu prüfen, inwieweit am Standort Biebrich unter Beachtung der Seveso-Richtlinie ein Neubau möglich ist bzw. zu eruieren, falls ein Neubau nicht möglich ist, in welchem Ausmaß Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden können.

	2019		2020		2021	
	Tage	%	Tage	%	Tage	%
Toni-Sender-Haus						
Pflegegrade						
0 und 1	82	0,2	61	0,2	195	0,5
2	4.475	11,5	4.554	11,5	5.111	13,3
3	14.690	37,7	13.932	35,3	11.845	30,7
4	15.605	40,0	16.020	40,6	16.595	43,0
5	4.123	10,6	4.899	12,4	4.800	12,5
Summe	38.975	100	39.466	100	38.546	100,0
Auslastung	95%		95%		94%	
Moritz-Lang-Haus						
Pflegegrade						
0 und 1	41	0,1	0	0	0	0
2	4.243	9,8	4.076	9,4	4.134	9,4
3	15.933	36,7	16.591	38,0	17.586	40,2
4	16.988	39,2	17.366	39,8	14.847	33,9
5	6.157	14,2	5.577	12,8	7.200	16,5
Summe	43.362	100	43.610	100	43.767	100,0
Auslastung	94%		95%		95%	

3.2 WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt gGmbH
(kurz: WJW)



3.2 WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt gGmbH (kurz: WJW)

Anschrift: Hasengartenstraße 10-12 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 7907-0 0611 7907-46	E-Mail/Internet: info@wjwggmbh.de www.wjwggmbh.de
Geschäftsführer: Werner Backes (bis 01.03.2022) Markus Böhm (ab 01.03.2022) Markus Paul (ab 01.03.2022)	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 3. Februar 1984, zuletzt geändert durch Beschluss vom 31. Juli 2020: Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die berufliche Integration und Reintegration arbeitsloser oder von Arbeitslosigkeit bedrohter Menschen unter Berücksichtigung ihrer sozialen Situation, sowie die Betreuung schwer zu vermittelnder Arbeitsloser. Die Zielgruppe sind Menschen, die aufgrund einer sozialen Problemlage, durch persönliche oder schulische Schwierigkeiten keine berufliche Integration bzw. Reintegrationschance haben. Das Unternehmen stellt hierfür geeignete Angebote im Bereich der Berufsvorbereitung, Ausbildung/Umschulung und Beschäftigung bereit und leistet ergänzende Unterstützung der Absolventen beim Übergang in den Beruf durch Formen der Betreuung und Existenzgründung. Das Unternehmen wird tätig auf der Grundlage der einschlägigen Gesetze. Die Gesellschaft verfolgt damit ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.		
Aufsichtsrat: Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2021: StR. Christoph Manjura StR. Helga Tomaschky-Fritz StR. Michaela Apel Stv. Gesine Bonnet Stv. Bettina Gies Stv. Sebastian Rutten StR. Christiene Jouaux-Frönd Stv. André Weck Stv. Luise Lydia Wangenbach Stv. Simon Rottloff LAbg. Elisabeth Kula Birgit Barth (Arbeitnehmervertreterin) Michael Wolff (Arbeitnehmervertreter)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der WJW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WJW (in T€) – Einzelabschluss

	01.08.2019 – 31.12.2019*	31.12.2020	31.12.2021
Bilanz			
Anlagevermögen	12.850	12.325	9.985
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	29	23
Sachanlagen	12.850	12.296	9.962
Umlaufvermögen	4.048	4.616	4.218
Vorräte	741	564	459
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	623	746	718
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2.684	3.306	3.042
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	57	50	41
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Aktiva	16.955	16.991	14.244
Eigenkapital	6.914	7.414	4.961
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	3.004	2.880	2.540
Kurzfristige Rückstellungen	2.302	2.115	2.636
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.606	1.062	650
Langfristige Verbindlichkeiten	3.074	3.199	3.107
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	55	321	350
Passiva	16.955	16.991	14.244
Gewinn- und Verlustrechnung			
	01.08.2019 – 31.12.2019*	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	8.216	18.163	18.004
Bestandsveränderung	44	-61	-17
Sonstige betriebliche Erträge	446	908	1.173
Gesamtleistung	8.706	19.010	19.159
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	1.137	2.383	2.319
Personalaufwendungen	5.234	12.387	13.476
Abschreibungen	354	837	2.712
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.258	4.304	4.427
Betriebsergebnis	-277	-901	-3.776
Finanzergebnis	-114	-108	-159
./. Steuern	9	9	19
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-400	-1.000	-3.954
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
	01.08.2019 – 31.12.2019*	31.12.2020	31.12.2021
Anlagendeckung I (%)	68,3	71,8	62,4
Eigenkapitalquote (%)	49,6	52,1	43,7
Eigenkapitalrentabilität (%)	-4,8	-11,3	-63,5
Umsatzrentabilität (%)	-4,9	-5,5	-22,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100
Finanzlage (in T€)			
	01.08.2019 – 31.12.2019*	31.12.2020	31.12.2021
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-453	-1.121	-1.221
Cashflow aus Investitionstätigkeit	2	-192	-190
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-173	1.936	1.147
Veränderung Finanzmittelfonds	-624	623	-264
Finanzmittelfonds (01.01.)	3.306	2.682	3.305
Finanzmittelfonds (31.12.)	2.682	3.305	3.042

* Rumpfwirtschaftsjahr 01.08.2019 - 31.12.2019

Das Jahr 2021 war geprägt durch die Corona-Pandemie und deren Folgen. Nach der Corona-bedingten Schließung konnten erst im Juni 2021 die Umsätze auf Vorjahresniveau erreicht werden. Da der Ausbildungsbetrieb aufrecht zu halten war, konnten die Fixkosten (insbesondere Personalkosten) nicht wie in anderen gastronomischen Bereichen mehr oder weniger vollständig durch Kurzarbeit abgesenkt werden. In der Folge hat sich das Gastronomieergebnis deutlich verringert.

Corona-bedingt haben im Berichtsjahr weniger Jugendliche ihre Ausbildung bei der WJW begonnen als im Schnitt der früheren Jahre. Dies wird zwangsläufig auch in den Folgejahren zu geringen Erlösen führen.

Die WJW trat am 1. Januar 2021 dem kommunalen Arbeitgeberverband bei. Ein Überleitungstarifvertrag für die Festangestellten wurde vereinbart. Im Geschäftsjahr und in den folgenden Jahren führt dies zu einem deutlichen Anstieg des Personalaufwands.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr per 31. Dezember 2021 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -3.953 T€ ab.

Das Anlagevermögen verminderte sich aufgrund von Verkäufen und planmäßiger sowie vor allem außerplanmäßiger Abschreibungen um rund 2.340 T€, wodurch die Anlagenintensität auf 70,1 % (Vorjahr: 72,5%) sank.

Die Gesellschafterin LHW hat mit dem Beschluss vom 26. November 2021 wie im Vorjahr eine Zuzahlung in die Kapitalrücklagen in Höhe von 1.500 T€ vorgenommen.

Das Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr trotz der Kapitalzuführung i.H.v. 1.500 T€ um 2.453 T€ vermindert. Dies ist auf den erwirtschafteten Jahresfehlbetrag zurück zu führen.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen mit 345 T€ (Vorjahr: 190 T€) Rückstellungen für Personalaufwendungen, mit 692 T€ (Vorjahr: 529 T€) Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen sowie mit 1.599 T€ (Vorjahr: 1.396 T€) übrige Rückstellungen, im Wesentlichen für Ausgleichszahlungen aufgrund von im Jahr 2018 vereinbarten Anpassungen des Pacht- und Erbbaurechtsvertrags für die von der WJW genutzten Liegenschaften.

Der Anstieg der Rückstellung für die Abbruchverpflichtung im Zusammenhang mit dem Gebäude in der Hasengartenstraße (644 T€) resultierte aus der Neueinschätzung der Abbruchkosten sowie dem Aufzinsungseffekt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 2.758 T€ (Vorjahr: 2.943 T€) kommunal verbürgt.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 18.004 T€ (Vorjahr: 18.163 T€) beinhalten Erlöse aus Beschäftigungs- und Ausbildungsmaßnahmen mit 13.052 T€ (Vorjahr: 13.071 T€) sowie Erlöse für eigene Erzeugnisse, Zukaufware und Dienstleistungen mit 4.919 T€ (Vorjahr: 5.079 T€).

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Standort Domäne Mechtildshausen 2.130 T€ (Vorjahr: 2.212 T€) und der Standort Hasengartenstraße 192 T€ (Vorjahr: 163 T€).

Der Personalaufwand in Höhe von 13.476 T€ (Vorjahr: 12.387 T€) setzt sich aus 10.661 T€ (Vorjahr: 9.715 T€) Löhne und Gehälter und aus 2.815 T€ (Vorjahr: 2.671 T€) sozialer Abgaben und sonstige Aufwendungen zusammen.

Die Liquidität der Gesellschaft war – wie im Vorjahr – durch den Gesellschafter sichergestellt.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine größeren Investitionen getätigt.

Organbezüge

Der Geschäftsführer Werner Backes erhielt Geld- und Sachbezüge in Höhe von 155.771,21 € für das Geschäftsjahr 2021.

Der Aufsichtsrat der WJW erhält keine Vergütung.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Den satzungsgemäßen Auftrag erfüllt die WJW gGmbH durch die Vorhaltung von Plätzen in rund 30 verschiedenen Ausbildungsberufen (mehr als 170 Ausbildungsplätzen pro Ausbildungsjahr), knapp 50 Umschülern (Ausbildung für Menschen älter als 25 Jahre), diversen Arbeitsgelegenheiten AGH, einem Programm zur beruflichen Orientierung für erwachsene Arbeitslose (Bitz – Berufliches Integrations- und Trainingszentrum) sowie für Jugendliche mit Flüchtlingshintergrund (WiBitz – Wiesbadener Berufs-, Integrations- und Trainingszentrum zur beruflichen Integration junger Menschen).

Die Geschäftsführung sieht mittel- und langfristig die Notwendigkeit, dass die Erlöse aus Ausbildung und Beschäftigung erhöht werden. Nicht kostendeckende Geschäftsfelder sollen in Zukunft angepasst werden.

Dem vorgelegten Umbauprogramm (Konzept zur Weiterentwicklung und Zukunftssicherung des Unternehmens) wurde am 24. September 2020 im Aufsichtsrat und in der Folge in den städtischen Gremien der Landeshauptstadt Wiesbaden zugestimmt. Die wesentlichen Veränderungen aus dem Umbauprogramm sind die konsequente Fokussierung auf den

Geschäftsverlauf / Leistungsdaten

Satzungszweck „Bildungsträger“ mit der folgerichtigen Reduzierung des landwirtschaftlichen Betriebes u. a. durch die deutliche Reduzierung des Tierbestandes und einhergehend damit die Aufgabe größerer landwirtschaftlicher Flächen.

Aus Sicht der Geschäftsführung konnte das Teilziel des Umbaukonzepts I aus 2019 und des im September 2020 beschlossenen Umbaukonzepts II, kostendeckend zu wirtschaften und finanzielle Stabilität wiederherzustellen, nicht erreicht werden. Vielmehr ist kurzfristig die Liquidität und damit die Existenz des Unternehmens nur durch zusätzliche Unterstützung der Stadt als Gesellschafterin sichergestellt. Die WJW hat keinen Einfluss auf arbeitsmarkt- und konjunkturpolitische Entwicklungen. Die Zahl der Maßnahmenteilnehmer ist aber maßgebend für den Unternehmenserfolg.

Unter den gegebenen Bedingungen geht die Geschäftsführung auch im Planungszeitraum 2023 bis 2027 von deutlichen Jahresfehlbeträgen von mehr als 5 Mio. € aus. Die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und Vermeidung einer Insolvenz der Gesellschaft ist nur durch den Ausgleich der Fehlbeträge durch die Stadt möglich.

Die Wiesbadener Jugendwerkstatt ist zum 1. Januar 2021 dem Kommunalen Arbeitgeberverband beigetreten. Durch den Beitritt ergibt sich eine deutliche Steigerung der Personalkosten ab 2012 auf bis zu 2 Mio. € in 2024.

Nicht absehbar sind derzeit die Auswirkungen der Corona-Krise und die Folgen des Ukraine Krieges.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die WJW Wiesbadener Jugendwerkstatt gGmbH ist eine Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt Wiesbaden deren gemeinnütziger Gesellschaftszweck die „Integration und Reintegration von arbeitslosen oder von Arbeitslosigkeit bedrohter Menschen“ in den Fokus nimmt. Als zertifizierter Bildungsträger führt das Unternehmen Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung durch und bietet Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf eine Ausbildung in vielen unterschiedlichen Berufen.

Abgeleitet aus dem 2020 beschlossenen Umbaukonzept richtet die WJW ihre Geschäftsprozesse weiterhin stringent auf die Erreichung der folgenden Ziele aus:

- Positionierung als moderner Bildungsträger durch Implementierung der Ausbildungsinhalte in die allgemeine Geschäftstätigkeit sowie Weiterentwicklung der Angebote in enger Abstimmung mit der Sozialverwaltung.

- Erhalt und Stärkung der Domäne Mechtildshausen (Lebensmittelerzeugung nach Bioland Kriterien, Hofläden und Gastronomie gekoppelt mit dem besonderen Ambiente als Ort der Naherholung) bei kritischer Betrachtung der Wirtschaftlichkeit der einzelnen Betriebszweige sowie eine Verbesserung der Kundenansprache und Aufenthaltsqualität.

- Drastische Reduzierung der Defizite mit dem Ziel „Schwarze Null“ trotz erheblichem Investitionsstau und nachhaltige Erhöhung der Einnahmensituation. Dies ist aber ohne die Unterstützung von Politik und Gesellschaft nicht zu schaffen.

Die besonders ineffizienten Bereiche wurden geschlossen oder umstrukturiert. Dadurch konnten schon erhebliche Verbesserungen hergestellt und die freiwerdenden Arbeitskräfte in anderen Unternehmensbereichen eingesetzt werden. Der Kurswechsel bei der dringend erforderlichen Neuausrichtung im Bereich der Ausbildungsberufe wurde begonnen und wird systematisch vorangetrieben.

Die wesentlichen Geschäftstätigkeiten der WJW gGmbH konzentrieren sich derzeit auf die Standorte Domäne Mechtildshausen und Hasengartenstraße. Eine weitere Konzentrierung auf den Standort Domäne durch die (Teil-) Verlagerung Hasengartenstraße ist grundsätzlich möglich, kann jedoch aus eigenen Mitteln der Gesellschaft nicht bewerkstelligt werden.

Leistungsdaten

(Beschäftigte zum Bilanzstichtag)	2018/2019	31.12.2020	31.12.2021
Angestellte			
- davon fest angestellt	174	180	189
- davon befristet angestellt	40	46	56
Beschäftigte insgesamt ohne Auszubildende	214	226	245
- davon gefördert insgesamt	25	40	45
Auszubildende inkl. Umschüler	302	420	398
Beschäftigte insgesamt	516	646	643

3.3 EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH (kurz: EGW)



3.3 EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH (kurz: EGW)

Anschrift: Schillerplatz 1-2 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 5058580 0611 50 58 58 29	E-Mail/Internet: info@ein-gesundes-wiesbaden.de www.ein-gesundes-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Ralf Jäger (bis 31.10.2021) Nicole Grimm (ab 01.11.2021)	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an und die Verwaltung und Leitung von anderen Unternehmen, insbesondere verbundenen Unternehmen, die der Förderung insbesondere des öffentlichen Gesundheits- und Sozialwesens im weitesten Sinne dienen. Gegenstand des Unternehmens ist weiter die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesundheitsstadt sowie die Förderung des Gesundheitswesens, insbesondere des öffentlichen Gesundheitswesens, in Wiesbaden durch geeignete Projekte und Maßnahmen.		
Aufsichtsrat: 14 Mitglieder Aufsichtsratsbesetzung zum 31. Dezember 2021: Bürgermeister Dr. Oliver Franz (Vorsitzender) StR. Axel Imholz Stv. Simon Rottloff Stv. Sebastian Rutten Stv. Dr. Reinhard Völker Stv. Ingo von Seemen Stv. Marie Bohn Stv. Sofia Karipidou Stv. Susanne Hoffmann-Fessner Stv. Christiane Hinninger Stv. Gabriele Wolf Michael Drott (Arbeitnehmervertreter HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH) Christine Jakob (Arbeitnehmervertreter HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH) Dr. Andreas Fischer (Arbeitnehmervertreter HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH)		
Beteiligungen: HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH		Anteile: 51,00%
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei EGW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der EGW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	9.072	8.267	8.204
Immaterielle Vermögensgegenstände	49	327	267
Sachanlagen	68	823	819
Finanzanlagen	8.956	7.117	7.118
Umlaufvermögen	6.894	4.768	6.671
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.692	918	433
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	5.202	3.816	6.239
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	3	34	30
Aktiva	15.969	13.035	14.905
Eigenkapital	8.495	9.290	11.420
Kurzfristige Rückstellungen	1.951	766	673
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.567	2.979	2.812
Langfristige Verbindlichkeiten	2.719	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	236	0	0
Passiva	15.969	13.035	14.905

Gewinn- und Verlustrechnung in T€	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	225	577	341
Sonstige betriebliche Erträge	388	331	329
Gesamtleistung	613	908	670
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	1	3
Personalaufwendungen	585	557	533
Abschreibungen	7	38	159
Sonstige betriebliche Aufwendungen	241	601	607
Betriebsergebnis	-220	-289	-632
Finanzergebnis	-1	9	-11
Neutrales Ergebnis	1.500	1.026	1
Steuern	0	2	32
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.279	744	-610

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagendeckung I (%)	93,6	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	53,2	71,3	76,6
Eigenkapitalrentabilität (%)	15,1	8,0	-5,3
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Die EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH ist eine Management Holding, deren satzungsgemäße Aufgabe die Beteiligung an und die Leitung von anderen Unternehmen ist, insbesondere von solchen Unternehmen, die der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens dienen. Darüber hinaus beinhaltet das Aufgabenspektrum die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesundheitsstadt sowie die Förderung des Gesundheitswesens in Wiesbaden.

Ferner verwaltet die EGW treuhänderisch das Vermögen der Stiftung Gesundheitsstadt Wiesbaden.

Zum Bilanzstichtag hält die EGW 51 % der Anteile an der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH, verfügt aber nicht über die Mehrheit der Stimmrechte in der Gesellschafterversammlung.

Die Gesellschaft befasste sich im Auftrag der Landeshauptstadt Wiesbaden in besonderem Maße mit dem Aufbau eines ganzheitlichen integrierten Versorgungssystems im Sinne eines Lotsensystems (digitales Informationsportal) zur schnelleren und besseren Information und Behandlung von Patienten (mymedAQ).

Die Bilanzsumme ist von 13.035 T€ auf 14.905 T€ gestiegen. Das Anlagevermögen enthält im Wesentlichen den Beteiligungsbuchwert (7.117 T€) an der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH, ein im Rahmen der Verschmelzung eingebrachtes Grundstück und die Aktivierung des Gesundheitsportals mymedAQ. Seit dem Geschäftsjahr 2016 hat die EGW jährlich einen Anspruch auf eine Garantiedividende der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH in Höhe von 300 T€. Die Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen einen Kassenkredit (2.740 T€) gegenüber der Landeshauptstadt Wiesbaden, welcher im Jahr 2022 zurückgeführt wurde. In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für

Drittverpflichtungen aus dem Konsortialvertrag über 650 T€ enthalten.

Das Eigenkapital hat sich im Berichtszeitraum aufgrund der beschlossenen Erhöhung der Kapitalrücklage von 9.290 T€ auf 11.420 T€ erhöht.

Die Gesellschaft hat ein negatives Betriebsergebnis von -632 T€ (Vorjahr: -289 T€) erwirtschaftet. Dies resultiert u.a. durch die Corona-bedingt nicht realisierte Vermarktung des Gesundheitsportals. Das Jahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -610 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss 744 T€) ab.

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag ein Eigenkapital in Höhe von 11.420 T€ und liquide Mittel in Höhe von 6.239 T€ aus. Die EK-Quote steigt aufgrund des Jahresfehlbetrags und der gestiegenen Bilanzsumme auf 76,6% (Vorjahr: 71,3%). Die EGW hat im Geschäftsjahr 2021 267 T€ in das digitale Informationsportal investiert.

Die EGW hat zum 31. Dezember 2021 drei Mitarbeiterinnen (inkl. Geschäftsführerin) beschäftigt.

Organbezüge

Herr Ralf Jäger erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 180.028,51 €.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der EGW betragen im Berichtsjahr 29.410,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die EGW GmbH wird auch in Zukunft die Aufgaben als Mehrheitsgesellschafterin der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH wahrnehmen und die Interessen der Landeshauptstadt Wiesbaden, insbe-

sondere hinsichtlich des Klinikneubaus und der wirtschaftlichen Entwicklung des Klinikums, wahren.

Die Gesellschaft widmet sich im Auftrag der Landeshauptstadt Wiesbaden auch der Thematik „Gesunde Stadt Wiesbaden“. Vorgesehen ist die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesundheitsstadt durch gezielte Herausstellung vorhandener Potenziale und die Positionierung im nationalen Wettbewerb. Ziel ist unter anderem, unter den Wiesbadener Kliniken begonnenen Dialogprozess fortzuführen, der eigenständig Impulse zur Weiterentwicklung des Gesundheitsstandortes Wiesbaden setzt. Darüber hinaus wird sich die EGW der Verstärkung des Kliniknetzwerkes widmen, sowie Maßnahmen zur Gewinnung von Pflegekräften ergreifen.

Ein weiterer künftiger Aufgabenbereich der EGW wird sein, den Aufbau von Methoden, Konzepten sowie Dienstleistungen, die das alltägliche Leben älterer und auch behinderter Menschen situationsabhängig und unaufdringlich unterstützen. Hierzu gehört als eigenständiger Aufgabenbereich die Begleitung von Quartierslösungen nach dem Wiesbadener Modell. Die EGW GmbH wird sich weiterhin mit Konzepten zu alternativen Versorgungsmodellen beschäftigen, die in der Stadt Wiesbaden wegen der Problematik der Unterversorgung in einzelnen Stadtteilen von besonderer Bedeutung ist.

Mit einer erfolgreichen Vermarktung des Gesundheitsportals mymedAQ könnte sich die Gesellschaft mittelfristig selbst tragen. Anderenfalls wäre eine Vergütung für die übernommenen Aufgaben für die Landeshauptstadt Wiesbaden anzudenken. Durch die vertraglich festgelegte Garantiedividende und der Vergütung für die weitere Geschäftsführerin sowie den vorhandenen Guthaben ist die Liquiditätsausstattung der Gesellschaft mittelfristig sichergestellt. Bei erfolg-

reicher Vermarktung des Portals kann perspektivisch von einer besseren wirtschaftlichen Lage der EGW GmbH ausgegangen werden.

Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Stellungnahme des Fachdezernates:

Die alleinige Gesellschafterin der EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH (EGW) ist die Landeshauptstadt Wiesbaden.

Der Unternehmensgegenstand ist im Gesellschaftsvertrag der EGW festgelegt. Hieraus ergeben sich folgende Aufgaben der Gesellschaft: Beteiligung an und die Verwaltung und Leitung von anderen Unternehmen, insbesondere verbundenen Unternehmen, die der Förderung insbesondere des öffentlichen Gesundheits- und Sozialwesens im weitesten Sinne dienen.

Gegenstand des Unternehmens ist weiter die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesundheitsstadt sowie die Förderung des Gesundheitswesens, insbesondere des öffentlichen Gesundheitswesens, in Wiesbaden durch geeignete Projekte und Maßnahmen.

Neben der laufenden Überwachung der Einhaltung des Konsortialvertrages durch den Partner Helios Kliniken GmbH und Wahrung der Interessen der Landeshauptstadt Wiesbaden aus der Teilprivatisierung der Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH (Helios Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH/HSK) widmete sich die EGW im Jahr 2021 insbesondere der Entwicklung der Gesundheits- und Quartiersplattform mymedAQ.de und myvivie.de.

Die EGW hat die vorgegebenen Ziele im vorgegebenen Zeit- und Budgetrahmen erfüllt. Kommunalpolitische Ziele sind in die Zielsetzungen der Gesellschaft eingeflossen und wurden entsprechend umgesetzt.

3.4 HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH
(kurz: HSK Klinik)



HELIOS
Dr. Horst Schmidt Kliniken
Wiesbaden

3.4 HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH (kurz: HSK Klinik)

Anschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100 65199 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 43-0 0611 43-2952	E-Mail/Internet: hskinformation@helios-kliniken.de www.helios-kliniken.de/klinik/wiesbaden-hsk
Geschäftsführer: Nicole Grimm Sandra Henek (bis 31.08.2021) Robert Möller (bis 31.08.2021) Sven Axt (ab 01.09.2021) Prof. Dr. Ralf Kiesslich (ab 01.09.2021)	Gesellschafter: EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH HELIOS Kliniken GmbH	Anteile: 51,00 % 49,00 %
Unternehmensgegenstand: Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch die Erbringung stationärer und ambulanter Krankenhausleistungen. Zur Verwirklichung dieses Zwecks ist Gegenstand des Unternehmens insbesondere der Betrieb eines Großklinikums beispielsweise mit Krankenpflegeschule, Kinderkrankenpflegeschule, Schule für Krankenpflegehilfe, Hebammenschule und sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben.		
Aufsichtsrat: 16 Mitglieder Aufsichtsratsbesetzung zum 31. Dezember 2021 Bürgermeister Dr. Oliver Franz (Vorsitzender) Stv. Simon Rottloff Stv. Dr. Reinhard Völker Dagmar Linck Prof. Jan Gosepath Corinna Glenz Robert Möller Sabine Gaedeke Michael Drott (Arbeitnehmersvertreter) Anja Golder (Arbeitnehmersvertreter) Christin Jacob (Arbeitnehmersvertreter) Christopher Lenz (Arbeitnehmersvertreter) Erik Kasper (Arbeitnehmersvertreter) Dr. Andreas Fischer (Arbeitnehmersvertreter) Dr. M.A. Dieter Pohland (Arbeitnehmersvertreter) Karin Schröpl (Arbeitnehmersvertreter)		
Beteiligungen: HSK ServiceGesellschaft mbH HSK Ambulante Therapie und Management GmbH Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG		Anteile: 100,00 % 100,00 % 94,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der HSK Klinik handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der HSK Klinik (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	126.827	186.120	252.016
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.224	952	642
Sachanlagen	125.598	185.162	251.369
Finanzanlagen	6	6	6
Umlaufvermögen	78.457	60.315	60.315
Vorräte	6.661	6.251	7.747
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	71.521	53.789	54.531
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	275	275	278
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	36	61	48
Aktive latente Steuern	0	0	0
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	108.247	100.285	92.668
Aktiva	313.568	346.781	407.288
Eigenkapital	0	0	0
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	70.078	80.971	84.440
Kurzfristige Rückstellungen	56.065	66.947	64.009
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	182.900	188.733	249.720
Langfristige Verbindlichkeiten	4.088	9.585	8.556
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	436	545	563
Passive latente Steuern	0	0	0
Passiva	313.568	346.781	407.288
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	241.058	254.703	256.524
Bestandsveränderung	-23	-939	628
Sonstige betriebliche Erträge	26.651	24.064	29.784
Gesamtleistung	267.703	277.828	286.936
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	73.043	76.322	78.931
Personalaufwendungen	139.957	143.655	141.015
Abschreibungen	5.933	6.514	6.382
Sonstige betriebliche Aufwendungen	45.660	37.589	45.289
Betriebsergebnis	3.109	13.748	15.320
Finanzergebnis	-7.310	-4.911	-6.398
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	3	575	1.005
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-4.204	8.262	7.917
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagendeckung I (%)	-	-	-
Umsatzrentabilität (%)	-1,7	3,2	3,1
Liquidität 3. Grades (%)	32,8	23,6	19,4
Finanzlage (in T€)	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	4.247	35.653	2.126
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-36.877	-66.138	-72.527
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	12.472	45.855	17.024
Veränderung Finanzmittelfonds	-20.158	-15.370	-53.377
Finanzmittelfonds (01.01.)	-121.510	-141.668	-157.039
Finanzmittelfonds (31.12.)	-141.668	-157.039	-210.416

Die HSK Klinik ist als Akutkrankenhaus der höchsten Versorgungsstufe tätig und fungiert als akademisches Lehrkrankenhaus der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Das Geschäftsjahr 2021 war wie bereits das Jahr davor deutlich geprägt von der Corona-Pandemie.

Im März 2021 kommunizierte die Helios HSK öffentlich, dass sich die Fertigstellung des Neubaus in das Jahr 2022 verzögern wird. Die personellen Ausfälle durch die Corona-Krise sowie die Lieferengpässe bei Baumaterialien haben zu einer Bauzeitverlängerung geführt. Es wurde alles daran gesetzt die Verzögerungen aufzuholen und einen stabilen Bauablauf herzustellen. So konnten gute Fortschritte vor allem im Innenausbau der Klinik erzielt werden. Der Trockenbau ist abgeschlossen. Die ersten Patientenzimmer sind ausgebaut.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 7.917 T€ (Vorjahr: 8.262 T€) ab.

Der Jahresüberschuss ist im Wesentlichen auf das gestiegene Betriebsergebnis zurückzuführen. Der Personalaufwand sank trotz Tarifsteigerungen infolge gesunkener Vollkräfte von 143.655 T€ auf 141.015 T€. Der Materialaufwand stieg Corona-bedingt um 2.608 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich durch die Neubewertung einer Drohverlustrückstellung und Ausgleichs früherer Geschäftsjahre.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich insbesondere durch die höhere Inanspruchnahme des Cash Pools und höherem Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 60.507 T€. Das Sach-

anlagevermögen stieg insbesondere aufgrund der Neubauinvestitionen. Die kurzfristigen Rückstellungen gingen insbesondere für ausstehende Rechnungen zurück. Die Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist insbesondere durch den Anstieg der Cash-Pool-Verbindlichkeiten bedingt. Die langfristigen Verbindlichkeiten gingen durch die Tilgung von Darlehen bei Kreditinstituten zurück.

Die HSK Klinik weist zum 31.12.2021 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 92.668 T€ aus. Das Eigenkapital wird auf der Passivseite entsprechend mit 0 € ausgewiesen. Durch die von der HELIOS Kliniken GmbH abgegebene Patronats- und Rangrücktrittserklärung ist die Liquidität der Gesellschaft sichergestellt. Weiterhin ist die Gesellschaft in das Cashpooling der HELIOS Kliniken GmbH eingebunden.

Die Kapitalflussrechnung zeigt, dass der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 72.527 T€ durch den operativen Cash-Flow, den Zufluss von Fördermitteln sowie durch die Mittelbereitstellung der Muttergesellschaft HELIOS Kliniken GmbH in Höhe von 53.379 T€ ausgeglichen wurde.

Organbezüge

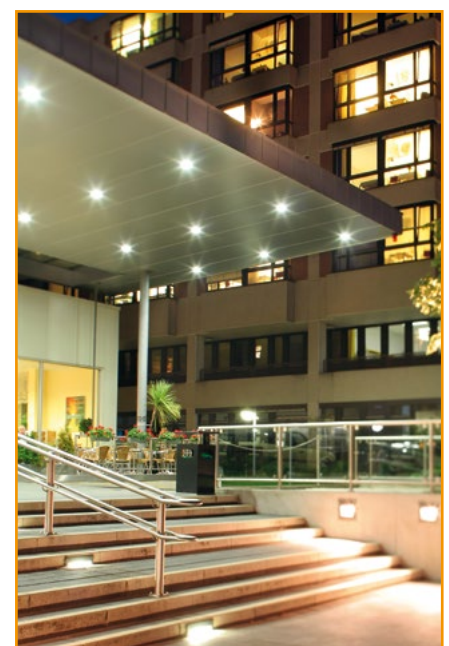
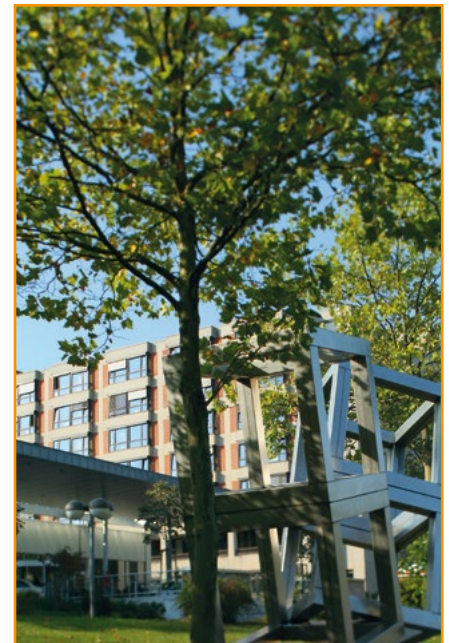
Frau Nicole Grimm erhielt keine Bezüge als Geschäftsführerin der HSK Klinik.

Die weiteren Geschäftsführer machen von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2021 Gesamtbezüge in Höhe von 25.000 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die in 2021 eingeleitete Festigung und der Ausbau des medizinischen Leistungsangebots werden zu einer positiven Ertragslage führen. Die Geschäftsführung geht für das Jahr 2022 als Steuerungsgrößen von einem Umsatz in Höhe von 263 Mio. € und einem Betriebsergebnis in Höhe von rd. 16 Mio. € aus.



3.5 HSK ServiceGesellschaft mbH
(kurz: HSK Service)



HELIOS
Dr. Horst Schmidt Kliniken
Wiesbaden

3.5 HSK ServiceGesellschaft mbH (kurz: HSK Service)

Anschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100 65199 Wiesbaden	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: www.helios-kliniken.de/klinik/wiesbaden-hsk -
Geschäftsführer: Sandra Henek (bis 14.09.2021) Sven Axt (ab 14.09.2021)	Gesellschafter: HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von infrastrukturellen Dienstleistungen. Dazu gehören insbesondere Verpflegungs-, Hauswirtschafts- und Wäschereidienstleistungen, Dienstleistungen im Zusammenhang mit Baumaßnahmen, technischen Leistungen und dem Betrieb von Gesundheitsimmobilien, Dienstleistungen im Bereich von Büro- und Verwaltungstätigkeiten sowie im Bereich der Datenverarbeitung einschließlich der zugehörigen Consulting-Tätigkeiten. Die Dienstleistungen werden sowohl unmittelbar als auch durch gewerbliche Arbeitnehmerüberlassung erbracht.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der HSK Service handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der HSK Service (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	197	219	215
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	197	219	215
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	0	0	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	197	219	215
Eigenkapital	163	163	167
Kurzfristige Rückstellungen	29	51	43
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5	5	5
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	197	219	215

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	640	648	641
Verminderung Bestand an fertigen und unfertigen Leistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	17	56	39
Gesamtleistung	657	704	680
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	2	2	1
Personalaufwendungen	635	682	650
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	19	23
Betriebsergebnis	0	1	6
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	-8	1	2
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	8	0	4

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagendeckung I (%)	-	-	-
Eigenkapitalquote (%)	82,7	74,4	77,7
Eigenkapitalrentabilität (%)	4,9	0	0
Umsatzrentabilität (%)	1,3	0	0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	16	35	74
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	16	35	74
Finanzmittelfonds (01.01.)	63	79	114
Finanzmittelfonds (31.12.)	79	114	188

Das Geschäftsfeld der HSK Service umfasst ausschließlich Personalgestellungen für Dienstleistungsunternehmen in den Bereichen Reinigung, Logistik und Speisenversorgung.

Die HSK Service gehört zur Unternehmensgruppe der HELIOS Kliniken GmbH.

Die HSK Service hat im Jahr 2021 ihr Leistungsangebot nicht verändert. Die HSK Service hält keine eigenständigen Dienstleistungsverträge gegenüber der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH mehr vor. Stattdessen gestellt sie das vorhandene Personal in den Bereichen Logistik, Reini-

gung und Catering an entsprechende Dienstleistungsunternehmen, welche diese Beauftragungen entsprechend übernommen haben.

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeitenden beträgt 22 Köpfe.

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 4 T€ auf 215 T€ reduziert. Das Jahresergebnis 2021 beträgt 4 T€.

Die Kapitalflussrechnung zeigt einen positiven Cash-Flow aus dem operativen Geschäft von 74 T€. Die Finanzlage ist geordnet.

Organbezüge

Die Geschäftsführung macht von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für 2022 wird weiterhin von steigenden Umsatzerlösen und einem ausgeglichenen Jahresergebnis 2022 ausgegangen.

3.6 HSK Ambulante Therapie und Management GmbH
(kurz: HSK ATM)



HELIOS
Dr. Horst Schmidt Kliniken
Wiesbaden

3.6 HSK Ambulante Therapie und Management GmbH (kurz: HSK ATM)

Anschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100 65199 Wiesbaden	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: www.helios-kliniken.de/klinik/wiesbaden-hsk -
Geschäftsführer: Dr. Peter Kranen (ab 30.09.2021) Martin Stelzer (bis 30.09.2021) Dominik Hast (bis 15.02.2021)	Gesellschafter: HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von ambulanten und stationären Gesundheitsleistungen sowie die Entwicklung und das Management von Dienstleistungen im Bereich Gesundheit.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der HSK ATM handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der HSK ATM (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	1.088	1.253	909
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.055	1.227	881
Sachanlagen	33	26	28
Umlaufvermögen	1.204	495	152
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.204	495	152
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	0	0	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	2.015	2.830	3.815
Aktiva	4.307	4.578	4.876
Eigenkapital	0	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	376	756	547
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.931	3.822	4.329
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	4.307	4.578	4.876

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	5.030	5.654	5.305
Sonstige betriebliche Erträge	158	58	101
Gesamtleistung	5.188	5.712	5.406
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	612	325	455
Personalaufwendungen	4.686	5.138	4.780
Abschreibungen	190	314	355
Sonstige betriebliche Aufwendungen	341	687	734
Betriebsergebnis	-641	-752	-919
Finanzergebnis	-57	-62	-67
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-698	-814	-985

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzrentabilität (%)	-13,9	-14,4	-18,6
Liquidität 3. Grades (%)	28,0	10,8	3,1

Finanzlage (in T€)	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-537	721	-128
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.259	-480	-11
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung liquide Mittel	-1.796	241	-139
Liquide Mittel (01.01.)	-1.890	-3.686	-3.445
Liquide Mittel (31.12.)	-3.686	-3.445	-3.584

Die HSK ATM gehört zur Unternehmensgruppe der HELIOS Kliniken GmbH.

Das Stammkapital wird weiterhin zu 100% von der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH gehalten.

Die Gesellschaft war unmittelbar von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie betroffen. Im Bereich der privatärztlichen Leistungserbringung und bei Leistungen, die gegenüber den gesetzlichen Unfallversicherungsträger zur Abrechnung kommen, waren Leistungs- und Erlöseinbußen zu verzeichnen.

Die HSK ATM erzielte im Jahr 2021 ein Jahresergebnis i. H. v. -985 T€ (Vorjahr: -814 T€). Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages i. H. v. 2.855 T€ und des Jahresergebnisses 2021, erhöhte sich der nicht durch das Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf 3.815 T€. Die HELIOS Kliniken GmbH gab zur Abwendung einer Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit eine Patronats- und Rangrücktrittserklärung ab.

Die Geschäftsentwicklung 2021 ist gegenüber dem Vorjahr vor allem durch einen Anstieg der Aufwendungen für bezogene Leistungen um 46% auf

386 T€ gekennzeichnet. Ursächlich hierfür ist der gestiegene Einsatz von Honorarkräften im Bereich Radiologie.

Die Bilanzsumme (4.876 T€) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 298 T€. Das Anlagevermögen reduzierte sich durch die Abschreibungen von Praxissitzen entsprechend der Nutzungsdauer. Es wurden keine wesentlichen Investitionen getätigt. Die kurzfristigen Forderungen sanken zum einen aufgrund geringerer Forderungen aus Lieferung und Leistung um 185 T€. Zum anderen gab es keine Forderungen gegenüber Gesellschafter und verbundener Unternehmen in 2021 (Vorjahr: 151 T€). Die kurzfristigen Rückstellungen sanken um 209 T€, insbesondere für Personalarückstellungen und ausstehende Rechnungen. Der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 507 T€ resultiert im Wesentlichen aus Gutschriften der Spitzabrechnung der Radiologie und der höheren Inanspruchnahme des Cash Pools.

Die Kapitalflussrechnung zeigt einen negativen Cashflow aus dem operativen Geschäft in Höhe von -128 T€. Die liquiden Mittel haben sich um -139 T€ vermindert.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die HSK ATM wird in den kommenden Jahren als verzahnter Anbieter für ambulante Leistungen am Klinikum ihre Leistungsmöglichkeiten weiter ausbauen und ihre entsprechenden Strukturen konsolidieren. Hierbei werden mit Hilfe eines attraktiven Sprechstundenangebotes durch Fachexperten aus dem Klinikbereich entsprechende Spezialsprechstunden für die ambulante Versorgung angeboten und Vernetzungen zwischen der ambulanten und der stationären Leistungserbringung hergestellt.

Für das Jahr 2022 sind überwiegend Neuinvestitionen geplant. Die Eigenmittelinvestitionen werden kurzfristig zu einer weiteren Inanspruchnahme des HELIOS Cash-Pools führen. Durch die Teilnahme der Gesellschaft am Cash-Pool der HELIOS-Gruppe bleibt die Liquidität jedoch jederzeit gesichert.

3.7 Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co.
Vermietungs KG (kurz: Adangela GV GmbH & Co. KG)



3.7 Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG (kurz: Adangela GV GmbH & Co. KG)

Anschrift: Emy-Roeder-Straße 2 55129 Mainz	Telefon/Fax: 06131 8040 06131 804438	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführung: Adangela Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH , Mainz Christoph Naumann, Ralf Noll, Oliver Rudnik, Birgit Trapp	Gesellschafter: Komplementärin: Adangela Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH Kommanditistin: HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH AGV Beteiligungsgesellschaft Immobilien 2004 mbH	Anteile: 94,00 % 6,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Anschaffung von beweglichen und unbeweglichen Anlagen, die Errichtung von Immobilien durch Dritte, die Finanzierung eigenen Anlagevermögens und die langfristige Vermietung von Geschäftsbauten, von beweglichen und unbeweglichen Anlagen aller Art sowie die Durchführung aller für die Erreichung dieses Zwecks erforderlichen Geschäfte oder Maßnahmen für die Wilhelm-Fresenius-Klinik, Aukammallee 39 in 65191 Wiesbaden.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Adangela GV GmbH & Co. KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	30.308	28.780	27.252
Sachanlagen	30.308	28.780	27.252
Umlaufvermögen	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	0	0	744
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	69
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	62	66	61
Aktiva	30.370	28.846	28.126
Eigenkapital	0	0	0
Rückstellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten	5	13	824
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	30.365	28.833	27.302
Passiva	30.370	28.846	28.126

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	2.377	2.383	2.387
Sonstige betriebliche Erträge	3	3	3
Gesamtleistung	2.380	2.386	2.390
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	729	735	738
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	1.528	1.528	1.528
Sonstige betriebliche Aufwendungen	72	62	53
Betriebsergebnis	51	61	71
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	65	65	65
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-14	-4	6

Bei der Adangela GV GmbH & Co. KG handelt es sich um eine Objektgesellschaft, deren vornehmliche Tätigkeit es ist, eigenes Vermietvermögen zu verwalten. Zu diesem Zweck erwirbt die Gesellschaft Eigentum an bestimmten Mietobjekten, vermietet diese langfristig und finanziert sie in geeigneter Weise.

Die Geschäftsführung wird durch die Adangela Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH wahrgenommen. Die Besorgung der Geschäfte erfolgt durch die DAL Deutsche Anlagen Leasing GmbH & Co. KG.

Im Geschäftsjahr 2021 ist das Sachanlagevermögen bedingt durch die Abschreibung um 1.528 T€ gesunken. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich durch den Jahresüberschuss auf 61 T€ gemindert.

Das Jahresergebnis wird im Wesentlichen durch die Umsatzerlöse aus Vermietung, den Aufwendungen für bezogene Leistung sowie den Abschreibungen beeinflusst. Für das Geschäftsjahr 2021 beträgt der Jahresüberschuss 6 T€.

Organbezüge

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für die Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2021 keine Bezüge.



Anschrift: Klingholzstraße 16 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 3 33 80-80 0611 3 33 80-99	E-Mail/Internet: info@exina.de www.exina.de
Geschäftsführer: Viktoria Gheczy Christine Littek-Pohl	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden Rheingau-Taunus-Kreis	Anteile: 66,66 % 33,33 %
Unternehmensgegenstand: Die Gesellschaft ist auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung tätig. Sie fördert Existenzgründungen durch die Qualifizierung von Existenzgründungswilligen. Insbesondere bei benachteiligten Gruppen des Arbeitsmarktes- bei Arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Menschen, sowie ALG II Empfängern, bei denen die notwendigen persönlichen Voraussetzungen gegeben sind - sollen soziale und ökonomische Lernprozesse für die Ausübung selbstständiger unternehmerischer Tätigkeit initiiert und gefördert, sowie das Verständnis betriebswirtschaftlicher und unternehmerischer Zusammenhänge vertieft werden. Diese Zwecke werden insbesondere erfüllt durch das Angebot eines Qualifizierungsprogramms bestehend aus Seminaren und Workshops sowie die Überprüfung der Qualifizierung der Existenzgründungswilligen. Dabei soll die Gesellschaft mit verwandten Institutionen, Berufsbildenden Schulen und Fachhochschulen kooperieren. Die Gesellschaft hat weiterhin die Aufgabe durch Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit für die Besserung des Gründungsklimas zu werben.		
Aufsichtsrat: 11 Mitglieder Aufsichtsratsbesetzung zum 31. Dezember 2021 Bürgermeister Dr. Oliver Franz (Vorsitzender) Landrat Frank Kilian (stellv. Vorsitzender) Bürgermeister a. D. Arno Goßmann Stv. Axel Hagenmüller Stv. Sofia Karipidou Stv. Sandra Temmen Kreisbeigeordneter Walter Lieber Kreisbeigeordneter Thomas Wiczorek Kreisbeigeordneter Thomas Zarda Andreas Krautwald Corina Sube		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der EXINA handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der EXINA (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	6	4	2
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	6	4	2
Umlaufvermögen	166	210	234
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	55	77	111
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	111	133	137
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	3	1	3
Aktiva	175	215	255
Eigenkapital	86	88	101
Kurzfristige Rückstellungen	25	30	52
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	63	97	103
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	175	215	255

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	631	649	791
Andere aktivierte Eigenleistung	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	77	24	24
Gesamtleistung	708	673	815
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	246	254	327
Personalaufwendungen	307	261	325
Abschreibungen	5	6	6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	146	151	143
Betriebsergebnis	3	0	14
Finanzergebnis	1	1	-1
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	4	1	13

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	49,4	40,8	39,5
Eigenkapitalrentabilität (%)	4,4	1,1	13
Umsatzrentabilität (%)	0,6	0,2	1,6
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	7	27	14
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4	-4	-8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1	-1	-1
Veränderung Finanzmittelfonds	2	22	5
Finanzmittelfonds (01.01.)	109	111	133
Finanzmittelfonds (31.12.)	111	133	138

Die EXINA ist, ihrer vertraglich festgelegten Aufgabenstellung entsprechend, nach wie vor auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung tätig. Neben dem traditionellen „Kerngeschäft“, der Förderung von Existenzgründungen durch Qualifizierung von Existenzgründungswilligen, insbesondere bei benachteiligten Gruppen des Arbeitsmarktes, betreut EXINA in zunehmenden Maß solche Selbstständige, die trotz ihrer gewerblichen oder freiberuflichen Tätigkeit auf öffentliche Hilfe angewiesen sind.

Die allgemeine wirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2021 weiterhin geprägt durch die Corona-Pandemie. Trotz der anhaltenden schwierigen Umstände der Corona-Pandemie konnte die EXINA weitgehend alle Projekte erfolgreich durchführen. Die Maßnahmen der EXINA erfolgten im Geschäftsjahr 2021 überwiegend im Online-Verfahren.

Die Projekte im Rahmen der Existenzgründung, die Betreuung von Selbstständigen, sowie das Projekt für Flüchtlinge und Migranten zur Kompetenzfeststellung konnten, trotz der schwierigen Umstände gute Ergebnisse erzielen. Das Projekt zur Unterstützung von Selbstständigen, die durch die Corona-Pandemie in Schwierigkeiten gekommen sind, wurde im Jahr 2021 erfolgreich weitergeführt.

Zur Sicherung des hohen Qualitätsstandards der EXINA werden regelmäßig interne Personalentwicklungsmaßnahmen durchgeführt sowie externe Spezialisten eingebunden.

Die EXINA erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz in Höhe von 791 T€ (Vorjahr: 649 T€). Die Erhöhung der Umsätze resultiert insbesondere aus den Lehrgängen zum „Krisenkonzept“. Darüber hinaus enthalten die Umsätze Zuschüsse der Landeshauptstadt Wiesbaden (99,6 T€) und des Rheingau Taunus Kreises

(49,8 T€). Das Jahresergebnis 2021 ist mit einem Jahresüberschuss in Höhe rd. 13 T€ (Vorjahr: 1 T€) ausgewiesen.

Im Rahmen des etablierten Qualitätsmanagements werden kontinuierlich Optimierungen vorgenommen und somit Arbeitsprozesse verschlankt. Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 40 T€ auf 255 T€.

Die Eigenkapitalquote sank von 40,8% auf 39,5%.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge 2021 der Geschäftsführerinnen Viktoria Gheczy und Christine Littek-Pohl betragen jeweils 57.825,00 €.

Der Aufsichtsrat der EXINA ist ausschließlich ehrenamtlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund des positiven Geschäftsverlaufes des letzten Jahres in einer besonders schwierigen Situation, der bisher kontinuierlichen und überplanmäßigen Ergebnisfüllung sowie einer konstanten Auftragslage mit bereits

abgeschlossenen Verträgen, geht die Geschäftsführung im Jahr 2022 von einem geringen Restrisiko aus.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die EXINA ist auf dem Gebiet der Wirtschaftsförderung durch die vor- und nachbereitende Begleitung von Existenzgründungen tätig. Gesellschafter der EXINA sind mit 66,6% die Landeshauptstadt Wiesbaden und mit 33,3% der Rheingau-Taunus-Kreis. Im Rahmen Ihrer Aufgaben erfüllt die EXINA insbesondere durch Qualifizierungsprogramme, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit die Ziele des Aufsichtsrats und der Gesellschafterversammlung. Ferner fördert sie die Gründermarktsituation in Wiesbaden und dem Rheingau-Taunus-Kreis und verbessert damit das Gründungsklima in den beteiligten Regionen. Die im Jahr 2020 geplante Umstrukturierung der EXINA und der EXINA e.V. sind am 1. Juli 2021 in Kraft getreten.





4. Informations- und Kommunikationsbereich

4.1 WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH (kurz: WIVERTIS GmbH)



WIVERTIS

4.1 WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH (kurz: WIVERTIS GmbH)

Anschrift: Konrad-Adenauer-Ring 60 65187 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 17465-0 0611 17465-280	E-Mail/Internet: info@wivertis.de www.wivertis.net
Geschäftsführer: Klaus Wilmes-Groebel	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen der elektronischen Datenverarbeitung und Telekommunikationsdienstleistungen sowie hiermit zusammenhängende Leistungen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften, Maßnahmen oder Aktivitäten einschließlich Hilfs- und Nebengeschäften berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig und nützlich erscheinen. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen, die ihrem Zweck dienlich und förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten oder Kooperieren - auch gesellschaftlicher Natur - mit ihnen eingehen. Die Gesellschaft kann weiterhin Zweigniederlassungen gründen, sofern dies zur Erreichung des Gesellschaftszweckes nützlich erscheint.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2021: Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (Vorsitzender) StR. Axel Imholz Stv. Michaela Apel Stv. Claudia Keese Stv. Prof. Dr. Johannes Luderschmidt Stv. Lucas Schwalbach Stv. Hendrick Seipel-Rotter Stv. Jörg Sobek Stv. Eleftherios Tsiridis Stv. Aman Yoseph		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei Wivertis handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der WIVERTIS (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	74	88	63
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	20	11
Sachanlagen	67	68	52
Umlaufvermögen	4.540	5.504	4.515
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.540	5.504	4.500
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	0	0	15
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	47	16	67
Aktiva	4.661	5.608	4.645
Eigenkapital	2.409	2.616	1.586
Kurzfristige Rückstellungen	909	1.285	1.556
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.002	1.564	1.332
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	341	143	171
Passiva	4.661	5.608	4.645
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Umsatzerlöse	12.601	13.252	14.905
Bestandsveränderung	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	56	36	148
Gesamtleistung	12.657	13.288	15.053
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	8.586	8.872	10.302
Personalaufwendungen	719	743	763
Abschreibungen	31	34	30
Sonstige betriebliche Aufwendungen	846	804	757
Betriebsergebnis	2.475	2.835	3.201
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	784	937	1.033
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.691	1.898	2.168
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	51,7	46,6	34,14
Eigenkapitalrentabilität (%)	>100	>100	>100
Umsatzrentabilität (%)	13,4	14,3	14,5
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100
Finanzlage (in T€)	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.611	2.545	2.388
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9	-13	24
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.211	-1.691	-3.198
Veränderung Finanzmittelfonds	1.391	841	-1.898
Finanzmittelfonds (01.01.)	3.899	5.290	6.131
Finanzmittelfonds (31.12.)	5.290	6.131	4.233

Die WIVERTIS ist seit dem 1. Januar 2021 eine 100%-ige Gesellschaft der Landeshauptstadt Wiesbaden. Davor war die Atos Information Technology GmbH, München (AIT) mit 50,1% Mehrheit der Anteile und Stimmrechte an der Gesellschaft beteiligt.

Für die Wivertis GmbH lag zum Redaktionsschluss kein Prüfbericht für das Jahr 2021 vor. Demnach werden nur die Daten aus dem Jahr 2020 dargestellt.

Organbezüge

Der Geschäftsführer Klaus Wilmes-Groebel erhielt Geld- und Sachbezüge in Höhe von 170.000 € für das Geschäftsjahr 2021.

Der Aufsichtsrat der Wivertis hat im Geschäftsjahr 2021 keine Vergütung erhalten.

4.2 WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH
(kurz: WiTCOM)



WiTCOM

4.2 WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH (kurz: WiTCOM)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 26244-0 0611 26244-262	E-Mail/Internet: info@witcom.de www.witcom.de
Geschäftsführer: Ralf Jung	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Einbringung und Vermarktung von Informations- und Telekommunikationsleistungen.		
Aufsichtsrat: 6 Mitglieder Aufsichtsratsbesetzung zum 31. Dezember 2021: Bürgermeister Dr. Oliver Franz (Vorsitzender) Stv. Petra Vogt Udo Stieglitz (stellv. Vorsitzender) Ralf Schodlok Robin Barham (Arbeitnehmersvertreter) Christiane Schüßler (Arbeitnehmersvertreter)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WiTCOM (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	4.592	4.411	4.150
Immaterielle Vermögensgegenstände	336	331	208
Sachanlagen	4.257	4.080	3.942
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	3.322	4.802	6.932
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.269	1.225	1.692
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2.053	3.577	5.241
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	214	357	365
Aktiva	8.128	9.570	11.447
Eigenkapital	6.158	6.710	5.710
Kurzfristige Rückstellungen	521	534	487
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	704	1.394	4.329
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	746	932	921
Passiva	8.128	9.570	11.447
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	13.764	14.437	15.111
Sonstige betriebliche Erträge	51	54	35
Gesamtleistung	13.815	14.491	15.146
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	7.241	7.381	7.468
Personalaufwendungen	2.494	2.768	2.874
Abschreibungen	1.018	1.015	1.083
Sonstige betriebliche Aufwendungen	780	902	1.061
Betriebsergebnis	2.282	2.425	2.660
Finanzergebnis	-1	-1	-1
./. Steuern	776	872	-39
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	0	0	2.698
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.505	1.553	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	75,8	70,1	49,9
Eigenkapitalrentabilität (%)	24,4	23,1	47,2
Umsatzrentabilität (%)	10,9	10,8	17,9
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100
Finanzlage (in T€)	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.728	3.359	3.484
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.478	-835	-820
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.000	-1.000	-1.000
Veränderung Finanzmittelfonds	-750	1.524	1.664
Finanzmittelfonds (01.01.)	2.803	2.053	3.577
Finanzmittelfonds (31.12.)	2.053	3.577	5.241

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung und Vermarktung von Informations- und Telekommunikationsleistungen. Anteilseigner, mit 100% der Anteile, ist die ESWE Versorgungs AG, Wiesbaden. WiTCOM adressiert systematisch Produkte und Dienste für Unternehmen, öffentliche Dienstleister, Telekommunikationsanbieter, Carrier und Service Provider.

Im Dezember 2021 wurde zwischen der WiTCOM und der ESWE Versorgungs AG ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, der am 23. Dezember 2021 in das Handelsregister eingetragen wurde.

Die WiTCOM hat im Jahr 2021 einen Jahresüberschuss von 2.698 T€ (Vorjahr: 1.553 T€) erwirtschaftet. Die Gesamtleistung aus Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen beträgt 15.146 T€ (Vorjahr: 14.491 T€).

Ursächlich für den Anstieg war im Wesentlichen ein gestiegenes Projektvolumen durch die Gewinnung neuer Kunden. Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus den Verkaufserlösen für die Bereitstellung von Datendiensten, Internetdiensten, DataCenter-Dienstleistungen sowie IT-Infrastruktur.

Der Aufwand für bezogene Leistungen hat sich von 7.380 T€ auf 7.468 T€ leicht erhöht.

Die Höhe der Abschreibungen beträgt 1.083 T€ (Vorjahr: 1.015 T€). Der Personalaufwand liegt bei 2.874 T€ (Vorjahr: 2.768 T€). Darin enthalten ist der Aufwand für Bereitschaftsdienste, die mit eigenem Personal durchgeführt werden. Die Zahl der Mitarbeitenden beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2021 inklusive Geschäftsführung 38 (Vorjahr: 34) und zwei Auszubildende.

Die WiTCOM erwirtschaftete einen im Vergleich zum Vorjahr um +125 T€ auf 3.484 T€ gestiegenen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Nach Berücksichtigung der Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit (-1.000 T€) und Investitionstätigkeit (-820 T€) erhöht sich der Zahlungsmittelbestand um 1.664 T€ auf 5.241 T€. Aufgrund des derzeitigen Zahlungsmittelbestandes und der mit der ESWE Versorgungs AG abgeschlossenen unbefristeten Rahmenkreditlinie in Höhe von 5.000 T€, ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gewährleistet.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr von 9.570 T€ auf 11.447 T€ angestiegen. Das Anlagevermögen hat

sich bei planmäßigen Abschreibungen (1.083 T€), Anlageabgängen (75 T€) und Investitionen i.H.v. 897 T€ um 261 T€ vermindert. Das Bankguthaben hat sich um 1.664 T€ auf 5.241 T€ erhöht. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände lagen mit 1.692 T€ über dem Vorjahresniveau.

Das Eigenkapital hat sich bei einer Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2020 von 1.000 T€ entsprechend auf 5.710 T€ vermindert. Aufgrund des im Dezember 2021 mit der ESWE Versorgungs AG abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags wird das Jahresergebnis 2021 vollständig an die Muttergesellschaft abgeführt.

Die Rückstellungen haben sich insgesamt um 47 T€ vermindert. Die Verbindlichkeiten haben sich insbesondere aufgrund gestiegener Verbindlichkeiten gegenüber der LHW stichtagsbezogen um insgesamt 2.935 T€ erhöht.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 49,9% (Vorjahr: 59,7%).



Geschäftsverlauf

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2021 erhielt der Geschäftsführer Ralf Jung Geld- und Sachbezüge in Höhe von 182.646,00 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 14.000,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im neuen Geschäftsjahr werden folgende Ziele verfolgt:

- Differenzierung zum Wettbewerb durch Paketangebote und hohe Servicelevel
- Investitionen zur Sicherstellung aktueller und neuer Technologie- und Sicherheitsstandards
- Projektorientierter Infrastrukturausbau (Glasfaser- und fttx-Projekte)
- Bestandskundensicherung und Ausbau des Neukundengeschäfts
- Langfristige Kundenbindung
- Fokussierung auf besondere Branchensegmente
- Investition in und Optimierung der internen Prozessstrukturen und Abläufe
- Mitarbeiterqualifikation und Sicherung der Qualitätsstandards
- Sicherstellung der Servicelevels und der Dienstleistungsqualität

Die hohe Kunden-, Service- und Marktorientierung, die Konzentration auf Kernkompetenzen, die Produkterweiterung auf Basis der bestehenden Infrastruktur und eine projektorientierte Investitionsstrategie sind die Basis für eine weitere erfolgreiche Entwicklung.

In einem sehr dynamischen Markt liegen die Chancen für die WiTCOM in kundenindividuellen Angeboten für Unternehmen, Carrier und Service-Provider, Sicherheitslösungen auf Basis eigener Infrastruktur, einer projektorientierten Ausbastrategie sowie einer hohen Fachkompetenz und Servicequalität.

Basis für den wirtschaftlichen Erfolg der WiTCOM ist die eigene gut ausgebauten Glasfaser-Netzinfrastruktur, der Einsatz neuester Technologien sowie hohes fachliches Mitarbeitendenwissen. Der Netzausbau wird projektorientiert durchgeführt und eröffnet somit zahlreiche Chancen für die Umsetzung neuer Projekte.

Risiken durch Marktentwicklungen ergeben sich durch den Preisverfall für Standardprodukte und Flatrate-Angebote. Speziell im Massenmarkt wird der Preiskampf zunehmen und weitere Konsolidierungen nach sich ziehen. Ferner ist mit steigendem Wettbewerb im Bereich des Glasfaserausbau zu rechnen.

Es ist davon auszugehen, dass die Corona-Pandemie keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis 2022 haben wird.

Darüber hinaus werden durch den Krieg in der Ukraine ein Anstieg der Energiekosten sowie eine Verzögerung der Lieferung des technischen Equipments erwartet. Um dagegen zu wirken, wird jedoch laufend benötigte Hardware bereits auf Vorrat bestellt.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die Geschäftsführung ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,9 Mio. €.

Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Stellungnahme des Fachdezernates:

Die WiTCOM GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der ESWE Versorgungs AG und schafft durch schnelle Glasfaseranschlüsse von u.a. Unternehmen, städtischen Liegenschaften und Schulen die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Digitalisierung in Wiesbaden und der Region. Den Unternehmen bietet sie professionelle ITK-Lösungen einschließlich eigener Rechenzentren und unterstützt damit das Profil der Landeshauptstadt als attraktiver Wirtschaftsstandort.





5. Tourismus, Kongresse, Veranstaltungen und Sonstiges

5.1 TriWiCon – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden
(kurz: TriWiCon)



TRIWiCON



PARTNER FÜR MESSE, KONGRESS UND TOURISMUS
WIESBADEN

5.1 TriWiCon – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: TriWiCon)

Anschrift: Kurhausplatz 1 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1729-285 0611 1729-488	E-Mail/Internet: info@triwicon.de www.wiesbaden.de
Betriebsleiter: Martin Michel Oliver Heiliger Thomas-W. Sante		
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Landeshauptstadt Wiesbaden auf dem Gebiet des Messe-, Kongress- und des Veranstaltungswesens sowie des Tourismus und Stadtmarketings. Der Eigenbetrieb erfüllt diese Aufgabe insbesondere durch die Verwaltung der städtischen Beteiligungen und Beteiligungsunternehmen mit entsprechenden Unternehmensgegenständen. Er steuert, koordiniert und unterstützt durch die Einbringung von Dienstleistungen, die operative Tätigkeit der Beteiligungsunternehmen und legt die strategische Gesamtausrichtung der Aufgabenwahrnehmung fest. Gegenstand des Eigenbetriebes ist ferner die Übernahme der Eigentümerbefugnisse und -aufgaben hinsichtlich aller den Zwecken des Eigenbetriebes oder seinen Beteiligungen dienenden Grundstücke und Gebäude. Zweck des Eigenbetriebes ist die Profilierung und die Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden im Wettbewerb der Städte und Regionen. Er fördert mit dieser Ausrichtung das Messe-, Kongress- und Veranstaltungswesen sowie den Tourismus und die Marketingaktivitäten der Stadt. Der Eigenbetrieb arbeitet dabei eng mit den städtischen Ämtern, Einrichtungen, Betrieben und Gesellschaften zusammen. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck unmittelbar oder mittelbar fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebentätigkeiten betreiben. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der Organisationseinheiten der Stadtverwaltung sowie geeigneter Dritter bedienen. Die TriWiCon wird als Eigenbetrieb gemäß § 1 Eigenbetriebsgesetz (EigBGes) geführt.		
Betriebskommission: 13 Mitglieder Betriebskommissionsbesetzung zum 31. Dezember 2021 Bürgermeister Dr. Oliver Franz (Vorsitzender) StR. Axel Imholz StR. Isolde Zindel Stv. Daniela Georgi Stv. Christian Diers Stv. Dorothea Angor Stv. Felix Kisseler Stv. Achim Sprengard Stv. Michaela Apel Stv. Dr. Reinhard Völker Stv. Simon Rottloff Gerald Kink (Sachkundiger Bürger) Ilka Guntrum (Sachkundiger Bürger)		
Beteiligungen: Wiesbaden Congress & Marketing GmbH Frankfurt Ticket RheinMain GmbH Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH		Anteile 100,00 % 8,08 % 1,66 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der TriWiCon handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs.2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs.1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der TriWiCon (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	161.106	158.008	154.527
Immaterielle Vermögensgegenstände	70	46	37
Sachanlagen	160.877	157.803	154.331
Finanzanlagen	159	159	159
Umlaufvermögen	25.896	27.480	22.602
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.304	6.622	3.694
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	22.592	20.858	18.908
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	36	28	18
Aktiva	187.038	185.516	177.147
Eigenkapital	3.069	6.793	1.046
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	21.349	20.425	19.578
Rückstellungen	81	73	616
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9.797	8.322	7.949
Langfristige Verbindlichkeiten	152.742	149.903	147.301
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	657
Passiva	187.038	185.516	177.147
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	9.633	8.150	8.132
Sonstige betriebliche Erträge	1.378	1.182	2.103
Gesamtleistung	11.011	9.332	10.235
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	1.021	620	1.028
Personalaufwendungen	4.368	4.096	4.155
Abschreibungen	5.039	5.004	5.008
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.940	6.754	9.360
Betriebsergebnis	-6.357	-7.142	-9.316
Finanzergebnis	-3.650	-3.519	-3.507
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./.. Steuern	185	179	974
Ergebnis aus Verlustübernahme	-3.746	-7.023	-3.715
Betriebskostenzuschuss	11.288	15.218	11.765
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-2.650	-2.645	-5.747
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagendeckung I (%)	8,5	10,8	7,0
Eigenkapitalquote (%)	7,3	9,2	6,1
Eigenkapitalrentabilität (%)	-19,3	-15,6	-53,0
Umsatzrentabilität (%)	-27,5	-32,5	-70,7
Liquidität 3. Grades (%)	18,9	30,3	20,3
Finanzlage (in T€)	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-6.433	-15.056	-1.080
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.936	-1.903	-1.521
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	6.895	15.225	5.651
Veränderung Finanzmittelfonds	-4.474	-1.734	3.050
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds / Abschreibung des Greensill Festgeldguthabens	0	0	-5.000
Finanzmittelfonds (01.01.)	27.066	22.592	20.858
Finanzmittelfonds (31.12.)	22.592	20.858	18.908

Die TriWiCon bildet das Dach über den Messe-, Kongress- und Veranstaltungsaktivitäten der Stadt Wiesbaden. Die TriWiCon steuert, koordiniert und unterstützt durch die Erbringung von Dienstleistungen die operative Tätigkeit der Wiesbaden Congress & Marketing GmbH und legt die strategische Gesamtausrichtung der Aufgabenwahrnehmung fest. Die TriWiCon übernimmt im Wesentlichen die Eigentümerfunktion. Die Aufgaben der TriWiCon haben sowohl serviceorientierten als auch steuerungsorientierten Charakter. Darunter zählt vor allem die Entscheidung über die Entwicklung und den Einsatz der Ressourcen, wie z.B. Personal und Finanzen. Die TriWiCon nimmt auch eine Rechenschaftspflicht gegenüber der LH Wiesbaden für die finanzielle Leistung der Geschäftsbereiche wahr.

Die Beziehungen zwischen der TriWiCon und ihrer Tochtergesellschaft ist so gestaltet, dass keine Ergebnisverschiebung stattfindet. Die Personalkostenerstattungen für gestelltes Personal entsprechen den angefallenen Personalaufwendungen ohne Gewinnaufschlag. Die wesentliche Steuerungsgröße des Eigenbetriebes ist das Jahresergebnis, das auch im Rahmen der unterjährigen Berichterstattung an die Landeshauptstadt Wiesbaden und die Betriebskommission regelmäßig überwacht wird.

Die Geschäftsentwicklung lag bedingt durch den Wertberichtigungsbedarf der Greensill-Festgeldanlage und den Folgen der Corona Pandemie unter den Erwartungen des Wirtschaftsplanes. Das Wirtschaftsjahr der TriWiCon ist geprägt durch die Verlustübernahme der Wiesbaden Congress & Marketing GmbH in Höhe von 3.715 T€ (Vorjahr: 7.023 T€) und den Folgen der Corona Pandemie. Das Wirtschaftsjahr 2021 schließt mit einem negativen Ergebnis in Höhe von -5.747 T€ (Vorjahr: -2.645 T€) ab.

Die Ertragslage ist u. a. durch Erträge aus Mieten und Pachten in Höhe von 3.560 T€ (Vorjahr: 4.460 T€), Erträge aus Betriebskostenzuschüssen in Höhe von 11.765 T€ (Vorjahr: 15.218 T€), Personalkostenerstattungen in Höhe von 1.751 T€ (Vorjahr: 1.779 T€) und Erlösen aus Märkten u. ä. Veranstaltungen in Höhe von 656 T€ (Vorjahr: 160 T€) geprägt, denen Materialaufwendungen in Höhe von 1.027 T€ (Vorjahr: 620 T€), Aufwendungen für Personal in Höhe von 4.155 T€ (Vorjahr: 4.096 T€), Abschreibungen in Höhe von 5.008 T€ (Vorjahr: 5.004 T€), sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 9.360 T€ (Vorjahr: 6.754 T€), ein Zinsergebnis in Höhe von -3.507 T€ (Vorjahr: -3.519 T€) sowie Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von - 3.715 T€ (Vorjahr: -7.023 T€) gegenüber stehen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 2.606 T€ auf 9.360 T€. Dies ist durch die Wertberichtigung der Geldanlage bei der Greensill Bank in Höhe von 5.000 T€ zu erklären.

Im Wirtschaftsjahr 2021 beschäftigte die TriWiCon durchschnittlich 64 Mitarbeitende (Vorjahr: 66 Mitarbeitende). Die Aufwendungen für 26 Mitarbeitende (Vorjahr: 28 Mitarbeitende) wurden durch einen Gestellungsvertrag an die Wiesbaden Congress & Marketing GmbH weiterbelastet.

Die Finanzierung des Eigenbetriebs erfolgt im Wesentlichen über den Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt Wiesbaden sowie sonstige Zuschüsse und Personalkostenerstattungen. Durch die Übernahme der Bankverbindlichkeiten im Zusammenhang mit den Rhein-Main-Hallen (Altschulden) und den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist der Eigenbetrieb überwiegend fremdfinanziert. Zwischen der TriWiCon und der Tochtergesellschaft ist ein Cash-Pooling System eingerichtet.

Das Vermögen der TriWiCon besteht im Wesentlichen aus unbeweglichen Anlagegütern. Auf der Aktivseite verminderte sich das Anlagevermögen bei Investitionen in Höhe von 1.526 T€ und Abschreibungen in Höhe von 5.008 T€ auf 154.527 T€. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen den Neubau des RheinMain Congress Centers (RMCC).

Das Eigenkapital verringerte sich unter Berücksichtigung des Jahresverlustes -5.747 T€ auf 1.046 T€. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt im Wirtschaftsjahr 6,1% (Vorjahr: 9,2%). Die Anlagendeckung I beträgt 7%.

Organbezüge

Die Bezüge von Herrn Martin Michel, Herrn Oliver Heiliger und Herrn Thomas Sante sind über die Wiesbaden Congress & Marketing GmbH abgegolten.

Die Betriebskommissionsmitglieder erhielten Bezüge in Höhe von insgesamt 21.511,77 € im Jahr 2021.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die wirtschaftliche Situation der TriWiCon ist im Wesentlichen bestimmt von den Ergebnissen der Wiesbaden Congress & Marketing GmbH und dem Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt Wiesbaden. Durch die Corona-Pandemie ist das Veranstaltungsgeschäft beeinträchtigt. Dies wird sich bei der Wiesbaden Congress & Marketing GmbH und mittelbar über die Verlustübernahme bei der TriWiCon auswirken. Die Betriebsleitung erwartet für das Geschäftsjahr 2022 daher einen schwierigen Geschäftsverlauf. Der Wirtschaftsplan sieht aktuell für das Jahr 2022 einen geplanten

Betriebskostenzuschuss von der Landeshauptstadt Wiesbaden in Höhe von 12,1 Mio. € und einen Jahresverlust in Höhe von 1,7 Mio. € vor.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2:

Gemeinsamer Bericht von WICM und TriWiCon

Zum 1. Januar 2009 wurde der Eigenbetrieb „Kurbetriebe Wiesbaden“ umbenannt in „TriWiCon“ und erhielt eine neue Aufgabenstruktur. Die operativen Betriebsteile wurden ausgegliedert in die Kurhaus Wiesbaden GmbH sowie in die Wiesbaden Marketing GmbH. Für diese beiden Gesellschaften sowie für die Rhein-Main-Hallen GmbH erhielt die TriWiCon eine Holdingfunktion. Zum 1. Januar 2019 wurden die Rhein-Main-Hallen GmbH und die Kurhaus Wiesbaden GmbH mit der Wiesbaden Marketing GmbH verschmolzen. Die neu strukturierte Gesellschaft wurde umbenannt in „Wiesbaden Congress & Marketing GmbH“ (WICM).

Die TriWiCon erfüllt folgende Aufgaben:

- Eigentümerfunktion RheinMain CongressCenter (RMCC), Kurhaus und Jagdschloss Platte (Sondervermögen des Eigenbetriebs)
- Vermieterfunktion RMCC, Kurhaus und Kolonnaden sowie Jagdschloss Platte
- Personalgestellung für die WICM
- Verpachtung des Weinberges Neroberg
- Erhebung und Abrechnung der Kurtaxe
- Zentrale Buchhaltung und Personalabteilung sowie zentrale IT und FM für die TriWiCon sowie die WICM.

Der WICM obliegt das Veranstaltungsgeschäft des RheinMain CongressCenter (RMCC), des Kurhauses, der Kurhauskolonnade und des Jagdschlusses Platte. Außerdem gehören das Tourismus Marketing, die Organisation und Durchführung von Märkten und weiteren Outdoor-Veranstaltungen, die Gestaltung von grafischen Produkten,

die Redaktion von www.wiesbaden.de sowie touristische Dienstleistungen inklusive Betrieb der Tourist Information zu den Aufgaben der Gesellschaft, die über den Eigenbetrieb TriWiCon im 100%-igen Eigentum der Landeshauptstadt Wiesbaden ist. Die obengenannten Veranstaltungshäuser werden von der TriWiCon an die WICM vermietet. Für das Jahr 2021 weist der Tourismusbericht der Landeshauptstadt Wiesbaden 262.767 Gästeankünfte und insgesamt 671.834 Übernachtungen in den Wiesbadener Beherbergungsbetrieben auf. Der Anteil der Auslandsgäste liegt bei knapp 20 Prozent.



Wiesbaden Congress &
Marketing GmbH

Anschrift: Kurhausplatz 1 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1729-100 0611 1729-299	E-Mail/Internet: info@wicm.de www.wiesbaden.de
Geschäftsführer: Martin Michel Thomas-W. Sante Oliver Heiliger	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden im Wettbewerb der Städte und Regionen mit Mitteln des Marketings, der Betrieb des Kurhauses in Wiesbaden, der Kurhaus-Kolonnaden und der dem Kurhaus zugeordneten Freiflächen sowie des Jagdschlusses Platte, die Nutzung und Verwaltung des RheinMain CongressCenter in Wiesbaden. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen zu treffen, die dem vorstehenden Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienlich und förderlich sind.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31. Dezember 2021: Bürgermeister Dr. Oliver Franz (Vorsitzender) StR. Axel Imholz StR. Isolde Zindel Stv. Gesine Bonnet Stv. Michaela Apel Stv. Daniela Georgi Stv. Mechthilde Coigné Stv. Lucas Schwalbach Stv. Simon Rottloff Stv. Dr. Reinhard Völker Stv. Hendrik Seipel-Rotter Manfred Schauer (Arbeitnehmervertreter)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der Wiesbaden Congress & Marketing GmbH handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Wiesbaden Congress & Marketing (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	382	313	256
Immaterielle Vermögensgegenstände	12	11	11
Sachanlagen	370	302	245
Umlaufvermögen	9.912	9.418	8.946
Vorräte	31	25	30
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.808	9.350	8.891
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	6	43	25
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	67	8	30
Aktiva	10.294	9.739	9.232
Eigenkapital	3.423	3.423	3.423
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	0	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	705	945	422
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.103	5.367	5.355
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	63	4	32
Passiva	10.294	9.739	9.232
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	17.975	7.586	12.299
Sonstige betriebliche Erträge	3.134	2.980	2.871
Gesamtleistung	21.109	10.566	15.170
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	13.830	8.842	9.786
Personalaufwendungen	4.558	4.166	4.165
Abschreibungen	81	82	63
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.076	4.072	4.494
Betriebsergebnis	-3.436	-6.596	-3.338
Finanzergebnis	-6	-7	-6
./. Steuern	305	420	371
Ergebnis aus Verlustübernahme	3.747	7.023	3.715
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	33,3	35,2	37,1
Eigenkapitalrentabilität (%)	0,0	0,0	0,0
Umsatzrentabilität (%)	0,0	0,0	0,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100
Finanzlage (in T€)	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-2.508	-6.415	-7.029
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-46	-12	-6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.555	6.464	7.017
Veränderung Finanzmittelfonds	1	37	-18
Durch Verschmelzung übernommener Finanzmittelfonds	3	0	0
Finanzmittelfonds (01.01.)	2	6	43
Finanzmittelfonds (31.12.)	6	43	25

Aufgrund der besonderen Situation der Corona-Pandemie und den daraus resultierenden Verfügungen des Landes Hessen und der LH Wiesbaden zur Eindämmung der Ausbreitung von COVID-19 ergeben sich für die Wiesbaden Congress & Marketing GmbH (WiCM) erhebliche Auswirkungen und Einschnitte.

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresfehlbetrag (vor Verlustübernahme durch die TriWiCon) in Höhe von -3.715 T€ (Vorjahr: -7.023 T€) ab und liegt damit unter dem geplanten Ergebnis.

In 2021 konnten durch die stufenweise Lockerungen des Lockdowns einige Veranstaltungen stattfinden, sodass sich ein Anstieg der Umsatzerlöse um 4.713 T€ auf 12.299 T€ ergab.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 2.871 T€ (Vorjahr: 2.980 T€) beinhalten im Wesentlichen Corona-Überbrückungshilfen 2020 in Höhe von 2.443 T€ und periodenfremde Erträge in Höhe von 408 T€ (Vorjahr: 153 T€).

Der Materialaufwand erhöhte sich aufgrund des gestiegenen Umfangs stattgefundener Veranstaltungen in 2021 auf 9.786 T€ (Vorjahr: 8.842 T€). Hierin finden sich im Wesentlichen die Miete für unbewegliche Wirtschaftsgüter 3.016 T€ und die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen 5.295 T€ wider.

Der Personalaufwand blieb mit 4.165 T€ (Vorjahr: 4.166 T€) auf Vorjahresniveau. Im Wirtschaftsjahr 2021 beschäftigte die WiCM durchschnittlich 80 Mitarbeitende (Vorjahr: 85 Mitarbeitende) zzgl. 26 Mitarbeitende (Vorjahr: 31 Mitarbeitende), die über den Gestellungsvertrag im Unternehmen tätig waren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verzeichnen einen Anstieg

auf 4.494 T€ (Vorjahr: 4.072 T€). Dies resultiert insbesondere zum einen aus der Erhöhung der periodenfremden Aufwendungen aus Nachbelastungen von Nebenkosten für Fremdleistungen gestiegener Mietaufwendungen für bewegliche Einrichtungsgegenstände. Letztere erhöhten sich vor allem durch die coronabedingte Regelung des Homeoffice und die damit verbundene Bereitstellung von Telekommunikationsmöglichkeiten und Hardware für die Mitarbeitenden.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt über die Verlustübernahme der Gesellschafterin.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war durch die Einbindung in das Cashpooling der TriWiCon (seit 2011) jederzeit gewährleistet. Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft umfasst zum Bilanzstichtag überwiegend Bankguthaben.

Die Bilanzsumme vermindert sich um -507 T€ auf 9.232 T€ (Vorjahr: 9.739 T€). Das Umlaufvermögen verringert sich auf 8.946 T€. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Stichtag 1.425 T€ (Vorjahr: 405 T€). Der Anstieg der Forderung erklärt sich aus den stattgefundenen Veranstaltungen in 2021. Gegen verbundene Unternehmen bestehen Forderungen in Höhe von 7.134 T€ (Vorjahr: 8.540 T€). Letztere beinhalten Forderungen gegen die Landeshauptstadt Wiesbaden aus dem laufenden Verrechnungsverkehr in Höhe von 1.609 T€ (Vorjahr: 941 T€). Die sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich um 73 T€ und erreichten einen Wert von 331 T€. Sie enthalten vor allem Vorleistungen an Lieferanten, einen Schadensersatzanspruch sowie Vorsteuererstattungsansprüche. Der Grund für den Rückgang ist der teilweise erfolgte Zahlungsausgleich des im Vorjahr bereits ausgewiesenen Schadensersatzanspruchs.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2021 3.423 T€ (Vorjahr: 3.423 T€) und hat einen Anteil an der Bilanzsumme von 37,01 % (Vorjahr: 35,2 %).

Organbezüge

Herr Martin Michel erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 192.110,24 €.

Herr Oliver Heiliger erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 157.392,80 €.

Herr Thomas Sante erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 156.043,44 €.

Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich für das Geschäftsjahr 2021 auf 14.733,62 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund ihrer Aufgabenstellung ist die Gesellschaft von der Verlustübernahme der Gesellschafterin abhängig.

Die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine werden auch bei der Wiesbaden Congress & Marketing GmbH mittelbare Auswirkungen haben, z. B. über die steigenden Energiepreise bzw. den möglichen Rückgang im Tourismus- und Veranstaltungsgeschäft. Auf Grund der Corona Pandemie ist für das Geschäftsjahr 2022 in Bezug auf Umsatz und Jahresergebnis eine fundierte Prognose nicht möglich. Die Geschäftsführung geht von einem schwierigen Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2022 aus.

Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Stellungnahme des Fachdezernates:

Zum 1. Januar 2009 wurde der Eigenbetrieb „Kurbetriebe Wiesbaden“ umbenannt in „TriWiCon“ und erhielt eine neue Aufgabenstruktur. Die operativen Betriebsteile wurden ausgegliedert in die Kurhaus Wiesbaden GmbH sowie in die Wiesbaden Marketing GmbH. Für diese beiden Gesellschaften sowie für die Rhein-Main-Hallen GmbH erhielt die TriWiCon eine Holdingfunktion. Zum 1. Januar 2019 wurden die Rhein-Main-Hallen GmbH und die Kurhaus Wiesbaden GmbH mit der Wiesbaden Marketing GmbH verschmolzen. Die neu strukturierte Gesellschaft wurde umbenannt in „Wiesbaden Congress & Marketing GmbH“ (WICM).

Die TriWiCon erfüllt folgende Aufgaben:

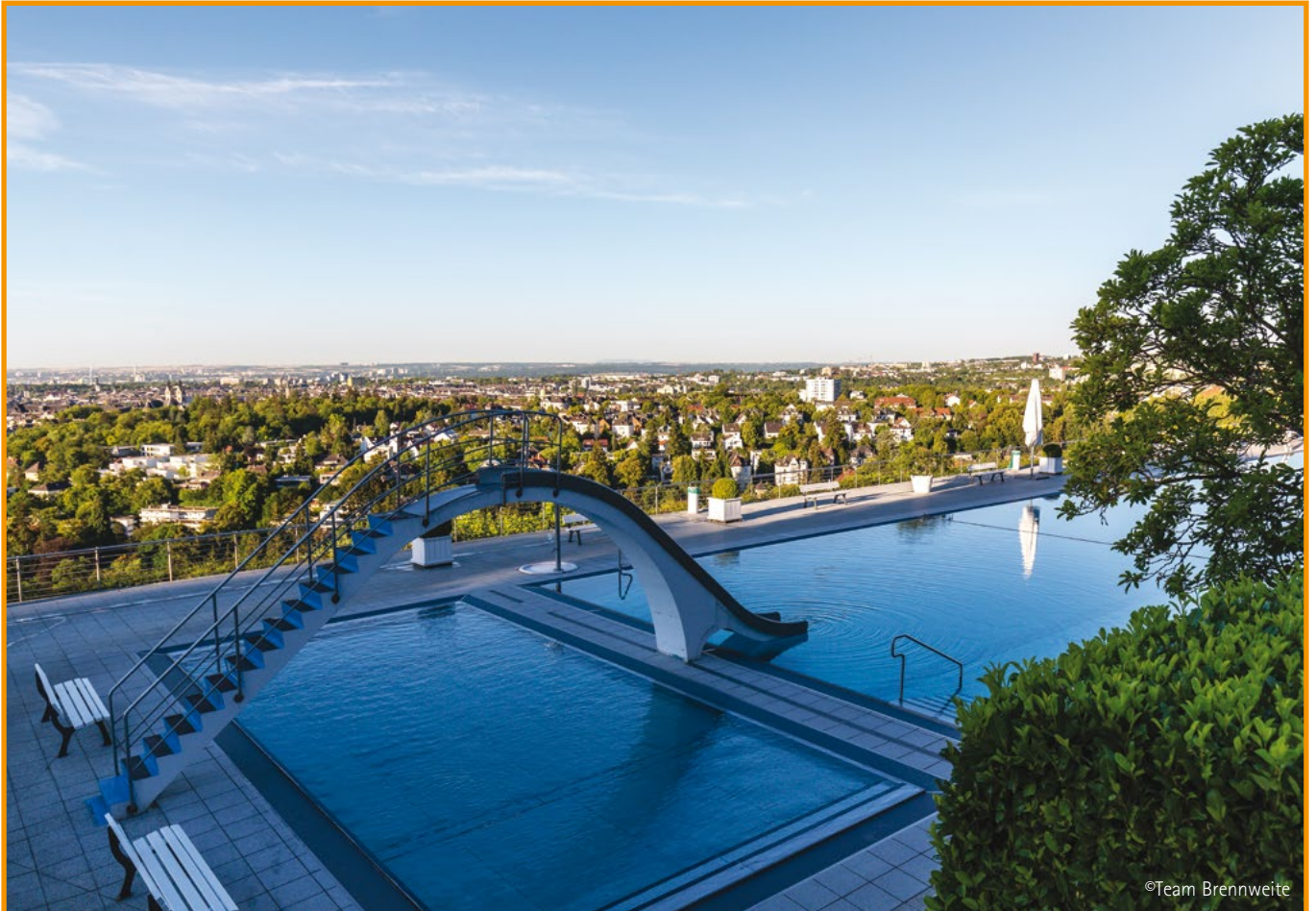
- Eigentümerfunktion RheinMain CongressCenter (RMCC), Kurhaus und Jagdschloss Platte (Sondervermögen des Eigenbetriebs)
- Vermieterfunktion RMCC, Kurhaus und Kolonnaden sowie Jagdschloss Platte
- Personalgestellung für die WICM
- Verpachtung des Weinberges Neroberg
- Erhebung und Abrechnung der Kurtaxe
- Zentrale Buchhaltung und Personalabteilung sowie zentrale IT und FM für die TriWiCon sowie die WICM.

Der WICM obliegt das Veranstaltungsgeschäft des RheinMain CongressCenter (RMCC), des Kurhauses, der Kurhauskolonnade und des Jagdschlusses Platte. Außerdem gehören das Tourismus Marketing, die Organisation und Durchführung von Märkten und weiteren Outdoor-Veranstaltungen, die Gestaltung von grafischen Produkten, die Redaktion von www.wiesbaden.de sowie touristische Dienstleistungen inklusive Betrieb der Tourist Information zu den Aufgaben der Gesellschaft, die über den Eigenbetrieb TriWiCon im 100%-igen Eigentum der Landeshauptstadt Wiesbaden ist. Die obengenannten Veranstaltungshäuser werden von der TriWiCon an die WICM vermietet.

Für das Jahr 2021 weist der Tourismusbericht der Landeshauptstadt Wiesbaden 262.767 Gästeankünfte und insgesamt 671.834 Übernachtungen in den Wiesbadener Beherbergungsbetrieben auf. Der Anteil der Auslandsgäste liegt bei knapp 20 Prozent.



5.3 mattiaqua – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden
für Quellen – Bäder – Freizeit (kurz: mattiaqua)



5.3 mattiaqua – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen – Bäder – Freizeit (kurz: mattiaqua)

Anschrift: Konrad-Adenauer Ring 13 65187 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-8078 0611 31-7980	E-Mail/Internet: mattiaqua@wiesbaden.de www.wiesbaden.de
Betriebsleiter: Thomas Baum		
Unternehmensgegenstand: § 1 der Betriebssatzung vom 1. Januar 2008: Die nachstehenden Einrichtungen der Landeshauptstadt Wiesbaden werden als Eigenbetrieb nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und den Bestimmungen dieser Satzung geführt: 1. Bäder im Bereich Gesundheit/Wellness, 2. Frei- und Hallenbäder, 3. Freizeiteinrichtungen, 4. Thermalwasserquellen und/-leitungen im Gebiet der Landeshauptstadt Wiesbaden. Der Zweck des Eigenbetriebes ist: der Betrieb der städtischen Einrichtungen in den Bereichen Gesundheit/Wellness, Frei- und Hallenbäder und Freizeit, soweit sie dem Eigenbetrieb unterstellt sind, und die Sicherstellung der Nutzung von Thermalquellen und der Versorgung im Stadtgebiet mit Thermalwasser. Die Bäderbetriebe werden als Eigenbetrieb gemäß § 1 Eigenbetriebsgesetz (EigBGes) geführt.		
Betriebskommission: 16 Mitglieder Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2021: Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (Vorsitzender) StR. Dr. Tilli-Charlotte Reinhardt StR. Helga Tomaschky-Fritz StR. Axel Imholz Stv. Hendrik Seipel-Rotter Stv. Alexander Winkelmann Stv. Brigitte Forßbohm Stv. Manuel Köhler Stv. Marie Luise Bohn Stv. Renate Kienast-Dittrich Stv. Michael David Stv. Rainer Pfeifer Dipl.-Ing. Jörg Höhler (Sachkundiger Bürger) Christian Reichert (Sachkundiger Bürger) Sonja Meyer (Arbeitnehmersvertreter) Thorsten Hinz (Arbeitnehmersvertreter)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wieder.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei mattiaqua handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung ausgerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der mattiaqua (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen	20.121	21.767	24.912
Immaterielle Vermögensgegenstände	82	119	104
Sachanlagen	20.039	21.648	24.808
Umlaufvermögen	1.331	2.198	2.806
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	806	1.846	2.356
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	524	351	450
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	48	13	14
Aktiva	21.499	23.978	27.732
Eigenkapital	4.826	8.562	10.742
Empfangene Ertragszuschüsse / SoPo	1.346	1.195	1.047
Kurzfristige Rückstellungen	469	341	281
Langfristige Rückstellungen	0	0	242
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.631	7.806	4.896
Langfristige Verbindlichkeiten	7.222	6.069	10.519
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	4	5	5
Passiva	21.499	23.978	27.732

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Umsatzerlöse	6.681	2.952	2.475
Sonstige betriebliche Erträge	417	955	225
Gesamtleistung	7.098	3.907	2.700
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	6.746	5.121	4.787
Personalaufwendungen	6.597	5.811	5.343
Abschreibungen	1.625	1.643	1.791
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.657	3.296	2.582
Betriebsergebnis	-11.527	-11.964	-11.803
Finanzergebnis	-176	-136	-114
./. Steuern	-87	146	145
Betriebskostenzuschuss	9.782	12.782	12.782
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.834	536	720

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagendeckung I (%)	23,98	39,33	43,12
Eigenkapitalquote (%)	22,45	35,71	38,74
Eigenkapitalrentabilität (%)	-38,00	6,26	6,70
Umsatzrentabilität (%)	-27,45	18,16	29,09
Liquidität 3. Grades (%)	16,42	26,97	54,20

Finanzlage (in T€)	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-9.643	-12.791	-8.780
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.253	-3.316	-4.934
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	8.259	14.534	11.513
Veränderung Finanzmittelfonds	-3.637	-1.573	-2.201
Finanzmittelfonds (01.01.)	2.561	-1.076	-2.649
Finanzmittelfonds (31.12.)	-1.076	-2.649	-4.850

Der Eigenbetrieb mattiaqua schloss zum zweiten Mal seit Bestehen des Eigenbetriebs das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss ab. Der Jahresüberschuss 2021 konnte um 184 T€ auf 720 T€ (2020: 536 T€) gesteigert werden. Der Betriebskostenzuschuss in Höhe von 12.782 T€ blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Der Gewinn wird analog der Vorgehensweise aus den Vorjahren mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Die Umsatzerlöse aus Besuchen brachen im Kalenderjahr 2021 um rund 443 T€ von 2.533 T€ in 2020 auf 2.090 T€ ein. Die Besuchszahlen 2021 gingen um rund Tsd. 113 von rund Tsd. 453 in 2020 auf rund Tsd. 340 zurück. Der Rückgang der Umsatzerlöse und Besuchszahlen war im Kalenderjahr 2021 weiterhin der Corona Pandemie geschuldet. Temporär mussten aufgrund eines erneuten bundesweiten Lockdowns alle Einrichtungen geschlossen bleiben.

Der Personalaufwand lag mit 5.343 T€ um 468 T€ unter dem des Vorjahres (5.811 T€). Grundlage für diese positive Entwicklung waren im Wesentlichen die Beantragung von Kurzarbeitergeld für Teile der Belegschaft sowie die Personalüberlassung für das Bürgertelefon der Landeshauptstadt Wiesbaden. mattiaqua beschäftigte im Durchschnitt 86 Vollzeitmitarbeitende (Vorjahr 84) und 40 Teilzeitmitarbeitende (Vorjahr 48), sowie wie im Vorjahr einen Beamten.

Die branchenspezifischen Aufwendungen und Fremdleistungen sind um 334 T€ auf 4.787 T€ gegenüber 5.121 T€ im Vorjahr gesunken. Hier haben sich aufgrund der Corona Pandemie die temporären Bäderschließungen positiv auf die Kosten ausgewirkt. Im Wesentlichen sind die Aufwendungen für Fremdleistungen und Dienstleistungen geringer ausgefallen, da beispielsweise Reinigungsintervalle verlängert werden konnten und kaum Saisonkräfte benötigt wurden.

Die Bilanzsumme von mattiaqua beträgt 27.732 T€ und liegt damit um rund 3.754 T€ über dem Vorjahreswert 23.978 T€. Der Anstieg der Aktiva im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Zunahme des Anlagevermögens aufgrund getätigter Investitionen abzüglich Abschreibungen in Höhe von 3.145 T€, sowie der Erhöhung der Forderungen in Höhe von 1.597 T€ gegenüber der Landeshauptstadt Wiesbaden, sowie einem Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände um 1.089 T€ zurück zu führen. Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 1.089 T€ ist auf die in 2022 ausbezahlten 2021 November- und Dezemberhilfen des Bundes (722 T€) sowie Kurzarbeitergeldzahlungen (172 T€) begründet.

Auf der Passivseite setzt sich das Eigenkapital in Höhe von 10.742 T€ aus dem Stammkapital (1.000 T€), der Kapitalrücklage (9.022 T€), und dem Jahresgewinn (720 T€), zusammen. Der Anstieg der Kapitalrücklage resultiert aus der Zuführung für den Jahresverlustausgleich 2018 um 1.460 T€ sowie dem Jahresgewinn des Vorjahres mit 536 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt per 31. Dezember 2021 38,74% (2020: 35,71%).

Das Passiva wird weiterhin von den langfristigen Verbindlichkeiten im Wesentlichen gegenüber Kreditinstituten mit 4.896 T€ (2020: 6.069 T€) dominiert, welche noch aus der Finanzierung der Sanierung des Thermalbades resultieren.

Daneben bestehen kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 10.800 T€ (2020: 8.147 T€). Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr setzt sich im Wesentlichen aus der Aufstockung von kurzfristigen Cashpooling-Verbindlichkeiten (2.300 T€), sowie einer Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (312 T€) zusammen.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2021 erhielt der Betriebsleiter Thomas Baum Geld- und Sachbezüge in Höhe von 125.191,76 €.

Die Betriebskommission erhielt Bezüge in Höhe von 12.060,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund der zum Berichtszeitpunkt beschlossenen Lockerungen bzw. Wegfall der Corona Schutzmaßnahmen erwartet die Betriebsleitung für 2022 eine Steigerung der Umsätze aus Besuchen gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2021. Im schlechtesten Fall ist jedoch damit zu rechnen, dass im Herbst 2022 erneute Verschärfungen der geltenden Verordnungen beschlossen werden, um eine erneute Infektionswelle einzudämmen, welche sich dann ggf. erneut negativ auf die Entwicklung der Umsatzerlöse bei mattiaqua auswirken könnte. Die Planung für das Kalenderjahr 2022 geht von Umsatzerlösen aus Besuchen in Höhe von rund 3.812 T€ aus. Die Planung liegt trotzdem weiterhin deutlich unter den Vor-Pandemie-Jahren von Umsatzerlösen aus Besuchen in Höhe von >6.000 T€. Für die finanziellen Leistungsindikatoren sieht die Betriebsleitung eine deutliche Verbesserung der Entwicklung im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2021.

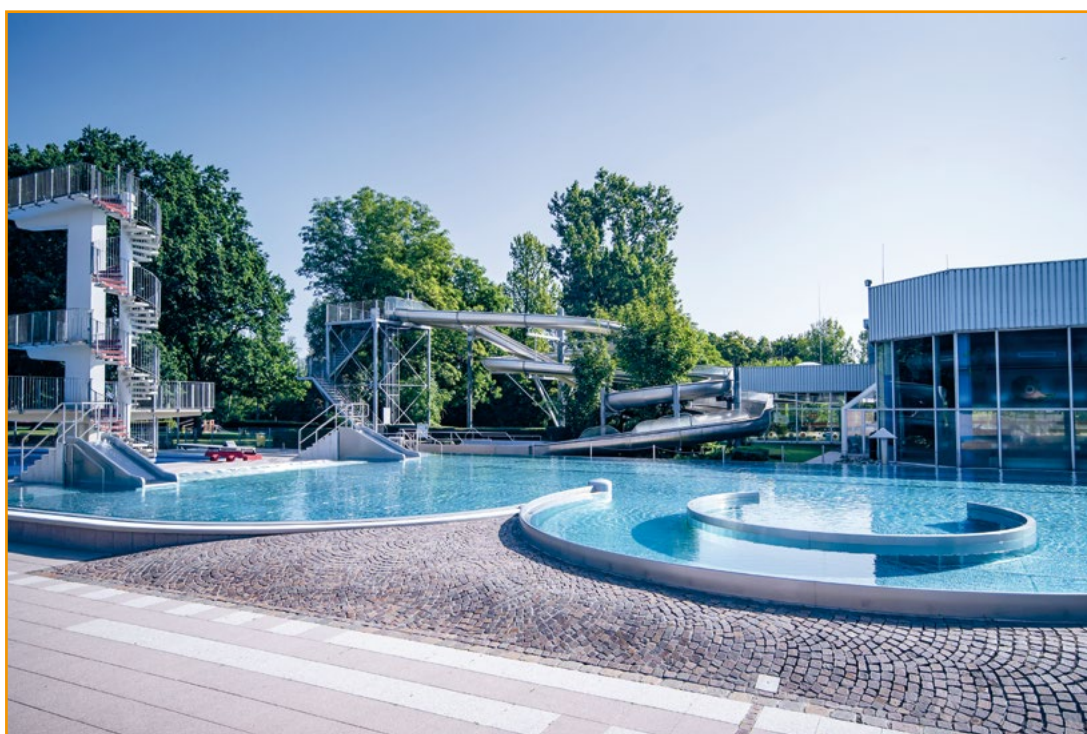
Aufgrund der Lockerungen und dem absehbaren Ende der vollständigen Corona Maßnahmen dürften im Kalenderjahr 2022 auch die hochpreisigen Angebote (Sauna, Anwendungen) im Bereich Gesundheit & Wellness wieder Anklang finden und zu einer Umsatzsteigerung führen. Aufgrund des erwarteten Anstiegs der Kosten der Leistungserbringung erwartet die Betriebsleitung jedoch eine entsprechende Verschlechterung des Kostendeckungsgrades.

Leistungsdaten

Auch für die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren rechnet die Betriebsleitung mit einer Verbesserung zum Wirtschaftsjahr 2021. Hinsichtlich der Fluktuationsrate 2022 geht mattiaqua davon aus, dass diese auf einem sehr niedrigen Niveau gehalten werden kann.

Die Betriebsleitung geht dennoch davon aus, dass die im Haushalt 2022 der Landeshauptstadt Wiesbaden veranschlagten Mittel in Höhe von 12.800 T€ für die uneingeschränkte Aufrechterhaltung des Betriebs aller Einrichtungen von mattiaqua ausreichend sein werden.

Segmente	2021		2020		Abweichungen	
	Tsd.	T€	Tsd.	T€	Tsd.	T€
	Besuche	Umsätze	Besuche	Umsätze	Besuche	Umsätze
Gesundheit und Wellness	90	1.161	113	1.286	23	125
Sport	174	561	217	677	43	116
Freizeit	76	368	123	570	47	202
Gesamt	340	2.090	453	2.533	113	443



5.4 Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding mbH
(kurz: Beteiligungsgesellschaft)



5.4 Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding mbH (kurz: Beteiligungsgesellschaft)

Anschrift: Hasengartenstraße 21 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-2926 0611 31-5947	E-Mail/Internet: wv-wiesbaden-holding@wiesbaden.de
Geschäftsführer: Rainer Emmel	Gesellschafter: WWV Wiesbaden Holding GmbH	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG, einer Kommanditgesellschaft, deren Unternehmensgegenstand der Erwerb, das unmittelbare oder mittelbare Halten und die Verwaltung von Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften ist, die ihrerseits mittelbar oder unmittelbar Aktien oder Geschäftsanteile an der im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 5988 eingetragenen Thüga AG mit Sitz in München oder deren Rechtsnachfolger halten. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Erbringung von Beratungs- und Dienstleistungen insbesondere im Bereich der Immobilienwirtschaft, unter anderem für die WWV Wiesbaden Holding GmbH. Ausgenommen hiervon ist die Makler- und Bauträgertätigkeit.		
Beteiligungen: Kom9 GmbH & Co. KG		Anteile: 13,62 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WVV Beteiligungsgesellschaft (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagevermögen	124.593	124.593	124.593
Finanzanlagen	124.593	124.593	124.593
Umlaufvermögen	8.189	8.184	8.199
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.068	8.137	7.991
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	121	47	207
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	132.782	132.777	132.792
Eigenkapital	132.773	132.773	132.773
Kurzfristige Rückstellungen	2	2	2
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7	2	17
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	132.782	132.777	132.792

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	0	0	0
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	10	10
Betriebsergebnis	-12	-10	-10
Finanzergebnis	13.046	13.440	13.763
./. Steuern	0	0	0
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	13.034	13.430	13.753
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	100	100	100
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	0	0	0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Die Geschäftstätigkeit der Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding GmbH beschränkt sich im Wesentlichen auf das Halten der Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau. Über die Kom9 hält die Landeshauptstadt Wiesbaden wiederum Anteile an der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA. Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeitenden.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 ist geprägt durch die Vorabausschüttung auf das Jahresergebnis 2020 der Kom9 in Höhe von 13.733 T€. Das erzielte Jahresergebnis von 13.753 T€ wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an die WWV Wiesbaden Holding GmbH abgeführt.

Die Bilanzsumme hat sich unwesentlich um 15 T€ erhöht. Die Vermögenslage der Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding mbH ist im Berichtsjahr nahezu unverändert zum Vorjahr. Die mit den Forderungen (8.150 T€) und anrechenbaren Steuern (22 T€) saldierten Verbindlichkeiten gegenüber der WWV Wiesbaden Holding GmbH betreffen den Restsaldo aus der Ergebnisabführung in Höhe von 181 T€.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt unverändert 100%.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist angemessen; es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat die Gesellschaft einen Cashflow von 13.731 T€ erwirtschaftet. Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf 29 T€. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 13.600 T€, so dass sich die flüssigen Mittel von 47 T€ auf 207 T€ erhöht haben.

Organbezüge

Der Geschäftsführer der Gesellschaft, Herr Rainer Emmel, erhielt für seine Tätigkeit keine Bezüge. Diese sind mit den Bezügen bei der WWV Wiesbaden Holding GmbH abgegolten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft werden im Wesentlichen durch Chancen und Risiken der Beteiligungsgesellschaft Kom9 GmbH & Co. KG beeinflusst. Mit dem Halten der Kommanditanteile an der Kom9 GmbH & Co. KG ist die Erwartung der Gesellschaft verknüpft, dass künftig eine nachhaltige Rendite erzielt werden kann.

Die Ergebnisplanung der Kom9 geht für das Jahr 2021 von einem voraussichtlichen Jahresüberschuss in Höhe von 91.642 T€ aus. Hiervon würden auf die Beteiligungsgesellschaft gemäß ihrem Anteilsbesitz 12.486 T€ entfallen, was unter Berücksichtigung von eigenen Erträgen und Aufwendungen auch der Ergebnisprognose für das Jahr 2021 entspricht.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften haben wir anhand der geprüften Jahresabschlüsse analysiert. Dabei haben wir Zahlen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Kriterien gegliedert und teilweise zusammengefasst.

Für die **Bilanzanalyse** wurde im Wesentlichen nur noch zwischen langfristig gebundenem Vermögen (Anlagevermögen) und kurzfristig gebundenem Vermögen (Umlaufvermögen/RAP) unterschieden. Auf der Kapitalseite wurde der Sonderposten in der Regel nicht zwischen dem Eigen- und dem Fremdkapital aufgeteilt, sondern gesondert ausgewiesen. Das Fremdkapital wurde dem langfristigen Kapital zugerechnet, wenn es eine

Restlaufzeit von über einem Jahr hatte (also auch mittelfristiges Kapital) und der Rest dem kurzfristigen Kapital.

In der **Erfolgsanalyse** ist die Ausgangsgröße die Gesamtleistung; die sonstigen betrieblichen Erträge zählen nicht dazu. Der Gesamtleistung wurden die ordentlichen Aufwendungen zur Erstellung der betrieblichen Leistungen gegenübergestellt. Rechengenergebnis ist das EBIT (Earnings Before Interests and Taxes), das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern. Gesondert ausgewiesen wurden die Verlustausgleichszahlungen des Gesellschafters, insbesondere der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Bei der **Finanzanalyse** haben wir jeweils eine Kapitalflussrechnung nach

dem Deutschen Rechnungslegungsstandard 2 (DRS 2) erstellt; in der Darstellung haben wir uns allerdings auf die Wiedergabe der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit beschränkt.

Kennzahlen sind im Glossar erläutert.

Da die Angaben sich jeweils auf T€ beschränken, können Rundungsdifferenzen nicht ausgeschlossen werden.

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
Abw.	Abweichung
AG	Aktiengesellschaft
a. o.	außerordentlich
AHW	AltenHilfe Wiesbaden GmbH
AKK	Amöneburg, Kastel und Kostheim
Ass.	Assessor
Bef.	Beförderungsfall
BHKW	Blockheizkraftwerk
BOKraft	Verordnung über den Betrieb von Kraftfahrunternehmen im Personenverkehr
BOT	Build Operate Transfer
BPfIV	Bundespfllegesatzverordnung
Bürgersolaranlagen	Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
ct	Cent
d. h.	das heißt
DRG	Diagnosis Related Group (Fallpauschalen)
DSD	Duales System Deutschland AG
durchschn.	durchschnittlich
EBIT	Ordentliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern
ehem.	ehemalig
EigBGes	Eigenbetriebsgesetz
einschl.	einschließlich
EK	Eigenkapital
ELW	Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden
ESWE	ESWE Versorgungs AG
ESWE Verkehr	ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
EStG	Einkommensteuergesetz
erg. Aufl.	ergänzte Auflage
EU	Europäische Union
EUR/€	Euro
etc.	etcetera
e.V.	eingetragener Verein
EVFB	ESWE Verkehr Fahrbetrieb GmbH
EVS	ESWE Verkehr Service GmbH
evtl.	eventuell
FKZ	Fremdkapitalzinsen
GE	Geschäftseinheiten (-räume)
gem.	gemäß
GeWeGe	Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWW	GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH

GWZ	Gas- und Wasserwirtschaftszentrum GmbH & Co.
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HSK Klinik	HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH
HSK ATM	HSK Ambulante Therapie und Management GmbH
i. d. F.	in der Fassung
inkl.	inklusive
i. Vj.	im Vorjahr
i. W.	im Wesentlichen
kaufm.	kaufmännisch
KG	Kommanditgesellschaft
km	Kilometer
KMW	Kraftwerke Mainz Wiesbaden AG
kurzfr.	kurzfristig
kW	Kilowatt
KWh	Kilowattstunde
KWI	Kraftwerkstandhaltungs GmbH
KWp	Kilowatt Peak
langfr.	langfristig
lfd.	laufend/-en
LHW	Landeshauptstadt Wiesbaden
MA	Mitarbeiter
MBA Wiesbaden GmbH	Gesellschaft zur mechanischen Behandlung von Abfällen
mbH	mit beschränkter Haftung
MFG	Management- und Finanzberatung GmbH
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
MSW	MSW - Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co. KG
MVG	Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH
MWh	Megawattstunde
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
Nr.	Nummer
OB	Oberbürgermeister
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
p. a.	per annum (pro Jahr)
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PV	Photovoltaik
PWB	Pauschalwertberichtigung
rd.	rund
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
RHB	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
RMH	Rhein-Main-Hallen GmbH
RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH
RNN	Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund

Abkürzungsverzeichnis

SEG	SEG Stadtentwicklungsgesellschaft GmbH
SGVHT	Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen
SoPo	Sonderposten mit Rücklageanteil
städt.	städtisch
Std.	Stunde
stellv.	stellvertretend
StR.	Stadtrat / Stadträtin
Stv.	Stadtverordnete(r)
s.u.	siehe unten
t	Tonne
TA	Technische Anleitung
tageskl.	tagesklinisch
techn.	technisch
m ³ / Tm ³	Kubikmeter / Tausend Kubikmeter
TEUR / T€	Tausend Euro
TriWiCon	Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus
Tsd.	Tausend
u.a.	unter anderem
Verb.	Verbindlichkeiten
Verb. aus LuL	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
vgl.	vergleiche
v.H.	von Hundert
Vj.	Vorjahr
VMW	Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH
WE	Wohneinheiten
WFK	Wilhelm-Fresenius-Klinik
WiBus	Wiesbadener Busgesellschaft mbH
WIM	Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH
WiTCOM	WiTCOM- Wiesbadener Informations- und Telekommunikations- gesellschaft mbH
WIVERTIS	WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH
WJW	WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH
WP	Wirtschaftsplan
WV Holding	WV Wiesbaden Holding GmbH
z.B.	zum Beispiel
z.Z.	zur Zeit

Impressum:

Herausgeber: Landeshauptstadt Wiesbaden | Kämmererei | Hasengartenstraße 21 | 65189 Wiesbaden

Gestaltung: Wiesbaden Congress & Marketing GmbH

Fotos Titelseite: Martin Kunz, Wiesbaden Congress & Marketing GmbH

Fotos Inhalt: Von den einzelnen Gesellschaften, shutterstock.com



Landeshauptstadt Wiesbaden
Kämmerei
Hasengartenstraße 21
65189 Wiesbaden